

Institut für Philosophie

Bitte beachten Sie unbedingt die ab Wintersemester 2022/23 gültige Prüfungsordnung (allgemeiner Teil & Fachspezifische Anlagen) pro Studiengang bzw. Teilstudiengang/Fach!

Sie finden Ihre Prüfungsordnung unter dem jeweiligen Studiengangslink auf <https://www.uni-hannover.de/de/studium/im-studium/pruefungsinfos-fachberatung/>

Die Lehreinheit Philosophie nutzt Prüfungsvariante I bzgl. der Melde- und Prüfungszeiträume gemäß PO-Anlage 3 und einen Globalkatalog, d.h. namensidentische Module sind struktur- und inhaltsgleich.

Fächerübergreifender Bachelor (91) - Philosophie (127)

Bitte beachten Sie unbedingt die ab Wintersemester 2022/23 gültige Prüfungsordnung (allgemeiner Teil & Fachspezifische Anlagen) pro Studiengang bzw. Teilstudiengang/Fach!

Sie finden Ihre Prüfungsordnung unter dem jeweiligen Studiengangslink auf <https://www.uni-hannover.de/de/studium/im-studium/pruefungsinfos-fachberatung/>

Basismodul Theoretische Philosophie (2200; SL 2260)

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

PL-Nummer: 2210; SL-Nummer: 2260

Die Vorlesung findet regulär im Wintersemester statt.

Das Modul hat 7 LP.

Einführung in die theoretische Philosophie

Vorlesung, SWS: 2
Frisch, Mathias (verantwortlich)

Mi	wöchentl.	10:15 - 11:45	18.10.2023 - 24.01.2024	1101 - E415	Frisch, Mathias
Kommentar	Die Vorlesung bietet eine Einführung in die theoretische Philosophie. Dazu gehört eine Klärung der wichtigsten Begriffe der theoretischen Philosophie wie Wissen, Wahrheit etc. sowie eine Übersicht über ihre verschiedenen Gebiete wie Erkenntnistheorie, Philosophie des Geistes, Metaphysik und Sprachphilosophie. Behandelt werden sowohl klassische philosophische Themen, wie zum Beispiel der philosophische Skeptizismus, als auch neuere Themen, wie zum Beispiel der Begriff des epistemischen Unrechts				

Basismodul Praktische Philosophie (2300; SL 2360)

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

PL-Nummer: 2310; SL-Nummer: 2360

Die Vorlesung findet regulär im Sommersemester statt.

Das Modul hat 7 LP.

Basismodul Geschichte der Philosophie I (2400; SL 2460)

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

PL-Nummer: 2410; SL-Nummer: 2460

Die Vorlesung findet regulär im Wintersemester statt.

Das Modul hat 7 LP.

Geschichte der Philosophie I

Vorlesung, SWS: 2
Mößner, Nicola (verantwortlich)

Mo	wöchentl.	12:15 - 13:45	16.10.2023 - 22.01.2024	1101 - E214	Mößner, Nicola
----	-----------	---------------	-------------------------	-------------	----------------

- Kommentar Die Vorlesung gibt einen Überblick über wesentliche Stationen der europäischen Philosophiegeschichte von den Anfängen der früh-griechischen Philosophie bis einschließlich zur Philosophie Gottfried Wilhelm Leibniz'.
- Literatur Höffe, Otfried (Hrsg.): Klassiker der Philosophie. Erster Band Von den Vorsokratikern bis David Hume. 2. Aufl., München: Beck Verlag 1985.
- Beckermann, A.; Perler, D. (Hrsg.): Klassiker der Philosophie heute. Stuttgart: Reclam 2004.

Basismodul Geschichte der Philosophie II (2500; SL 2560)

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

PL-Nummer: 2510; SL-Nummer: 2560

Die Vorlesung findet regulär im Sommersemester statt.

Das Modul hat 7 LP.

Logik (2600; SL 2660)

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

PL-Nummer: 2610; SL-Nummer 2660

Die Vorlesung findet regulär im Wintersemester statt.

Das Modul hat 7 LP.

Logik

Vorlesung, SWS: 2
Wilholt, Torsten (verantwortlich)

- Do wöchentl. 10:15 - 11:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1101 - F102 Wilholt, Torsten
- Kommentar In dieser Lehrveranstaltung werden in Form einer Vorlesung mit Tutorium diejenigen Grundlagen der formalen Logik vermittelt, die für ein wissenschaftliches Studium der Philosophie unverzichtbar sind. Zum Stoffumfang der Veranstaltung gehören die Grundzüge der Aussagenlogik und der Prädikatenlogik erster Stufe und die Analyse umgangssprachlicher Sätze und Beurteilung umgangssprachlicher Argumente mit aussagen- und prädikatenlogischen Mitteln.
- Literatur Skript siehe <https://tinyurl.com/LogWilholt>

Philosophisches Arbeiten (2700; SL 2760)

Es ist 1 Seminar à 3 SWS zu belegen.

PL-Nummer: 2710; SL-Nummer: 2760

Das Modul hat 10 LP.

Philosophisches Arbeiten

Seminar, SWS: 3
Feest, Uljana (verantwortlich)

- Mo Einzel 09:00 - 16:00 05.02.2024 - 05.02.2024 1920 - 107
- Di Einzel 09:00 - 16:00 06.02.2024 - 06.02.2024 1920 - 107
- Mi Einzel 09:00 - 16:00 07.02.2024 - 07.02.2024 1920 - 107
- Do Einzel 09:00 - 16:00 08.02.2024 - 08.02.2024 1920 - 107
- Fr Einzel 09:00 - 16:00 09.02.2024 - 09.02.2024 1920 - 107
- Kommentar In diesem Seminar werden Sie (1) mit grundlegenden Arbeitsweisen und Techniken der Philosophie vertraut gemacht und (2) auf das Verfassen einer eigenständigen philosophischen Hausarbeit vorbereitet, die dann als Prüfungsleistung abgegeben werden sollte. Obgleich die SL und die PL unabhängig voneinander gemacht werden können, wird dringend empfohlen, dass Sie beides zusammen machen, da vorausgesetzt wird, dass sie die für die SL erworbenen Techniken bei der PL anwenden. Studierende

	werden gebeten, sich bereits vor Veranstaltungsbeginn Gedanken über ein mögliches Thema für ihre PL zu machen, das aus einer anderen philosophischen Lehrveranstaltung stammt, in der eine SL (aber keine PL) erworben wurde.
Bemerkung	Die Veranstaltung findet in Präsenz als Block in der Woche vom 5. Bis 9. Februar 2024 statt. Bitte stellen Sie sicher, dass Sie während dieser Woche keine anderen Verpflichtungen haben. Allerdings werden schon ab dem 1. Januar kurze vorbereitende Übungen bereit gestellt, mit denen wir unsere gemeinsame Arbeit im Blockseminar vorbereiten.
Literatur	Filius, Ariane & Mischer, Sibille(2018): Philosophische Texte schreiben im Studium. Paderborn: utb Hübner, Dietmar (2013): Zehn Gebote für das philosophische Schreiben. Ratschläge für Philosophiestudierende zum Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten, Paderborn: utb.

Philosophisches Arbeiten

Seminar, SWS: 3
Rechnitzer, Tanja (verantwortlich)

Mo wöchentl. 14:15 - 15:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1926 - A112

Kommentar Ziel dieses Seminars ist es, eine praktisch orientierte Einführung in die Arbeitsweisen der Philosophie zu geben. Philosophisches Arbeiten vollzieht sich im Dialog mit sich selbst und mit anderen, etwa durch Lesen, Diskutieren, Analysieren, Rekonstruieren, Präsentieren - und natürlich: Schreiben.

Der Fokus des Seminars liegt darauf, die verschiedenen Formen der schriftlichen Auseinandersetzung mit philosophischen Texten und Fragestellungen zu üben. Dazu gehören Gliederungen, Zusammenfassungen, Thesenpapiere, Argumentrekonstruktionen und Begriffsanalysen, aber auch die verschiedenen Probleme, die sich beim Verfassen einer philosophischen Arbeit stellen, wie beispielsweise Eingrenzung der Fragestellung, Disposition, Aufbau eigener Argumentationen, sprachliche Darstellung, Zitieren und Umgang mit Literatur.

Für die Studienleistung sind regelmäßig schriftliche Übungen abzugeben. Dieses Seminar inklusive Prüfungsleistung entspricht 10 ECTS. Beachten Sie bitte den erforderlichen Zeitaufwand bei Ihrer Semesterplanung.

Literatur Rosenberg, J. F. (2009). Philosophieren: Ein Handbuch für Anfänger. Klostermann.

Mischer, S., & Filius, A. (2018). Philosophische Texte schreiben im Studium. UTB.

Brun, G., & Hadorn, G. H. (2014). Textanalyse in den Wissenschaften: Inhalte und Argumente analysieren und verstehen. vdf Hochschulverlag.

Philosophisches Arbeiten: Die Schule von Alexandria - oder die Anfänge der Mittelalterlichen Philosophie

Seminar, SWS: 3
Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1921 - 001

Feuerle, Mark

Kommentar Bereits im zweiten Jahrhundert beginnt mit dem Wirken Clemens' von Alexandria die Grundsteinlegung der frühen christlichen Philosophie - der Patristik - die bis zum Aufkommen der Scholastik prägend für die geistigen Strömungen Europas werden sollte.

Ziel des Seminars wird es sein, am Beispiel der sogen. Schule von Alexandria und ihrer Hauptvertreter, die Methoden des Philosophischen Arbeitens - von der ersten Fragestellung, über die Literaturrecherche, den Umgang mit der Quelle, den Aufbau der eigenen Argumentation und die schriftliche Niederlegung - in Inhalt und Form einzuüben.

Zur Leistungserbringung wird eine Studienleistung in Form eines Essay (5 Seiten) oder eine Prüfungsleistung in Form einer Hausarbeit (10-12 Seiten) angeboten.

Dieses Seminar zum Philosophischen Arbeiten kann unabhängig oder auch in Kombination mit dem Vertiefungsseminar zur "Schule von Alexandria" belegt werden.

Philosophische Themen und Texte (2800; SL 2860/2861/2862)

Es sind 3 Seminare zu belegen.

PL-Nummer: 2810; SL-Nummern: 2860, 2861, 2862

Das Modul hat 15 LP.

Contemporary Issues in Epistemology

Seminar, SWS: 2

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Mi wöchentl. 14:15 - 15:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1920 - 107

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal

Kommentar Epistemology is a central building block of theoretical philosophy concerned with questions of knowledge, including what it amounts to, what its conditions are (e.g. regarding belief, evidence, truth, etc.), what obstacles there are to acquiring knowledge, and what role the social environment in which agents might pursue or exchange knowledge plays. This seminar seeks to provide students with an overview of central positions in epistemology and to help them engage contemporary debates, e.g. surrounding testimony, epistemic injustice, ignorance etc.

Bemerkung The seminar will be held in English.

David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand

Seminar, SWS: 2

Mößner, Nicola (verantwortlich)

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1926 - A112

Kommentar 1748 erschien erstmals David Humes Werk „Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand“ (*An Enquiry Concerning Human Understanding*, unter dem heutigen Titel jedoch erst 1758 veröffentlicht). Seit dieser Zeit wird es als eines der zentralen einführenden Werke in die (Theoretische) Philosophie betrachtet. In insgesamt zwölf Abschnitten behandelt Hume hierin grundlegende philosophische Fragen, die auch in der gegenwärtigen Diskussion nichts von ihrer Aktualität verloren haben. Zu den Themenstellungen, die Hume in der „Untersuchung“ diskutiert, zählen beispielsweise das Induktions- sowie das Skeptizismusproblem, die Frage nach dem Ursprung unserer Vorstellungen, Überlegungen zur Natur von Kausalität und Wahrscheinlichkeit, aber auch Fragen nach der Beurteilung von Wunderberichten und den Aufgaben der Philosophie.

Ziel des Seminars ist es, durch die Lektüre und kritische Diskussion von Humes Text sowie ausgewählter Sekundärliteratur Einblicke in zentrale Themenbereiche der Theoretischen Philosophie zu erlangen.

Literatur Hume, David: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand. 12. Aufl., hrsg. von J. Kulenkampff, Hamburg: Felix Meiner Verlag 1993.

Streminger, Gerhard: David Hume: „Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand“. Ein einführender Kommentar. Paderborn u.a.: Schöningh 1995.

Kulenkampff, Jens (Hrsg.): David Hume. Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand. 2. Aufl., Berlin: Akademie Verlag 2013.

Der antike Begriff der Erfahrung

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Do wöchentl. 14:15 - 15:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1101 - B302

Kiesow, Karl-Friedrich

Kommentar Eine Vielzahl von Problemen der theoretischen und der praktischen Philosophie lassen sich dem Begriff der Erfahrung zuordnen. Darüber hinaus ist zu beobachten, dass die Antike anders über dieses Konzept gedacht hat als die Neuzeit. In unserer der Antike gewidmeten Veranstaltung sollen zunächst behandelt werden: die Sinnsprüche der sieben Weisen und der Streit der Sinnlichkeit mit dem Verstand um den Vorrang in der Erkenntnis. Wir werfen dann einen Blick auf die klassische griechische Philosophie

und betrachten Platons Erkenntnisstufen und die aristotelische Auffächerung der Erfahrungsgebiete. Die Wahrnehmungstheorie der Atomisten Demokrit, Epikur und Lukrez soll den Kreis der Betrachtung schließen.

Literatur Die Literatur wird in der Sitzung laufend bekannt gegeben.

Die Schule von Alexandria - oder die Anfänge der Mittelalterlichen Philosophie/The School of Alexandria - or the Beginnings of Medieval Philosophy

Seminar, SWS: 2
Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1920 - 107 Feuerle, Mark
Kommentar Bereits im zweiten Jahrhundert beginnt mit dem Wirken Clemens' von Alexandria die Grundsteinlegung der frühen christlichen Philosophie - der Patristik - die bis zum Aufkommen der Scholastik prägend für die geistigen Strömungen Europas werden sollte.

Das Seminar wird sich den frühen konkurrierenden christlichen sowie nicht-christlichen Strömungen und ihren Hauptvertretern widmen, um zu versuchen, die Genese der Patristik und ihrer philosophischen Ansätze nachzuzeichnen.

Das Seminar kann sowohl einzeln als auch im im Zusammenhang mit dem gleichnamigen Seminar im Modul "Philosophisches Arbeiten" belegt werden.

Einführung in die Bioethik/Introduction to bioethics

Seminar, SWS: 2
Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1104 - B227
Kommentar Die Veranstaltung führt in die Bioethik und ihre Teilbereiche ein. Am Beispiel wichtiger zeitgenössischer Debatten werden Methoden und Theorien der Bioethik im Seminar gemeinsam erarbeitet und Techniken der bioethischen Argumentation und Problemanalyse eingeübt. Behandelt werden Fragestellungen aus den Bereichen der Umweltethik, der Klimaethik, der Tierethik, der Medizinethik und der Forschungsethik.

Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert. Sie ist als Wahlpflichtfach, Wahlfach oder Angebot im Bereich der Schlüsselqualifikationen Teil verschiedener lebenswissenschaftlicher Studiengänge und kann darüber hinaus in Modulen zur praktischen Philosophie belegt werden.

Literatur Alle seminarrelevanten Texte werden zu Beginn des Semesters auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Friederike Schmitz (Hrsg.): Tierethik. Grundlagentexte. Berlin (Suhrkamp) 2014.
Konrad Ott: Umweltethik zur Einführung. Hamburg (Junius) 2014
Thomas Reydon: Wissenschaftsethik. Eine Einführung. Stuttgart (Ulmer/utb) 2013.

Einführung in die japanische Philosophie/Introduction to Japanese Philosophy

Seminar, SWS: 2

Do wöchentl. 12:15 - 13:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1105 - 141
Kommentar In diesem Seminar soll eine Einführung in die japanische Philosophie gegeben werden. Zu den Begründern der modernen japanischen Philosophie zählen Nishida Kitarô (# # ###; 1870-1945) und Tanabe Hajime (## #; 1885-1962). Ihre Philosophien zeichnen sich dadurch aus, dass sie einen Dialog zwischen dem östlichen und westlichen Denken führen. Im Zentrum steht dabei der Begriff des "absoluten Nichts" (zettai mu ## #), der zwischen dem westlichen Denken des Seins und dem östlichen Denken des Nichts absolut dialektisch vermittelt und damit eine "Weltphilosophie" begründet. Da Nishida an der Universität in Kyôto lehrte und dort seine Philosophie in Auseinandersetzung mit Tanabe entwickelte, spricht man auch von der "Philosophie der Kyôto-Schule". Zur

nächsten Generation der Kyôto-Schule zählen dabei insbesondere Nishitani Keiji (## ##; 1900-1990) und Ueda Shizuteru (## ##; 1926-2019), die an die Philosophie von Nishida und Tanabe anknüpften, allerdings eigene Akzente setzten. In diesem Seminar werden Auszüge (in deutscher/englischer Übersetzung) aus den Schriften von Nishida, Tanabe, Nishitani und Ueda gemeinsam gelesen und diskutiert.

Dieses Seminar steht in Zusammenhang meiner aktuellen Forschung, da ich plane, mich im Bereich der japanischen Philosophie zu habilitieren (Arbeitstitel: Die Prozess-Philosophie von Leibniz, Whitehead und Nishida).

Bemerkung Japanischkenntnisse sind willkommen, werden aber nicht vorausgesetzt, da die Texte in deutscher und englischer Sprache vorliegen.

Literatur James W. Heisig/Thomas P. Kasulis/John C. Maraldo (Ed.): Japanese Philosophy. A Sourcebook, Honolulu 2011.

Myriam-Sonja Hantke: Das Nicht-Andere. Zur Religionsphilosophie von Nikolaus von Kues, G.W.F. Hegel und der Kyôto-Schule, LIT, Münster 2022.

Ethik in der Medizin/Ethics in medicine

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Nils

Mo wöchentl. 10:15 - 11:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1920 - 107

Kommentar Die klinische und forschende Medizin produziert ständig neue und alte moralische Herausforderungen. Der Umgang mit diesen Herausforderungen gelingt dann, wenn ärztliches und pflegerisches Handeln gut begründet werden kann. Diese Veranstaltung stellt die klassischen Kontexte moralischer Konflikte in der Praxis der Medizin vor und erläutert die Grundlagen für ethisch fundiertes Handeln.

Bemerkung Bitte beachten Sie, dass ein weiterer KURS B angeboten wird.

Literatur Beauchamp, Tom; Childress, James (2019): Principles of Biomedical Ethics. 8th Ed. Oxford: Oxford University Press.

Schöne-Seifert, Bettina (2007): Grundlagen der Medizinethik. Stuttgart: Alfred Kröner.

Wiesing, Urban (2020): Ethik in der Medizin. Stuttgart: Reclam.

Gerechtigkeit zwischen den Generationen/Justice between generations

Seminar, SWS: 2
Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1920 - 107

Müller-Salo, Johannes

Kommentar Generationenkonflikte um das Klima, die Rente und vieles mehr prägen nach weitverbreiteter Meinung unsere Gegenwart. Doch was ist eigentlich ein Generationenkonflikt? Wann geht es zwischen Generationen gerecht zu? Wie lassen sich Generationen theoretisch konzeptualisieren? Ist es überhaupt sinnvoll, politische Großkonflikte als Konflikte zwischen den Generationen - und nicht als Konflikte zwischen Interessengruppen, zwischen Klassen etc. - zu verstehen? Diesen sozial-, politikphilosophischen und ethischen Fragen werden wir im Seminar nachgehen.

Integraler Bestandteil des Seminars ist ein eintägiger Workshop (Montag, 20.11.2023), an dem wir gemeinsam mit Forschenden verschiedener Disziplinen sowie mit Stakeholdern aus Kommunen die Frage diskutieren werden, wie konkrete Projekte auf kommunaler Ebene Menschen verschiedener Generationen miteinander ins Gespräch bringen und so einen Beitrag zur Lösung von intergenerationellen Gerechtigkeitskonflikten leisten können. Die Teilnahme am Workshop ist verpflichtend, das Seminar wird entsprechend früher im Semester enden.

Bemerkung Die Teilnahme am Workshop (20.11.2023) ist verpflichtender Bestandteil des Seminars.

Literatur Alle relevanten Texte werden auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Jörg Tremmel, 2012, Eine Theorie der Generationengerechtigkeit, Münster: Mentis.

Lukas Meyer, 2021, "Intergenerational Justice". In: The Stanford Encyclopedia of Philosophy, ed. by Edward N. Zalta, online: <https://plato.stanford.edu/archives/sum2021/entries/justice-intergenerational/>.

Dennis McKerlie, 2013, Justice between the Young and the Old, Oxford: Oxford UP.

Husserls Krise der europäischen Wissenschaften

Seminar, SWS: 2
Feest, Uljana (verantwortlich)

Di wöchentl. 08:15 - 09:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1926 - A112

Do wöchentl. 08:15 - 09:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1921 - 001

Kommentar In seinem späten Werk Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die Transzendente Phänomenologie machte der Philosoph Edmund Husserl einen letzten Versuch, sein System der transzendentalen Phänomenologie darzulegen und zu begründen. In diesem Seminar werden wir den Text in seiner Gänze lesen und besprechen. Dabei werden wir insbesondere auch auf die vielfältigen philosophie- und wissenschaftshistorischen Referenzen (auf die alten Griechen, Galileo, Descartes, Kant, Locke) eingehen.

Das Seminar bietet die Gelegenheit, (1) sich intensiv mit einem Begründer einer wichtigen philosophischen Position (der Phänomenologie) auseinanderzusetzen und dabei (2) Techniken der Lektüre und Erschließung historischer Texte einzuüben. Wir werden (3) auch darüber sprechen, ob und inwiefern die Philosophie Husserls heute noch relevant ist.

Bemerkung Das Seminar wird in intensiver Form zwischen Mitte Oktober und Mitte Dezember angeboten und trifft sich in dem Zeitraum zwei Mal pro Woche.

Es wird dringend empfohlen, dass Seminarteilnehmer*innen die Vorlesung „Geschichte der Philosophie II“ bereits gehört haben.

Literatur Husserl, E. (2012/1936). Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die transzendente Phänomenologie. Eine Einleitung in die phänomenologische Philosophie. Meiner Verlag.

Zahavi, D. (2007). Phänomenologie für Einsteiger. Wilhelm Fink Verlag.

J. G. Fichte: Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do wöchentl. 08:15 - 09:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1920 - 107

Kuhne, Frank

Kommentar Fichte möchte in seiner "Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre" von 1794/5 im kantischen Geist "über Kant hinausgehen" und ein System der Philosophie begründen. Motiv und Ausführung der Wissenschaftslehre sind daher nur vor dem Hintergrund seiner Kant-Kritik zu verstehen. Das Seminar wird in gemeinsamer Lektüre und unter Bezug auf die Kritiken Kants in das fichtesche Werk einführen. Der Schwerpunkt wird dabei auf den ersten drei Grundsätzen der Wissenschaftslehre liegen. Kenntnisse der kantischen Philosophie sind von Vorteil.

Literatur J. G. Fichte, Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre (z. B. bei de Gruyter)

Lecture Course "From Normativity to Responsibility"

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Nils

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 16.10.2023 - 22.01.2024

Bemerkung zur Gruppe Raum am CELLS

Kommentar What are our duties or rights? What should we do? What are we responsible for? How do we determine the answers to these questions? This book examines and explains the philosophical issues underlying these everyday questions. It explains the nature of normativity, namely of the fact that, and belief and feelings that one should do something, that there are reasons for certain actions, or for having certain beliefs or emotions, and various basic features of reasoning about what to do. It then considers when we are responsible for our actions and omissions and offers a novel account of responsibility.

Bemerkung The seminar will be held in English.
Literatur Raz, Joseph, From Normativity to Responsibility (Oxford, 2011; online edn, Oxford Academic, 19 Jan. 2012).

Marx, Das Kapital

Seminar, SWS: 2
 Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Mo wöchentl. 18:15 - 19:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1926 - A112 Bensch, Hans-Georg
Kommentar Das Kapital - Die Kritik der politischen Ökonomie ist der Urtext einer kritischen Theorie - warum? Es handelt sich weder um einen Text der ökonomischen Wissenschaft noch um einen der Moralphilosophie, obwohl gleich im ersten Satz auf den britischen Moralphilosophen Adam Smith angespielt wird. Mit diesem Lektürekurs sollen zentrale Begriffe, wie Reichtum, Wert, Gebrauchswert, Totalität, gesellschaftliche Arbeitsteilung, Natur, Mehrwert, apersonale Herrschaft, gesellschaftliche Funktion der Naturwissenschaften erarbeitet werden.
Literatur Karl Marx. Das Kapital, MEW Bd. 23.

Models that change the world

Seminar, SWS: 2
 Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1920 - 107 Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal
Kommentar Scientific models can be performative: their predictions can change the very phenomena they represent, such as when an epidemiological model of a viral epidemic forecasts high infection numbers, and people stay at home in response, thus limiting the spread of the virus and defeating the prediction. Performativity has important epistemic-ethical implications. For instance, what responsibilities do modelers have when their models actively shape people's behaviors and hence co-determine social outcomes in an important way? This seminar aims to map out the phenomenon of model performativity in a student-led way by 1) developing and analysing case-studies of model performativity and 2) making progress on a general understanding of performativity as a phenomenon. Students are expected and guided to perform independent research contributing to these aims and to present their results as inputs for group discussions. The first few weeks are devoted to reading general literature in the philosophy of modelling and some key contributions on model performativity. The remainder of the term is devoted to student-led sessions where students present their case study-based research on model performativity. We meet at the beginning of the term to allocate sessions to students and devise research plans.
Bemerkung The seminar will be held in English.

Philosophie der Menschenrechte

Seminar, SWS: 2
 Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do wöchentl. 10:15 - 11:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1101 - F303 Kuhne, Frank
Kommentar Die Menschenrechte beanspruchen universelle Geltung. Faktisch werden sie, wie jeder weiß, keineswegs durchgehend geachtet, und seitdem sich Menschen auf sie berufen,

stehen die Menschenrechte im Verdacht, nur eine Fiktion zu sein, die dazu dient, partikulare Interessen als solche der Menschheit auszugeben. Sind die Menschenrechte „eine Erfindung des Westens“ oder besteht ihr Anspruch zu Recht? Im Seminar sollen verschiedene Ansätze der Begründung und der Kritik der Menschenrechte diskutiert werden.

Literatur Die Literatur wird auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Szientismus: Wissenschaft als Ideologie?

Seminar, SWS: 2
Steinbrink, Lukas (verantwortlich)

Di	wöchentl. 10:15 - 11:45	17.10.2023 - 23.01.2024	1920 - 107	Steinbrink, Lukas
Kommentar	Die Wissenschaften sind ein unvergleichlich erfolgreiches Projekt der Produktion von Wissen: keine andere menschliche Aktivität hat vergleichbar beeindruckende Resultate erzielt. Dies scheint Grund für Optimismus zu sein, dass sich viele weitere Fragen und Probleme mittels wissenschaftlicher Methoden erfolgreich bearbeiten lassen werden. Nimmt diese Zuversicht aber un plausible Ausmaße, spricht man von "Szientismus" - einer Art naiven Hörigkeit gegenüber der Autorität der (Natur-)Wissenschaften. Da es sich um einen negativ konnotierten Begriff handelt, verwenden nur weniger Philosoph*innen und Wissenschaftler*innen ihn als Bezeichnung der eigenen Position, jedoch gibt es gewichtige - und interessante - Ausnahmen. In diesem Seminar lesen, analysieren und diskutieren wir klassische und zeitgenössische Texte (zustimmend wie kritisch) zum Szientismus als wissenschafts- und erkenntnistheoretischer sowie politischer Position.			
Bemerkung	Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.			
Literatur	Jeroen de Ridder, Rik Peels & René van Woudenberg (Hrsg.) 2018: <i>Scientism: Prospects and Problems</i> . Oxford University Press.			

Aufbaumodul Fachdidaktik (2900)

Dieses Modul wird wahlpflichtweise belegt. Es beinhaltet die "Einführung in die Philosophiedidaktik" und 1 Seminar.

PL-Nummer: 2910; SL-Nummern: 2960, 2961

Das Modul hat 10 LP.

Einführung in die Philosophiedidaktik (SL 2960)

SL-Nummer: 2960

Einführung in die Philosophiedidaktik

Seminar, SWS: 2
Rapp, Albert (verantwortlich)

Mi	wöchentl. 16:15 - 17:45	18.10.2023 - 24.01.2024	3403 - A145	
Kommentar	In diesem Seminar erhalten Sie einen Überblick über zentrale philosophiedidaktische Fragestellungen, Positionen und Konzepte. Es nimmt seinen Ausgang bei der Frage, welchen spezifischen Beitrag das Fach Philosophie bzw. Werte und Normen im Fächerkanon der Schule leisten kann und wozu das Philosophieren mit Schülerinnen und Schülern wichtig ist. Darauf aufbauend, werden grundlegende fachdidaktische Ansätze, Modelle und Prinzipien wie etwa das Bonbonmodell und die Problemorientierung erarbeitet und an unterrichtspraktischen Anwendungsbeispielen reflektiert. Neben „klassischen“ Kontroversen wie der Martens-Rehfus-Debatte werden auch aktuelle philosophiedidaktische Diskussionen wie die Auseinandersetzung um die Kompetenzorientierung und die Frage der Wertevermittlung erschlossen und ihre Konsequenzen für die Gestaltung von Unterrichtsprozessen an Beispielen erörtert.			
Bemerkung	HINWEIS: Seit dem WiSe 2021/22 ist die "Einführung in die Philosophiedidaktik" obligatorischer Bestandteil des "Aufbaumoduls Fachdidaktik" bzw. des Moduls			

"Philosophieren mit Schüler*innen im WuN-Unterricht [FD II]". Wir empfehlen dringend die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung VOR der Teilnahme an diesem Seminar, da die Inhalte des vorbereitenden Seminars vorausgesetzt werden.

Literatur Peters, Martina/Peters, Jörg (Hrsg.): Moderne Philosophiedidaktik. Basistexte, Hamburg 2019).

Brüning, Barbara (2016) (Hrsg). Ethik/Philosophie Didaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I + II. Cornelsen.

Seminar (SL 2961)

SL-Nummer: 2961

Kant in Schulbüchern - Philosophie und WuN in der gymnasialen Oberstufe

Seminar, SWS: 2

Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Mo wöchentl. 08:15 - 09:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1920 - 107

Bensch, Hans-Georg

Kommentar In Schulbüchern des Philosophie- und WuN-Unterrichts der gymnasialen Oberstufe sind es insbesondere zwei Themen anhand derer die Kantische Philosophie Gegenstand ist - der kategorische Imperativ und die kopernikanische Wende. In dieser Veranstaltung werden die Schulbuchdarstellungen mit den Originaltexten konfrontiert. Ziel des Seminars ist das Einüben eines kritischen Umgangs mit Unterrichtsmaterialien.

Literatur I. Kant, Kritik der reinen Vernunft.

I. Kant, Kritik der praktischen Vernunft

Klassiker des Utilitarismus im Philosophie- / WuN-Unterricht

Seminar, SWS: 2

Buchholz, Irene (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1101 - F102

Buchholz, Irene

Kommentar In diesem Seminar lesen wir Auszüge von Klassikern der utilitaristischen Ethik, insbesondere von Jeremy Bentham und John Stuart Mill. Darauf aufbauend überlegen wir, wie diese Klassiker im Philosophie- und Werte und Normen-Unterricht eingesetzt werden können. Dabei erhalten Sie die Gelegenheit, eigene Stundenplanungen zu erstellen und gemeinsam im Seminar zu reflektieren.

Bemerkung Es wird dringend empfohlen, die "Einführung in die Philosophiedidaktik" VOR diesem Seminar zu besuchen, da zentrale Inhalte aus der Einführungsveranstaltung in diesem Seminar vorausgesetzt werden.

Literatur Die Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Performatives Philosophieren im Philosophie- und WuN-Unterricht

Seminar, SWS: 2

Czerwinka, Ellen (verantwortlich)

Sa Einzel 09:00 - 16:00 11.11.2023 - 11.11.2023 1920 - 107

So Einzel 09:00 - 16:00 12.11.2023 - 12.11.2023 1920 - 107

Sa Einzel 09:00 - 16:00 20.01.2024 - 20.01.2024 1920 - 107

So Einzel 09:00 - 16:00 21.01.2024 - 21.01.2024 1920 - 107

Kommentar „Philosophie ist keine Lehre, sondern eine Tätigkeit“, schreibt Wittgenstein im „Tractatus“. Die „Performative Philosophie“ verknüpft eine gedanklich philosophische Auseinandersetzung mit körperlichem Ausdruck, stellt dadurch eine Verbindung zwischen Philosophie und Bewegung her und kann damit als philosophische Tätigkeit verstanden werden.

Das Konzept der Performativität kommt ursprünglich aus der Sprechakttheorie und meint die Verbindung zwischen Gesprochenem und einer ausführenden, konkreten Handlung. Jegliches sprachliches Handeln wird als ein Vollzugscharakter betrachtet. Die Wirklichkeit

wird nicht nur dargestellt, sondern zugleich konstruiert. Philosophie-Performance induziert ein stärker pragmatisch orientiertes Wahrheits- und Wissensverständnis.

Auf Grundlage fachdidaktischer Prinzipien der Lebenswelt- und Problemorientierung werden wir gemeinsam eine Unterrichtseinheit zum Performativen Philosophieren gestalten, umsetzen und reflektieren. Ausgangspunkt stellt die Thematik "Freiheit vs. Sicherheit" dar.

Literatur Babara Brüning, Ekkehard Martens: Anschaulich philosophieren, Weinheim und Basel 2007.

Aufbaumodul Theoretische Philosophie (3000; SL 3060/3061)

Dieses Modul wird wahlpflichtweise belegt. Es beinhaltet 2 Seminare.

PL-Nummer: 3010; SL-Nummern: 3060, 3061

Das Modul hat 10 LP.

Contemporary Issues in Epistemology

Seminar, SWS: 2
Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Mi wöchentl. 14:15 - 15:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1920 - 107

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal

Kommentar Epistemology is a central building block of theoretical philosophy concerned with questions of knowledge, including what it amounts to, what its conditions are (e.g. regarding belief, evidence, truth, etc.), what obstacles there are to acquiring knowledge, and what role the social environment in which agents might pursue or exchange knowledge plays. This seminar seeks to provide students with an overview of central positions in epistemology and to help them engage contemporary debates, e.g. surrounding testimony, epistemic injustice, ignorance etc.

Bemerkung The seminar will be held in English.

David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand

Seminar, SWS: 2
Mößner, Nicola (verantwortlich)

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1926 - A112

Kommentar 1748 erschien erstmals David Humes Werk „Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand“ (*An Enquiry Concerning Human Understanding*, unter dem heutigen Titel jedoch erst 1758 veröffentlicht). Seit dieser Zeit wird es als eines der zentralen einführenden Werke in die (Theoretische) Philosophie betrachtet. In insgesamt zwölf Abschnitten behandelt Hume hierin grundlegende philosophische Fragen, die auch in der gegenwärtigen Diskussion nichts von ihrer Aktualität verloren haben. Zu den Themenstellungen, die Hume in der „Untersuchung“ diskutiert, zählen beispielsweise das Induktions- sowie das Skeptizismusproblem, die Frage nach dem Ursprung unserer Vorstellungen, Überlegungen zur Natur von Kausalität und Wahrscheinlichkeit, aber auch Fragen nach der Beurteilung von Wunderberichten und den Aufgaben der Philosophie.

Ziel des Seminars ist es, durch die Lektüre und kritische Diskussion von Humes Text sowie ausgewählter Sekundärliteratur Einblicke in zentrale Themenbereiche der Theoretischen Philosophie zu erlangen.

Literatur Hume, David: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand. 12. Aufl., hrsg. von J. Kulenkampff, Hamburg: Felix Meiner Verlag 1993.

Streminger, Gerhard: David Hume: ‚Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand‘. Ein einführender Kommentar. Paderborn u.a.: Schöningh 1995.

Kulenkampff, Jens (Hrsg.): David Hume. Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand. 2. Aufl., Berlin: Akademie Verlag 2013.

Der Einfluss von Statistiken auf Entscheidungsfindungen

Seminar, SWS: 2
Ahlers, Markus (verantwortlich)

Fr Einzel 09:15 - 13:45 17.11.2023 - 17.11.2023 1921 - 001
Bemerkung zur Vorbesprechung
Gruppe

Fr Einzel 09:15 - 17:45 08.12.2023 - 08.12.2023 1146 - A004
Sa Einzel 09:15 - 17:45 09.12.2023 - 09.12.2023 1146 - A004

Kommentar In unserer heutigen Wissensgesellschaft gilt die evidenzbasierte Entscheidung als das Maß aller Dinge. Speziell in politischen Diskursen wird stets mit Statistiken und Zahlen argumentiert, um die eigenen politischen Positionen zu stärken. Das Ziel des Seminars ist es diesem Phänomen nachzuforschen.

Dabei wird zunächst auf die Verlässlichkeit von Statistiken eingegangen. Speziell wird der epistemologische Status von Computermodellen und Maschine Learning Ansätzen diskutiert.

Anschließend wird darauf eingegangen, wie diese Modelle den öffentlichen Diskurs beeinflussen und inwieweit sie politische Entscheidungen rechtfertigen können.

J. G. Fichte: Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do wöchentl. 08:15 - 09:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1920 - 107 Kuhne, Frank

Kommentar Fichte möchte in seiner "Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre" von 1794/5 im kantischen Geist "über Kant hinausgehen" und ein System der Philosophie begründen. Motiv und Ausführung der Wissenschaftslehre sind daher nur vor dem Hintergrund seiner Kant-Kritik zu verstehen. Das Seminar wird in gemeinsamer Lektüre und unter Bezug auf die Kritiken Kants in das fichtesche Werk einführen. Der Schwerpunkt wird dabei auf den ersten drei Grundsätzen der Wissenschaftslehre liegen. Kenntnisse der kantischen Philosophie sind von Vorteil.

Literatur J. G. Fichte, Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre (z. B. bei de Gruyter)

Models and Modelling in Science

Seminar, SWS: 2
Herfeld, Catherine (verantwortlich)

Do Einzel 09:30 - 16:00 18.01.2024 - 18.01.2024

Fr Einzel 09:30 - 16:00 19.01.2024 - 19.01.2024

Sa Einzel 09:30 - 16:00 20.01.2024 - 20.01.2024

Kommentar In this seminar, we will critically discuss the nature and use of models in science to produce reliable knowledge. To do so, we will mainly focus on models from the social sciences. We will address questions such as what a model is, how models differ from scientific theories and experiments, how models explain and predict, how highly idealized models relate to the world and discuss whether scientists can draw inferences from them.

In addressing those questions, this seminar relates to my ERC Starting Grant Project on Model Transfer and its Challenges in Science: The Case of Economics.

By the end of the course, students should be (1) familiar with some of the core philosophical debates surrounding models and modeling in science generally and in the social sciences in particular; (2) able to reconstruct the main concepts and positions in the debates; (3) able to discuss concepts and positions critically and in depth; (4) able to articulate their own positions verbally and in written form.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Morgan, Mary (2012): The World in the Model, Cambridge: Cambridge University Press.

Morgan, Mary S. and Margaret Morrison (eds.) (1999): Models as Mediators, Cambridge: Cambridge University Press.

Weisberg, Michael (2013): Simulation and Similarity: Using Models to Understand the World, Oxford: Oxford University Press.

Models that change the world

Seminar, SWS: 2
Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1920 - 107

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal

Kommentar Scientific models can be performative: their predictions can change the very phenomena they represent, such as when an epidemiological model of a viral epidemic forecasts high infection numbers, and people stay at home in response, thus limiting the spread of the virus and defeating the prediction. Performativity has important epistemic-ethical implications. For instance, what responsibilities do modelers have when their models actively shape people's behaviors and hence co-determine social outcomes in an important way? This seminar aims to map out the phenomenon of model performativity in a student-led way by 1) developing and analysing case-studies of model performativity and 2) making progress on a general understanding of performativity as a phenomenon. Students are expected and guided to perform independent research contributing to these aims and to present their results as inputs for group discussions. The first few weeks are devoted to reading general literature in the philosophy of modelling and some key contributions on model performativity. The remainder of the term is devoted to student-led sessions where students present their case study-based research on model performativity. We meet at the beginning of the term to allocate sessions to students and devise research plans.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Philosophie der Ökonomik

Seminar, SWS: 2
Herfeld, Catherine (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1926 - A112

Herfeld, Catherine

Kommentar Inwiefern ist die Volkswirtschaftslehre als Disziplin zwischen Erkenntnisinteresse und politischer Entscheidungsbildung eine Wissenschaft? Ist sie als solche eher den Sozial- und Geisteswissenschaften zuzuordnen oder ist sie gleichzusetzen mit den Naturwissenschaften? Was lernen wir von ihren hochgradig abstrakten Modellen über unsere Welt? Erzeugen ökonomische Modelle objektives Wissen? Oder sind die Modelle wertbehaftet oder gar ideologisch? Können bzw. sollten feministische Perspektiven das ökonomische Denken bereichern? Diese und ähnliche Fragen betreffen die methodologischen und epistemischen Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und zielen darauf ab das Wesen der wirtschaftlichen Rationalität, den epistemischen Status von wissenschaftlichen Modellen, unser wissenschaftlichen Verständnis von Objektivität, sowie die Plausibilität der Unterscheidung zwischen Fakten und Werten in der Wissenschaft besser zu verstehen und kritisch zu reflektieren. In der Auseinandersetzung mit philosophischen und ökonomischen Texten nähern wir uns in diesem Kurs einigen Antworten auf diese Fragen. Damit bietet der Kurs den Studierenden eine kritische Einführung in die wichtigsten wissenschaftsphilosophischen Debatten zum Wesen, zur Rolle und zum Status der Wirtschaftswissenschaften.

Literatur Angner, Erik (2023): How Economics Can Save the World: Simple Ideas to Solve our Biggest Problems, Penguin Business.

Hausman, Dan (2023): The Inexact and Separate Science of Economics, Cambridge University Press, 2nd Edition.

Heilmann, Conrad, Reiss, Julian (2021): The Routledge Handbook of the Philosophy of Economics, Routledge.

Szientismus: Wissenschaft als Ideologie?

Seminar, SWS: 2
Steinbrink, Lukas (verantwortlich)

Di	wöchentl. 10:15 - 11:45	17.10.2023 - 23.01.2024	1920 - 107	Steinbrink, Lukas
Kommentar	Die Wissenschaften sind ein unvergleichlich erfolgreiches Projekt der Produktion von Wissen: keine andere menschliche Aktivität hat vergleichbar beeindruckende Resultate erzielt. Dies scheint Grund für Optimismus zu sein, dass sich viele weitere Fragen und Probleme mittels wissenschaftlicher Methoden erfolgreich bearbeiten lassen werden. Nimmt diese Zuversicht aber un plausible Ausmaße, spricht man von "Szientismus" - einer Art naiven Hörigkeit gegenüber der Autorität der (Natur-)Wissenschaften. Da es sich um einen negativ konnotierten Begriff handelt, verwenden nur weniger Philosoph*innen und Wissenschaftler*innen ihn als Bezeichnung der eigenen Position, jedoch gibt es gewichtige - und interessante - Ausnahmen. In diesem Seminar lesen, analysieren und diskutieren wir klassische und zeitgenössische Texte (zustimmend wie kritisch) zum Szientismus als wissenschafts- und erkenntnistheoretischer sowie politischer Position.			
Bemerkung	Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.			
Literatur	Jeroen de Ridder, Rik Peels & René van Woudenberg (Hrsg.) 2018: Scientism: Prospects and Problems. Oxford University Press.			

Was sagt die Wissenschaftsphilosophie über wissenschaftlichen Fortschritt?

Seminar, SWS: 2
Herfeld, Catherine (verantwortlich)

Di	wöchentl. 14:15 - 15:45	17.10.2023 - 23.01.2024	1926 - A112	Herfeld, Catherine
Kommentar	In diesem Kurs werden wir uns mit den Fragen auseinandersetzen, wie man wissenschaftlichen Fortschritt verstehen und ob ein einheitlicher Fortschrittsbegriff für alle Wissenschaften sinnvoll sein kann. Anhand der Diskussion einiger zentraler Ansätze von wissenschaftlichem Fortschritt in der Wissenschaftsphilosophie werden wir uns - historisch und systematisch - der Beantwortung beider Fragen nähern. Konkret werden wir Fragen diskutieren wie: Wie können wir wissenschaftlichen Fortschritt definieren? Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, damit Wissenschaft fortschrittlich ist? Unterscheidet sich wissenschaftlicher Fortschritt über Disziplingrenzen hinweg? Ist wissenschaftlicher Fortschritt das einzige Ziel von Wissenschaft? Sind z.B. wissenschaftliche Erklärungen oder Voraussagen essential für wissenschaftlichen Fortschritt? Unterscheidet sich Wissenschaft von anderen Erkenntnisbereichen dadurch, dass sie fortschrittlich ist? In der Beantwortung dieser und weiterer Fragen werden wir auch immer wieder auf konkrete Fallbeispiele eingehen, um die wichtigsten Argumentationen zu illustrieren.			
Literatur	Shan, Yafeng (2023): New Philosophical Perspectives of Scientific Progress, Routledge. Kuhn, Thomas (1969): The Structure of Scientific Revolutions, University of Chicago Press. Chang, Hasok (2004): Inventing Temperature: Measurement and Scientific Progress, Oxford University Press.			

Aufbaumodul Praktische Philosophie (3100; SL 3160/3161)

Dieses Modul wird wahlpflichtweise belegt. Es beinhaltet 2 Seminare.

PL-Nummer: 3110; SL-Nummern: 3160, 3161

Das Modul hat 10 LP.

Conceptual Engineering (Blockseminar)

Seminar, SWS: 2
Altinok, Ozan Altan

Fr	Einzel	09:00 - 17:00	19.01.2024 - 19.01.2024	1146 - A004
Sa	Einzel	09:00 - 17:00	20.01.2024 - 20.01.2024	1146 - A004

Kommentar	<p>Concepts we use both in everyday life and used in sciences are under-going very fast changes in their meanings. Some of these changes are slow paced and disorganized, but some are very structural and can happen through political and institutional decisions. Philosophy, mainly deals with concepts, but in a world of such fast changing concepts, how to build them epistemically adequate as well as socially equitably is becoming a big issue. The mature ending of the „science wars“ of 90s left us with a large plain to work on con-cepts in various ways, without referring most concepts not only as natural kinds or social constructions, but seeing them as tools.</p> <p>In this block seminar, we will go through different approaches to build concepts, particularly in life sciences to be able to develop an understanding for conceptual engineering.</p>
Bemerkung	The seminar will be held in English.
Literatur	Conceptual Engineering and Conceptual Ethics, Oxford Publishing House.

Contemporary Issues in Epistemology

Seminar, SWS: 2
 Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Mi wöchentl. 14:15 - 15:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1920 - 107
 Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal

Kommentar Epistemology is a central building block of theoretical philosophy concerned with questions of knowledge, including what it amounts to, what its conditions are (e.g. regarding belief, evidence, truth, etc.), what obstacles there are to acquiring knowledge, and what role the social environment in which agents might pursue or exchange knowledge plays. This seminar seeks to provide students with an overview of central positions in epistemology and to help them engage contemporary debates, e.g. surrounding testimony, epistemic injustice, ignorance etc.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Der Einfluss von Statistiken auf Entscheidungsfindungen

Seminar, SWS: 2
 Ahlers, Markus (verantwortlich)

Fr Einzel 10:15 - 13:45 17.11.2023 - 17.11.2023 1921 - 001
 Bemerkung zur Vorbesprechung
 Gruppe

Fr Einzel 09:15 - 17:45 08.12.2023 - 08.12.2023 1146 - A004
 Sa Einzel 09:15 - 17:45 09.12.2023 - 09.12.2023 1146 - A004

Kommentar In unserer heutigen Wissensgesellschaft gilt die evidenzbasierte Entscheidung als das Maß aller Dinge. Speziell in politischen Diskursen wird stets mit Statistiken und Zahlen argumentiert, um die eigenen politischen Positionen zu stärken. Das Ziel des Seminars ist es diesem Phänomen nachzuforschen.

Dabei wird zunächst auf die Verlässlichkeit von Statistiken eingegangen. Speziell wird der epistemologische Status von Computermodellen und Maschine Learning Ansätzen diskutiert.

Anschließend wird darauf eingegangen, wie diese Modelle den öffentlichen Diskurs beeinflussen und inwieweit sie politische Entscheidungen rechtfertigen können.

Einführung in die Bioethik/Introduction to bioethics

Seminar, SWS: 2
 Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1104 - B227

Kommentar Die Veranstaltung führt in die Bioethik und ihre Teilbereiche ein. Am Beispiel wichtiger zeitgenössischer Debatten werden Methoden und Theorien der Bioethik im Seminar gemeinsam erarbeitet und Techniken der bioethischen Argumentation und

Problemanalyse eingeübt. Behandelt werden Fragestellungen aus den Bereichen der Umweltethik, der Klimaethik, der Tierethik, der Medizinethik und der Forschungsethik.

Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert. Sie ist als Wahlpflichtfach, Wahlfach oder Angebot im Bereich der Schlüsselqualifikationen Teil verschiedener lebenswissenschaftlicher Studiengänge und kann darüber hinaus in Modulen zur praktischen Philosophie belegt werden.

- Literatur Alle seminarrelevanten Texte werden zu Beginn des Semesters auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.
- Friederike Schmitz (Hrsg.): Tierethik. Grundlagentexte. Berlin (Suhrkamp) 2014.
- Konrad Ott: Umweltethik zur Einführung. Hamburg (Junius) 2014
- Thomas Reydon: Wissenschaftsethik. Eine Einführung. Stuttgart (Ulmer/utb) 2013.

Epistemic Injustice in Life Science (Blockseminar)

Seminar
Altinok, Ozan Altan

Fr Einzel	09:00 - 17:00	15.12.2023 - 15.12.2023	1146 - A004
Sa Einzel	09:00 - 17:00	16.12.2023 - 16.12.2023	1146 - A004
Kommentar	Concepts we use both in everyday life and used in sciences are undergoing very fast changes in their meanings. Some of these changes are slow paced and disorganized, but some are very structural. Epistemic injustice has been quite central to many discussions within philosophy and social sciences since Fricker's (2007) seminal work. Ever since, the usage of various kinds of epistemic injustices have been quite central to many debates within philosophy. In this course, after introducing the notion of epistemic injustice, I aim to adapt various forms of ethics of knowing within biosciences to answer new challenges that are not answered through the shortcoming of traditional bioethics.		
Bemerkung	The seminar will be held in English.		
Literatur	Epistemic Injustice; Power and the Ethics of Knowing, Miranda Fricker, Oxford Press.		
	The Routledge Handbook of Epistemic Injustice (particularly Chapters 31, 33, 34, 38) , Ian James Kidd et. al.		

Ethik in der Medizin/Ethics in medicine

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Nils

Mo wöchentl.	10:15 - 11:45	16.10.2023 - 22.01.2024	1920 - 107
Kommentar	Die klinische und forschende Medizin produziert ständig neue und alte moralische Herausforderungen. Der Umgang mit diesen Herausforderungen gelingt dann, wenn ärztliches und pflegerisches Handeln gut begründet werden kann. Diese Veranstaltung stellt die klassischen Kontexte moralischer Konflikte in der Praxis der Medizin vor und erläutert die Grundlagen für ethisch fundiertes Handeln.		
Bemerkung	Bitte beachten Sie, dass ein weiterer KURS B angeboten wird.		
Literatur	Beauchamp, Tom; Childress, James (2019): Principles of Biomedical Ethics. 8th Ed. Oxford: Oxford University Press.		
	Schöne-Seifert, Bettina (2007): Grundlagen der Medizinethik. Stuttgart: Alfred Kröner.		
	Wiesing, Urban (2020): Ethik in der Medizin. Stuttgart: Reclam.		

Gerechtigkeit zwischen den Generationen/Justice between generations

Seminar, SWS: 2
Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi wöchentl. Kommentar	10:15 - 11:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1920 - 107 Müller-Salo, Johannes Generationenkonflikte um das Klima, die Rente und vieles mehr prägen nach weitverbreiteter Meinung unsere Gegenwart. Doch was ist eigentlich ein Generationenkonflikt? Wann geht es zwischen Generationen gerecht zu? Wie lassen sich Generationen theoretisch konzeptualisieren? Ist es überhaupt sinnvoll, politische Großkonflikte als Konflikte zwischen den Generationen - und nicht als Konflikte zwischen Interessengruppen, zwischen Klassen etc. - zu verstehen? Diesen sozial-, politikphilosophischen und ethischen Fragen werden wir im Seminar nachgehen. Integraler Bestandteil des Seminars ist ein eintägiger Workshop (Montag, 20.11.2023), an dem wir gemeinsam mit Forschenden verschiedener Disziplinen sowie mit Stakeholdern aus Kommunen die Frage diskutieren werden, wie konkrete Projekte auf kommunaler Ebene Menschen verschiedener Generationen miteinander ins Gespräch bringen und so einen Beitrag zur Lösung von intergenerationellen Gerechtigkeitskonflikten leisten können. Die Teilnahme am Workshop ist verpflichtend, das Seminar wird entsprechend früher im Semester enden.
Bemerkung Literatur	Die Teilnahme am Workshop (20.11.2023) ist verpflichtender Bestandteil des Seminars. Alle relevanten Texte werden auf Stud.IP zur Verfügung gestellt. Jörg Tremmel, 2012, Eine Theorie der Generationengerechtigkeit, Münster: Mentis. Lukas Meyer, 2021, "Intergenerational Justice". In: The Stanford Encyclopedia of Philosophy, ed. by Edward N. Zalta, online: https://plato.stanford.edu/archives/sum2021/entries/justice-intergenerational/ . Dennis McKerlie, 2013, Justice between the Young and the Old, Oxford: Oxford UP.

J. G. Fichte: Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do wöchentl. Kommentar	08:15 - 09:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1920 - 107 Kuhne, Frank Fichte möchte in seiner "Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre" von 1794/5 im kantischen Geist "über Kant hinausgehen" und ein System der Philosophie begründen. Motiv und Ausführung der Wissenschaftslehre sind daher nur vor dem Hintergrund seiner Kant-Kritik zu verstehen. Das Seminar wird in gemeinsamer Lektüre und unter Bezug auf die Kritiken Kants in das fichtesche Werk einführen. Der Schwerpunkt wird dabei auf den ersten drei Grundsätzen der Wissenschaftslehre liegen. Kenntnisse der kantischen Philosophie sind von Vorteil.
Literatur	J. G. Fichte, Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre (z. B. bei de Gruyter)

Lecture Course "From Normativity to Responsibility"

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Nils

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 16.10.2023 - 22.01.2024
Bemerkung zur Gruppe Raum am CELLS

Kommentar	What are our duties or rights? What should we do? What are we responsible for? How do we determine the answers to these questions? This book examines and explains the philosophical issues underlying these everyday questions. It explains the nature of normativity, namely of the fact that, and belief and feelings that one should do something, that there are reasons for certain actions, or for having certain beliefs or emotions, and various basic features of reasoning about what to do. It then considers when we are responsible for our actions and omissions and offers a novel account of responsibility.
Bemerkung	The seminar will be held in English.

Literatur Raz, Joseph, From Normativity to Responsibility (Oxford, 2011; online edn, Oxford Academic, 19 Jan. 2012).

Marx, Das Kapital

Seminar, SWS: 2
Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Mo wöchentl. 18:15 - 19:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1926 - A112 Bensch, Hans-Georg
Kommentar Das Kapital - Die Kritik der politischen Ökonomie ist der Urtext einer kritischen Theorie - warum? Es handelt sich weder um einen Text der ökonomischen Wissenschaft noch um einen der Moralphilosophie, obwohl gleich im ersten Satz auf den britischen Moralphilosophen Adam Smith angespielt wird. Mit diesem Lektürekurs sollen zentrale Begriffe, wie Reichtum, Wert, Gebrauchswert, Totalität, gesellschaftliche Arbeitsteilung, Natur, Mehrwert, apersonale Herrschaft, gesellschaftliche Funktion der Naturwissenschaften erarbeitet werden.

Literatur Karl Marx. Das Kapital, MEW Bd. 23.

Models that change the world

Seminar, SWS: 2
Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1920 - 107 Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal
Kommentar Scientific models can be performative: their predictions can change the very phenomena they represent, such as when an epidemiological model of a viral epidemic forecasts high infection numbers, and people stay at home in response, thus limiting the spread of the virus and defeating the prediction. Performativity has important epistemic-ethical implications. For instance, what responsibilities do modelers have when their models actively shape people's behaviors and hence co-determine social outcomes in an important way? This seminar aims to map out the phenomenon of model performativity in a student-led way by 1) developing and analysing case-studies of model performativity and 2) making progress on a general understanding of performativity as a phenomenon. Students are expected and guided to perform independent research contributing to these aims and to present their results as inputs for group discussions. The first few weeks are devoted to reading general literature in the philosophy of modelling and some key contributions on model performativity. The remainder of the term is devoted to student-led sessions where students present their case study-based research on model performativity. We meet at the beginning of the term to allocate sessions to students and devise research plans.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Philosophie der Menschenrechte

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do wöchentl. 10:15 - 11:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1101 - F303 Kuhne, Frank
Kommentar Die Menschenrechte beanspruchen universelle Geltung. Faktisch werden sie, wie jeder weiß, keineswegs durchgehend geachtet, und seitdem sich Menschen auf sie berufen, stehen die Menschenrechte im Verdacht, nur eine Fiktion zu sein, die dazu dient, partikuläre Interessen als solche der Menschheit auszugeben. Sind die Menschenrechte „eine Erfindung des Westens“ oder besteht ihr Anspruch zu Recht? Im Seminar sollen verschiedene Ansätze der Begründung und der Kritik der Menschenrechte diskutiert werden.

Literatur Die Literatur wird auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Philosophy of Rights

Seminar, SWS: 2
Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Mo	wöchentl. 16:15 - 17:45	16.10.2023 - 22.01.2024	1926 - 113	Hübner, Dietmar
Kommentar	Talking about rights is at the heart of contemporary moral discourse in almost all of its relevant dimensions. This includes basic ethical reflection, political and legal philosophy, as well as biomedical and applied ethics: Rights are supposed to demarcate the moral status of human individuals and groups, to explain the specific weight of certain claims against other persons, and to give guidance when having to strike a balance between conflicting interests. Rights are evoked when enforcing citizens' protection against state violence, when spelling out people's entitlements to public support, or when discussing essential requirements of democratic representation. Rights are sometimes ascribed to embryos or to animals, to future generations or to whole species, in order to reinforce and underline their level of protection. Against this background, the seminar will give insights into important modern conceptualizations and justifications of rights, into analyses of their types and structures, and into assessments of their foundations and functions.			
Bemerkung	The seminar will be held in English.			
Literatur	Seminar texts will be made available through Stud.IP.			

Aufbaumodul Geschichte der Philosophie (3200; SL 3260/3261)

Dieses Modul wird wahlpflichtweise belegt. Es beinhaltet 2 Seminare.

PL-Nummer: 3210; SL-Nummern: 3260, 3261

Das Modul hat 10 LP.

Der antike Begriff der Erfahrung

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Do	wöchentl. 14:15 - 15:45	19.10.2023 - 25.01.2024	1101 - B302	Kiesow, Karl-Friedrich
Kommentar	Eine Vielzahl von Problemen der theoretischen und der praktischen Philosophie lassen sich dem Begriff der Erfahrung zuordnen. Darüber hinaus ist zu beobachten, dass die Antike anders über dieses Konzept gedacht hat als die Neuzeit. In unserer der Antike gewidmeten Veranstaltung sollen zunächst behandelt werden: die Sinnsprüche der sieben Weisen und der Streit der Sinnlichkeit mit dem Verstand um den Vorrang in der Erkenntnis. Wir werfen dann einen Blick auf die klassische griechische Philosophie und betrachten Platons Erkenntnisstufen und die aristotelische Auffächerung der Erfahrungsgebiete. Die Wahrnehmungstheorie der Atomisten Demokrit, Epikur und Lukrez soll den Kreis der Betrachtung schließen.			
Literatur	Die Literatur wird in der Sitzung laufend bekannt gegeben.			

Die Schule von Alexandria - oder die Anfänge der Mittelalterlichen Philosophie/The School of Alexandria - or the Beginnings of Medieval Philosophy

Seminar, SWS: 2
Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mi	wöchentl. 12:15 - 13:45	18.10.2023 - 24.01.2024	1920 - 107	Feuerle, Mark
Kommentar	Bereits im zweiten Jahrhundert beginnt mit dem Wirken Clemens' von Alexandria die Grundsteinlegung der frühen christlichen Philosophie - der Patristik - die bis zum Aufkommen der Scholastik prägend für die geistigen Strömungen Europas werden sollte.			
	Das Seminar wird sich den frühen konkurrierenden christlichen sowie nicht-christlichen Strömungen und ihren Hauptvertretern widmen, um zu versuchen, die Genese der Patristik und ihrer philosophischen Ansätze nachzuzeichnen.			
	Das Seminar kann sowohl einzeln als auch im im Zusammenhang mit dem gleichnamigen Seminar im Modul "Philosophisches Arbeiten" belegt werden.			

Einführung in die japanische Philosophie/Introduction to Japanese Philosophy

Seminar, SWS: 2

Do wöchentl. 12:15 - 13:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1105 - 141

Kommentar In diesem Seminar soll eine Einführung in die japanische Philosophie gegeben werden. Zu den Begründern der modernen japanischen Philosophie zählen Nishida Kitarô (# # ###; 1870-1945) und Tanabe Hajime (## #; 1885-1962). Ihre Philosophien zeichnen sich dadurch aus, dass sie einen Dialog zwischen dem östlichen und westlichen Denken führen. Im Zentrum steht dabei der Begriff des "absoluten Nichts" (zettai mu ## #), der zwischen dem westlichen Denken des Seins und dem östlichen Denken des Nichts absolut dialektisch vermittelt und damit eine "Weltphilosophie" begründet. Da Nishida an der Universität in Kyôto lehrte und dort seine Philosophie in Auseinandersetzung mit Tanabe entwickelte, spricht man auch von der "Philosophie der Kyôto-Schule". Zur nächsten Generation der Kyôto-Schule zählen dabei insbesondere Nishitani Keiji (## ##; 1900-1990) und Ueda Shizuteru (## ##; 1926-2019), die an die Philosophie von Nishida und Tanabe anknüpften, allerdings eigene Akzente setzten. In diesem Seminar werden Auszüge (in deutscher/englischer Übersetzung) aus den Schriften von Nishida, Tanabe, Nishitani und Ueda gemeinsam gelesen und diskutiert.

Dieses Seminar steht in Zusammenhang meiner aktuellen Forschung, da ich plane, mich im Bereich der japanischen Philosophie zu habilitieren (Arbeitstitel: Die Prozess-Philosophie von Leibniz, Whitehead und Nishida).

Bemerkung Japanischkenntnisse sind willkommen, werden aber nicht vorausgesetzt, da die Texte in deutscher und englischer Sprache vorliegen.

Literatur James W. Heisig/Thomas P. Kasulis/John C. Maraldo (Ed.): Japanese Philosophy. A Sourcebook, Honolulu 2011.

Myriam-Sonja Hantke: Das Nicht-Andere. Zur Religionsphilosophie von Nikolaus von Kues, G.W.F. Hegel und der Kyôto-Schule, LIT, Münster 2022.

Husserls Krise der europäischen Wissenschaften

Seminar, SWS: 2

Feest, Uljana (verantwortlich)

Di wöchentl. 08:15 - 09:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1926 - A112

Do wöchentl. 08:15 - 09:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1921 - 001

Kommentar In seinem späten Werk Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die Transzendente Phänomenologie machte der Philosoph Edmund Husserl einen letzten Versuch, sein System der transzendentalen Phänomenologie darzulegen und zu begründen. In diesem Seminar werden wir den Text in seiner Gänze lesen und besprechen. Dabei werden wir insbesondere auch auf die vielfältigen philosophie- und wissenschaftshistorischen Referenzen (auf die alten Griechen, Galileo, Descartes, Kant, Locke) eingehen.

Das Seminar bietet die Gelegenheit, (1) sich intensiv mit einem Begründer einer wichtigen philosophischen Position (der Phänomenologie) auseinanderzusetzen und dabei (2) Techniken der Lektüre und Erschließung historischer Texte einzuüben. Wir werden (3) auch darüber sprechen, ob und inwiefern die Philosophie Husserls heute noch relevant ist.

Bemerkung Das Seminar wird in intensiver Form zwischen Mitte Oktober und Mitte Dezember angeboten und trifft sich in dem Zeitraum zwei Mal pro Woche.

Es wird dringend empfohlen, dass Seminarteilnehmer*innen die Vorlesung „Geschichte der Philosophie II“ bereits gehört haben.

Literatur Husserl, E. (2012/1936). Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die transzendente Phänomenologie. Eine Einleitung in die phänomenologische Philosophie. Meiner Verlag.

Zahavi, D. (2007). Phänomenologie für Einsteiger. Wilhelm Fink Verlag.

J. G. Fichte: Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do wöchentl. 08:15 - 09:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1920 - 107 Kuhne, Frank
Kommentar Fichte möchte in seiner "Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre" von 1794/5 im kantischen Geist "über Kant hinausgehen" und ein System der Philosophie begründen. Motiv und Ausführung der Wissenschaftslehre sind daher nur vor dem Hintergrund seiner Kant-Kritik zu verstehen. Das Seminar wird in gemeinsamer Lektüre und unter Bezug auf die Kritiken Kants in das fichtesche Werk einführen. Der Schwerpunkt wird dabei auf den ersten drei Grundsätzen der Wissenschaftslehre liegen. Kenntnisse der kantischen Philosophie sind von Vorteil.
Literatur J. G. Fichte, Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre (z. B. bei de Gruyter)

Marx, Das Kapital

Seminar, SWS: 2
Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Mo wöchentl. 18:15 - 19:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1926 - A112 Bensch, Hans-Georg
Kommentar Das Kapital - Die Kritik der politischen Ökonomie ist der Urtext einer kritischen Theorie - warum? Es handelt sich weder um einen Text der ökonomischen Wissenschaft noch um einen der Moralphilosophie, obwohl gleich im ersten Satz auf den britischen Moralphilosophen Adam Smith angespielt wird. Mit diesem Lektürekurs sollen zentrale Begriffe, wie Reichtum, Wert, Gebrauchswert, Totalität, gesellschaftliche Arbeitsteilung, Natur, Mehrwert, apersonale Herrschaft, gesellschaftliche Funktion der Naturwissenschaften erarbeitet werden.
Literatur Karl Marx. Das Kapital, MEW Bd. 23.

Philosophie der Menschenrechte

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do wöchentl. 10:15 - 11:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1101 - F303 Kuhne, Frank
Kommentar Die Menschenrechte beanspruchen universelle Geltung. Faktisch werden sie, wie jeder weiß, keineswegs durchgehend geachtet, und seitdem sich Menschen auf sie berufen, stehen die Menschenrechte im Verdacht, nur eine Fiktion zu sein, die dazu dient, partikulare Interessen als solche der Menschheit auszugeben. Sind die Menschenrechte „eine Erfindung des Westens“ oder besteht ihr Anspruch zu Recht? Im Seminar sollen verschiedene Ansätze der Begründung und der Kritik der Menschenrechte diskutiert werden.
Literatur Die Literatur wird auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Aufbaumodul Wissenschaftsphilosophie (3300; SL 3360/3361)

Dieses Modul wird wahlpflichtweise belegt. Es beinhaltet 2 Seminare.

PL-Nummer: 3310; SL-Nummern: 3360, 3361

Das Modul hat 10 LP.

Conceptual Engineering (Blockseminar)

Seminar, SWS: 2
Altinok, Ozan Altan

Fr Einzel 09:00 - 17:00 19.01.2024 - 19.01.2024 1146 - A004

Sa Einzel Kommentar	09:00 - 17:00 20.01.2024 - 20.01.2024 1146 - A004
	<p>Concepts we use both in everyday life and used in sciences are under-going very fast changes in their meanings. Some of these changes are slow paced and disorganized, but some are very structural and can happen through political and institutional decisions. Philosophy, mainly deals with concepts, but in a world of such fast changing concepts, how to build them epistemically adequate as well as socially equitably is becoming a big issue. The mature ending of the „science wars“ of 90s left us with a large plain to work on concepts in various ways, without referring most concepts not only as natural kinds or social constructions, but seeing them as tools.</p> <p>In this block seminar, we will go through different approaches to build concepts, particularly in life sciences to be able to develop an understanding for conceptual engineering.</p>
Bemerkung	The seminar will be held in English.
Literatur	Conceptual Engineering and Conceptual Ethics, Oxford Publishing House.

Der Einfluss von Statistiken auf Entscheidungsfindungen

Seminar, SWS: 2
Ahlers, Markus (verantwortlich)

Fr Einzel Bemerkung zur Gruppe	10:15 - 13:45 17.11.2023 - 17.11.2023 1921 - 001
	Vorbesprechung

Fr Einzel	09:15 - 17:45 08.12.2023 - 08.12.2023 1146 - A004
Sa Einzel	09:15 - 17:45 09.12.2023 - 09.12.2023 1146 - A004
Kommentar	<p>In unserer heutigen Wissensgesellschaft gilt die evidenzbasierte Entscheidung als das Maß aller Dinge. Speziell in politischen Diskursen wird stets mit Statistiken und Zahlen argumentiert, um die eigenen politischen Positionen zu stärken. Das Ziel des Seminars ist es diesem Phänomen nachzuforschen.</p> <p>Dabei wird zunächst auf die Verlässlichkeit von Statistiken eingegangen. Speziell wird der epistemologische Status von Computermodellen und Machine Learning Ansätzen diskutiert.</p> <p>Anschließend wird darauf eingegangen, wie diese Modelle den öffentlichen Diskurs beeinflussen und inwieweit sie politische Entscheidungen rechtfertigen können.</p>

Einführung in die Wissenschaftsphilosophie

Seminar, SWS: 2
Mößner, Nicola (verantwortlich)

Di wöchentl. Kommentar	12:15 - 13:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1926 - A112	Mößner, Nicola
	<p>Ziel des Seminars ist es, anhand von Einführungstexten und ausgewählten Primärtexten einen Einblick in einige der zentralen Debatten der Wissenschaftsphilosophie zu vermitteln.</p> <p>Fragestellungen der folgenden Art stehen dabei im Fokus: Gibt es klare Kriterien, nach denen sich anerkannte Wissenschaften wie z. B. die Physik von sogenannten Pseudowissenschaften (z. B. Astrologie) abgrenzen lassen? Können wir über unbeobachtete Entitäten (z. B. Atome) Wissen haben, und gibt es sie wirklich? In welchem Verhältnis stehen Beobachtungen und Theorien zueinander? Welche Verantwortung kommt Wissenschaftlern zu - innerhalb der wissenschaftlichen Community und im Kontext der Gesellschaft?</p>	
Literatur	<p>Chalmers, A. F.: Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie. 6. verbesserte Aufl., Berlin und Heidelberg: Springer 2007.</p> <p>Moulines, C. U.: Die Entwicklung der modernen Wissenschaftstheorie (1890 – 2000). Eine historische Einführung. Hamburg: LIT 2008.</p> <p>Reydon, T.: Wissenschaftsethik. Eine Einführung. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer 2013.</p>	

Epistemic Injustice in Life Science (Blockseminar)

Seminar
Altinok, Ozan Altan

Fr Einzel 09:00 - 17:00 15.12.2023 - 15.12.2023 1146 - A004

Sa Einzel 09:00 - 17:00 16.12.2023 - 16.12.2023 1146 - A004

Kommentar Concepts we use both in everyday life and used in sciences are undergoing very fast changes in their meanings. Some of these changes are slow paced and disorganized, but some are very structural. Epistemic injustice has been quite central to many discussions within philosophy and social sciences since Fricker's (2007) seminal work. Ever since, the usage of various kinds of epistemic injustices have been quite central to many debates within philosophy. In this course, after introducing the notion of epistemic injustice, I aim to adapt various forms of ethics of knowing within biosciences to answer new challenges that are not answered through the shortcoming of traditional bioethics.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Epistemic Injustice; Power and the Ethics of Knowing, Miranda Fricker, Oxford Press.

The Routledge Handbook of Epistemic Injustice (particularly Chapters 31, 33, 34, 38) , Ian James Kidd et. al.

Models and Modelling in Science

Seminar, SWS: 2
Herfeld, Catherine (verantwortlich)

Do Einzel 09:30 - 16:00 18.01.2024 - 18.01.2024

Fr Einzel 09:30 - 16:00 19.01.2024 - 19.01.2024

Sa Einzel 09:30 - 16:00 20.01.2024 - 20.01.2024

Kommentar In this seminar, we will critically discuss the nature and use of models in science to produce reliable knowledge. To do so, we will mainly focus on models from the social sciences. We will address questions such as what a model is, how models differ from scientific theories and experiments, how models explain and predict, how highly idealized models relate to the world and discuss whether scientists can draw inferences from them.

In addressing those questions, this seminar relates to my ERC Starting Grant Project on Model Transfer and its Challenges in Science: The Case of Economics.

By the end of the course, students should be (1) familiar with some of the core philosophical debates surrounding models and modeling in science generally and in the social sciences in particular; (2) able to reconstruct the main concepts and positions in the debates; (3) able to discuss concepts and positions critically and in depth; (4) able to articulate their own positions verbally and in written form.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Morgan, Mary (2012): The World in the Model, Cambridge: Cambridge University Press.

Morgan, Mary S. and Margaret Morrison (eds.) (1999): Models as Mediators, Cambridge: Cambridge University Press.

Weisberg, Michael (2013): Simulation and Similarity: Using Models to Understand the World, Oxford: Oxford University Press.

Models, Explanation and Computer Simulations in Science

Seminar, SWS: 2

Fr wöchentl. 10:15 - 11:45 20.10.2023 - 26.01.2024 1920 - 107

Kommentar The seminar explores philosophical and methodological issues related to the use of computer simulations in science. Among others, we will discuss the following questions: What is a computer simulation model? What is the role of simulations in scientific explanation? What is the relationship between scientific models and simulation models? How do scientific models and simulation models relate to empirical data and theories? What are epistemic limitations and possibilities of computer simulations? In addition to theoretical discussions, we will also examine case studies from different scientific fields that illustrate the use of computer simulations in scientific practice.

	The seminar is directly related to my dissertation project, where I explore the relation between climate simulation models and their explanatory (and predictive) potential. I expect that the topics, concepts and methods discussed in the seminar will help me to advance my research and support the argumentation of my dissertation.
Bemerkung	The seminar will be held in English only and is mainly aimed at students of the M.A. Philosophy of Science. However, other motivated students not enrolled in this program are also welcome (e.g., via the AWP module). It does not require any specific background knowledge, but students should be able to critically engage with literature in the philosophy of science.
Literatur	Winsberg, E. (2010). <i>Science in the Age of Computer Simulation</i> . Chicago: University of Chicago Press. Morrison, M. (2015). <i>Reconstructing reality: Models, mathematics, and simulations</i> . Oxford Studies in Philosophy of Science. Oxford University Press. Lenhard, J. (2019). <i>Calculated surprises: A philosophy of computer simulation</i> . Oxford University Press.

Models that change the world

Seminar, SWS: 2
Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1920 - 107

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal

Kommentar Scientific models can be performative: their predictions can change the very phenomena they represent, such as when an epidemiological model of a viral epidemic forecasts high infection numbers, and people stay at home in response, thus limiting the spread of the virus and defeating the prediction. Performativity has important epistemic-ethical implications. For instance, what responsibilities do modelers have when their models actively shape people's behaviors and hence co-determine social outcomes in an important way? This seminar aims to map out the phenomenon of model performativity in a student-led way by 1) developing and analysing case-studies of model performativity and 2) making progress on a general understanding of performativity as a phenomenon. Students are expected and guided to perform independent research contributing to these aims and to present their results as inputs for group discussions. The first few weeks are devoted to reading general literature in the philosophy of modelling and some key contributions on model performativity. The remainder of the term is devoted to student-led sessions where students present their case study-based research on model performativity. We meet at the beginning of the term to allocate sessions to students and devise research plans.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Philosophie der Ökonomik

Seminar, SWS: 2
Herfeld, Catherine (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1926 - A112

Herfeld, Catherine

Kommentar Inwiefern ist die Volkswirtschaftslehre als Disziplin zwischen Erkenntnisinteresse und politischer Entscheidungsbildung eine Wissenschaft? Ist sie als solche eher den Sozial- und Geisteswissenschaften zuzuordnen oder ist sie gleichzusetzen mit den Naturwissenschaften? Was lernen wir von ihren hochgradig abstrakten Modellen über unsere Welt? Erzeugen ökonomische Modelle objektives Wissen? Oder sind die Modelle wertbehaftet oder gar ideologisch? Können bzw. sollten feministische Perspektiven das ökonomische Denken bereichern? Diese und ähnliche Fragen betreffen die methodologischen und epistemischen Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und zielen darauf ab das Wesen der wirtschaftlichen Rationalität, den epistemischen Status von wissenschaftlichen Modellen, unser wissenschaftlichen Verständnis von Objektivität, sowie die Plausibilität der Unterscheidung zwischen Fakten und Werten in der Wissenschaft besser zu verstehen und kritisch zu reflektieren. In der Auseinandersetzung mit philosophischen und ökonomischen Texten nähern wir

- Literatur
- uns in diesem Kurs einigen Antworten auf diese Fragen. Damit bietet der Kurs den Studierenden eine kritische Einführung in die wichtigsten wissenschaftsphilosophischen Debatten zum Wesen, zur Rolle und zum Status der Wirtschaftswissenschaften.
- Angner, Erik (2023): How Economics Can Save the World: Simple Ideas to Solve our Biggest Problems, Penguin Business.
- Hausman, Dan (2023): The Inexact and Separate Science of Economics, Cambridge University Press, 2nd Edition.
- Heilmann, Conrad, Reiss, Julian (2021): The Routledge Handbook of the Philosophy of Economics, Routledge.

Social Epistemology of Science

Seminar, SWS: 2

Di wöchentl. 12:15 - 13:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1920 - 107

Kommentar Social epistemology studies the social dimensions of knowledge. What we know is increasingly determined by what we have learnt from others or what others have told us. Science as an epistemic institution has many social dimensions which contributes to its knowledge making and disseminating process. In this course we shall consider the epistemic nature of scientific collaborations and big science, the role of trust within/in science, peer review and publication in science, science communication and the nature of expertise.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Goldman, A. I. (1999). Knowledge in a social world. Oxford University Press.

Longino, H. E. (1990). Science as social knowledge: Values and objectivity in scientific inquiry. Princeton university press.

Szientismus: Wissenschaft als Ideologie?

Seminar, SWS: 2

Steinbrink, Lukas (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1920 - 107

Steinbrink, Lukas

Kommentar Die Wissenschaften sind ein unvergleichlich erfolgreiches Projekt der Produktion von Wissen: keine andere menschliche Aktivität hat vergleichbar beeindruckende Resultate erzielt. Dies scheint Grund für Optimismus zu sein, dass sich viele weitere Fragen und Probleme mittels wissenschaftlicher Methoden erfolgreich bearbeiten lassen werden. Nimmt diese Zuversicht aber un plausible Ausmaße, spricht man von "Szientismus" - einer Art naiven Hörigkeit gegenüber der Autorität der (Natur-)Wissenschaften. Da es sich um einen negativ konnotierten Begriff handelt, verwenden nur weniger Philosoph*innen und Wissenschaftler*innen ihn als Bezeichnung der eigenen Position, jedoch gibt es gewichtige - und interessante - Ausnahmen. In diesem Seminar lesen, analysieren und diskutieren wir klassische und zeitgenössische Texte (zustimmend wie kritisch) zum Szientismus als wissenschafts- und erkenntnistheoretischer sowie politischer Position.

Bemerkung Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Literatur Jeroen de Ridder, Rik Peels & René van Woudenberg (Hrsg.) 2018: Scientism: Prospects and Problems. Oxford University Press.

Was sagt die Wissenschaftsphilosophie über wissenschaftlichen Fortschritt?

Seminar, SWS: 2

Herfeld, Catherine (verantwortlich)

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1926 - A112

Herfeld, Catherine

Kommentar In diesem Kurs werden wir uns mit den Fragen auseinandersetzen, wie man wissenschaftlichen Fortschritt verstehen und ob ein einheitlicher Fortschrittsbegriff für alle Wissenschaften sinnvoll sein kann. Anhand der Diskussion einiger zentraler Ansätze von wissenschaftlichem Fortschritt in der Wissenschaftsphilosophie werden

wir uns - historisch und systematisch - der Beantwortung beider Fragen nähern. Konkret werden wir Fragen diskutieren wie: Wie können wir wissenschaftlichen Fortschritt definieren? Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, damit Wissenschaft fortschrittlich ist? Unterscheidet sich wissenschaftlicher Fortschritt über Disziplingrenzen hinweg? Ist wissenschaftlicher Fortschritt das einzige Ziel von Wissenschaft? Sind z.B. wissenschaftliche Erklärungen oder Voraussagen essential für wissenschaftlichen Fortschritt? Unterscheidet sich Wissenschaft von anderen Erkenntnisbereichen dadurch, dass sie fortschrittlich ist? In der Beantwortung dieser und weiterer Fragen werden wir auch immer wieder auf konkrete Fallbeispiele eingehen, um die wichtigsten Argumentationen zu illustrieren.

- Literatur Shan, Yafeng (2023): *New Philosophical Perspectives of Scientific Progress*, Routledge.
- Kuhn, Thomas (1969): *The Structure of Scientific Revolutions*, University of Chicago Press.
- Chang, Hasok (2004): *Inventing Temperature: Measurement and Scientific Progress*, Oxford University Press.

Werte in den Wissenschaften

Seminar, SWS: 2
Mößner, Nicola (verantwortlich)

Fr	wöchentl. 12:15 - 13:45	20.10.2023 - 26.01.2024	1211 - 105	Mößner, Nicola
Kommentar	Das gängige Ideal der Wertfreiheit in den Wissenschaften besagt, dass sich das Erkenntnisstreben am Maßstab der Wahrheit zu orientieren habe und wissenschaftliche Urteile allein nach ihrem Wahrheitsgehalt zu beurteilen seien. Werturteile dürfen hier keine Rolle spielen. Im Rahmen des Seminars soll die Debatte zum Wertfreiheitsideal in den Wissenschaften kritisch thematisiert werden. Anhand der Lektüre einiger klassischer Texte zum Thema soll zunächst untersucht und diskutiert werden, welche Überlegungen zur Etablierung dieses Ideals geführt haben. Warum soll Wissenschaft überhaupt wertfrei sein? Welche Arten von Werten spielen in dieser Debatte eine Rolle? An welchen Stellen im Erkenntnisprozess kommen sie eventuell zum Tragen? Darüber hinaus sollen einige neuere Entwicklungen der Debatte genauer betrachtet werden. In aktuellen Ansätzen wird das Ideal der Wertfreiheit häufig kritisch hinterfragt, aber was hat zur Forderung einer Revidierung des Ideals geführt? Was sind eigentlich Vor- und Nachteile einer wertgeladenen Wissenschaft? Welche Auswirkungen hat beispielsweise die wachsende Kommerzialisierung auf das wissenschaftliche Erkenntnisstreben? Auf welcher Basis kann oder muss Wissenschaftlern eine gesellschaftliche Verantwortung für ihr Forschungshandeln zugeschrieben werden?			
Literatur	Schurz, G. & Carrier, M. (Hrsg.): <i>Werte in den Wissenschaften. Neue Ansätze zum Werturteilsstreit</i> . Berlin: Suhrkamp 2013.			

Forschungsmodul (1700; SL 1760)

Dieses Modul wird wahlpflichtweise belegt. Es beinhaltet 1 Seminar.

PL-Nummer: 1710; SL-Nummer: 1760

Bitte beachten Sie im Falle einer Veranstaltungsbegleitenden Prüfung die besonders früh im Semester liegenden Fristen zu Melde- und Prüfungszeiträumen nach Anlage 3 der Prüfungsordnung.

Das Modul hat 6 LP.

Einführung in die Bioethik/Introduction to bioethics

Seminar, SWS: 2
Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi	wöchentl. 12:15 - 13:45	18.10.2023 - 24.01.2024	1104 - B227
Kommentar	Die Veranstaltung führt in die Bioethik und ihre Teilbereiche ein. Am Beispiel wichtiger zeitgenössischer Debatten werden Methoden und Theorien der Bioethik im Seminar gemeinsam erarbeitet und Techniken der bioethischen Argumentation und		

Problemanalyse eingeübt. Behandelt werden Fragestellungen aus den Bereichen der Umweltethik, der Klimaethik, der Tierethik, der Medizinethik und der Forschungsethik.

Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert. Sie ist als Wahlpflichtfach, Wahlfach oder Angebot im Bereich der Schlüsselqualifikationen Teil verschiedener lebenswissenschaftlicher Studiengänge und kann darüber hinaus in Modulen zur praktischen Philosophie belegt werden.

- Literatur Alle seminarrelevanten Texte werden zu Beginn des Semesters auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.
- Friederike Schmitz (Hrsg.): Tierethik. Grundlagentexte. Berlin (Suhrkamp) 2014.
- Konrad Ott: Umweltethik zur Einführung. Hamburg (Junius) 2014
- Thomas Reydon: Wissenschaftsethik. Eine Einführung. Stuttgart (Ulmer/utb) 2013.

Gerechtigkeit zwischen den Generationen/Justice between generations

Seminar, SWS: 2
Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1920 - 107 Müller-Salo, Johannes

Kommentar Generationenkonflikte um das Klima, die Rente und vieles mehr prägen nach weitverbreiteter Meinung unsere Gegenwart. Doch was ist eigentlich ein Generationenkonflikt? Wann geht es zwischen Generationen gerecht zu? Wie lassen sich Generationen theoretisch konzeptualisieren? Ist es überhaupt sinnvoll, politische Großkonflikte als Konflikte zwischen den Generationen - und nicht als Konflikte zwischen Interessengruppen, zwischen Klassen etc. - zu verstehen? Diesen sozial-, politikphilosophischen und ethischen Fragen werden wir im Seminar nachgehen.

Integraler Bestandteil des Seminars ist ein eintägiger Workshop (Montag, 20.11.2023), an dem wir gemeinsam mit Forschenden verschiedener Disziplinen sowie mit Stakeholdern aus Kommunen die Frage diskutieren werden, wie konkrete Projekte auf kommunaler Ebene Menschen verschiedener Generationen miteinander ins Gespräch bringen und so einen Beitrag zur Lösung von intergenerationellen Gerechtigkeitskonflikten leisten können. Die Teilnahme am Workshop ist verpflichtend, das Seminar wird entsprechend früher im Semester enden.

- Bemerkung Die Teilnahme am Workshop (20.11.2023) ist verpflichtender Bestandteil des Seminars.
- Literatur Alle relevanten Texte werden auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.
- Jörg Tremmel, 2012, Eine Theorie der Generationengerechtigkeit, Münster: Mentis.
- Lukas Meyer, 2021, "Intergenerational Justice". In: The Stanford Encyclopedia of Philosophy, ed. by Edward N. Zalta, online: <https://plato.stanford.edu/archives/sum2021/entries/justice-intergenerational/>.
- Dennis McKerlie, 2013, Justice between the Young and the Old, Oxford: Oxford UP.

Bachelorarbeit (9998)

Die Bachelorarbeit wird im Erstfach Philosophie geschrieben. In dem Rahmen wird 1 Kolloquium belegt.

PL-Nummer: 9997; SL-Nummer: 9995

Das Modul hat 10 LP.

Kolloquium (SL 9995)

Abschlussarbeitenkolloquium

Kolloquium, SWS: 2
Hoppe, Nils

Mo 14-täglich 14:15 - 15:45 16.10.2023 - 22.01.2024

Bemerkung zur Gruppe Raum am CELLS

Kommentar Dieses Kolloquium richtet sich an alle Studierenden, die planen, eine Abschlussarbeit am CELLS, oder zu einem CELLS-relevanten Thema, zu schreiben. Die Termine können nach Absprache und Bedarf verändert und/oder erweitert werden. Es werden u. a. Arbeitsschritte und Fragen besprochen, die im Zusammenhang mit der Planung, Durchführung und dem Schreiben einer Masterarbeit oder Dissertation auftreten. Die Teilnehmenden sind angehalten, ihre eigenen Themen und Fragestellungen in die Veranstaltung einzubringen.

Bemerkung Eine Anmeldung ist erforderlich unter lehre@cells.uni-hannover.de.

Colloquium for BA and MA Theses (in English)

Kolloquium, SWS: 2
Reydon, Thomas (verantwortlich)

Do Einzel 10:00 - 18:00 07.12.2023 - 07.12.2023 1921 - 001

Fr Einzel 10:00 - 18:00 08.12.2023 - 08.12.2023 1921 - 001

Fr Einzel 10:00 - 18:00 19.01.2024 - 19.01.2024 1921 - 001

Kommentar This colloquium is intended for students who are writing their BA or MA thesis in English in the MA Philosophy of Science, and the BA and MEd ("Lehramt Gymn.") in Philosophy or in "Werte & Normen". Students can choose to present ideas for their thesis while still at a fairly early stage of planning to obtain feedback from their peers, or to present their thesis in a later stage of writing. Please note that in order to participate you must have already decided on a thesis topic and you must already have a rough idea of the argumentative structure of your thesis! You will only benefit from participation if you already have an idea of what you will be doing in your thesis and how your argument will work. Students who have not begun work on their thesis will not be admitted to the colloquium.

The colloquium will be held in clustered sessions spread out over the semester, with some sessions online, some in person. The exact dates will be announced on StudIP and depend on the number of participants, their preferences, and the availability of rooms. The schedule will be fixed in an online introductory meeting in October, in which participation is mandatory.

Note that this colloquium is only for theses written in English; there is a separate colloquium for students who are writing their BA or MA thesis in German. Participation in either the German-language or English-language colloquium is compulsory for all students who are writing their final BA or MA thesis as part of the modules "Bachelorarbeit" or "Masterarbeit".

Bemerkung The colloquium will be held in English.

Kolloquium für philosophische Abschlussarbeiten

Kolloquium, SWS: 3
Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1926 - 113

Hübner, Dietmar

Kommentar Das Kolloquium wendet sich an Studierende im Fächerübergreifenden Bachelorstudiengang (FüBA) mit Fach "Philosophie" sowie im Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.) mit Fach "Philosophie" oder "Werte und Normen", die ihre Abschlussarbeit im Fach "Philosophie" bzw. "Werte und Normen" schreiben und diese gemäß der jeweiligen Prüfungsordnung innerhalb des Moduls "Bachelorarbeit" bzw. "Masterarbeit" in einem Kolloquium präsentieren müssen. Das Kolloquium dient dazu, Thema und Forschungsansatz der vorgestellten Arbeiten kritisch zu diskutieren, Unterstützung bei der genaueren systematischen und historischen Ausarbeitung zu geben sowie Vortrags- und Präsentationstechniken zu verfeinern.

Die Studienleistung zu dieser Veranstaltung besteht in einer professionellen Präsentation der eigenen Abschlussarbeit von ca. 30 Minuten Dauer.

Insbesondere bei Themen aus dem Bereich der biomedizinischen Ethik kann alternativ das entsprechende Kolloquium bei Professor Nils Hoppe besucht werden.

Schlüsselkompetenzen (100)

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen und des Leibniz Language Centre.

SL-Nummern: 160, 161

Bereich A: Sprach-, Medien und Darstellungskompetenzen (160)

Reden und Präsentieren - Schlüsselkompetenz A

Seminar, SWS: 2

Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mo wöchentl. 10:15 - 11:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1926 - A112

Feuerle, Mark

Kommentar Obgleich das klassische "Referat" zu den häufig eingeübten Praktiken während des universitären Studiums gehört, stellt der Vortrag doch für den Anfänger eine erhebliche Herausforderung dar.

Das Seminar vermittelt anhand gemeinsamer Vortragsanalysen und praktischen Übungen Wissen zu unterschiedlichen Vortragsformen. Hierbei werden unter anderem der freie Vortrag, der gelesene Vortrag, die Moderation, die Frage an den Redner, die Körpersprache und weitere Themen behandelt. Mit Hilfe von "Powerpoint-Karaoken" und anderen praktischen Übungen sollen die einzelnen Vortragsformen und -techniken eingeübt und die Redesicherheit erhöht werden.

Daneben wird es Gelegenheit geben, eigene Vortragskonzepte vorzustellen und gemeinsam zu besprechen.

Bereich B: Allgemeine Kompetenzen ... Berufsbefähigung (161)

Schreiben - Schlüsselkompetenzen B (Blockseminar)

Seminar, SWS: 2

Feuerle, Mark (verantwortlich)

Sa Einzel 09:00 - 16:00 28.10.2023 - 28.10.2023 1926 - A112

Sa Einzel 09:00 - 16:00 16.12.2023 - 16.12.2023 1926 - A112

Sa Einzel 09:00 - 16:00 20.01.2024 - 20.01.2024 1926 - A112

Kommentar Im Zentrum des Seminars steht die Vermittlung grundlegender Fertigkeiten zur Verschriftlichung wissenschaftlicher Arbeiten. Dabei bilden praktische Übungen zur Anlage, Ausgestaltung und Formulierung wissenschaftlicher Arbeiten einen wichtigen Schwerpunkt.

Master Lehramt an Gymnasien (32) - Philosophie (127)

Bitte beachten Sie unbedingt die ab Wintersemester 2022/23 gültige Prüfungsordnung (allgemeiner Teil & Fachspezifische Anlagen) pro Studiengang bzw. Teilstudiengang/Fach!

Sie finden Ihre Prüfungsordnung unter dem jeweiligen Studiengangslink auf <https://www.uni-hannover.de/de/studium/im-studium/pruefungsinfos-fachberatung/>

Philosophieren mit Schülerinnen und Schülern (4500; SL 4560/4561)

Es werden 2 Seminare belegt.

PL-Nummer: 4510; SL-Nummern: 4560, 4561

Das Modul hat 8 LP.

Interdisziplinärer Philosophie-/WuN-Unterricht am Beispiel des Themenkomplexes "Glück-Sinn-Resilienz"

Seminar, SWS: 2
Euler, Sascha (verantwortlich)

Fr	wöchentl. 12:15 - 13:45	20.10.2023 - 26.01.2024	1105 - 141	Euler, Sascha
Kommentar	Die schulischen Lehrpläne, wie auch verschiedene Fachdidaktiker fordern zunehmend einen interdisziplinär ausgerichteten Unterricht, der sich, nach Bussmann, in einem Dreieck zwischen der Lebenswelt der Schüler*innen, Theorien und Methoden der Philosophie und dem Forschungsstand der empirischen Wissenschaften bewegen soll. Diese Art von Unterricht hat verschiedene epistemische und motivationspsychologische Vorteile. Nicht zuletzt ist das Fach WuN explizit interdisziplinär definiert. Dieses Seminar wird insb. am Beispiel des Themenkomplexes "Glück-Sinn-Resilienz" erarbeiten, wie sich ein klassischer Philosophieunterricht und eine interdisziplinäre Herangehensweise in den Fächern PI und WuN jeweils schülerorientiert umsetzen lassen.			
Literatur	Euler, S.S. (2021). Lebenskunst als Grundlage einer humanen Bildung zwischen Lebenswelt und Wissenschaft. Online unter: https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:14-qucosa2-777123 . Bussmann, B. (2019). Der wissenschaftsorientierte Ansatz. In M. Peters & J. Peters (Hrsg.), Moderne Philosophiedidaktik (S. 231-244). Hamburg: Meiner.			

Kant in Schulbüchern - Philosophie und WuN in der gymnasialen Oberstufe

Seminar, SWS: 2
Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Mo	wöchentl. 08:15 - 09:45	16.10.2023 - 22.01.2024	1920 - 107	Bensch, Hans-Georg
Kommentar	In Schulbüchern des Philosophie- und WuN-Unterrichts der gymnasialen Oberstufe sind es insbesondere zwei Themen anhand derer die Kantische Philosophie Gegenstand ist - der kategorische Imperativ und die kopernikanische Wende. In dieser Veranstaltung werden die Schulbuchdarstellungen mit den Originaltexten konfrontiert. Ziel des Seminars ist das Einüben eines kritischen Umgangs mit Unterrichtsmaterialien.			
Literatur	I. Kant, Kritik der reinen Vernunft. I. Kant, Kritik der praktischen Vernunft			

Strukturelle Ungerechtigkeit als Thema im Philosophie- / WuN-Unterricht

Seminar, SWS: 2
Buchholz, Irene (verantwortlich)

Mo	wöchentl. 12:15 - 13:45	16.10.2023 - 22.01.2024	1926 - A112	Buchholz, Irene
Kommentar	Unter "struktureller Ungerechtigkeit" versteht Iris Marion Young ein moralisches Unrecht, das entstehen kann, obwohl alle Akteur*innen sich an geltende Normen und Regeln halten. Wer ist für die Behebung einer solchen Ungerechtigkeit verantwortlich? Und was heißt es in solchen Fällen, (prospektiv) verantwortlich zu sein? Diesen Fragen gehen wir im ersten Teil des Seminars nach, indem wir einschlägige (englischsprachige) Texte von Young lesen. Darauf aufbauend überlegen wir, wie das Thema der Verantwortung für strukturelle Ungerechtigkeit im Philosophie- und Werte und Normen-Unterricht erarbeitet werden kann. Dabei erhalten Sie die Gelegenheit, eigene Stundenplanungen zu erstellen und gemeinsam im Seminar zu reflektieren.			
Bemerkung	Es wird dringend empfohlen, die "Einführung in die Philosophiedidaktik" VOR diesem Seminar zu besuchen, da zentrale Inhalte aus der Einführungsveranstaltung in diesem Seminar vorausgesetzt werden.			
Literatur	Die Lektüre wird im Seminar bekanntgegeben.			

Aufbaumodul Master (4600; SL 4660)

Dieses Modul wird nur im Erstfach Philosophie belegt. Es beinhaltet 1 Seminar.

PL-Nummer: 4610; SL-Nummern: 4660

Das Modul hat 5 LP.

Einführung in die Bioethik/Introduction to bioethics

Seminar, SWS: 2

Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1104 - B227

Kommentar Die Veranstaltung führt in die Bioethik und ihre Teilbereiche ein. Am Beispiel wichtiger zeitgenössischer Debatten werden Methoden und Theorien der Bioethik im Seminar gemeinsam erarbeitet und Techniken der bioethischen Argumentation und Problemanalyse eingeübt. Behandelt werden Fragestellungen aus den Bereichen der Umweltethik, der Klimaethik, der Tierethik, der Medizinethik und der Forschungsethik.

Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert. Sie ist als Wahlpflichtfach, Wahlfach oder Angebot im Bereich der Schlüsselqualifikationen Teil verschiedener lebenswissenschaftlicher Studiengänge und kann darüber hinaus in Modulen zur praktischen Philosophie belegt werden.

Literatur Alle seminarrelevanten Texte werden zu Beginn des Semesters auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Friederike Schmitz (Hrsg.): Tierethik. Grundlagentexte. Berlin (Suhrkamp) 2014.

Konrad Ott: Umweltethik zur Einführung. Hamburg (Junius) 2014

Thomas Reydon: Wissenschaftsethik. Eine Einführung. Stuttgart (Ulmer/utb) 2013.

Gerechtigkeit zwischen den Generationen/Justice between generations

Seminar, SWS: 2

Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1920 - 107

Müller-Salo, Johannes

Kommentar Generationenkonflikte um das Klima, die Rente und vieles mehr prägen nach weitverbreiteter Meinung unsere Gegenwart. Doch was ist eigentlich ein Generationenkonflikt? Wann geht es zwischen Generationen gerecht zu? Wie lassen sich Generationen theoretisch konzeptualisieren? Ist es überhaupt sinnvoll, politische Großkonflikte als Konflikte zwischen den Generationen - und nicht als Konflikte zwischen Interessengruppen, zwischen Klassen etc. - zu verstehen? Diesen sozial-, politikphilosophischen und ethischen Fragen werden wir im Seminar nachgehen.

Integraler Bestandteil des Seminars ist ein eintägiger Workshop (Montag, 20.11.2023), an dem wir gemeinsam mit Forschenden verschiedener Disziplinen sowie mit Stakeholdern aus Kommunen die Frage diskutieren werden, wie konkrete Projekte auf kommunaler Ebene Menschen verschiedener Generationen miteinander ins Gespräch bringen und so einen Beitrag zur Lösung von intergenerationellen Gerechtigkeitskonflikten leisten können. Die Teilnahme am Workshop ist verpflichtend, das Seminar wird entsprechend früher im Semester enden.

Bemerkung Die Teilnahme am Workshop (20.11.2023) ist verpflichtender Bestandteil des Seminars.
Literatur Alle relevanten Texte werden auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Jörg Tremmel, 2012, Eine Theorie der Generationengerechtigkeit, Münster: Mentis.

Lukas Meyer, 2021, "Intergenerational Justice". In: The Stanford Encyclopedia of Philosophy, ed. by Edward N. Zalta, online: <https://plato.stanford.edu/archives/sum2021/entries/justice-intergenerational/>.

Dennis McKerlie, 2013, Justice between the Young and the Old, Oxford: Oxford UP.

Husserls Krise der europäischen Wissenschaften

Seminar, SWS: 2
Feest, Uljana (verantwortlich)

Di wöchentl. 08:15 - 09:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1926 - A112

Do wöchentl. 08:15 - 09:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1921 - 001

Kommentar In seinem späten Werk *Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die Transzendente Phänomenologie* machte der Philosoph Edmund Husserl einen letzten Versuch, sein System der transzendentalen Phänomenologie darzulegen und zu begründen. In diesem Seminar werden wir den Text in seiner Gänze lesen und besprechen. Dabei werden wir insbesondere auch auf die vielfältigen philosophie- und wissenschaftshistorischen Referenzen (auf die alten Griechen, Galileo, Descartes, Kant, Locke) eingehen.

Das Seminar bietet die Gelegenheit, (1) sich intensiv mit einem Begründer einer wichtigen philosophischen Position (der Phänomenologie) auseinanderzusetzen und dabei (2) Techniken der Lektüre und Erschließung historischer Texte einzuüben. Wir werden (3) auch darüber sprechen, ob und inwiefern die Philosophie Husserls heute noch relevant ist.

Bemerkung Das Seminar wird in intensiver Form zwischen Mitte Oktober und Mitte Dezember angeboten und trifft sich in dem Zeitraum zwei Mal pro Woche.

Es wird dringend empfohlen, dass Seminarteilnehmer*innen die Vorlesung „Geschichte der Philosophie II“ bereits gehört haben.

Literatur Husserl, E. (2012/1936). *Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die transzendente Phänomenologie*. Eine Einleitung in die phänomenologische Philosophie. Meiner Verlag.

Zahavi, D. (2007). *Phänomenologie für Einsteiger*. Wilhelm Fink Verlag.

Philosophy of Rights

Seminar, SWS: 2
Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1926 - 113

Hübner, Dietmar

Kommentar Talking about rights is at the heart of contemporary moral discourse in almost all of its relevant dimensions. This includes basic ethical reflection, political and legal philosophy, as well as biomedical and applied ethics: Rights are supposed to demarcate the moral status of human individuals and groups, to explain the specific weight of certain claims against other persons, and to give guidance when having to strike a balance between conflicting interests. Rights are evoked when enforcing citizens' protection against state violence, when spelling out people's entitlements to public support, or when discussing essential requirements of democratic representation. Rights are sometimes ascribed to embryos or to animals, to future generations or to whole species, in order to reinforce and underline their level of protection. Against this background, the seminar will give insights into important modern conceptualizations and justifications of rights, into analyses of their types and structures, and into assessments of their foundations and functions.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Seminar texts will be made available through Stud.IP.

Fachpraktikum (1900; SL 1960)

Es ist 1 Seminar zu belegen und 1 Praktikum (5 Wochen) zu absolvieren.

PL-Nummer: 1910; SL-Nummer: 1960

Vorbereitung auf das Fachpraktikum der Fächer Philosophie und Werte und Normen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15
Euler, Sascha (verantwortlich)

Fr wöchentl. 10:15 - 11:45 20.10.2023 - 26.01.2024 1105 - 141

Euler, Sascha

Kommentar	<p>Das praktikumsbegleitende Seminar soll die Teilnehmenden auf die Tätigkeit in der Schule vorbereiten. Der Schwerpunkt liegt auf der Anwendung grundlegender didaktischer und methodischer Konzepte zur erfolgreichen Durchführung und Reflexion des Fachpraktikums. Hierbei werden u. a. die folgenden Themen eine Rolle spielen: Phasierung von Unterricht, Unterrichtsmethoden und Sozialformen, Formulierung von Lernzielen und Aufgabenstellungen, Umsetzung von Lebenswelt- und Problemorientierung im Unterricht. Außerdem können allgemeine Fragen zu Schulalltag und Lehrtätigkeit besprochen werden.</p> <p>Für die SL wird eine Unterrichtsstunde zu konzipieren und diese im Rahmen einer simulierten Unterrichtssituation im Seminar zu halten sein.</p>
Bemerkung	<p>HINWEIS: Seit dem WiSe 2021/22 ist die "Einführung in die Philosophiedidaktik" obligatorischer Bestandteil des "Aufbaumoduls Fachdidaktik" bzw. des Moduls "Philosophieren mit Schüler*innen im WuN-Unterricht [FD II]". Wir empfehlen dringend die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung VOR der Teilnahme an diesem Seminar, da die Inhalte des vorbereitenden Seminars vorausgesetzt werden.</p>
Literatur	<p>Blesenkemper, K. & Vering, A. (2022). Praxissemester Philosophie und Ethik. UTB.</p> <p>Brüning, B. (2016). Ethik/Philosophie Didaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I + II. Cornelsen.</p> <p>Nida-Rümelin, J., Spiegel, I. & Tiedemann, M. (2017). Handbuch Philosophie & Ethik. Band 1: Didaktik & Methodik. UTB.</p>

Vorbereitung auf das Fachpraktikum der Fächer Philosophie und Werte und Normen

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 15
Rapp, Albert (verantwortlich)

Mi wöchentl.	14:15 - 15:45	18.10.2023 - 24.01.2024	1921 - 001	Rapp, Albert
Kommentar	<p>Das praktikumsbegleitende Seminar soll die Teilnehmenden auf die Tätigkeit in der Schule vorbereiten. Der Schwerpunkt liegt auf der Anwendung grundlegender didaktischer und methodischer Konzepte zur erfolgreichen Durchführung und Reflexion des Fachpraktikums.</p> <p>Hierbei werden u. a. die folgenden Themen eine Rolle spielen: Strategien der Planung von problemorientiertem Unterricht, Lerngruppenanalysen, Reihenplanungen, Auswahl von geeigneten Materialien, Phasierung von Unterricht, Formulierung von Lernzielen, Unterrichtsmethoden und Sozialformen, Formulierung von Aufgabenstellungen, Umsetzung von Lebenswelt- und Problemorientierung im Unterricht. Außerdem können allgemeine Fragen zu Schulalltag und Lehrtätigkeit besprochen werden.</p> <p>Für die SL wird eine Unterrichtsstunde zu konzipieren und diese im Rahmen einer simulierten Unterrichtssituation im Seminar zu halten sein.</p>			
Bemerkung	<p>HINWEIS: Seit dem WiSe 2021/22 ist die "Einführung in die Philosophiedidaktik" obligatorischer Bestandteil des "Aufbaumoduls Fachdidaktik" bzw. des Moduls "Philosophieren mit Schüler*innen im WuN-Unterricht [FD II]". Wir empfehlen dringend die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung VOR der Teilnahme an diesem Seminar, da die Inhalte des vorbereitenden Seminars vorausgesetzt werden.</p> <p>Die maximale Teilnehmer*innenzahl liegt bei 15. Dr. Euler bietet parallel ein weiteres Seminar an, in dem weitere 15 Teilnehmer*innen unterkommen können.</p>			
Literatur	<p>Brüning, B. (2016). Ethik/Philosophie Didaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I + II. Cornelsen.</p> <p>Nida-Rümelin, J., Spiegel, I. & Tiedemann, M. (2017). Handbuch Philosophie & Ethik. Band 1: Didaktik & Methodik. UTB.</p>			

Philosophisches Arbeiten (2700; SL 2760)

Dieses Modul wird nur im Zweifach Philosophie belegt. Es beinhaltet 1 Seminar à 3 SWS.

PL-Nummer: 2710; SL-Nummer: 2760

Das Modul hat 10 LP.

Philosophisches Arbeiten

Seminar, SWS: 3

Feest, Uljana (verantwortlich)

Mo Einzel 09:00 - 16:00 05.02.2024 - 05.02.2024 1920 - 107

Di Einzel 09:00 - 16:00 06.02.2024 - 06.02.2024 1920 - 107

Mi Einzel 09:00 - 16:00 07.02.2024 - 07.02.2024 1920 - 107

Do Einzel 09:00 - 16:00 08.02.2024 - 08.02.2024 1920 - 107

Fr Einzel 09:00 - 16:00 09.02.2024 - 09.02.2024 1920 - 107

Kommentar In diesem Seminar werden Sie (1) mit grundlegenden Arbeitsweisen und Techniken der Philosophie vertraut gemacht und (2) auf das Verfassen einer eigenständigen philosophischen Hausarbeit vorbereitet, die dann als Prüfungsleistung abgegeben werden sollte. Obgleich die SL und die PL unabhängig voneinander gemacht werden können, wird dringend empfohlen, dass Sie beides zusammen machen, da vorausgesetzt wird, dass sie die für die SL erworbenen Techniken bei der PL anwenden. Studierende werden gebeten, sich bereits vor Veranstaltungsbeginn Gedanken über ein mögliches Thema für ihre PL zu machen, das aus einer anderen philosophischen Lehrveranstaltung stammt, in der eine SL (aber keine PL) erworben wurde.

Bemerkung Die Veranstaltung findet in Präsenz als Block in der Woche vom 5. Bis 9. Februar 2024 statt. Bitte stellen Sie sicher, dass Sie während dieser Woche keine anderen Verpflichtungen haben. Allerdings werden schon ab dem 1. Januar kurze vorbereitende Übungen bereit gestellt, mit denen wir unsere gemeinsame Arbeit im Blockseminar vorbereiten.

Literatur Filius, Ariane & Mischer, Sibille(2018): Philosophische Texte schreiben im Studium. Paderborn: utb

Hübner, Dietmar (2013): Zehn Gebote für das philosophische Schreiben. Ratschläge für Philosophiestudierende zum Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten, Paderborn: utb.

Philosophisches Arbeiten

Seminar, SWS: 3

Rechnitzer, Tanja (verantwortlich)

Mo wöchentl. 14:15 - 15:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1926 - A112

Kommentar Ziel dieses Seminars ist es, eine praktisch orientierte Einführung in die Arbeitsweisen der Philosophie zu geben. Philosophisches Arbeiten vollzieht sich im Dialog mit sich selbst und mit anderen, etwa durch Lesen, Diskutieren, Analysieren, Rekonstruieren, Präsentieren - und natürlich: Schreiben.

Der Fokus des Seminars liegt darauf, die verschiedenen Formen der schriftlichen Auseinandersetzung mit philosophischen Texten und Fragestellungen zu üben. Dazu gehören Gliederungen, Zusammenfassungen, Thesenpapiere, Argumentrekonstruktionen und Begriffsanalysen, aber auch die verschiedenen Probleme, die sich beim Verfassen einer philosophischen Arbeit stellen, wie beispielsweise Eingrenzung der Fragestellung, Disposition, Aufbau eigener Argumentationen, sprachliche Darstellung, Zitieren und Umgang mit Literatur.

Für die Studienleistung sind regelmäßig schriftliche Übungen abzugeben. Dieses Seminar inklusive Prüfungsleistung entspricht 10 ECTS. Beachten Sie bitte den erforderlichen Zeitaufwand bei Ihrer Semesterplanung.

Literatur Rosenberg, J. F. (2009). Philosophieren: Ein Handbuch für Anfänger. Klostermann.

Mischer, S., & Filius, A. (2018). Philosophische Texte schreiben im Studium. UTB.

Brun, G., & Hadorn, G. H. (2014). Textanalyse in den Wissenschaften: Inhalte und Argumente analysieren und verstehen. vdf Hochschulverlag.

Philosophisches Arbeiten: Die Schule von Alexandria - oder die Anfänge der Mittelalterlichen Philosophie

Seminar, SWS: 3
Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mi	wöchentl. 10:15 - 11:45	18.10.2023 - 24.01.2024	1921 - 001	Feuerle, Mark
Kommentar	<p>Bereits im zweiten Jahrhundert beginnt mit dem Wirken Clemens' von Alexandria die Grundsteinlegung der frühen christlichen Philo-sophie - der Patristik - die bis zum Aufkommen der Scholastik prä-gend für die geistigen Strömungen Europas werden sollte.</p> <p>Ziel des Seminars wird es sein, am Beispiel der sogen. Schule von Alexandria und ihrer Hauptvertreter, die Methoden des Philosophischen Arbeitens - von der ersten Fragestellung, über die Literaturrecherche, den Umgang mit der Quelle, den Aufbau der eigenen Argumentation und die schriftliche Niederlegung - in Inhalt und Form einzuüben.</p> <p>Zur Leistungserbringung wird eine Studienleistung in Form eines Essay (5 Seiten) oder eine Prüfungsleistung in Form einer Hausarbeit (10-12 Seiten) angeboten.</p> <p>Dieses Seminar zum Philosophischen Arbeiten kann unabhängig oder auch in Kombination mit dem Vertiefungsseminar zur "Schule von Alexandrien" belegt werden.</p>			

Aufbaumodul Theoretische Philosophie (3000; SL 3060/3061)

Dieses Modul wird nur im Zweifach Philosophie wahlpflichtweise belegt. Es beinhaltet 2 Seminare.

PL-Nummer: 3010; SL-Nummern: 3060, 3061

Das Modul hat 10 LP.

Contemporary Issues in Epistemology

Seminar, SWS: 2
Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Mi	wöchentl. 14:15 - 15:45	18.10.2023 - 24.01.2024	1920 - 107	Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal
Kommentar	<p>Epistemology is a central building block of theoretical philosophy concerned with questions of knowledge, including what it amounts to, what its conditions are (e.g. regarding belief, evidence, truth, etc.), what obstacles there are to acquiring knowledge, and what role the social environment in which agents might pursue or exchange knowledge plays. This seminar seeks to provide students with an overview of central positions in epistemology and to help them engage contemporary debates, e.g. surrounding testimony, epistemic injustice, ignorance etc.</p>			
Bemerkung	<p>The seminar will be held in English.</p>			

David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand

Seminar, SWS: 2
Mößner, Nicola (verantwortlich)

Mo	wöchentl. 16:15 - 17:45	16.10.2023 - 22.01.2024	1926 - A112	
Kommentar	<p>1748 erschien erstmals David Humes Werk „Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand“ (<i>An Enquiry Concerning Human Understanding</i>, unter dem heutigen Titel jedoch erst 1758 veröffentlicht). Seit dieser Zeit wird es als eines der zentralen einführenden Werke in die (Theoretische) Philosophie betrachtet. In insgesamt zwölf Abschnitten behandelt Hume hierin grundlegende philosophische Fragen, die auch in der gegenwärtigen Diskussion nichts von ihrer Aktualität verloren haben. Zu den Themenstellungen, die Hume in der „Untersuchung“ diskutiert, zählen beispielsweise das Induktions- sowie das Skeptizismusproblem, die Frage nach dem Ursprung unserer Vorstellungen, Überlegungen zur Natur von Kausalität und Wahrscheinlichkeit, aber auch Fragen nach der Beurteilung von Wunderberichten und den Aufgaben der Philosophie.</p>			

Ziel des Seminars ist es, durch die Lektüre und kritische Diskussion von Humes Text sowie ausgewählter Sekundärliteratur Einblicke in zentrale Themenbereiche der Theoretischen Philosophie zu erlangen.

Literatur Hume, David: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand. 12. Aufl., hrsg. von J. Kulenkampff, Hamburg: Felix Meiner Verlag 1993.

Streminger, Gerhard: David Hume: ‚Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand‘. Ein einführender Kommentar. Paderborn u.a.: Schöningh 1995.

Kulenkampff, Jens (Hrsg.): David Hume. Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand. 2. Aufl., Berlin: Akademie Verlag 2013.

Der Einfluss von Statistiken auf Entscheidungsfindungen

Seminar, SWS: 2
Ahlers, Markus (verantwortlich)

Fr Einzel 10:15 - 13:45 17.11.2023 - 17.11.2023 1921 - 001
Bemerkung zur Vorbesprechung
Gruppe

Fr Einzel 09:15 - 17:45 08.12.2023 - 08.12.2023 1146 - A004
Sa Einzel 09:15 - 17:45 09.12.2023 - 09.12.2023 1146 - A004

Kommentar In unserer heutigen Wissensgesellschaft gilt die evidenzbasierte Entscheidung als das Maß aller Dinge. Speziell in politischen Diskursen wird stets mit Statistiken und Zahlen argumentiert, um die eigenen politischen Positionen zu stärken. Das Ziel des Seminars ist es diesem Phänomen nachzuforschen.

Dabei wird zunächst auf die Verlässlichkeit von Statistiken eingegangen. Speziell wird der epistemologische Status von Computermodellen und Maschine Learning Ansätzen diskutiert.

Anschließend wird darauf eingegangen, wie diese Modelle den öffentlichen Diskurs beeinflussen und inwieweit sie politische Entscheidungen rechtfertigen können.

J. G. Fichte: Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do wöchentl. 08:15 - 09:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1920 - 107 Kuhne, Frank

Kommentar Fichte möchte in seiner "Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre" von 1794/5 im kantischen Geist "über Kant hinausgehen" und ein System der Philosophie begründen. Motiv und Ausführung der Wissenschaftslehre sind daher nur vor dem Hintergrund seiner Kant-Kritik zu verstehen. Das Seminar wird in gemeinsamer Lektüre und unter Bezug auf die Kritiken Kants in das fichtesche Werk einführen. Der Schwerpunkt wird dabei auf den ersten drei Grundsätzen der Wissenschaftslehre liegen. Kenntnisse der kantischen Philosophie sind von Vorteil.

Literatur J. G. Fichte, Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre (z. B. bei de Gruyter)

Models and Modelling in Science

Seminar, SWS: 2
Herfeld, Catherine (verantwortlich)

Do Einzel 09:30 - 16:00 18.01.2024 - 18.01.2024
Fr Einzel 09:30 - 16:00 19.01.2024 - 19.01.2024
Sa Einzel 09:30 - 16:00 20.01.2024 - 20.01.2024

Kommentar In this seminar, we will critically discuss the nature and use of models in science to produce reliable knowledge. To do so, we will mainly focus on models from the social sciences. We will address questions such as what a model is, how models differ from scientific theories and experiments, how models explain and predict, how highly idealized models relate to the world and discuss whether scientists can draw inferences from them.

In addressing those questions, this seminar relates to my ERC Starting Grant Project on Model Transfer and its Challenges in Science: The Case of Economics.

By the end of the course, students should be (1) familiar with some of the core philosophical debates surrounding models and modeling in science generally and in the social sciences in particular; (2) able to reconstruct the main concepts and positions in the debates; (3) able to discuss concepts and positions critically and in depth; (4) able to articulate their own positions verbally and in written form.

Bemerkung

The seminar will be held in English.

Literatur

Morgan, Mary (2012): *The World in the Model*, Cambridge: Cambridge University Press.

Morgan, Mary S. and Margaret Morrison (eds.) (1999): *Models as Mediators*, Cambridge: Cambridge University Press.

Weisberg, Michael (2013): *Simulation and Similarity: Using Models to Understand the World*, Oxford: Oxford University Press.

Models that change the world

Seminar, SWS: 2

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1920 - 107

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal

Kommentar

Scientific models can be performative: their predictions can change the very phenomena they represent, such as when an epidemiological model of a viral epidemic forecasts high infection numbers, and people stay at home in response, thus limiting the spread of the virus and defeating the prediction. Performativity has important epistemic-ethical implications. For instance, what responsibilities do modelers have when their models actively shape people's behaviors and hence co-determine social outcomes in an important way? This seminar aims to map out the phenomenon of model performativity in a student-led way by 1) developing and analysing case-studies of model performativity and 2) making progress on a general understanding of performativity as a phenomenon. Students are expected and guided to perform independent research contributing to these aims and to present their results as inputs for group discussions. The first few weeks are devoted to reading general literature in the philosophy of modelling and some key contributions on model performativity. The remainder of the term is devoted to student-led sessions where students present their case study-based research on model performativity. We meet at the beginning of the term to allocate sessions to students and devise research plans.

Bemerkung

The seminar will be held in English.

Philosophie der Ökonomik

Seminar, SWS: 2

Herfeld, Catherine (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1926 - A112

Herfeld, Catherine

Kommentar

Inwiefern ist die Volkswirtschaftslehre als Disziplin zwischen Erkenntnisinteresse und politischer Entscheidungsbildung eine Wissenschaft? Ist sie als solche eher den Sozial- und Geisteswissenschaften zuzuordnen oder ist sie gleichzusetzen mit den Naturwissenschaften? Was lernen wir von ihren hochgradig abstrakten Modellen über unsere Welt? Erzeugen ökonomische Modelle objektives Wissen? Oder sind die Modelle wertbehaftet oder gar ideologisch? Können bzw. sollten feministische Perspektiven das ökonomische Denken bereichern? Diese und ähnliche Fragen betreffen die methodologischen und epistemischen Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und zielen darauf ab das Wesen der wirtschaftlichen Rationalität, den epistemischen Status von wissenschaftlichen Modellen, unser wissenschaftlichen Verständnis von Objektivität, sowie die Plausibilität der Unterscheidung zwischen Fakten und Werten in der Wissenschaft besser zu verstehen und kritisch zu reflektieren. In der Auseinandersetzung mit philosophischen und ökonomischen Texten nähern wir uns in diesem Kurs einigen Antworten auf diese Fragen. Damit bietet der Kurs den

- Literatur Studierenden eine kritische Einführung in die wichtigsten wissenschaftsphilosophischen Debatten zum Wesen, zur Rolle und zum Status der Wirtschaftswissenschaften.
- Angner, Erik (2023): How Economics Can Save the World: Simple Ideas to Solve our Biggest Problems, Penguin Business.
- Hausman, Dan (2023): The Inexact and Separate Science of Economics, Cambridge University Press, 2nd Edition.
- Heilmann, Conrad, Reiss, Julian (2021): The Routledge Handbook of the Philosophy of Economics, Routledge.

Szientismus: Wissenschaft als Ideologie?

Seminar, SWS: 2
Steinbrink, Lukas (verantwortlich)

Di	wöchentl. 10:15 - 11:45	17.10.2023 - 23.01.2024	1920 - 107	Steinbrink, Lukas
Kommentar	Die Wissenschaften sind ein unvergleichlich erfolgreiches Projekt der Produktion von Wissen: keine andere menschliche Aktivität hat vergleichbar beeindruckende Resultate erzielt. Dies scheint Grund für Optimismus zu sein, dass sich viele weitere Fragen und Probleme mittels wissenschaftlicher Methoden erfolgreich bearbeiten lassen werden. Nimmt diese Zuversicht aber un plausible Ausmaße, spricht man von "Szientismus" - einer Art naiven Hörigkeit gegenüber der Autorität der (Natur-)Wissenschaften. Da es sich um einen negativ konnotierten Begriff handelt, verwenden nur weniger Philosoph*innen und Wissenschaftler*innen ihn als Bezeichnung der eigenen Position, jedoch gibt es gewichtige - und interessante - Ausnahmen. In diesem Seminar lesen, analysieren und diskutieren wir klassische und zeitgenössische Texte (zustimmend wie kritisch) zum Szientismus als wissenschafts- und erkenntnistheoretischer sowie politischer Position.			
Bemerkung	Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.			
Literatur	Jeroen de Ridder, Rik Peels & René van Woudenberg (Hrsg.) 2018: Scientism: Prospects and Problems. Oxford University Press.			

Was sagt die Wissenschaftsphilosophie über wissenschaftlichen Fortschritt?

Seminar, SWS: 2
Herfeld, Catherine (verantwortlich)

Di	wöchentl. 14:15 - 15:45	17.10.2023 - 23.01.2024	1926 - A112	Herfeld, Catherine
Kommentar	In diesem Kurs werden wir uns mit den Fragen auseinandersetzen, wie man wissenschaftlichen Fortschritt verstehen und ob ein einheitlicher Fortschrittsbegriff für alle Wissenschaften sinnvoll sein kann. Anhand der Diskussion einiger zentraler Ansätze von wissenschaftlichem Fortschritt in der Wissenschaftsphilosophie werden wir uns - historisch und systematisch - der Beantwortung beider Fragen nähern. Konkret werden wir Fragen diskutieren wie: Wie können wir wissenschaftlichen Fortschritt definieren? Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, damit Wissenschaft fortschrittlich ist? Unterscheidet sich wissenschaftlicher Fortschritt über Disziplingrenzen hinweg? Ist wissenschaftlicher Fortschritt das einzige Ziel von Wissenschaft? Sind z.B. wissenschaftliche Erklärungen oder Voraussagen essential für wissenschaftlichen Fortschritt? Unterscheidet sich Wissenschaft von anderen Erkenntnisbereichen dadurch, dass sie fortschrittlich ist? In der Beantwortung dieser und weiterer Fragen werden wir auch immer wieder auf konkrete Fallbeispiele eingehen, um die wichtigsten Argumentationen zu illustrieren.			
Literatur	Shan, Yafeng (2023): New Philosophical Perspectives of Scientific Progress, Routledge.			
	Kuhn, Thomas (1969): The Structure of Scientific Revolutions, University of Chicago Press.			
	Chang, Hasok (2004): Inventing Temperature: Measurement and Scientific Progress, Oxford University Press.			

Aufbaumodul Praktische Philosophie (3100; SL 3160/3161)

Dieses Modul wird nur im Zweifach Philosophie wahlpflichtweise belegt. Es beinhaltet 2 Seminare.

PL-Nummer: 3110; SL-Nummern: 3160, 3161

Das Modul hat 10 LP.

Conceptual Engineering (Blockseminar)

Seminar, SWS: 2
Altinok, Ozan Altan

Fr Einzel 09:00 - 17:00 19.01.2024 - 19.01.2024 1146 - A004

Sa Einzel 09:00 - 17:00 20.01.2024 - 20.01.2024 1146 - A004

Kommentar Concepts we use both in everyday life and used in sciences are under-going very fast changes in their meanings. Some of these changes are slow paced and disorganized, but some are very structural and can happen through political and institutional decisions. Philosophy, mainly deals with concepts, but in a world of such fast changing concepts, how to build them epistemically adequate as well as socially equitably is becoming a big issue. The mature ending of the „science wars“ of 90s left us with a large plain to work on con-cepts in various ways, without referring most concepts not only as natural kinds or social constructions, but seeing them as tools. In this block seminar, we will go through different approaches to build concepts, particularly in life sciences to be able to develop an understanding for conceptual engineering.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Conceptual Engineering and Conceptual Ethics, Oxford Publishing House.

Contemporary Issues in Epistemology

Seminar, SWS: 2
Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Mi wöchentl. 14:15 - 15:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1920 - 107

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal

Kommentar Epistemology is a central building block of theoretical philosophy concerned with questions of knowledge, including what it amounts to, what its conditions are (e.g. regarding belief, evidence, truth, etc.), what obstacles there are to acquiring knowledge, and what role the social environment in which agents might pursue or exchange knowledge plays. This seminar seeks to provide students with an overview of central positions in epistemology and to help them engage contemporary debates, e.g. surrounding testimony, epistemic injustice, ignorance etc.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Der Einfluss von Statistiken auf Entscheidungsfindungen

Seminar, SWS: 2
Ahlers, Markus (verantwortlich)

Fr Einzel 10:15 - 13:45 17.11.2023 - 17.11.2023 1921 - 001

Bemerkung zur Vorbesprechung Gruppe

Fr Einzel 09:15 - 17:45 08.12.2023 - 08.12.2023 1146 - A004

Sa Einzel 09:15 - 17:45 09.12.2023 - 09.12.2023 1146 - A004

Kommentar In unserer heutigen Wissensgesellschaft gilt die evidenzbasierte Entscheidung als das Maß aller Dinge. Speziell in politischen Diskursen wird stets mit Statistiken und Zahlen argumentiert, um die eigenen politischen Positionen zu stärken. Das Ziel des Seminars ist es diesem Phänomen nachzuforschen.

Dabei wird zunächst auf die Verlässlichkeit von Statistiken eingegangen. Speziell wird der epistemologische Status von Computermodellen und Maschine Learning Ansätzen diskutiert.

Anschließend wird darauf eingegangen, wie diese Modelle den öffentlichen Diskurs beeinflussen und inwieweit sie politische Entscheidungen rechtfertigen können.

Einführung in die Bioethik/Introduction to bioethics

Seminar, SWS: 2
Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1104 - B227

Kommentar Die Veranstaltung führt in die Bioethik und ihre Teilbereiche ein. Am Beispiel wichtiger zeitgenössischer Debatten werden Methoden und Theorien der Bioethik im Seminar gemeinsam erarbeitet und Techniken der bioethischen Argumentation und Problemanalyse eingeübt. Behandelt werden Fragestellungen aus den Bereichen der Umweltethik, der Klimaethik, der Tierethik, der Medizinethik und der Forschungsethik.

Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert. Sie ist als Wahlpflichtfach, Wahlfach oder Angebot im Bereich der Schlüsselqualifikationen Teil verschiedener lebenswissenschaftlicher Studiengänge und kann darüber hinaus in Modulen zur praktischen Philosophie belegt werden.

Literatur Alle seminarrelevanten Texte werden zu Beginn des Semesters auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.
Friederike Schmitz (Hrsg.): Tierethik. Grundlagentexte. Berlin (Suhrkamp) 2014.
Konrad Ott: Umweltethik zur Einführung. Hamburg (Junius) 2014
Thomas Reydon: Wissenschaftsethik. Eine Einführung. Stuttgart (Ulmer/utb) 2013.

Epistemic Injustice in Life Science (Blockseminar)

Seminar
Altinok, Ozan Altan

Fr Einzel 09:00 - 17:00 15.12.2023 - 15.12.2023 1146 - A004

Sa Einzel 09:00 - 17:00 16.12.2023 - 16.12.2023 1146 - A004

Kommentar Concepts we use both in everyday life and used in sciences are undergoing very fast changes in their meanings. Some of these changes are slow paced and disorganized, but some are very structural. Epistemic injustice has been quite central to many discussions within philosophy and social sciences since Fricker's (2007) seminal work. Ever since, the usage of various kinds of epistemic injustices have been quite central to many debates within philosophy. In this course, after introducing the notion of epistemic injustice, I aim to adapt various forms of ethics of knowing within biosciences to answer new challenges that are not answered through the shortcoming of traditional bioethics.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Epistemic Injustice; Power and the Ethics of Knowing, Miranda Fricker, Oxford Press.
The Routledge Handbook of Epistemic Injustice (particularly Chapters 31, 33, 34, 38) , Ian James Kidd et. al.

Ethik in der Medizin/Ethics in medicine

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Nils

Mo wöchentl. 10:15 - 11:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1920 - 107

Kommentar Die klinische und forschende Medizin produziert ständig neue und alte moralische Herausforderungen. Der Umgang mit diesen Herausforderungen gelingt dann, wenn ärztliches und pflegerisches Handeln gut begründet werden kann. Diese Veranstaltung stellt die klassischen Kontexte moralischer Konflikte in der Praxis der Medizin vor und erläutert die Grundlagen für ethisch fundiertes Handeln.

- Bemerkung Bitte beachten Sie, dass ein weiterer KURS B angeboten wird.
 Literatur Beauchamp, Tom; Childress, James (2019): Principles of Biomedical Ethics. 8th Ed. Oxford: Oxford University Press.
 Schöne-Seifert, Bettina (2007): Grundlagen der Medizinethik. Stuttgart: Alfred Kröner.
 Wiesing, Urban (2020): Ethik in der Medizin. Stuttgart: Reclam.

Gerechtigkeit zwischen den Generationen/Justice between generations

Seminar, SWS: 2
 Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1920 - 107 Müller-Salo, Johannes
 Kommentar Generationenkonflikte um das Klima, die Rente und vieles mehr prägen nach weitverbreiteter Meinung unsere Gegenwart. Doch was ist eigentlich ein Generationenkonflikt? Wann geht es zwischen Generationen gerecht zu? Wie lassen sich Generationen theoretisch konzeptualisieren? Ist es überhaupt sinnvoll, politische Großkonflikte als Konflikte zwischen den Generationen - und nicht als Konflikte zwischen Interessengruppen, zwischen Klassen etc. - zu verstehen? Diesen sozial-, politikphilosophischen und ethischen Fragen werden wir im Seminar nachgehen.
 Integraler Bestandteil des Seminars ist ein eintägiger Workshop (Montag, 20.11.2023), an dem wir gemeinsam mit Forschenden verschiedener Disziplinen sowie mit Stakeholdern aus Kommunen die Frage diskutieren werden, wie konkrete Projekte auf kommunaler Ebene Menschen verschiedener Generationen miteinander ins Gespräch bringen und so einen Beitrag zur Lösung von intergenerationellen Gerechtigkeitskonflikten leisten können. Die Teilnahme am Workshop ist verpflichtend, das Seminar wird entsprechend früher im Semester enden.

- Bemerkung Die Teilnahme am Workshop (20.11.2023) ist verpflichtender Bestandteil des Seminars.
 Literatur Alle relevanten Texte werden auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.
 Jörg Tremmel, 2012, Eine Theorie der Generationengerechtigkeit, Münster: Mentis.
 Lukas Meyer, 2021, "Intergenerational Justice". In: The Stanford Encyclopedia of Philosophy, ed. by Edward N. Zalta, online: <https://plato.stanford.edu/archives/sum2021/entries/justice-intergenerational/>.
 Dennis McKerlie, 2013, Justice between the Young and the Old, Oxford: Oxford UP.

J. G. Fichte: Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre

Seminar, SWS: 2
 Kuhne, Frank (verantwortlich)

- Do wöchentl. 08:15 - 09:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1920 - 107 Kuhne, Frank
 Kommentar Fichte möchte in seiner "Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre" von 1794/5 im kantischen Geist "über Kant hinausgehen" und ein System der Philosophie begründen. Motiv und Ausführung der Wissenschaftslehre sind daher nur vor dem Hintergrund seiner Kant-Kritik zu verstehen. Das Seminar wird in gemeinsamer Lektüre und unter Bezug auf die Kritiken Kants in das fichtesche Werk einführen. Der Schwerpunkt wird dabei auf den ersten drei Grundsätzen der Wissenschaftslehre liegen. Kenntnisse der kantischen Philosophie sind von Vorteil.
 Literatur J. G. Fichte, Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre (z. B. bei de Gruyter)

Lecture Course "From Normativity to Responsibility"

Seminar, SWS: 2
 Hoppe, Nils

- Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 16.10.2023 - 22.01.2024
 Bemerkung zur Gruppe Raum am CELLS

Kommentar	What are our duties or rights? What should we do? What are we responsible for? How do we determine the answers to these questions? This book examines and explains the philosophical issues underlying these everyday questions. It explains the nature of normativity, namely of the fact that, and belief and feelings that one should do something, that there are reasons for certain actions, or for having certain beliefs or emotions, and various basic features of reasoning about what to do. It then considers when we are responsible for our actions and omissions and offers a novel account of responsibility.
Bemerkung	The seminar will be held in English.
Literatur	Raz, Joseph, From Normativity to Responsibility (Oxford, 2011; online edn, Oxford Academic, 19 Jan. 2012).

Marx, Das Kapital

Seminar, SWS: 2
Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Mo wöchentl.	18:15 - 19:45	16.10.2023 - 22.01.2024	1926 - A112	Bensch, Hans-Georg
Kommentar	Das Kapital - Die Kritik der politischen Ökonomie ist der Urtext einer kritischen Theorie - warum? Es handelt sich weder um einen Text der ökonomischen Wissenschaft noch um einen der Moralphilosophie, obwohl gleich im ersten Satz auf den britischen Moralphilosophen Adam Smith angespielt wird. Mit diesem Lektürekurs sollen zentrale Begriffe, wie Reichtum, Wert, Gebrauchswert, Totalität, gesellschaftliche Arbeitsteilung, Natur, Mehrwert, apersonale Herrschaft, gesellschaftliche Funktion der Naturwissenschaften erarbeitet werden.			
Literatur	Karl Marx. Das Kapital, MEW Bd. 23.			

Models that change the world

Seminar, SWS: 2
Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Di wöchentl.	14:15 - 15:45	17.10.2023 - 23.01.2024	1920 - 107	Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal
Kommentar	Scientific models can be performative: their predictions can change the very phenomena they represent, such as when an epidemiological model of a viral epidemic forecasts high infection numbers, and people stay at home in response, thus limiting the spread of the virus and defeating the prediction. Performativity has important epistemic-ethical implications. For instance, what responsibilities do modelers have when their models actively shape people's behaviors and hence co-determine social outcomes in an important way? This seminar aims to map out the phenomenon of model performativity in a student-led way by 1) developing and analysing case-studies of model performativity and 2) making progress on a general understanding of performativity as a phenomenon. Students are expected and guided to perform independent research contributing to these aims and to present their results as inputs for group discussions. The first few weeks are devoted to reading general literature in the philosophy of modelling and some key contributions on model performativity. The remainder of the term is devoted to student-led sessions where students present their case study-based research on model performativity. We meet at the beginning of the term to allocate sessions to students and devise research plans.			
Bemerkung	The seminar will be held in English.			

Philosophie der Menschenrechte

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do wöchentl.	10:15 - 11:45	19.10.2023 - 25.01.2024	1101 - F303	Kuhne, Frank
--------------	---------------	-------------------------	-------------	--------------

Kommentar Die Menschenrechte beanspruchen universelle Geltung. Faktisch werden sie, wie jeder weiß, keineswegs durchgehend geachtet, und seitdem sich Menschen auf sie berufen, stehen die Menschenrechte im Verdacht, nur eine Fiktion zu sein, die dazu dient, partikuläre Interessen als solche der Menschheit auszugeben. Sind die Menschenrechte „eine Erfindung des Westens“ oder besteht ihr Anspruch zu Recht? Im Seminar sollen verschiedene Ansätze der Begründung und der Kritik der Menschenrechte diskutiert werden.

Literatur Die Literatur wird auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Philosophy of Rights

Seminar, SWS: 2
Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1926 - 113 Hübner, Dietmar

Kommentar Talking about rights is at the heart of contemporary moral discourse in almost all of its relevant dimensions. This includes basic ethical reflection, political and legal philosophy, as well as biomedical and applied ethics: Rights are supposed to demarcate the moral status of human individuals and groups, to explain the specific weight of certain claims against other persons, and to give guidance when having to strike a balance between conflicting interests. Rights are evoked when enforcing citizens' protection against state violence, when spelling out people's entitlements to public support, or when discussing essential requirements of democratic representation. Rights are sometimes ascribed to embryos or to animals, to future generations or to whole species, in order to reinforce and underline their level of protection. Against this background, the seminar will give insights into important modern conceptualizations and justifications of rights, into analyses of their types and structures, and into assessments of their foundations and functions.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Seminar texts will be made available through Stud.IP.

Aufbaumodul Geschichte der Philosophie (3200; SL 3260/3261)

Dieses Modul wird nur im Zweitfach Philosophie wahlpflichtweise belegt. Es beinhaltet 2 Seminare.

PL-Nummer: 3210; SL-Nummern: 3260, 3261

Das Modul hat 10 LP.

Der antike Begriff der Erfahrung

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Do wöchentl. 14:15 - 15:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1101 - B302 Kiesow, Karl-Friedrich

Kommentar Eine Vielzahl von Problemen der theoretischen und der praktischen Philosophie lassen sich dem Begriff der Erfahrung zuordnen. Darüber hinaus ist zu beobachten, dass die Antike anders über dieses Konzept gedacht hat als die Neuzeit. In unserer der Antike gewidmeten Veranstaltung sollen zunächst behandelt werden: die Sinnsprüche der sieben Weisen und der Streit der Sinnlichkeit mit dem Verstand um den Vorrang in der Erkenntnis. Wir werfen dann einen Blick auf die klassische griechische Philosophie und betrachten Platons Erkenntnisstufen und die aristotelische Auffächerung der Erfahrungsgebiete. Die Wahrnehmungstheorie der Atomisten Demokrit, Epikur und Lukrez soll den Kreis der Betrachtung schließen.

Literatur Die Literatur wird in der Sitzung laufend bekannt gegeben.

Die Schule von Alexandria - oder die Anfänge der Mittelalterlichen Philosophie/The School of Alexandria - or the Beginnings of Medieval Philosophy

Seminar, SWS: 2
Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1920 - 107 Feuerle, Mark
 Kommentar Bereits im zweiten Jahrhundert beginnt mit dem Wirken Clemens' von Alexandria die Grundsteinlegung der frühen christlichen Philosophie - der Patristik - die bis zum Aufkommen der Scholastik prägend für die geistigen Strömungen Europas werden sollte.

Das Seminar wird sich den frühen konkurrierenden christlichen sowie nicht-christlichen Strömungen und ihren Hauptvertretern widmen, um zu versuchen, die Genese der Patristik und ihrer philosophischen Ansätze nachzuzeichnen.

Das Seminar kann sowohl einzeln als auch im im Zusammenhang mit dem gleichnamigen Seminar im Modul "Philosophisches Arbeiten" belegt werden.

Einführung in die japanische Philosophie/Introduction to Japanese Philosophy

Seminar, SWS: 2

Do wöchentl. 12:15 - 13:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1105 - 141
 Kommentar In diesem Seminar soll eine Einführung in die japanische Philosophie gegeben werden. Zu den Begründern der modernen japanischen Philosophie zählen Nishida Kitarô (# # ###; 1870-1945) und Tanabe Hajime (## #; 1885-1962). Ihre Philosophien zeichnen sich dadurch aus, dass sie einen Dialog zwischen dem östlichen und westlichen Denken führen. Im Zentrum steht dabei der Begriff des "absoluten Nichts" (zettai mu ## #), der zwischen dem westlichen Denken des Seins und dem östlichen Denken des Nichts absolut dialektisch vermittelt und damit eine "Weltphilosophie" begründet. Da Nishida an der Universität in Kyôto lehrte und dort seine Philosophie in Auseinandersetzung mit Tanabe entwickelte, spricht man auch von der "Philosophie der Kyôto-Schule". Zur nächsten Generation der Kyôto-Schule zählen dabei insbesondere Nishitani Keiji (## ##; 1900-1990) und Ueda Shizuteru (## ##; 1926-2019), die an die Philosophie von Nishida und Tanabe anknüpften, allerdings eigene Akzente setzten. In diesem Seminar werden Auszüge (in deutscher/englischer Übersetzung) aus den Schriften von Nishida, Tanabe, Nishitani und Ueda gemeinsam gelesen und diskutiert.

Dieses Seminar steht in Zusammenhang meiner aktuellen Forschung, da ich plane, mich im Bereich der japanischen Philosophie zu habilitieren (Arbeitstitel: Die Prozess-Philosophie von Leibniz, Whitehead und Nishida).

Bemerkung Japanischkenntnisse sind willkommen, werden aber nicht vorausgesetzt, da die Texte in deutscher und englischer Sprache vorliegen.

Literatur James W. Heisig/Thomas P. Kasulis/John C. Maraldo (Ed.): Japanese Philosophy. A Sourcebook, Honolulu 2011.

Myriam-Sonja Hantke: Das Nicht-Andere. Zur Religionsphilosophie von Nikolaus von Kues, G.W.F. Hegel und der Kyôto-Schule, LIT, Münster 2022.

Husserls Krise der europäischen Wissenschaften

Seminar, SWS: 2
 Feest, Uljana (verantwortlich)

Di wöchentl. 08:15 - 09:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1926 - A112
 Do wöchentl. 08:15 - 09:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1921 - 001
 Kommentar In seinem späten Werk Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die Transzendente Phänomenologie machte der Philosoph Edmund Husserl einen letzten Versuch, sein System der transzendentalen Phänomenologie darzulegen und zu begründen. In diesem Seminar werden wir den Text in seiner Gänze lesen und besprechen. Dabei werden wir insbesondere auch auf die vielfältigen philosophie- und wissenschaftshistorischen Referenzen (auf die alten Griechen, Galileo, Descartes, Kant, Locke) eingehen.

Das Seminar bietet die Gelegenheit, (1) sich intensiv mit einem Begründer einer wichtigen philosophischen Position (der Phänomenologie) auseinanderzusetzen und

dabei (2) Techniken der Lektüre und Erschließung historischer Texte einzuüben. Wir werden (3) auch darüber sprechen, ob und inwiefern die Philosophie Husserls heute noch relevant ist.

- Bemerkung** Das Seminar wird in intensiver Form zwischen Mitte Oktober und Mitte Dezember angeboten und trifft sich in dem Zeitraum zwei Mal pro Woche.
- Es wird dringend empfohlen, dass Seminarteilnehmer*innen die Vorlesung „Geschichte der Philosophie II“ bereits gehört haben.
- Literatur** Husserl, E. (2012/1936). Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die transzendente Phänomenologie. Eine Einleitung in die phänomenologische Philosophie. Meiner Verlag.
- Zahavi, D. (2007). Phänomenologie für Einsteiger. Wilhelm Fink Verlag.

J. G. Fichte: Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

- Do** wöchentl. 08:15 - 09:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1920 - 107 Kuhne, Frank
- Kommentar** Fichte möchte in seiner "Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre" von 1794/5 im kantischen Geist "über Kant hinausgehen" und ein System der Philosophie begründen. Motiv und Ausführung der Wissenschaftslehre sind daher nur vor dem Hintergrund seiner Kant-Kritik zu verstehen. Das Seminar wird in gemeinsamer Lektüre und unter Bezug auf die Kritiken Kants in das fichtesche Werk einführen. Der Schwerpunkt wird dabei auf den ersten drei Grundsätzen der Wissenschaftslehre liegen. Kenntnisse der kantischen Philosophie sind von Vorteil.
- Literatur** J. G. Fichte, Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre (z. B. bei de Gruyter)

Marx, Das Kapital

Seminar, SWS: 2
Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

- Mo** wöchentl. 18:15 - 19:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1926 - A112 Bensch, Hans-Georg
- Kommentar** Das Kapital - Die Kritik der politischen Ökonomie ist der Urtext einer kritischen Theorie - warum? Es handelt sich weder um einen Text der ökonomischen Wissenschaft noch um einen der Moralphilosophie, obwohl gleich im ersten Satz auf den britischen Moralphilosophen Adam Smith angespielt wird. Mit diesem Lektürekurs sollen zentrale Begriffe, wie Reichtum, Wert, Gebrauchswert, Totalität, gesellschaftliche Arbeitsteilung, Natur, Mehrwert, apersonale Herrschaft, gesellschaftliche Funktion der Naturwissenschaften erarbeitet werden.
- Literatur** Karl Marx. Das Kapital, MEW Bd. 23.

Philosophie der Menschenrechte

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

- Do** wöchentl. 10:15 - 11:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1101 - F303 Kuhne, Frank
- Kommentar** Die Menschenrechte beanspruchen universelle Geltung. Faktisch werden sie, wie jeder weiß, keineswegs durchgehend geachtet, und seitdem sich Menschen auf sie berufen, stehen die Menschenrechte im Verdacht, nur eine Fiktion zu sein, die dazu dient, partikuläre Interessen als solche der Menschheit auszugeben. Sind die Menschenrechte „eine Erfindung des Westens“ oder besteht ihr Anspruch zu Recht? Im Seminar sollen verschiedene Ansätze der Begründung und der Kritik der Menschenrechte diskutiert werden.
- Literatur** Die Literatur wird auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Aufbaumodul Wissenschaftsphilosophie (3300; SL 3360/3361)

Dieses Modul wird nur im Zweitfach Philosophie wahlpflichtweise belegt. Es beinhaltet 2 Seminare.

PL-Nummer: 3310; SL-Nummern: 3360, 3361

Das Modul hat 10 LP.

Conceptual Engineering (Blockseminar)

Seminar, SWS: 2
Altinok, Ozan Altan

Fr Einzel	09:00 - 17:00	19.01.2024 - 19.01.2024	1146 - A004
Sa Einzel	09:00 - 17:00	20.01.2024 - 20.01.2024	1146 - A004
Kommentar	<p>Concepts we use both in everyday life and used in sciences are under-going very fast changes in their meanings. Some of these changes are slow paced and disorganized, but some are very structural and can happen through political and institutional decisions. Philosophy, mainly deals with concepts, but in a world of such fast changing concepts, how to build them epistemically adequate as well as socially equitably is becoming a big issue. The mature ending of the „science wars“ of 90s left us with a large plain to work on con-cepts in various ways, without referring most concepts not only as natural kinds or social constructions, but seeing them as tools.</p> <p>In this block seminar, we will go through different approaches to build concepts, particularly in life sciences to be able to develop an understanding for conceptual engineering.</p>		
Bemerkung	The seminar will be held in English.		
Literatur	Conceptual Engineering and Conceptual Ethics, Oxford Publishing House.		

Der Einfluss von Statistiken auf Entscheidungsfindungen

Seminar, SWS: 2
Ahlers, Markus (verantwortlich)

Fr Einzel	10:15 - 13:45	17.11.2023 - 17.11.2023	1921 - 001
Bemerkung zur Gruppe	Vorbesprechung		

Fr Einzel	09:15 - 17:45	08.12.2023 - 08.12.2023	1146 - A004
Sa Einzel	09:15 - 17:45	09.12.2023 - 09.12.2023	1146 - A004
Kommentar	<p>In unserer heutigen Wissensgesellschaft gilt die evidenzbasierte Entscheidung als das Maß aller Dinge. Speziell in politischen Diskursen wird stets mit Statistiken und Zahlen argumentiert, um die eigenen politischen Positionen zu stärken. Das Ziel des Seminars ist es diesem Phänomen nachzuforschen.</p> <p>Dabei wird zunächst auf die Verlässlichkeit von Statistiken eingegangen. Speziell wird der epistemologische Status von Computermodellen und Machine Learning Ansätzen diskutiert.</p> <p>Anschließend wird darauf eingegangen, wie diese Modelle den öffentlichen Diskurs beeinflussen und inwieweit sie politische Entscheidungen rechtfertigen können.</p>		

Einführung in die Wissenschaftsphilosophie

Seminar, SWS: 2
Mößner, Nicola (verantwortlich)

Di wöchentl.	12:15 - 13:45	17.10.2023 - 23.01.2024	1926 - A112	Mößner, Nicola
Kommentar	<p>Ziel des Seminars ist es, anhand von Einführungstexten und ausgewählten Primärtexten einen Einblick in einige der zentralen Debatten der Wissenschaftsphilosophie zu vermitteln.</p> <p>Fragestellungen der folgenden Art stehen dabei im Fokus: Gibt es klare Kriterien, nach denen sich anerkannte Wissenschaften wie z. B. die Physik von sogenannten</p>			

Pseudowissenschaften (z. B. Astrologie) abgrenzen lassen? Können wir über unbeobachtete Entitäten (z. B. Atome) Wissen haben, und gibt es sie wirklich? In welchem Verhältnis stehen Beobachtungen und Theorien zueinander? Welche Verantwortung kommt Wissenschaftlern zu - innerhalb der wissenschaftlichen Community und im Kontext der Gesellschaft?

Literatur Chalmers, A. F.: Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie. 6. verbesserte Aufl., Berlin und Heidelberg: Springer 2007.

Moulines, C. U.: Die Entwicklung der modernen Wissenschaftstheorie (1890 – 2000). Eine historische Einführung. Hamburg: LIT 2008.

Reydon, T.: Wissenschaftsethik. Eine Einführung. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer 2013.

Epistemic Injustice in Life Science (Blockseminar)

Seminar
Altinok, Ozan Altan

Fr Einzel 09:00 - 17:00 15.12.2023 - 15.12.2023 1146 - A004

Sa Einzel 09:00 - 17:00 16.12.2023 - 16.12.2023 1146 - A004

Kommentar Concepts we use both in everyday life and used in sciences are undergoing very fast changes in their meanings. Some of these changes are slow paced and disorganized, but some are very structural. Epistemic injustice has been quite central to many discussions within philosophy and social sciences since Fricker's (2007) seminal work. Ever since, the usage of various kinds of epistemic injustices have been quite central to many debates within philosophy. In this course, after introducing the notion of epistemic injustice, I aim to adapt various forms of ethics of knowing within biosciences to answer new challenges that are not answered through the shortcoming of traditional bioethics.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Epistemic Injustice; Power and the Ethics of Knowing, Miranda Fricker, Oxford Press.
The Routledge Handbook of Epistemic Injustice (particularly Chapters 31, 33, 34, 38) , Ian James Kidd et. al.

Models and Modelling in Science

Seminar, SWS: 2
Herfeld, Catherine (verantwortlich)

Do Einzel 09:30 - 16:00 18.01.2024 - 18.01.2024

Fr Einzel 09:30 - 16:00 19.01.2024 - 19.01.2024

Sa Einzel 09:30 - 16:00 20.01.2024 - 20.01.2024

Kommentar In this seminar, we will critically discuss the nature and use of models in science to produce reliable knowledge. To do so, we will mainly focus on models from the social sciences. We will address questions such as what a model is, how models differ from scientific theories and experiments, how models explain and predict, how highly idealized models relate to the world and discuss whether scientists can draw inferences from them.

In addressing those questions, this seminar relates to my ERC Starting Grant Project on Model Transfer and its Challenges in Science: The Case of Economics.

By the end of the course, students should be (1) familiar with some of the core philosophical debates surrounding models and modeling in science generally and in the social sciences in particular; (2) able to reconstruct the main concepts and positions in the debates; (3) able to discuss concepts and positions critically and in depth; (4) able to articulate their own positions verbally and in written form.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Morgan, Mary (2012): The World in the Model, Cambridge: Cambridge University Press.

Morgan, Mary S. and Margaret Morrison (eds.) (1999): Models as Mediators, Cambridge: Cambridge University Press.

Weisberg, Michael (2013): Simulation and Similarity: Using Models to Understand the World, Oxford: Oxford University Press.

Models, Explanation and Computer Simulations in Science

Seminar, SWS: 2

Fr wöchentl. 10:15 - 11:45 20.10.2023 - 26.01.2024 1920 - 107

Kommentar The seminar explores philosophical and methodological issues related to the use of computer simulations in science. Among others, we will discuss the following questions: What is a computer simulation model? What is the role of simulations in scientific explanation? What is the relationship between scientific models and simulation models? How do scientific models and simulation models relate to empirical data and theories? What are epistemic limitations and possibilities of computer simulations? In addition to theoretical discussions, we will also examine case studies from different scientific fields that illustrate the use of computer simulations in scientific practice.

Bemerkung The seminar is directly related to my dissertation project, where I explore the relation between climate simulation models and their explanatory (and predictive) potential. I expect that the topics, concepts and methods discussed in the seminar will help me to advance my research and support the argumentation of my dissertation.
The seminar will be held in English only and is mainly aimed at students of the M.A. Philosophy of Science. However, other motivated students not enrolled in this program are also welcome (e.g., via the AWP module). It does not require any specific background knowledge, but students should be able to critically engage with literature in the philosophy of science.

Literatur Winsberg, E. (2010). Science in the Age of Computer Simulation. Chicago: University of Chicago Press.

Morrison, M. (2015). Reconstructing reality: Models, mathematics, and simulations. Oxford Studies in Philosophy of Science. Oxford University Press.

Lenhard, J. (2019). Calculated surprises: A philosophy of computer simulation. Oxford University Press.

Models that change the world

Seminar, SWS: 2

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1920 - 107

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal

Kommentar Scientific models can be performative: their predictions can change the very phenomena they represent, such as when an epidemiological model of a viral epidemic forecasts high infection numbers, and people stay at home in response, thus limiting the spread of the virus and defeating the prediction. Performativity has important epistemic-ethical implications. For instance, what responsibilities do modelers have when their models actively shape people's behaviors and hence co-determine social outcomes in an important way? This seminar aims to map out the phenomenon of model performativity in a student-led way by 1) developing and analysing case-studies of model performativity and 2) making progress on a general understanding of performativity as a phenomenon. Students are expected and guided to perform independent research contributing to these aims and to present their results as inputs for group discussions. The first few weeks are devoted to reading general literature in the philosophy of modelling and some key contributions on model performativity. The remainder of the term is devoted to student-led sessions where students present their case study-based research on model performativity. We meet at the beginning of the term to allocate sessions to students and devise research plans.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Philosophie der Ökonomik

Seminar, SWS: 2

Herfeld, Catherine (verantwortlich)

Di wöchentl. Kommentar	10:15 - 11:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1926 - A112	Herfeld, Catherine
	<p>Inwiefern ist die Volkswirtschaftslehre als Disziplin zwischen Erkenntnisinteresse und politischer Entscheidungsbildung eine Wissenschaft? Ist sie als solche eher den Sozial- und Geisteswissenschaften zuzuordnen oder ist sie gleichzusetzen mit den Naturwissenschaften? Was lernen wir von ihren hochgradig abstrakten Modellen über unsere Welt? Erzeugen ökonomische Modelle objektives Wissen? Oder sind die Modelle wertbehaftet oder gar ideologisch? Können bzw. sollten feministische Perspektiven das ökonomische Denken bereichern? Diese und ähnliche Fragen betreffen die methodologischen und epistemischen Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und zielen darauf ab das Wesen der wirtschaftlichen Rationalität, den epistemischen Status von wissenschaftlichen Modellen, unser wissenschaftlichen Verständnis von Objektivität, sowie die Plausibilität der Unterscheidung zwischen Fakten und Werten in der Wissenschaft besser zu verstehen und kritisch zu reflektieren. In der Auseinandersetzung mit philosophischen und ökonomischen Texten nähern wir uns in diesem Kurs einigen Antworten auf diese Fragen. Damit bietet der Kurs den Studierenden eine kritische Einführung in die wichtigsten wissenschaftsphilosophischen Debatten zum Wesen, zur Rolle und zum Status der Wirtschaftswissenschaften.</p>	
Literatur	<p>Angner, Erik (2023): How Economics Can Save the World: Simple Ideas to Solve our Biggest Problems, Penguin Business.</p> <p>Hausman, Dan (2023): The Inexact and Separate Science of Economics, Cambridge University Press, 2nd Edition.</p> <p>Heilmann, Conrad, Reiss, Julian (2021): The Routledge Handbook of the Philosophy of Economics, Routledge.</p>	

Social Epistemology of Science

Seminar, SWS: 2

Di wöchentl. Kommentar	12:15 - 13:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1920 - 107	
	<p>Social epistemology studies the social dimensions of knowledge. What we know is increasingly determined by what we have learnt from others or what others have told us. Science as an epistemic institution has many social dimensions which contributes to its knowledge making and disseminating process. In this course we shall consider the epistemic nature of scientific collaborations and big science, the role of trust within/in science, peer review and publication in science, science communication and the nature of expertise.</p>	
Bemerkung	The seminar will be held in English.	
Literatur	<p>Goldman, A. I. (1999). Knowledge in a social world. Oxford University Press.</p> <p>Longino, H. E. (1990). Science as social knowledge: Values and objectivity in scientific inquiry. Princeton university press.</p>	

Szientismus: Wissenschaft als Ideologie?

Seminar, SWS: 2
Steinbrink, Lukas (verantwortlich)

Di wöchentl. Kommentar	10:15 - 11:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1920 - 107	Steinbrink, Lukas
	<p>Die Wissenschaften sind ein unvergleichlich erfolgreiches Projekt der Produktion von Wissen: keine andere menschliche Aktivität hat vergleichbar beeindruckende Resultate erzielt. Dies scheint Grund für Optimismus zu sein, dass sich viele weitere Fragen und Probleme mittels wissenschaftlicher Methoden erfolgreich bearbeiten lassen werden. Nimmt diese Zuversicht aber unplausible Ausmaße, spricht man von "Szientismus" - einer Art naiven Hörigkeit gegenüber der Autorität der (Natur-)Wissenschaften. Da es sich um einen negativ konnotierten Begriff handelt, verwenden nur weniger Philosoph*innen und Wissenschaftler*innen ihn als Bezeichnung der eigenen Position, jedoch gibt es gewichtige - und interessante - Ausnahmen. In diesem Seminar lesen, analysieren und diskutieren wir klassische und zeitgenössische Texte (zustimmend</p>	

wie kritisch) zum Szientismus als wissenschafts- und erkenntnistheoretischer sowie politischer Position.

Bemerkung
Literatur

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.
Jeroen de Ridder, Rik Peels & René van Woudenberg (Hrsg.) 2018: *Scientism: Prospects and Problems*. Oxford University Press.

Was sagt die Wissenschaftsphilosophie über wissenschaftlichen Fortschritt?

Seminar, SWS: 2
Herfeld, Catherine (verantwortlich)

Di	wöchentl. 14:15 - 15:45	17.10.2023 - 23.01.2024	1926 - A112	Herfeld, Catherine
Kommentar	In diesem Kurs werden wir uns mit den Fragen auseinandersetzen, wie man wissenschaftlichen Fortschritt verstehen und ob ein einheitlicher Fortschrittsbegriff für alle Wissenschaften sinnvoll sein kann. Anhand der Diskussion einiger zentraler Ansätze von wissenschaftlichem Fortschritt in der Wissenschaftsphilosophie werden wir uns - historisch und systematisch - der Beantwortung beider Fragen nähern. Konkret werden wir Fragen diskutieren wie: Wie können wir wissenschaftlichen Fortschritt definieren? Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, damit Wissenschaft fortschrittlich ist? Unterscheidet sich wissenschaftlicher Fortschritt über Disziplingrenzen hinweg? Ist wissenschaftlicher Fortschritt das einzige Ziel von Wissenschaft? Sind z.B. wissenschaftliche Erklärungen oder Voraussagen essential für wissenschaftlichen Fortschritt? Unterscheidet sich Wissenschaft von anderen Erkenntnisbereichen dadurch, dass sie fortschrittlich ist? In der Beantwortung dieser und weiterer Fragen werden wir auch immer wieder auf konkrete Fallbeispiele eingehen, um die wichtigsten Argumentationen zu illustrieren.			
Literatur	Shan, Yafeng (2023): <i>New Philosophical Perspectives of Scientific Progress</i> , Routledge. Kuhn, Thomas (1969): <i>The Structure of Scientific Revolutions</i> , University of Chicago Press. Chang, Hasok (2004): <i>Inventing Temperature: Measurement and Scientific Progress</i> , Oxford University Press.			

Werte in den Wissenschaften

Seminar, SWS: 2
Mößner, Nicola (verantwortlich)

Fr	wöchentl. 12:15 - 13:45	20.10.2023 - 26.01.2024	1211 - 105	Mößner, Nicola
Kommentar	Das gängige Ideal der Wertfreiheit in den Wissenschaften besagt, dass sich das Erkenntnisstreben am Maßstab der Wahrheit zu orientieren habe und wissenschaftliche Urteile allein nach ihrem Wahrheitsgehalt zu beurteilen seien. Werturteile dürfen hier keine Rolle spielen. Im Rahmen des Seminars soll die Debatte zum Wertfreiheitsideal in den Wissenschaften kritisch thematisiert werden. Anhand der Lektüre einiger klassischer Texte zum Thema soll zunächst untersucht und diskutiert werden, welche Überlegungen zur Etablierung dieses Ideals geführt haben. Warum soll Wissenschaft überhaupt wertfrei sein? Welche Arten von Werten spielen in dieser Debatte eine Rolle? An welchen Stellen im Erkenntnisprozess kommen sie eventuell zum Tragen? Darüber hinaus sollen einige neuere Entwicklungen der Debatte genauer betrachtet werden. In aktuellen Ansätzen wird das Ideal der Wertfreiheit häufig kritisch hinterfragt, aber was hat zur Forderung einer Revidierung des Ideals geführt? Was sind eigentlich Vor- und Nachteile einer wertgeladenen Wissenschaft? Welche Auswirkungen hat beispielsweise die wachsende Kommerzialisierung auf das wissenschaftliche Erkenntnisstreben? Auf welcher Basis kann oder muss Wissenschaftlern eine gesellschaftliche Verantwortung für ihr Forschungshandeln zugeschrieben werden?			
Literatur	Schurz, G. & Carrier, M. (Hrsg.): <i>Werte in den Wissenschaften. Neue Ansätze zum Werturteilsstreit</i> . Berlin: Suhrkamp 2013.			

Masterarbeit (9998)

Im Rahmen des Moduls wird ein Kolloquium belegt.

PL-Nummer: 9997; SL-Nummer: 9995

Das Modul hat 25 LP.

Kolloquium (SL 9995)

Abschlussarbeitenkolloquium

Kolloquium, SWS: 2
Hoppe, Nils

Mo 14-täglich 14:15 - 15:45 16.10.2023 - 22.01.2024

Bemerkung zur Raum am CELLS

Gruppe

Kommentar Dieses Kolloquium richtet sich an alle Studierenden, die planen, eine Abschlussarbeit am CELLS, oder zu einem CELLS-relevanten Thema, zu schreiben. Die Termine können nach Absprache und Bedarf verändert und/oder erweitert werden. Es werden u. a. Arbeitsschritte und Fragen besprochen, die im Zusammenhang mit der Planung, Durchführung und dem Schreiben einer Masterarbeit oder Dissertation auftreten. Die Teilnehmenden sind angehalten, ihre eigenen Themen und Fragestellungen in die Veranstaltung einzubringen.

Bemerkung Eine Anmeldung ist erforderlich unter lehre@cells.uni-hannover.de.

Colloquium for BA and MA Theses (in English)

Kolloquium, SWS: 2
Reydon, Thomas (verantwortlich)

Do Einzel 10:00 - 18:00 07.12.2023 - 07.12.2023 1921 - 001

Fr Einzel 10:00 - 18:00 08.12.2023 - 08.12.2023 1921 - 001

Fr Einzel 10:00 - 18:00 19.01.2024 - 19.01.2024 1921 - 001

Kommentar This colloquium is intended for students who are writing their BA or MA thesis in English in the MA Philosophy of Science, and the BA and MEd ("Lehramt Gymn.") in Philosophy or in "Werte & Normen". Students can choose to present ideas for their thesis while still at a fairly early stage of planning to obtain feedback from their peers, or to present their thesis in a later stage of writing. Please note that in order to participate you must have already decided on a thesis topic and you must already have a rough idea of the argumentative structure of your thesis! You will only benefit from participation if you already have an idea of what you will be doing in your thesis and how your argument will work. Students who have not begun work on their thesis will not be admitted to the colloquium.

The colloquium will be held in clustered sessions spread out over the semester, with some sessions online, some in person. The exact dates will be announced on StudIP and depend on the number of participants, their preferences, and the availability of rooms. The schedule will be fixed in an online introductory meeting in October, in which participation is mandatory.

Note that this colloquium is only for theses written in English; there is a separate colloquium for students who are writing their BA or MA thesis in German. Participation in either the German-language or English-language colloquium is compulsory for all students who are writing their final BA or MA thesis as part of the modules "Bachelorarbeit" or "Masterarbeit".

Bemerkung The colloquium will be held in English.

Kolloquium für philosophische Abschlussarbeiten

Kolloquium, SWS: 3
Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1926 - 113

Hübner, Dietmar

Kommentar

Das Kolloquium wendet sich an Studierende im Fächerübergreifenden Bachelorstudiengang (FüBA) mit Fach "Philosophie" sowie im Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.) mit Fach "Philosophie" oder "Werte und Normen", die ihre Abschlussarbeit im Fach "Philosophie" bzw. "Werte und Normen" schreiben und diese gemäß der jeweiligen Prüfungsordnung innerhalb des Moduls "Bachelorarbeit" bzw. "Masterarbeit" in einem Kolloquium präsentieren müssen. Das Kolloquium dient dazu, Thema und Forschungsansatz der vorgestellten Arbeiten kritisch zu diskutieren, Unterstützung bei der genaueren systematischen und historischen Ausarbeitung zu geben sowie Vortrags- und Präsentationstechniken zu verfeinern.

Die Studienleistung zu dieser Veranstaltung besteht in einer professionellen Präsentation der eigenen Abschlussarbeit von ca. 30 Minuten Dauer.

Insbesondere bei Themen aus dem Bereich der biomedizinischen Ethik kann alternativ das entsprechende Kolloquium bei Professor Nils Hoppe besucht werden.

Zert.-Programm Lehramt an Gymnasien (90) - Philosophie (127)

Bitte beachten Sie unbedingt die ab Wintersemester 2022/23 gültige Prüfungsordnung (allgemeiner Teil & Fachspezifische Anlagen)!

Sie finden Ihre Prüfungsordnung unter dem jeweiligen Studienganglink auf <https://www.uni-hannover.de/de/studium/im-studium/pruefungsinfos-fachberatung/>

Basismodul Theoretische Philosophie (2200; SL 2260)

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

PL-Nummer: 2210; SL-Nummern: 2260

Die Vorlesung findet regulär im Wintersemester statt.

Das Modul hat 7 LP.

Einführung in die theoretische Philosophie

Vorlesung, SWS: 2

Frisch, Mathias (verantwortlich)

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1101 - E415

Frisch, Mathias

Kommentar

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die theoretische Philosophie. Dazu gehört eine Klärung der wichtigsten Begriffe der theoretischen Philosophie wie Wissen, Wahrheit etc. sowie eine Übersicht über ihre verschiedenen Gebiete wie Erkenntnistheorie, Philosophie des Geistes, Metaphysik und Sprachphilosophie. Behandelt werden sowohl klassische philosophische Themen, wie zum Beispiel der philosophische Skeptizismus, als auch neuere Themen, wie zum Beispiel der Begriff des epistemischen Unrechts

Basismodul Praktische Philosophie (2300; SL 2360)

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

PL-Nummer: 2310; SL-Nummer: 2360

Die Vorlesung findet regulär im Sommersemester statt.

Das Modul hat 7 LP.

Basismodul Geschichte der Philosophie I (2400; SL 2460)

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

PL-Nummer: 2410; SL-Nummer: 2460

Die Vorlesung findet regulär im Wintersemester statt.

Das Modul hat 7 LP.

Geschichte der Philosophie I

Vorlesung, SWS: 2
Mößner, Nicola (verantwortlich)

Mo	wöchentl.	12:15 - 13:45	16.10.2023 - 22.01.2024	1101 - E214	Mößner, Nicola
Kommentar	Die Vorlesung gibt einen Überblick über wesentliche Stationen der europäischen Philosophiegeschichte von den Anfängen der früh-griechischen Philosophie bis einschließlich zur Philosophie Gottfried Wilhelm Leibniz'.				
Literatur	Höffe, Otfried (Hrsg.): Klassiker der Philosophie. Erster Band Von den Vorsokratikern bis David Hume. 2. Aufl., München: Beck Verlag 1985.				
	Beckermann, A.; Perler, D. (Hrsg.): Klassiker der Philosophie heute. Stuttgart: Reclam 2004.				

Basismodul Geschichte Philosophie II (2500; SL 2560)

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

PL-Nummer: 2510; SL-Nummer: 2560

Die Vorlesung findet regulär im Sommersemester statt.

Das Modul hat 7 LP.

Logik (2600; SL 2660)

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

PL-Nummer: 2610; SL-Nummer: 2660

Die Vorlesung findet regulär im Wintersemester statt.

Das Modul hat 7 LP.

Logik

Vorlesung, SWS: 2
Wilholt, Torsten (verantwortlich)

Do	wöchentl.	10:15 - 11:45	19.10.2023 - 25.01.2024	1101 - F102	Wilholt, Torsten
Kommentar	In dieser Lehrveranstaltung werden in Form einer Vorlesung mit Tutorium diejenigen Grundlagen der formalen Logik vermittelt, die für ein wissenschaftliches Studium der Philosophie unverzichtbar sind. Zum Stoffumfang der Veranstaltung gehören die Grundzüge der Aussagenlogik und der Prädikatenlogik erster Stufe und die Analyse umgangssprachlicher Sätze und Beurteilung umgangssprachlicher Argumente mit aussagen- und prädikatenlogischen Mitteln.				
Literatur	Skript siehe https://tinyurl.com/LogWilholt				

Philosophisches Arbeiten (2700; SL 2760)

Es ist 1 Seminar à 3 SWS zu belegen.

PL-Nummer: 2710; SL-Nummer: 2760

Das Modul hat 10 LP.

Philosophisches Arbeiten

Seminar, SWS: 3
Feest, Uljana (verantwortlich)

Mo	Einzel	09:00 - 16:00	05.02.2024 - 05.02.2024	1920 - 107
Di	Einzel	09:00 - 16:00	06.02.2024 - 06.02.2024	1920 - 107
Mi	Einzel	09:00 - 16:00	07.02.2024 - 07.02.2024	1920 - 107
Do	Einzel	09:00 - 16:00	08.02.2024 - 08.02.2024	1920 - 107
Fr	Einzel	09:00 - 16:00	09.02.2024 - 09.02.2024	1920 - 107

Kommentar	In diesem Seminar werden Sie (1) mit grundlegenden Arbeitsweisen und Techniken der Philosophie vertraut gemacht und (2) auf das Verfassen einer eigenständigen philosophischen Hausarbeit vorbereitet, die dann als Prüfungsleistung abgegeben werden sollte. Obgleich die SL und die PL unabhängig voneinander gemacht werden können, wird dringend empfohlen, dass Sie beides zusammen machen, da vorausgesetzt wird, dass sie die für die SL erworbenen Techniken bei der PL anwenden. Studierende werden gebeten, sich bereits vor Veranstaltungsbeginn Gedanken über ein mögliches Thema für ihre PL zu machen, das aus einer anderen philosophischen Lehrveranstaltung stammt, in der eine SL (aber keine PL) erworben wurde.
Bemerkung	Die Veranstaltung findet in Präsenz als Block in der Woche vom 5. Bis 9. Februar 2024 statt. Bitte stellen Sie sicher, dass Sie während dieser Woche keine anderen Verpflichtungen haben. Allerdings werden schon ab dem 1. Januar kurze vorbereitende Übungen bereit gestellt, mit denen wir unsere gemeinsame Arbeit im Blockseminar vorbereiten.
Literatur	Filius, Ariane & Mischer, Sibille(2018): Philosophische Texte schreiben im Studium. Paderborn: utb Hübner, Dietmar (2013): Zehn Gebote für das philosophische Schreiben. Ratschläge für Philosophiestudierende zum Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten, Paderborn: utb.

Philosophisches Arbeiten

Seminar, SWS: 3
Rechnitzer, Tanja (verantwortlich)

Mo wöchentl. 14:15 - 15:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1926 - A112

Kommentar	Ziel dieses Seminars ist es, eine praktisch orientierte Einführung in die Arbeitsweisen der Philosophie zu geben. Philosophisches Arbeiten vollzieht sich im Dialog mit sich selbst und mit anderen, etwa durch Lesen, Diskutieren, Analysieren, Rekonstruieren, Präsentieren - und natürlich: Schreiben. Der Fokus des Seminars liegt darauf, die verschiedenen Formen der schriftlichen Auseinandersetzung mit philosophischen Texten und Fragestellungen zu üben. Dazu gehören Gliederungen, Zusammenfassungen, Thesenpapiere, Argumentrekonstruktionen und Begriffsanalysen, aber auch die verschiedenen Probleme, die sich beim Verfassen einer philosophischen Arbeit stellen, wie beispielsweise Eingrenzung der Fragestellung, Disposition, Aufbau eigener Argumentationen, sprachliche Darstellung, Zitieren und Umgang mit Literatur. Für die Studienleistung sind regelmäßig schriftliche Übungen abzugeben. Dieses Seminar inklusive Prüfungsleistung entspricht 10 ECTS. Beachten Sie bitte den erforderlichen Zeitaufwand bei Ihrer Semesterplanung.
Literatur	Rosenberg, J. F. (2009). Philosophieren: Ein Handbuch für Anfänger. Klostermann. Mischer, S., & Filius, A. (2018). Philosophische Texte schreiben im Studium. UTB. Brun, G., & Hadorn, G. H. (2014). Textanalyse in den Wissenschaften: Inhalte und Argumente analysieren und verstehen. vdf Hochschulverlag.

Philosophisches Arbeiten: Die Schule von Alexandria - oder die Anfänge der Mittelalterlichen Philosophie

Seminar, SWS: 3
Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1921 - 001

Feuerle, Mark

Kommentar	Bereits im zweiten Jahrhundert beginnt mit dem Wirken Clemens' von Alexandria die Grundsteinlegung der frühen christlichen Philo-sophie - der Patristik - die bis zum Aufkommen der Scholastik prä-gend für die geistigen Strömungen Europas werden sollte. Ziel des Seminars wird es sein, am Beispiel der sogen. Schule von Alexandria und ihrer Hauptvertreter, die Methoden des Philosophischen Arbeitens - von der ersten Fragestellung, über die Literaturrecherche, den Umgang mit der Quelle, den Aufbau der eigenen Argumentation und die schriftliche Niederlegung - in Inhalt und Form einzuüben.
-----------	---

Zur Leistungserbringung wird eine Studienleistung in Form eines Essay (5 Seiten) oder eine Prüfungsleistung in Form einer Hausarbeit (10-12 Seiten) angeboten.

Dieses Seminar zum Philosophischen Arbeiten kann unabhängig oder auch in Kombination mit dem Vertiefungsseminar zur "Schule von Alexandria" belegt werden.

Philosophische Themen und Texte (2800; SL 2860/2861/2862)

Es sind 3 Seminare zu belegen.

PL-Nummer: 2810; SL-Nummern: 2860, 2861, 2862

Das Modul hat 15 LP.

Contemporary Issues in Epistemology

Seminar, SWS: 2

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Mi wöchentl. 14:15 - 15:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1920 - 107

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal

Kommentar Epistemology is a central building block of theoretical philosophy concerned with questions of knowledge, including what it amounts to, what its conditions are (e.g. regarding belief, evidence, truth, etc.), what obstacles there are to acquiring knowledge, and what role the social environment in which agents might pursue or exchange knowledge plays. This seminar seeks to provide students with an overview of central positions in epistemology and to help them engage contemporary debates, e.g. surrounding testimony, epistemic injustice, ignorance etc.

Bemerkung The seminar will be held in English.

David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand

Seminar, SWS: 2

Mößner, Nicola (verantwortlich)

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1926 - A112

Kommentar 1748 erschien erstmals David Humes Werk „Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand“ (*An Enquiry Concerning Human Understanding*, unter dem heutigen Titel jedoch erst 1758 veröffentlicht). Seit dieser Zeit wird es als eines der zentralen einführenden Werke in die (Theoretische) Philosophie betrachtet. In insgesamt zwölf Abschnitten behandelt Hume hierin grundlegende philosophische Fragen, die auch in der gegenwärtigen Diskussion nichts von ihrer Aktualität verloren haben. Zu den Themenstellungen, die Hume in der „Untersuchung“ diskutiert, zählen beispielsweise das Induktions- sowie das Skeptizismusproblem, die Frage nach dem Ursprung unserer Vorstellungen, Überlegungen zur Natur von Kausalität und Wahrscheinlichkeit, aber auch Fragen nach der Beurteilung von Wunderberichten und den Aufgaben der Philosophie.

Ziel des Seminars ist es, durch die Lektüre und kritische Diskussion von Humes Text sowie ausgewählter Sekundärliteratur Einblicke in zentrale Themenbereiche der Theoretischen Philosophie zu erlangen.

Literatur Hume, David: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand. 12. Aufl., hrsg. von J. Kulenkampff, Hamburg: Felix Meiner Verlag 1993.

Streminger, Gerhard: David Hume: ‚Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand‘. Ein einführender Kommentar. Paderborn u.a.: Schöningh 1995.

Kulenkampff, Jens (Hrsg.): David Hume. Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand. 2. Aufl., Berlin: Akademie Verlag 2013.

Der antike Begriff der Erfahrung

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Do wöchentl. 14:15 - 15:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1101 - B302

Kiesow, Karl-Friedrich

Kommentar	Eine Vielzahl von Problemen der theoretischen und der praktischen Philosophie lassen sich dem Begriff der Erfahrung zuordnen. Darüber hinaus ist zu beobachten, dass die Antike anders über dieses Konzept gedacht hat als die Neuzeit. In unserer der Antike gewidmeten Veranstaltung sollen zunächst behandelt werden: die Sinnsprüche der sieben Weisen und der Streit der Sinnlichkeit mit dem Verstand um den Vorrang in der Erkenntnis. Wir werfen dann einen Blick auf die klassische griechische Philosophie und betrachten Platons Erkenntnisstufen und die aristotelische Auffächerung der Erfahrungsgebiete. Die Wahrnehmungstheorie der Atomisten Demokrit, Epikur und Lukrez soll den Kreis der Betrachtung schließen.
Literatur	Die Literatur wird in der Sitzung laufend bekannt gegeben.

Die Schule von Alexandria - oder die Anfänge der Mittelalterlichen Philosophie/The School of Alexandria - or the Beginnings of Medieval Philosophy

Seminar, SWS: 2
Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mi wöchentl.	12:15 - 13:45	18.10.2023 - 24.01.2024	1920 - 107	Feuerle, Mark
Kommentar	Bereits im zweiten Jahrhundert beginnt mit dem Wirken Clemens' von Alexandria die Grundsteinlegung der frühen christlichen Philosophie - der Patristik - die bis zum Aufkommen der Scholastik prägend für die geistigen Strömungen Europas werden sollte.			
	Das Seminar wird sich den frühen konkurrierenden christlichen sowie nicht-christlichen Strömungen und ihren Hauptvertretern widmen, um zu versuchen, die Genese der Patristik und ihrer philosophischen Ansätze nachzuzeichnen.			
	Das Seminar kann sowohl einzeln als auch im im Zusammenhang mit dem gleichnamigen Seminar im Modul "Philosophisches Arbeiten" belegt werden.			

Einführung in die Bioethik/Introduction to bioethics

Seminar, SWS: 2
Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi wöchentl.	12:15 - 13:45	18.10.2023 - 24.01.2024	1104 - B227
Kommentar	Die Veranstaltung führt in die Bioethik und ihre Teilbereiche ein. Am Beispiel wichtiger zeitgenössischer Debatten werden Methoden und Theorien der Bioethik im Seminar gemeinsam erarbeitet und Techniken der bioethischen Argumentation und Problemanalyse eingeübt. Behandelt werden Fragestellungen aus den Bereichen der Umweltethik, der Klimaethik, der Tierethik, der Medizinethik und der Forschungsethik.		
	Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert. Sie ist als Wahlpflichtfach, Wahlfach oder Angebot im Bereich der Schlüsselqualifikationen Teil verschiedener lebenswissenschaftlicher Studiengänge und kann darüber hinaus in Modulen zur praktischen Philosophie belegt werden.		
Literatur	Alle seminarrelevanten Texte werden zu Beginn des Semesters auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.		
	Friederike Schmitz (Hrsg.): Tierethik. Grundlagentexte. Berlin (Suhrkamp) 2014.		
	Konrad Ott: Umweltethik zur Einführung. Hamburg (Junius) 2014		
	Thomas Reydon: Wissenschaftsethik. Eine Einführung. Stuttgart (Ulmer/utb) 2013.		

Einführung in die japanische Philosophie/Introduction to Japanese Philosophy

Seminar, SWS: 2

Do wöchentl.	12:15 - 13:45	19.10.2023 - 25.01.2024	1105 - 141
Kommentar	In diesem Seminar soll eine Einführung in die japanische Philosophie gegeben werden. Zu den Begründern der modernen japanischen Philosophie zählen Nishida Kitarô (# ####; 1870-1945) und Tanabe Hajime (## #; 1885-1962). Ihre Philosophien zeichnen		

sich dadurch aus, dass sie einen Dialog zwischen dem östlichen und westlichen Denken führen. Im Zentrum steht dabei der Begriff des "absoluten Nichts" (zettai mu ## #), der zwischen dem westlichen Denken des Seins und dem östlichen Denken des Nichts absolut dialektisch vermittelt und damit eine "Weltphilosophie" begründet. Da Nishida an der Universität in Kyôto lehrte und dort seine Philosophie in Auseinandersetzung mit Tanabe entwickelte, spricht man auch von der "Philosophie der Kyôto-Schule". Zur nächsten Generation der Kyôto-Schule zählen dabei insbesondere Nishitani Keiji (## ##; 1900-1990) und Ueda Shizuteru (## ##; 1926-2019), die an die Philosophie von Nishida und Tanabe anknüpften, allerdings eigene Akzente setzten. In diesem Seminar werden Auszüge (in deutscher/englischer Übersetzung) aus den Schriften von Nishida, Tanabe, Nishitani und Ueda gemeinsam gelesen und diskutiert.

Dieses Seminar steht in Zusammenhang meiner aktuellen Forschung, da ich plane, mich im Bereich der japanischen Philosophie zu habilitieren (Arbeitstitel: Die Prozess-Philosophie von Leibniz, Whitehead und Nishida).

Bemerkung Japanischkenntnisse sind willkommen, werden aber nicht vorausgesetzt, da die Texte in deutscher und englischer Sprache vorliegen.

Literatur James W. Heisig/Thomas P. Kasulis/John C. Maraldo (Ed.): Japanese Philosophy. A Sourcebook, Honolulu 2011.

Myriam-Sonja Hantke: Das Nicht-Andere. Zur Religionsphilosophie von Nikolaus von Kues, G.W.F. Hegel und der Kyôto-Schule, LIT, Münster 2022.

Ethik in der Medizin/Ethics in medicine

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Nils

Mo wöchentl. 10:15 - 11:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1920 - 107

Kommentar Die klinische und forschende Medizin produziert ständig neue und alte moralische Herausforderungen. Der Umgang mit diesen Herausforderungen gelingt dann, wenn ärztliches und pflegerisches Handeln gut begründet werden kann. Diese Veranstaltung stellt die klassischen Kontexte moralischer Konflikte in der Praxis der Medizin vor und erläutert die Grundlagen für ethisch fundiertes Handeln.

Bemerkung Bitte beachten Sie, dass ein weiterer KURS B angeboten wird.

Literatur Beauchamp, Tom; Childress, James (2019): Principles of Biomedical Ethics. 8th Ed. Oxford: Oxford University Press.

Schöne-Seifert, Bettina (2007): Grundlagen der Medizinethik. Stuttgart: Alfred Kröner.

Wiesing, Urban (2020): Ethik in der Medizin. Stuttgart: Reclam.

Gerechtigkeit zwischen den Generationen/Justice between generations

Seminar, SWS: 2
Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1920 - 107

Müller-Salo, Johannes

Kommentar Generationenkonflikte um das Klima, die Rente und vieles mehr prägen nach weitverbreiteter Meinung unsere Gegenwart. Doch was ist eigentlich ein Generationenkonflikt? Wann geht es zwischen Generationen gerecht zu? Wie lassen sich Generationen theoretisch konzeptualisieren? Ist es überhaupt sinnvoll, politische Großkonflikte als Konflikte zwischen den Generationen - und nicht als Konflikte zwischen Interessengruppen, zwischen Klassen etc. - zu verstehen? Diesen sozial-, politikphilosophischen und ethischen Fragen werden wir im Seminar nachgehen.

Integraler Bestandteil des Seminars ist ein eintägiger Workshop (Montag, 20.11.2023), an dem wir gemeinsam mit Forschenden verschiedener Disziplinen sowie mit Stakeholdern aus Kommunen die Frage diskutieren werden, wie konkrete Projekte auf kommunaler Ebene Menschen verschiedener Generationen miteinander ins Gespräch bringen und

so einen Beitrag zur Lösung von intergenerationellen Gerechtigkeitskonflikten leisten können. Die Teilnahme am Workshop ist verpflichtend, das Seminar wird entsprechend früher im Semester enden.

Bemerkung Die Teilnahme am Workshop (20.11.2023) ist verpflichtender Bestandteil des Seminars.
Literatur Alle relevanten Texte werden auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Jörg Tremmel, 2012, Eine Theorie der Generationengerechtigkeit, Münster: Mentis.

Lukas Meyer, 2021, "Intergenerational Justice". In: The Stanford Encyclopedia of Philosophy, ed. by Edward N. Zalta, online: <https://plato.stanford.edu/archives/sum2021/entries/justice-intergenerational/>.

Dennis McKerlie, 2013, Justice between the Young and the Old, Oxford: Oxford UP.

Husserls Krise der europäischen Wissenschaften

Seminar, SWS: 2
 Feest, Uljana (verantwortlich)

Di wöchentl. 08:15 - 09:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1926 - A112

Do wöchentl. 08:15 - 09:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1921 - 001

Kommentar In seinem späten Werk Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die Transzendente Phänomenologie machte der Philosoph Edmund Husserl einen letzten Versuch, sein System der transzendentalen Phänomenologie darzulegen und zu begründen. In diesem Seminar werden wir den Text in seiner Gänze lesen und besprechen. Dabei werden wir insbesondere auch auf die vielfältigen philosophie- und wissenschaftshistorischen Referenzen (auf die alten Griechen, Galileo, Descartes, Kant, Locke) eingehen.

Das Seminar bietet die Gelegenheit, (1) sich intensiv mit einem Begründer einer wichtigen philosophischen Position (der Phänomenologie) auseinanderzusetzen und dabei (2) Techniken der Lektüre und Erschließung historischer Texte einzuüben. Wir werden (3) auch darüber sprechen, ob und inwiefern die Philosophie Husserls heute noch relevant ist.

Bemerkung Das Seminar wird in intensiver Form zwischen Mitte Oktober und Mitte Dezember angeboten und trifft sich in dem Zeitraum zwei Mal pro Woche.

Es wird dringend empfohlen, dass Seminarteilnehmer*innen die Vorlesung „Geschichte der Philosophie II“ bereits gehört haben.

Literatur Husserl, E. (2012/1936). Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die transzendente Phänomenologie. Eine Einleitung in die phänomenologische Philosophie. Meiner Verlag.

Zahavi, D. (2007). Phänomenologie für Einsteiger. Wilhelm Fink Verlag.

J. G. Fichte: Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre

Seminar, SWS: 2
 Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do wöchentl. 08:15 - 09:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1920 - 107

Kuhne, Frank

Kommentar Fichte möchte in seiner "Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre" von 1794/5 im kantischen Geist "über Kant hinausgehen" und ein System der Philosophie begründen. Motiv und Ausführung der Wissenschaftslehre sind daher nur vor dem Hintergrund seiner Kant-Kritik zu verstehen. Das Seminar wird in gemeinsamer Lektüre und unter Bezug auf die Kritiken Kants in das fichtesche Werk einführen. Der Schwerpunkt wird dabei auf den ersten drei Grundsätzen der Wissenschaftslehre liegen. Kenntnisse der kantischen Philosophie sind von Vorteil.

Literatur J. G. Fichte, Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre (z. B. bei de Gruyter)

Lecture Course "From Normativity to Responsibility"

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Nils

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 16.10.2023 - 22.01.2024

Bemerkung zur Gruppe Raum am CELLS

Kommentar What are our duties or rights? What should we do? What are we responsible for? How do we determine the answers to these questions? This book examines and explains the philosophical issues underlying these everyday questions. It explains the nature of normativity, namely of the fact that, and belief and feelings that one should do something, that there are reasons for certain actions, or for having certain beliefs or emotions, and various basic features of reasoning about what to do. It then considers when we are responsible for our actions and omissions and offers a novel account of responsibility.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Raz, Joseph, From Normativity to Responsibility (Oxford, 2011; online edn, Oxford Academic, 19 Jan. 2012).

Marx, Das Kapital

Seminar, SWS: 2
Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Mo wöchentl. 18:15 - 19:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1926 - A112

Bensch, Hans-Georg

Kommentar Das Kapital - Die Kritik der politischen Ökonomie ist der Urtext einer kritischen Theorie - warum? Es handelt sich weder um einen Text der ökonomischen Wissenschaft noch um einen der Moralphilosophie, obwohl gleich im ersten Satz auf den britischen Moralphilosophen Adam Smith angespielt wird. Mit diesem Lektürekurs sollen zentrale Begriffe, wie Reichtum, Wert, Gebrauchswert, Totalität, gesellschaftliche Arbeitsteilung, Natur, Mehrwert, apersonale Herrschaft, gesellschaftliche Funktion der Naturwissenschaften erarbeitet werden.

Literatur Karl Marx. Das Kapital, MEW Bd. 23.

Models that change the world

Seminar, SWS: 2
Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1920 - 107

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal

Kommentar Scientific models can be performative: their predictions can change the very phenomena they represent, such as when an epidemiological model of a viral epidemic forecasts high infection numbers, and people stay at home in response, thus limiting the spread of the virus and defeating the prediction. Performativity has important epistemic-ethical implications. For instance, what responsibilities do modelers have when their models actively shape people's behaviors and hence co-determine social outcomes in an important way? This seminar aims to map out the phenomenon of model performativity in a student-led way by 1) developing and analysing case-studies of model performativity and 2) making progress on a general understanding of performativity as a phenomenon. Students are expected and guided to perform independent research contributing to these aims and to present their results as inputs for group discussions. The first few weeks are devoted to reading general literature in the philosophy of modelling and some key contributions on model performativity. The remainder of the term is devoted to student-led sessions where students present their case study-based research on model performativity. We meet at the beginning of the term to allocate sessions to students and devise research plans.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Philosophie der Menschenrechte

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do wöchentl. 10:15 - 11:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1101 - F303 Kuhne, Frank
Kommentar Die Menschenrechte beanspruchen universelle Geltung. Faktisch werden sie, wie jeder weiß, keineswegs durchgehend geachtet, und seitdem sich Menschen auf sie berufen, stehen die Menschenrechte im Verdacht, nur eine Fiktion zu sein, die dazu dient, partikulare Interessen als solche der Menschheit auszugeben. Sind die Menschenrechte „eine Erfindung des Westens“ oder besteht ihr Anspruch zu Recht? Im Seminar sollen verschiedene Ansätze der Begründung und der Kritik der Menschenrechte diskutiert werden.

Literatur Die Literatur wird auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Szientismus: Wissenschaft als Ideologie?

Seminar, SWS: 2
Steinbrink, Lukas (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1920 - 107 Steinbrink, Lukas
Kommentar Die Wissenschaften sind ein unvergleichlich erfolgreiches Projekt der Produktion von Wissen: keine andere menschliche Aktivität hat vergleichbar beeindruckende Resultate erzielt. Dies scheint Grund für Optimismus zu sein, dass sich viele weitere Fragen und Probleme mittels wissenschaftlicher Methoden erfolgreich bearbeiten lassen werden. Nimmt diese Zuversicht aber un plausible Ausmaße, spricht man von "Szientismus" - einer Art naiven Hörigkeit gegenüber der Autorität der (Natur-)Wissenschaften. Da es sich um einen negativ konnotierten Begriff handelt, verwenden nur weniger Philosoph*innen und Wissenschaftler*innen ihn als Bezeichnung der eigenen Position, jedoch gibt es gewichtige - und interessante - Ausnahmen. In diesem Seminar lesen, analysieren und diskutieren wir klassische und zeitgenössische Texte (zustimmend wie kritisch) zum Szientismus als wissenschafts- und erkenntnistheoretischer sowie politischer Position.
Bemerkung Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.
Literatur Jeroen de Ridder, Rik Peels & René van Woudenberg (Hrsg.) 2018: *Scientism: Prospects and Problems*. Oxford University Press.

Aufbaumodul Fachdidaktik (2900)

Es sind die "Einführung in die Philosophiedidaktik" und 1 Seminar zu belegen.

PL-Nummer: 2910; SL-Nummern: 2960, 2961

Das Modul hat 10 LP.

Einführung in die Philosophiedidaktik (SL 2960)

SL-Nummer: 2960

Einführung in die Philosophiedidaktik

Seminar, SWS: 2
Rapp, Albert (verantwortlich)

Mi wöchentl. 16:15 - 17:45 18.10.2023 - 24.01.2024 3403 - A145
Kommentar In diesem Seminar erhalten Sie einen Überblick über zentrale philosophiedidaktische Fragestellungen, Positionen und Konzepte. Es nimmt seinen Ausgang bei der Frage, welchen spezifischen Beitrag das Fach Philosophie bzw. Werte und Normen im Fächerkanon der Schule leisten kann und wozu das Philosophieren mit Schülerinnen und Schülern wichtig ist. Darauf aufbauend, werden grundlegende fachdidaktische Ansätze, Modelle und Prinzipien wie etwa das Bonbonmodell und die

Bemerkung	<p>Problemorientierung erarbeitet und an unterrichtspraktischen Anwendungsbeispielen reflektiert. Neben „klassischen“ Kontroversen wie der Martens-Rehfus-Debatte werden auch aktuelle philosophiedidaktische Diskussionen wie die Auseinandersetzung um die Kompetenzorientierung und die Frage der Wertevermittlung erschlossen und ihre Konsequenzen für die Gestaltung von Unterrichtsprozessen an Beispielen erörtert.</p> <p>HINWEIS: Seit dem WiSe 2021/22 ist die "Einführung in die Philosophiedidaktik" obligatorischer Bestandteil des "Aufbaumoduls Fachdidaktik" bzw. des Moduls "Philosophieren mit Schüler*innen im WuN-Unterricht [FD II]". Wir empfehlen dringend die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung VOR der Teilnahme an diesem Seminar, da die Inhalte des vorbereitenden Seminars vorausgesetzt werden.</p>
Literatur	<p>Peters, Martina/Peters, Jörg (Hrsg.): Moderne Philosophiedidaktik. Basistexte, Hamburg 2019).</p> <p>Brüning, Barbara (2016) (Hrsg). Ethik/Philosophie Didaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I + II. Cornelsen.</p>

Seminar (SL 2961)

SL-Nummer: 2961

Kant in Schulbüchern - Philosophie und WuN in der gymnsialen Oberstufe

Seminar, SWS: 2
Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Mo	wöchentl. 08:15 - 09:45	16.10.2023 - 22.01.2024	1920 - 107		Bensch, Hans-Georg
Kommentar	<p>In Schulbüchern des Philosophie- und WuN-Unterrichts der gymnasialen Oberstufe sind es insbesondere zwei Themen anhand derer die Kantische Philosophie Gegenstand ist - der kategorische Imperativ und die kopernikanische Wende. In dieser Veranstaltung werden die Schulbuchdarstellungen mit den Originaltexten konfrontiert. Ziel des Seminars ist das Einüben eines kritischen Umgangs mit Unterrichtsmaterialien.</p>				
Literatur	<p>I. Kant, Kritik der reinen Vernunft. I. Kant, Kritik der praktischen Vernunft</p>				

Klassiker des Utilitarismus im Philosophie- / WuN-Unterricht

Seminar, SWS: 2
Buchholz, Irene (verantwortlich)

Mi	wöchentl. 12:15 - 13:45	18.10.2023 - 24.01.2024	1101 - F102		Buchholz, Irene
Kommentar	<p>In diesem Seminar lesen wir Auszüge von Klassikern der utilitaristischen Ethik, insbesondere von Jeremy Bentham und John Stuart Mill. Darauf aufbauend überlegen wir, wie diese Klassiker im Philosophie- und Werte und Normen-Unterricht eingesetzt werden können. Dabei erhalten Sie die Gelegenheit, eigene Stundenplanungen zu erstellen und gemeinsam im Seminar zu reflektieren.</p>				
Bemerkung	<p>Es wird dringend empfohlen, die "Einführung in die Philosophiedidaktik" VOR diesem Seminar zu besuchen, da zentrale Inhalte aus der Einführungsveranstaltung in diesem Seminar vorausgesetzt werden.</p>				
Literatur	<p>Die Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.</p>				

Performatives Philosophieren im Philosophie- und WuN-Unterricht

Seminar, SWS: 2
Czerwinka, Ellen (verantwortlich)

Sa	Einzel	09:00 - 16:00	11.11.2023 - 11.11.2023	1920 - 107	
So	Einzel	09:00 - 16:00	12.11.2023 - 12.11.2023	1920 - 107	
Sa	Einzel	09:00 - 16:00	20.01.2024 - 20.01.2024	1920 - 107	
So	Einzel	09:00 - 16:00	21.01.2024 - 21.01.2024	1920 - 107	
Kommentar	<p>„Philosophie ist keine Lehre, sondern eine Tätigkeit“, schreibt Wittgenstein im „Tractatus“. Die „Performative Philosophie“ verknüpft eine gedanklich philosophische Auseinandersetzung mit körperlichem Ausdruck, stellt dadurch eine Verbindung zwischen</p>				

Philosophie und Bewegung her und kann damit als philosophische Tätigkeit verstanden werden.

Das Konzept der Performativität kommt ursprünglich aus der Sprechakttheorie und meint die Verbindung zwischen Gesprochenem und einer ausführenden, konkreten Handlung. Jegliches sprachliches Handeln wird als ein Vollzugscharakter betrachtet. Die Wirklichkeit wird nicht nur dargestellt, sondern zugleich konstruiert. Philosophie-Performance induziert ein stärker pragmatisch orientiertes Wahrheits- und Wissensverständnis.

Auf Grundlage fachdidaktischer Prinzipien der Lebenswelt- und Problemorientierung werden wir gemeinsam eine Unterrichtseinheit zum Performativen Philosophien gestalten, umsetzen und reflektieren. Ausgangspunkt stellt die Thematik "Freiheit vs. Sicherheit" dar.

Literatur Babara Brüning, Ekkehard Martens: Anschaulich philosophieren, Weinheim und Basel 2007.

Philosophieren mit Schülerinnen und Schülern (4500; SL 4560/4561)

Es sind 2 Seminare zu belegen.

PL-Nummer: 4510; SL-Nummern: 4560, 4561

Das Modul hat 8 LP.

Interdisziplinärer Philosophie-/WuN-Unterricht am Beispiel des Themenkomplexes "Glück-Sinn-Resilienz"

Seminar, SWS: 2
Euler, Sascha (verantwortlich)

Fr wöchentl. 12:15 - 13:45 20.10.2023 - 26.01.2024 1105 - 141 Euler, Sascha
Kommentar Die schulischen Lehrpläne, wie auch verschiedene Fachdidaktiker fordern zunehmend einen interdisziplinär ausgerichteten Unterricht, der sich, nach Bussmann, in einem Dreieck zwischen der Lebenswelt der Schüler*innen, Theorien und Methoden der Philosophie und dem Forschungsstand der empirischen Wissenschaften bewegen soll. Diese Art von Unterricht hat verschiedene epistemische und motivationspsychologische Vorteile. Nicht zuletzt ist das Fach WuN explizit interdisziplinär definiert. Dieses Seminar wird insb. am Beispiel des Themenkomplexes "Glück-Sinn-Resilienz" erarbeiten, wie sich ein klassischer Philosophieunterricht und eine interdisziplinäre Herangehensweise in den Fächern PI und WuN jeweils schülerorientiert umsetzen lassen.

Literatur Euler, S.S. (2021). Lebenskunst als Grundlage einer humanen Bildung zwischen Lebenswelt und Wissenschaft. Online unter: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:14-qucosa2-777123>.

Bussmann, B. (2019). Der wissenschaftsorientierte Ansatz. In M. Peters & J. Peters (Hrsg.), Moderne Philosophiedidaktik (S. 231-244). Hamburg: Meiner.

Strukturelle Ungerechtigkeit als Thema im Philosophie- / WuN-Unterricht

Seminar, SWS: 2
Buchholz, Irene (verantwortlich)

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1926 - A112 Buchholz, Irene
Kommentar Unter "struktureller Ungerechtigkeit" versteht Iris Marion Young ein moralisches Unrecht, das entstehen kann, obwohl alle Akteur*innen sich an geltende Normen und Regeln halten. Wer ist für die Behebung einer solchen Ungerechtigkeit verantwortlich? Und was heißt es in solchen Fällen, (prospektiv) verantwortlich zu sein? Diesen Fragen gehen wir im ersten Teil des Seminars nach, indem wir einschlägige (englischsprachige) Texte von Young lesen. Darauf aufbauend überlegen wir, wie das Thema der Verantwortung für strukturelle Ungerechtigkeit im Philosophie- und Werte und Normen-Unterricht erarbeitet werden kann. Dabei erhalten Sie die Gelegenheit, eigene Stundenplanungen zu erstellen und gemeinsam im Seminar zu reflektieren.

Bemerkung	Es wird dringend empfohlen, die "Einführung in die Philosophiedidaktik" VOR diesem Seminar zu besuchen, da zentrale Inhalte aus der Einführungsveranstaltung in diesem Seminar vorausgesetzt werden.
Literatur	Die Lektüre wird im Seminar bekanntgegeben.

Aufbaumodul Theoretische Philosophie (3000; SL 3060/3061)

Dieses Modul wird wahlpflichtweise belegt. Es beinhaltet 2 Seminare.

PL-Nummer: 3010; SL-Nummern: 3060, 3061

Das Modul hat 10 LP.

Contemporary Issues in Epistemology

Seminar, SWS: 2
Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Mi	wöchentl. 14:15 - 15:45	18.10.2023 - 24.01.2024	1920 - 107	Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal
Kommentar	Epistemology is a central building block of theoretical philosophy concerned with questions of knowledge, including what it amounts to, what its conditions are (e.g. regarding belief, evidence, truth, etc.), what obstacles there are to acquiring knowledge, and what role the social environment in which agents might pursue or exchange knowledge plays. This seminar seeks to provide students with an overview of central positions in epistemology and to help them engage contemporary debates, e.g. surrounding testimony, epistemic injustice, ignorance etc.			
Bemerkung	The seminar will be held in English.			

David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand

Seminar, SWS: 2
Mößner, Nicola (verantwortlich)

Mo	wöchentl. 16:15 - 17:45	16.10.2023 - 22.01.2024	1926 - A112	
Kommentar	1748 erschien erstmals David Humes Werk „Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand“ (<i>An Enquiry Concerning Human Understanding</i> , unter dem heutigen Titel jedoch erst 1758 veröffentlicht). Seit dieser Zeit wird es als eines der zentralen einführenden Werke in die (Theoretische) Philosophie betrachtet. In insgesamt zwölf Abschnitten behandelt Hume hierin grundlegende philosophische Fragen, die auch in der gegenwärtigen Diskussion nichts von ihrer Aktualität verloren haben. Zu den Themenstellungen, die Hume in der „Untersuchung“ diskutiert, zählen beispielsweise das Induktions- sowie das Skeptizismusproblem, die Frage nach dem Ursprung unserer Vorstellungen, Überlegungen zur Natur von Kausalität und Wahrscheinlichkeit, aber auch Fragen nach der Beurteilung von Wunderberichten und den Aufgaben der Philosophie. Ziel des Seminars ist es, durch die Lektüre und kritische Diskussion von Humes Text sowie ausgewählter Sekundärliteratur Einblicke in zentrale Themenbereiche der Theoretischen Philosophie zu erlangen.			
Literatur	Hume, David: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand. 12. Aufl., hrsg. von J. Kulenkampff, Hamburg: Felix Meiner Verlag 1993. Streminger, Gerhard: David Hume: ‚Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand‘. Ein einführender Kommentar. Paderborn u.a.: Schöningh 1995. Kulenkampff, Jens (Hrsg.): David Hume. Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand. 2. Aufl., Berlin: Akademie Verlag 2013.			

Der Einfluss von Statistiken auf Entscheidungsfindungen

Seminar, SWS: 2
Ahlers, Markus (verantwortlich)

Fr	Einzel	10:15 - 13:45	17.11.2023 - 17.11.2023	1921 - 001
----	--------	---------------	-------------------------	------------

Bemerkung zur Vorbesprechung
Gruppe

Fr Einzel 09:15 - 17:45 08.12.2023 - 08.12.2023 1146 - A004

Sa Einzel 09:15 - 17:45 09.12.2023 - 09.12.2023 1146 - A004

Kommentar In unserer heutigen Wissensgesellschaft gilt die evidenzbasierte Entscheidung als das Maß aller Dinge. Speziell in politischen Diskursen wird stets mit Statistiken und Zahlen argumentiert, um die eigenen politischen Positionen zu stärken. Das Ziel des Seminars ist es diesem Phänomen nachzuforschen.

Dabei wird zunächst auf die Verlässlichkeit von Statistiken eingegangen. Speziell wird der epistemologische Status von Computermodellen und Maschine Learning Ansätzen diskutiert.

Anschließend wird darauf eingegangen, wie diese Modelle den öffentlichen Diskurs beeinflussen und inwieweit sie politische Entscheidungen rechtfertigen können.

J. G. Fichte: Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre

Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do wöchentl. 08:15 - 09:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1920 - 107

Kuhne, Frank

Kommentar Fichte möchte in seiner "Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre" von 1794/5 im kantischen Geist "über Kant hinausgehen" und ein System der Philosophie begründen. Motiv und Ausführung der Wissenschaftslehre sind daher nur vor dem Hintergrund seiner Kant-Kritik zu verstehen. Das Seminar wird in gemeinsamer Lektüre und unter Bezug auf die Kritiken Kants in das fichtesche Werk einführen. Der Schwerpunkt wird dabei auf den ersten drei Grundsätzen der Wissenschaftslehre liegen. Kenntnisse der kantischen Philosophie sind von Vorteil.

Literatur J. G. Fichte, Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre (z. B. bei de Gruyter)

Models and Modelling in Science

Seminar, SWS: 2

Herfeld, Catherine (verantwortlich)

Do Einzel 09:30 - 16:00 18.01.2024 - 18.01.2024

Fr Einzel 09:30 - 16:00 19.01.2024 - 19.01.2024

Sa Einzel 09:30 - 16:00 20.01.2024 - 20.01.2024

Kommentar In this seminar, we will critically discuss the nature and use of models in science to produce reliable knowledge. To do so, we will mainly focus on models from the social sciences. We will address questions such as what a model is, how models differ from scientific theories and experiments, how models explain and predict, how highly idealized models relate to the world and discuss whether scientists can draw inferences from them.

In addressing those questions, this seminar relates to my ERC Starting Grant Project on Model Transfer and its Challenges in Science: The Case of Economics.

By the end of the course, students should be (1) familiar with some of the core philosophical debates surrounding models and modeling in science generally and in the social sciences in particular; (2) able to reconstruct the main concepts and positions in the debates; (3) able to discuss concepts and positions critically and in depth; (4) able to articulate their own positions verbally and in written form.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Morgan, Mary (2012): The World in the Model, Cambridge: Cambridge University Press.

Morgan, Mary S. and Margaret Morrison (eds.) (1999): Models as Mediators, Cambridge: Cambridge University Press.

Weisberg, Michael (2013): Simulation and Similarity: Using Models to Understand the World, Oxford: Oxford University Press.

Models that change the world

Seminar, SWS: 2
Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Di	wöchentl. 14:15 - 15:45	17.10.2023 - 23.01.2024	1920 - 107	Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal
Kommentar	<p>Scientific models can be performative: their predictions can change the very phenomena they represent, such as when an epidemiological model of a viral epidemic forecasts high infection numbers, and people stay at home in response, thus limiting the spread of the virus and defeating the prediction. Performativity has important epistemic-ethical implications. For instance, what responsibilities do modelers have when their models actively shape people's behaviors and hence co-determine social outcomes in an important way? This seminar aims to map out the phenomenon of model performativity in a student-led way by 1) developing and analysing case-studies of model performativity and 2) making progress on a general understanding of performativity as a phenomenon. Students are expected and guided to perform independent research contributing to these aims and to present their results as inputs for group discussions. The first few weeks are devoted to reading general literature in the philosophy of modelling and some key contributions on model performativity. The remainder of the term is devoted to student-led sessions where students present their case study-based research on model performativity. We meet at the beginning of the term to allocate sessions to students and devise research plans.</p>			
Bemerkung	<p>The seminar will be held in English.</p>			

Philosophie der Ökonomik

Seminar, SWS: 2
Herfeld, Catherine (verantwortlich)

Di	wöchentl. 10:15 - 11:45	17.10.2023 - 23.01.2024	1926 - A112	Herfeld, Catherine
Kommentar	<p>Inwiefern ist die Volkswirtschaftslehre als Disziplin zwischen Erkenntnisinteresse und politischer Entscheidungsbildung eine Wissenschaft? Ist sie als solche eher den Sozial- und Geisteswissenschaften zuzuordnen oder ist sie gleichzusetzen mit den Naturwissenschaften? Was lernen wir von ihren hochgradig abstrakten Modellen über unsere Welt? Erzeugen ökonomische Modelle objektives Wissen? Oder sind die Modelle wertbehaftet oder gar ideologisch? Können bzw. sollten feministische Perspektiven das ökonomische Denken bereichern? Diese und ähnliche Fragen betreffen die methodologischen und epistemischen Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und zielen darauf ab das Wesen der wirtschaftlichen Rationalität, den epistemischen Status von wissenschaftlichen Modellen, unser wissenschaftlichen Verständnis von Objektivität, sowie die Plausibilität der Unterscheidung zwischen Fakten und Werten in der Wissenschaft besser zu verstehen und kritisch zu reflektieren. In der Auseinandersetzung mit philosophischen und ökonomischen Texten nähern wir uns in diesem Kurs einigen Antworten auf diese Fragen. Damit bietet der Kurs den Studierenden eine kritische Einführung in die wichtigsten wissenschaftsphilosophischen Debatten zum Wesen, zur Rolle und zum Status der Wirtschaftswissenschaften.</p>			
Literatur	<p>Angner, Erik (2023): How Economics Can Save the World: Simple Ideas to Solve our Biggest Problems, Penguin Business.</p> <p>Hausman, Dan (2023): The Inexact and Separate Science of Economics, Cambridge University Press, 2nd Edition.</p> <p>Heilmann, Conrad, Reiss, Julian (2021): The Routledge Handbook of the Philosophy of Economics, Routledge.</p>			

Szientismus: Wissenschaft als Ideologie?

Seminar, SWS: 2
Steinbrink, Lukas (verantwortlich)

Di	wöchentl. 10:15 - 11:45	17.10.2023 - 23.01.2024	1920 - 107	Steinbrink, Lukas
Kommentar	<p>Die Wissenschaften sind ein unvergleichlich erfolgreiches Projekt der Produktion von Wissen: keine andere menschliche Aktivität hat vergleichbar beeindruckende Resultate</p>			

erzielt. Dies scheint Grund für Optimismus zu sein, dass sich viele weitere Fragen und Probleme mittels wissenschaftlicher Methoden erfolgreich bearbeiten lassen werden. Nimmt diese Zuversicht aber unplausible Ausmaße, spricht man von "Szientismus" - einer Art naiven Hörigkeit gegenüber der Autorität der (Natur-)Wissenschaften. Da es sich um einen negativ konnotierten Begriff handelt, verwenden nur weniger Philosoph*innen und Wissenschaftler*innen ihn als Bezeichnung der eigenen Position, jedoch gibt es gewichtige - und interessante - Ausnahmen. In diesem Seminar lesen, analysieren und diskutieren wir klassische und zeitgenössische Texte (zustimmend wie kritisch) zum Szientismus als wissenschafts- und erkenntnistheoretischer sowie politischer Position.

Bemerkung
Literatur

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.
Jeroen de Ridder, Rik Peels & René van Woudenberg (Hrsg.) 2018: *Scientism: Prospects and Problems*. Oxford University Press.

Was sagt die Wissenschaftsphilosophie über wissenschaftlichen Fortschritt?

Seminar, SWS: 2
Herfeld, Catherine (verantwortlich)

Di	wöchentl. 14:15 - 15:45	17.10.2023 - 23.01.2024	1926 - A112	Herfeld, Catherine
Kommentar	In diesem Kurs werden wir uns mit den Fragen auseinandersetzen, wie man wissenschaftlichen Fortschritt verstehen und ob ein einheitlicher Fortschrittsbegriff für alle Wissenschaften sinnvoll sein kann. Anhand der Diskussion einiger zentraler Ansätze von wissenschaftlichem Fortschritt in der Wissenschaftsphilosophie werden wir uns - historisch und systematisch - der Beantwortung beider Fragen nähern. Konkret werden wir Fragen diskutieren wie: Wie können wir wissenschaftlichen Fortschritt definieren? Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, damit Wissenschaft fortschrittlich ist? Unterscheidet sich wissenschaftlicher Fortschritt über Disziplingrenzen hinweg? Ist wissenschaftlicher Fortschritt das einzige Ziel von Wissenschaft? Sind z.B. wissenschaftliche Erklärungen oder Voraussagen essential für wissenschaftlichen Fortschritt? Unterscheidet sich Wissenschaft von anderen Erkenntnisbereichen dadurch, dass sie fortschrittlich ist? In der Beantwortung dieser und weiterer Fragen werden wir auch immer wieder auf konkrete Fallbeispiele eingehen, um die wichtigsten Argumentationen zu illustrieren.			
Literatur	Shan, Yafeng (2023): <i>New Philosophical Perspectives of Scientific Progress</i> , Routledge. Kuhn, Thomas (1969): <i>The Structure of Scientific Revolutions</i> , University of Chicago Press. Chang, Hasok (2004): <i>Inventing Temperature: Measurement and Scientific Progress</i> , Oxford University Press.			

Aufbaumodul Praktische Philosophie (3100; SL 3160/3161)

Dieses Modul wird wahlpflichtweise belegt. Es beinhaltet 2 Seminare.

PL-Nummer: 3110; SL-Nummern: 3160, 3161

Das Modul hat 10 LP.

Conceptual Engineering (Blockseminar)

Seminar, SWS: 2
Altinok, Ozan Altan

Fr	Einzel	09:00 - 17:00	19.01.2024 - 19.01.2024	1146 - A004
Sa	Einzel	09:00 - 17:00	20.01.2024 - 20.01.2024	1146 - A004
Kommentar	Concepts we use both in everyday life and used in sciences are under-going very fast changes in their meanings. Some of these changes are slow paced and disorganized, but some are very structural and can happen through political and institutional decisions. Philosophy, mainly deals with concepts, but in a world of such fast changing concepts, how to build them epistemically adequate as well as socially equitably is becoming a big issue. The mature ending of the „science wars“ of 90s left us with a large plain to work on			

con-cepts in various ways, without referring most concepts not only as natural kinds or social constructions, but seeing them as tools.

In this block seminar, we will go through different approaches to build concepts, particularly in life sciences to be able to develop an understanding for conceptual engineering.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Conceptual Engineering and Conceptual Ethics, Oxford Publishing House.

Contemporary Issues in Epistemology

Seminar, SWS: 2

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Mi wöchentl. 14:15 - 15:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1920 - 107

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal

Kommentar Epistemology is a central building block of theoretical philosophy concerned with questions of knowledge, including what it amounts to, what its conditions are (e.g. regarding belief, evidence, truth, etc.), what obstacles there are to acquiring knowledge, and what role the social environment in which agents might pursue or exchange knowledge plays. This seminar seeks to provide students with an overview of central positions in epistemology and to help them engage contemporary debates, e.g. surrounding testimony, epistemic injustice, ignorance etc.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Der Einfluss von Statistiken auf Entscheidungsfindungen

Seminar, SWS: 2

Ahlers, Markus (verantwortlich)

Fr Einzel 10:15 - 13:45 17.11.2023 - 17.11.2023 1921 - 001

Bemerkung zur Vorbesprechung Gruppe

Fr Einzel 09:15 - 17:45 08.12.2023 - 08.12.2023 1146 - A004

Sa Einzel 09:15 - 17:45 09.12.2023 - 09.12.2023 1146 - A004

Kommentar In unserer heutigen Wissensgesellschaft gilt die evidenzbasierte Entscheidung als das Maß aller Dinge. Speziell in politischen Diskursen wird stets mit Statistiken und Zahlen argumentiert, um die eigenen politischen Positionen zu stärken. Das Ziel des Seminars ist es diesem Phänomen nachzuforschen.

Dabei wird zunächst auf die Verlässlichkeit von Statistiken eingegangen. Speziell wird der epistemologische Status von Computermodellen und Maschine Learning Ansätzen diskutiert.

Anschließend wird darauf eingegangen, wie diese Modelle den öffentlichen Diskurs beeinflussen und inwieweit sie politische Entscheidungen rechtfertigen können.

Einführung in die Bioethik/Introduction to bioethics

Seminar, SWS: 2

Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1104 - B227

Kommentar Die Veranstaltung führt in die Bioethik und ihre Teilbereiche ein. Am Beispiel wichtiger zeitgenössischer Debatten werden Methoden und Theorien der Bioethik im Seminar gemeinsam erarbeitet und Techniken der bioethischen Argumentation und Problemanalyse eingeübt. Behandelt werden Fragestellungen aus den Bereichen der Umweltethik, der Klimaethik, der Tierethik, der Medizinethik und der Forschungsethik.

Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert. Sie ist als Wahlpflichtfach, Wahlfach oder Angebot im Bereich der Schlüsselqualifikationen Teil verschiedener

lebenswissenschaftlicher Studiengänge und kann darüber hinaus in Modulen zur praktischen Philosophie belegt werden.

- Literatur Alle seminarrelevanten Texte werden zu Beginn des Semesters auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.
- Friederike Schmitz (Hrsg.): Tierethik. Grundlagentexte. Berlin (Suhrkamp) 2014.
- Konrad Ott: Umweltethik zur Einführung. Hamburg (Junius) 2014
- Thomas Reydon: Wissenschaftsethik. Eine Einführung. Stuttgart (Ulmer/utb) 2013.

Epistemic Injustice in Life Science (Blockseminar)

Seminar
Altinok, Ozan Altan

Fr Einzel 09:00 - 17:00 15.12.2023 - 15.12.2023 1146 - A004

Sa Einzel 09:00 - 17:00 16.12.2023 - 16.12.2023 1146 - A004

Kommentar Concepts we use both in everyday life and used in sciences are undergoing very fast changes in their meanings. Some of these changes are slow paced and disorganized, but some are very structural. Epistemic injustice has been quite central to many discussions within philosophy and social sciences since Fricker's (2007) seminal work. Ever since, the usage of various kinds of epistemic injustices have been quite central to many debates within philosophy. In this course, after introducing the notion of epistemic injustice, I aim to adapt various forms of ethics of knowing within biosciences to answer new challenges that are not answered through the shortcoming of traditional bioethics.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Epistemic Injustice; Power and the Ethics of Knowing, Miranda Fricker, Oxford Press.
The Routledge Handbook of Epistemic Injustice (particularly Chapters 31, 33, 34, 38) , Ian James Kidd et. al.

Ethik in der Medizin/Ethics in medicine

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Nils

Mo wöchentl. 10:15 - 11:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1920 - 107

Kommentar Die klinische und forschende Medizin produziert ständig neue und alte moralische Herausforderungen. Der Umgang mit diesen Herausforderungen gelingt dann, wenn ärztliches und pflegerisches Handeln gut begründet werden kann. Diese Veranstaltung stellt die klassischen Kontexte moralischer Konflikte in der Praxis der Medizin vor und erläutert die Grundlagen für ethisch fundiertes Handeln.

Bemerkung Bitte beachten Sie, dass ein weiterer KURS B angeboten wird.

Literatur Beauchamp, Tom; Childress, James (2019): Principles of Biomedical Ethics. 8th Ed. Oxford: Oxford University Press.

Schöne-Seifert, Bettina (2007): Grundlagen der Medizinethik. Stuttgart: Alfred Kröner.

Wiesing, Urban (2020): Ethik in der Medizin. Stuttgart: Reclam.

Gerechtigkeit zwischen den Generationen/Justice between generations

Seminar, SWS: 2
Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1920 - 107

Kommentar Generationenkonflikte um das Klima, die Rente und vieles mehr prägen nach weitverbreiteter Meinung unsere Gegenwart. Doch was ist eigentlich ein Generationenkonflikt? Wann geht es zwischen Generationen gerecht zu? Wie lassen sich Generationen theoretisch konzeptualisieren? Ist es überhaupt sinnvoll, politische

Großkonflikte als Konflikte zwischen den Generationen - und nicht als Konflikte zwischen Interessengruppen, zwischen Klassen etc. - zu verstehen? Diesen sozial-, politikphilosophischen und ethischen Fragen werden wir im Seminar nachgehen.

Integraler Bestandteil des Seminars ist ein eintägiger Workshop (Montag, 20.11.2023), an dem wir gemeinsam mit Forschenden verschiedener Disziplinen sowie mit Stakeholdern aus Kommunen die Frage diskutieren werden, wie konkrete Projekte auf kommunaler Ebene Menschen verschiedener Generationen miteinander ins Gespräch bringen und so einen Beitrag zur Lösung von intergenerationellen Gerechtigkeitskonflikten leisten können. Die Teilnahme am Workshop ist verpflichtend, das Seminar wird entsprechend früher im Semester enden.

Bemerkung Die Teilnahme am Workshop (20.11.2023) ist verpflichtender Bestandteil des Seminars.
Literatur Alle relevanten Texte werden auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Jörg Tremmel, 2012, Eine Theorie der Generationengerechtigkeit, Münster: Mentis.

Lukas Meyer, 2021, "Intergenerational Justice". In: The Stanford Encyclopedia of Philosophy, ed. by Edward N. Zalta, online: <https://plato.stanford.edu/archives/sum2021/entries/justice-intergenerational/>.

Dennis McKerlie, 2013, Justice between the Young and the Old, Oxford: Oxford UP.

J. G. Fichte: Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre

Seminar, SWS: 2
 Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do wöchentl. 08:15 - 09:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1920 - 107 Kuhne, Frank

Kommentar Fichte möchte in seiner "Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre" von 1794/5 im kantischen Geist "über Kant hinausgehen" und ein System der Philosophie begründen. Motiv und Ausführung der Wissenschaftslehre sind daher nur vor dem Hintergrund seiner Kant-Kritik zu verstehen. Das Seminar wird in gemeinsamer Lektüre und unter Bezug auf die Kritiken Kants in das fichtesche Werk einführen. Der Schwerpunkt wird dabei auf den ersten drei Grundsätzen der Wissenschaftslehre liegen. Kenntnisse der kantischen Philosophie sind von Vorteil.

Literatur J. G. Fichte, Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre (z. B. bei de Gruyter)

Lecture Course "From Normativity to Responsibility"

Seminar, SWS: 2
 Hoppe, Nils

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 16.10.2023 - 22.01.2024

Bemerkung zur Raum am CELLS
Gruppe

Kommentar What are our duties or rights? What should we do? What are we responsible for? How do we determine the answers to these questions? This book examines and explains the philosophical issues underlying these everyday questions. It explains the nature of normativity, namely of the fact that, and belief and feelings that one should do something, that there are reasons for certain actions, or for having certain beliefs or emotions, and various basic features of reasoning about what to do. It then considers when we are responsible for our actions and omissions and offers a novel account of responsibility.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Raz, Joseph, From Normativity to Responsibility (Oxford, 2011; online edn, Oxford Academic, 19 Jan. 2012).

Marx, Das Kapital

Seminar, SWS: 2
 Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Mo	wöchentl. 18:15 - 19:45	16.10.2023 - 22.01.2024	1926 - A112	Bensch, Hans-Georg
Kommentar	Das Kapital - Die Kritik der politischen Ökonomie ist der Urtext einer kritischen Theorie - warum? Es handelt sich weder um einen Text der ökonomischen Wissenschaft noch um einen der Moralphilosophie, obwohl gleich im ersten Satz auf den britischen Moralphilosophen Adam Smith angespielt wird. Mit diesem Lektürekurs sollen zentrale Begriffe, wie Reichtum, Wert, Gebrauchswert, Totalität, gesellschaftliche Arbeitsteilung, Natur, Mehrwert, apersonale Herrschaft, gesellschaftliche Funktion der Naturwissenschaften erarbeitet werden.			
Literatur	Karl Marx. Das Kapital, MEW Bd. 23.			

Models that change the world

Seminar, SWS: 2
 Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Di	wöchentl. 14:15 - 15:45	17.10.2023 - 23.01.2024	1920 - 107	Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal
Kommentar	Scientific models can be performative: their predictions can change the very phenomena they represent, such as when an epidemiological model of a viral epidemic forecasts high infection numbers, and people stay at home in response, thus limiting the spread of the virus and defeating the prediction. Performativity has important epistemic-ethical implications. For instance, what responsibilities do modelers have when their models actively shape people's behaviors and hence co-determine social outcomes in an important way? This seminar aims to map out the phenomenon of model performativity in a student-led way by 1) developing and analysing case-studies of model performativity and 2) making progress on a general understanding of performativity as a phenomenon. Students are expected and guided to perform independent research contributing to these aims and to present their results as inputs for group discussions. The first few weeks are devoted to reading general literature in the philosophy of modelling and some key contributions on model performativity. The remainder of the term is devoted to student-led sessions where students present their case study-based research on model performativity. We meet at the beginning of the term to allocate sessions to students and devise research plans.			
Bemerkung	The seminar will be held in English.			

Philosophie der Menschenrechte

Seminar, SWS: 2
 Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do	wöchentl. 10:15 - 11:45	19.10.2023 - 25.01.2024	1101 - F303	Kuhne, Frank
Kommentar	Die Menschenrechte beanspruchen universelle Geltung. Faktisch werden sie, wie jeder weiß, keineswegs durchgehend geachtet, und seitdem sich Menschen auf sie berufen, stehen die Menschenrechte im Verdacht, nur eine Fiktion zu sein, die dazu dient, partikuläre Interessen als solche der Menschheit auszugeben. Sind die Menschenrechte „eine Erfindung des Westens“ oder besteht ihr Anspruch zu Recht? Im Seminar sollen verschiedene Ansätze der Begründung und der Kritik der Menschenrechte diskutiert werden.			
Literatur	Die Literatur wird auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.			

Philosophy of Rights

Seminar, SWS: 2
 Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Mo	wöchentl. 16:15 - 17:45	16.10.2023 - 22.01.2024	1926 - 113	Hübner, Dietmar
Kommentar	Talking about rights is at the heart of contemporary moral discourse in almost all of its relevant dimensions. This includes basic ethical reflection, political and legal philosophy,			

as well as biomedical and applied ethics: Rights are supposed to demarcate the moral status of human individuals and groups, to explain the specific weight of certain claims against other persons, and to give guidance when having to strike a balance between conflicting interests. Rights are evoked when enforcing citizens' protection against state violence, when spelling out people's entitlements to public support, or when discussing essential requirements of democratic representation. Rights are sometimes ascribed to embryos or to animals, to future generations or to whole species, in order to reinforce and underline their level of protection. Against this background, the seminar will give insights into important modern conceptualizations and justifications of rights, into analyses of their types and structures, and into assessments of their foundations and functions.

Bemerkung

The seminar will be held in English.

Literatur

Seminar texts will be made available through Stud.IP.

Aufbaumodul Geschichte der Philosophie (3200; SL 3260/3261)

Dieses Modul wird wahlpflichtweise belegt. Es beinhaltet 2 Seminare.

PL-Nummer: 3210; SL-Nummern: 3260, 3261

Das Modul hat 10 LP.

Der antike Begriff der Erfahrung

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Do wöchentl. 14:15 - 15:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1101 - B302

Kiesow, Karl-Friedrich

Kommentar

Eine Vielzahl von Problemen der theoretischen und der praktischen Philosophie lassen sich dem Begriff der Erfahrung zuordnen. Darüber hinaus ist zu beobachten, dass die Antike anders über dieses Konzept gedacht hat als die Neuzeit. In unserer der Antike gewidmeten Veranstaltung sollen zunächst behandelt werden: die Sinnsprüche der sieben Weisen und der Streit der Sinnlichkeit mit dem Verstand um den Vorrang in der Erkenntnis. Wir werfen dann einen Blick auf die klassische griechische Philosophie und betrachten Platons Erkenntnisstufen und die aristotelische Auffächerung der Erfahrungsgebiete. Die Wahrnehmungstheorie der Atomisten Demokrit, Epikur und Lukrez soll den Kreis der Betrachtung schließen.

Literatur

Die Literatur wird in der Sitzung laufend bekannt gegeben.

Die Schule von Alexandria - oder die Anfänge der Mittelalterlichen Philosophie/The School of Alexandria - or the Beginnings of Medieval Philosophy

Seminar, SWS: 2

Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1920 - 107

Feuerle, Mark

Kommentar

Bereits im zweiten Jahrhundert beginnt mit dem Wirken Clemens' von Alexandria die Grundsteinlegung der frühen christlichen Philosophie - der Patristik - die bis zum Aufkommen der Scholastik prägend für die geistigen Strömungen Europas werden sollte.

Das Seminar wird sich den frühen konkurrierenden christlichen sowie nicht-christlichen Strömungen und ihren Hauptvertretern widmen, um zu versuchen, die Genese der Patristik und ihrer philosophischen Ansätze nachzuzeichnen.

Das Seminar kann sowohl einzeln als auch im im Zusammenhang mit dem gleichnamigen Seminar im Modul "Philosophisches Arbeiten" belegt werden.

Einführung in die japanische Philosophie/Introduction to Japanese Philosophy

Seminar, SWS: 2

Do wöchentl. 12:15 - 13:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1105 - 141

Kommentar

In diesem Seminar soll eine Einführung in die japanische Philosophie gegeben werden. Zu den Begründern der modernen japanischen Philosophie zählen Nishida Kitarô (#

###; 1870-1945) und Tanabe Hajime (## #; 1885-1962). Ihre Philosophien zeichnen sich dadurch aus, dass sie einen Dialog zwischen dem östlichen und westlichen Denken führen. Im Zentrum steht dabei der Begriff des "absoluten Nichts" (zettai mu ## #), der zwischen dem westlichen Denken des Seins und dem östlichen Denken des Nichts absolut dialektisch vermittelt und damit eine "Weltphilosophie" begründet. Da Nishida an der Universität in Kyôto lehrte und dort seine Philosophie in Auseinandersetzung mit Tanabe entwickelte, spricht man auch von der "Philosophie der Kyôto-Schule". Zur nächsten Generation der Kyôto-Schule zählen dabei insbesondere Nishitani Keiji (## ##; 1900-1990) und Ueda Shizuteru (## ##; 1926-2019), die an die Philosophie von Nishida und Tanabe anknüpften, allerdings eigene Akzente setzten. In diesem Seminar werden Auszüge (in deutscher/englischer Übersetzung) aus den Schriften von Nishida, Tanabe, Nishitani und Ueda gemeinsam gelesen und diskutiert.

Dieses Seminar steht in Zusammenhang meiner aktuellen Forschung, da ich plane, mich im Bereich der japanischen Philosophie zu habilitieren (Arbeitstitel: Die Prozess-Philosophie von Leibniz, Whitehead und Nishida).

- Bemerkung** Japanischkenntnisse sind willkommen, werden aber nicht vorausgesetzt, da die Texte in deutscher und englischer Sprache vorliegen.
- Literatur** James W. Heisig/Thomas P. Kasulis/John C. Maraldo (Ed.): Japanese Philosophy. A Sourcebook, Honolulu 2011.
- Myriam-Sonja Hantke: Das Nicht-Andere. Zur Religionsphilosophie von Nikolaus von Kues, G.W.F. Hegel und der Kyôto-Schule, LIT, Münster 2022.

Husserls Krise der europäischen Wissenschaften

Seminar, SWS: 2
Feest, Uljana (verantwortlich)

Di wöchentl. 08:15 - 09:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1926 - A112

Do wöchentl. 08:15 - 09:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1921 - 001

Kommentar In seinem späten Werk Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die Transzendente Phänomenologie machte der Philosoph Edmund Husserl einen letzten Versuch, sein System der transzendentalen Phänomenologie darzulegen und zu begründen. In diesem Seminar werden wir den Text in seiner Gänze lesen und besprechen. Dabei werden wir insbesondere auch auf die vielfältigen philosophie- und wissenschaftshistorischen Referenzen (auf die alten Griechen, Galileo, Descartes, Kant, Locke) eingehen.

Das Seminar bietet die Gelegenheit, (1) sich intensiv mit einem Begründer einer wichtigen philosophischen Position (der Phänomenologie) auseinanderzusetzen und dabei (2) Techniken der Lektüre und Erschließung historischer Texte einzuüben. Wir werden (3) auch darüber sprechen, ob und inwiefern die Philosophie Husserls heute noch relevant ist.

- Bemerkung** Das Seminar wird in intensiver Form zwischen Mitte Oktober und Mitte Dezember angeboten und trifft sich in dem Zeitraum zwei Mal pro Woche.
- Es wird dringend empfohlen, dass Seminarteilnehmer*innen die Vorlesung „Geschichte der Philosophie II“ bereits gehört haben.
- Literatur** Husserl, E. (2012/1936). Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die transzendente Phänomenologie. Eine Einleitung in die phänomenologische Philosophie. Meiner Verlag.
- Zahavi, D. (2007). Phänomenologie für Einsteiger. Wilhelm Fink Verlag.

J. G. Fichte: Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do wöchentl.	08:15 - 09:45	19.10.2023 - 25.01.2024	1920 - 107	Kuhne, Frank
Kommentar	Fichte möchte in seiner "Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre" von 1794/5 im kantischen Geist "über Kant hinausgehen" und ein System der Philosophie begründen. Motiv und Ausführung der Wissenschaftslehre sind daher nur vor dem Hintergrund seiner Kant-Kritik zu verstehen. Das Seminar wird in gemeinsamer Lektüre und unter Bezug auf die Kritiken Kants in das fichtesche Werk einführen. Der Schwerpunkt wird dabei auf den ersten drei Grundsätzen der Wissenschaftslehre liegen. Kenntnisse der kantischen Philosophie sind von Vorteil.			
Literatur	J. G. Fichte, Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre (z. B. bei de Gruyter)			

Marx, Das Kapital

Seminar, SWS: 2
Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Mo wöchentl.	18:15 - 19:45	16.10.2023 - 22.01.2024	1926 - A112	Bensch, Hans-Georg
Kommentar	Das Kapital - Die Kritik der politischen Ökonomie ist der Urtext einer kritischen Theorie - warum? Es handelt sich weder um einen Text der ökonomischen Wissenschaft noch um einen der Moralphilosophie, obwohl gleich im ersten Satz auf den britischen Moralphilosophen Adam Smith angespielt wird. Mit diesem Lektürekurs sollen zentrale Begriffe, wie Reichtum, Wert, Gebrauchswert, Totalität, gesellschaftliche Arbeitsteilung, Natur, Mehrwert, apersonale Herrschaft, gesellschaftliche Funktion der Naturwissenschaften erarbeitet werden.			
Literatur	Karl Marx. Das Kapital, MEW Bd. 23.			

Philosophie der Menschenrechte

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do wöchentl.	10:15 - 11:45	19.10.2023 - 25.01.2024	1101 - F303	Kuhne, Frank
Kommentar	Die Menschenrechte beanspruchen universelle Geltung. Faktisch werden sie, wie jeder weiß, keineswegs durchgehend geachtet, und seitdem sich Menschen auf sie berufen, stehen die Menschenrechte im Verdacht, nur eine Fiktion zu sein, die dazu dient, partikuläre Interessen als solche der Menschheit auszugeben. Sind die Menschenrechte „eine Erfindung des Westens“ oder besteht ihr Anspruch zu Recht? Im Seminar sollen verschiedene Ansätze der Begründung und der Kritik der Menschenrechte diskutiert werden.			
Literatur	Die Literatur wird auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.			

Aufbaumodul Wissenschaftsphilosophie (3300; SL 3360/3361)

Dieses Modul wird wahlpflichtweise belegt. Es beinhaltet 2 Seminare.

PL-Nummer: 3310; SL-Nummern: 3360, 3361

Das Modul hat 10 LP.

Conceptual Engineering (Blockseminar)

Seminar, SWS: 2
Altinok, Ozan Altan

Fr Einzel	09:00 - 17:00	19.01.2024 - 19.01.2024	1146 - A004
Sa Einzel	09:00 - 17:00	20.01.2024 - 20.01.2024	1146 - A004
Kommentar	Concepts we use both in everyday life and used in sciences are under-going very fast changes in their meanings. Some of these changes are slow paced and disorganized, but some are very structural and can happen through political and institutional decisions. Philosophy, mainly deals with concepts, but in a world of such fast changing concepts, how to build them epistemically adequate as well as socially equitably is becoming a big issue. The mature ending of the „science wars“ of 90s left us with a large plain to work on		

con-cepts in various ways, without referring most concepts not only as natural kinds or social constructions, but seeing them as tools.

In this block seminar, we will go through different approaches to build concepts, particularly in life sciences to be able to develop an understanding for conceptual engineering.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Conceptual Engineering and Conceptual Ethics, Oxford Publishing House.

Der Einfluss von Statistiken auf Entscheidungsfindungen

Seminar, SWS: 2
Ahlers, Markus (verantwortlich)

Fr Einzel 10:15 - 13:45 17.11.2023 - 17.11.2023 1921 - 001

Bemerkung zur Vorbesprechung
Gruppe

Fr Einzel 09:15 - 17:45 08.12.2023 - 08.12.2023 1146 - A004

Sa Einzel 09:15 - 17:45 09.12.2023 - 09.12.2023 1146 - A004

Kommentar In unserer heutigen Wissensgesellschaft gilt die evidenzbasierte Entscheidung als das Maß aller Dinge. Speziell in politischen Diskursen wird stets mit Statistiken und Zahlen argumentiert, um die eigenen politischen Positionen zu stärken. Das Ziel des Seminars ist es diesem Phänomen nachzuforschen.

Dabei wird zunächst auf die Verlässlichkeit von Statistiken eingegangen. Speziell wird der epistemologische Status von Computermodellen und Machine Learning Ansätzen diskutiert.

Anschließend wird darauf eingegangen, wie diese Modelle den öffentlichen Diskurs beeinflussen und inwieweit sie politische Entscheidungen rechtfertigen können.

Einführung in die Wissenschaftsphilosophie

Seminar, SWS: 2
Mößner, Nicola (verantwortlich)

Di wöchentl. 12:15 - 13:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1926 - A112

Mößner, Nicola

Kommentar Ziel des Seminars ist es, anhand von Einführungstexten und ausgewählten Primärtexten einen Einblick in einige der zentralen Debatten der Wissenschaftsphilosophie zu vermitteln.

Fragestellungen der folgenden Art stehen dabei im Fokus: Gibt es klare Kriterien, nach denen sich anerkannte Wissenschaften wie z. B. die Physik von sogenannten Pseudowissenschaften (z. B. Astrologie) abgrenzen lassen? Können wir über unbeobachtete Entitäten (z. B. Atome) Wissen haben, und gibt es sie wirklich? In welchem Verhältnis stehen Beobachtungen und Theorien zueinander? Welche Verantwortung kommt Wissenschaftlern zu - innerhalb der wissenschaftlichen Community und im Kontext der Gesellschaft?

Literatur Chalmers, A. F.: Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie. 6. verbesserte Aufl., Berlin und Heidelberg: Springer 2007.

Moulines, C. U.: Die Entwicklung der modernen Wissenschaftstheorie (1890 – 2000). Eine historische Einführung. Hamburg: LIT 2008.

Reydon, T.: Wissenschaftsethik. Eine Einführung. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer 2013.

Epistemic Injustice in Life Science (Blockseminar)

Seminar
Altinok, Ozan Altan

Fr Einzel 09:00 - 17:00 15.12.2023 - 15.12.2023 1146 - A004

Sa Einzel 09:00 - 17:00 16.12.2023 - 16.12.2023 1146 - A004

Kommentar	Concepts we use both in everyday life and used in sciences are undergoing very fast changes in their meanings. Some of these changes are slow paced and disorganized, but some are very structural. Epistemic injustice has been quite central to many discussions within philosophy and social sciences since Fricker's (2007) seminal work. Ever since, the usage of various kinds of epistemic injustices have been quite central to many debates within philosophy. In this course, after introducing the notion of epistemic injustice, I aim to adapt various forms of ethics of knowing within biosciences to answer new challenges that are not answered through the shortcoming of traditional bioethics.
Bemerkung	The seminar will be held in English.
Literatur	Epistemic Injustice; Power and the Ethics of Knowing, Miranda Fricker, Oxford Press. The Routledge Handbook of Epistemic Injustice (particularly Chapters 31, 33, 34, 38) , Ian James Kidd et. al.

Models and Modelling in Science

Seminar, SWS: 2
Herfeld, Catherine (verantwortlich)

Do Einzel	09:30 - 16:00	18.01.2024 - 18.01.2024
Fr Einzel	09:30 - 16:00	19.01.2024 - 19.01.2024
Sa Einzel	09:30 - 16:00	20.01.2024 - 20.01.2024

Kommentar	In this seminar, we will critically discuss the nature and use of models in science to produce reliable knowledge. To do so, we will mainly focus on models from the social sciences. We will address questions such as what a model is, how models differ from scientific theories and experiments, how models explain and predict, how highly idealized models relate to the world and discuss whether scientists can draw inferences from them. In addressing those questions, this seminar relates to my ERC Starting Grant Project on Model Transfer and its Challenges in Science: The Case of Economics. By the end of the course, students should be (1) familiar with some of the core philosophical debates surrounding models and modeling in science generally and in the social sciences in particular; (2) able to reconstruct the main concepts and positions in the debates; (3) able to discuss concepts and positions critically and in depth; (4) able to articulate their own positions verbally and in written form.
Bemerkung	The seminar will be held in English.
Literatur	Morgan, Mary (2012): The World in the Model, Cambridge: Cambridge University Press. Morgan, Mary S. and Margaret Morrison (eds.) (1999): Models as Mediators, Cambridge: Cambridge University Press. Weisberg, Michael (2013): Simulation and Similarity: Using Models to Understand the World, Oxford: Oxford University Press.

Models, Explanation and Computer Simulations in Science

Seminar, SWS: 2

Fr wöchentl.	10:15 - 11:45	20.10.2023 - 26.01.2024	1920 - 107
--------------	---------------	-------------------------	------------

Kommentar	The seminar explores philosophical and methodological issues related to the use of computer simulations in science. Among others, we will discuss the following questions: What is a computer simulation model? What is the role of simulations in scientific explanation? What is the relationship between scientific models and simulation models? How do scientific models and simulation models relate to empirical data and theories? What are epistemic limitations and possibilities of computer simulations? In addition to theoretical discussions, we will also examine case studies from different scientific fields that illustrate the use of computer simulations in scientific practice. The seminar is directly related to my dissertation project, where I explore the relation between climate simulation models and their explanatory (and predictive) potential. I expect that the topics, concepts and methods discussed in the seminar will help me to advance my research and support the argumentation of my dissertation.
-----------	---

Bemerkung	The seminar will be held in English only and is mainly aimed at students of the M.A. Philosophy of Science. However, other motivated students not enrolled in this program are also welcome (e.g., via the AWP module). It does not require any specific background knowledge, but students should be able to critically engage with literature in the philosophy of science.
Literatur	<p>Winsberg, E. (2010). <i>Science in the Age of Computer Simulation</i>. Chicago: University of Chicago Press.</p> <p>Morrison, M. (2015). <i>Reconstructing reality: Models, mathematics, and simulations</i>. Oxford Studies in Philosophy of Science. Oxford University Press.</p> <p>Lenhard, J. (2019). <i>Calculated surprises: A philosophy of computer simulation</i>. Oxford University Press.</p>

Models that change the world

Seminar, SWS: 2
Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1920 - 107

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal

Kommentar Scientific models can be performative: their predictions can change the very phenomena they represent, such as when an epidemiological model of a viral epidemic forecasts high infection numbers, and people stay at home in response, thus limiting the spread of the virus and defeating the prediction. Performativity has important epistemic-ethical implications. For instance, what responsibilities do modelers have when their models actively shape people's behaviors and hence co-determine social outcomes in an important way? This seminar aims to map out the phenomenon of model performativity in a student-led way by 1) developing and analysing case-studies of model performativity and 2) making progress on a general understanding of performativity as a phenomenon. Students are expected and guided to perform independent research contributing to these aims and to present their results as inputs for group discussions. The first few weeks are devoted to reading general literature in the philosophy of modelling and some key contributions on model performativity. The remainder of the term is devoted to student-led sessions where students present their case study-based research on model performativity. We meet at the beginning of the term to allocate sessions to students and devise research plans.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Philosophie der Ökonomik

Seminar, SWS: 2
Herfeld, Catherine (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1926 - A112

Herfeld, Catherine

Kommentar Inwiefern ist die Volkswirtschaftslehre als Disziplin zwischen Erkenntnisinteresse und politischer Entscheidungsbildung eine Wissenschaft? Ist sie als solche eher den Sozial- und Geisteswissenschaften zuzuordnen oder ist sie gleichzusetzen mit den Naturwissenschaften? Was lernen wir von ihren hochgradig abstrakten Modellen über unsere Welt? Erzeugen ökonomische Modelle objektives Wissen? Oder sind die Modelle wertbehaftet oder gar ideologisch? Können bzw. sollten feministische Perspektiven das ökonomische Denken bereichern? Diese und ähnliche Fragen betreffen die methodologischen und epistemischen Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und zielen darauf ab das Wesen der wirtschaftlichen Rationalität, den epistemischen Status von wissenschaftlichen Modellen, unser wissenschaftlichen Verständnis von Objektivität, sowie die Plausibilität der Unterscheidung zwischen Fakten und Werten in der Wissenschaft besser zu verstehen und kritisch zu reflektieren. In der Auseinandersetzung mit philosophischen und ökonomischen Texten nähern wir uns in diesem Kurs einigen Antworten auf diese Fragen. Damit bietet der Kurs den Studierenden eine kritische Einführung in die wichtigsten wissenschaftsphilosophischen Debatten zum Wesen, zur Rolle und zum Status der Wirtschaftswissenschaften.

- Literatur Angner, Erik (2023): How Economics Can Save the World: Simple Ideas to Solve our Biggest Problems, Penguin Business.
- Hausman, Dan (2023): The Inexact and Separate Science of Economics, Cambridge University Press, 2nd Edition.
- Heilmann, Conrad, Reiss, Julian (2021): The Routledge Handbook of the Philosophy of Economics, Routledge.

Social Epistemology of Science

Seminar, SWS: 2

Di wöchentl. 12:15 - 13:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1920 - 107

Kommentar Social epistemology studies the social dimensions of knowledge. What we know is increasingly determined by what we have learnt from others or what others have told us. Science as an epistemic institution has many social dimensions which contributes to its knowledge making and disseminating process. In this course we shall consider the epistemic nature of scientific collaborations and big science, the role of trust within/in science, peer review and publication in science, science communication and the nature of expertise.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Goldman, A. I. (1999). Knowledge in a social world. Oxford University Press.

Longino, H. E. (1990). Science as social knowledge: Values and objectivity in scientific inquiry. Princeton university press.

Szientismus: Wissenschaft als Ideologie?

Seminar, SWS: 2

Steinbrink, Lukas (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1920 - 107

Steinbrink, Lukas

Kommentar Die Wissenschaften sind ein unvergleichlich erfolgreiches Projekt der Produktion von Wissen: keine andere menschliche Aktivität hat vergleichbar beeindruckende Resultate erzielt. Dies scheint Grund für Optimismus zu sein, dass sich viele weitere Fragen und Probleme mittels wissenschaftlicher Methoden erfolgreich bearbeiten lassen werden. Nimmt diese Zuversicht aber unplausible Ausmaße, spricht man von "Szientismus" - einer Art naiven Hörigkeit gegenüber der Autorität der (Natur-)Wissenschaften. Da es sich um einen negativ konnotierten Begriff handelt, verwenden nur weniger Philosoph*innen und Wissenschaftler*innen ihn als Bezeichnung der eigenen Position, jedoch gibt es gewichtige - und interessante - Ausnahmen. In diesem Seminar lesen, analysieren und diskutieren wir klassische und zeitgenössische Texte (zustimmend wie kritisch) zum Szientismus als wissenschafts- und erkenntnistheoretischer sowie politischer Position.

Bemerkung Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Literatur Jeroen de Ridder, Rik Peels & René van Woudenberg (Hrsg.) 2018: Scientism: Prospects and Problems. Oxford University Press.

Was sagt die Wissenschaftsphilosophie über wissenschaftlichen Fortschritt?

Seminar, SWS: 2

Herfeld, Catherine (verantwortlich)

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1926 - A112

Herfeld, Catherine

Kommentar In diesem Kurs werden wir uns mit den Fragen auseinandersetzen, wie man wissenschaftlichen Fortschritt verstehen und ob ein einheitlicher Fortschrittsbegriff für alle Wissenschaften sinnvoll sein kann. Anhand der Diskussion einiger zentraler Ansätze von wissenschaftlichem Fortschritt in der Wissenschaftsphilosophie werden wir uns - historisch und systematisch - der Beantwortung beider Fragen nähern. Konkret werden wir Fragen diskutieren wie: Wie können wir wissenschaftlichen Fortschritt definieren? Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, damit Wissenschaft

fortschrittlich ist? Unterscheidet sich wissenschaftlicher Fortschritt über Disziplingrenzen hinweg? Ist wissenschaftlicher Fortschritt das einzige Ziel von Wissenschaft? Sind z.B. wissenschaftliche Erklärungen oder Voraussagen essential für wissenschaftlichen Fortschritt? Unterscheidet sich Wissenschaft von anderen Erkenntnisbereichen dadurch, dass sie fortschrittlich ist? In der Beantwortung dieser und weiterer Fragen werden wir auch immer wieder auf konkrete Fallbeispiele eingehen, um die wichtigsten Argumentationen zu illustrieren.

- Literatur Shan, Yafeng (2023): *New Philosophical Perspectives of Scientific Progress*, Routledge.
- Kuhn, Thomas (1969): *The Structure of Scientific Revolutions*, University of Chicago Press.
- Chang, Hasok (2004): *Inventing Temperature: Measurement and Scientific Progress*, Oxford University Press.

Werte in den Wissenschaften

Seminar, SWS: 2
Mößner, Nicola (verantwortlich)

Fr wöchentl. 12:15 - 13:45 20.10.2023 - 26.01.2024 1211 - 105

Mößner, Nicola

Kommentar Das gängige Ideal der Wertfreiheit in den Wissenschaften besagt, dass sich das Erkenntnisstreben am Maßstab der Wahrheit zu orientieren habe und wissenschaftliche Urteile allein nach ihrem Wahrheitsgehalt zu beurteilen seien. Werturteile dürfen hier keine Rolle spielen. Im Rahmen des Seminars soll die Debatte zum Wertfreiheitsideal in den Wissenschaften kritisch thematisiert werden. Anhand der Lektüre einiger klassischer Texte zum Thema soll zunächst untersucht und diskutiert werden, welche Überlegungen zur Etablierung dieses Ideals geführt haben. Warum soll Wissenschaft überhaupt wertfrei sein? Welche Arten von Werten spielen in dieser Debatte eine Rolle? An welchen Stellen im Erkenntnisprozess kommen sie eventuell zum Tragen? Darüber hinaus sollen einige neuere Entwicklungen der Debatte genauer betrachtet werden. In aktuellen Ansätzen wird das Ideal der Wertfreiheit häufig kritisch hinterfragt, aber was hat zur Forderung einer Revidierung des Ideals geführt? Was sind eigentlich Vor- und Nachteile einer wertgeladenen Wissenschaft? Welche Auswirkungen hat beispielsweise die wachsende Kommerzialisierung auf das wissenschaftliche Erkenntnisstreben? Auf welcher Basis kann oder muss Wissenschaftlern eine gesellschaftliche Verantwortung für ihr Forschungshandeln zugeschrieben werden?

- Literatur Schurz, G. & Carrier, M. (Hrsg.): *Werte in den Wissenschaften. Neue Ansätze zum Werturteilsstreit*. Berlin: Suhrkamp 2013.

Master of Arts (89) - Philosophy of Science (928)

[english translation below]

Bitte beachten Sie unbedingt die ab Wintersemester 2022/23 gültige Prüfungsordnung (allgemeiner Teil & Anlagen) in diesem Studiengang!

Sie finden Ihre Prüfungsordnung unter

<https://www.uni-hannover.de/nocache/de/studium/im-studium/pruefungsinfos-fachberatung/studiengang/detail/info/philosophy-of-science/>

oder über

<https://www.philos.uni-hannover.de/de/studium/studiengaenge-und-studienfaecher/philosophy-of-science-master-of-arts/>

//

Please notice: There are new examination regulations (general part & subject-specific annexes) for your degree program which will apply by winter semester 2022/23!

You can find your examination regulations on

<https://www.uni-hannover.de/nocache/de/studium/im-studium/pruefungsinfos-fachberatung/studiengang/detail/info/philosophy-of-science/>

or

<https://www.philos.uni-hannover.de/de/studium/studiengaenge-und-studienfaecher/philosophy-of-science-master-of-arts/>

Core Courses (CC) (100)

Es sind 2 Vorlesungen zu belegen.

PL-Nummer: 110; SL-Nummern: 160, 161

Das Modul hat 10 LP.

Empfohlenes Fachsemester: 1-2

Voraussetzungen: -

Introduction to Philosophy of Science (160)

Die Vorlesung findet regulär im Wintersemester statt.

Philosophy of Science (Core Course)

Vorlesung, SWS: 2

Feest, Uljana (verantwortlich)

Mo wöchentl. 08:15 - 09:45 16.10.2023 - 11.12.2023 1926 - A112

Mi wöchentl. 08:15 - 09:45 18.10.2023 - 13.12.2023 1926 - A112

Kommentar This course provides an overview of central themes in philosophy of science, ranging from logical positivism and Popper's falsificationism, to the philosophy of Thomas Kuhn as well as feminist approaches to philosophy of science. Students will learn about philosophical treatments of a range of issues, such as explanation, confirmation, reduction, pluralism, values, concept formation, models, and experimentation. We will also discuss the relationship between general philosophy of science and the philosophies of the "special sciences," as well as the relationship between philosophy of science on the one hand, and the history and social study of science on the other.

Bemerkung This will be an intense course that meets twice a week between October 16 and December 11. (Please see course info on Stud.IP for more details)

Literatur Angela Potochnik, Matteo Colombo, Cory Wright (2019) Recipes for Science: An Introduction to Scientific Methods and Reasoning, Routledge, New York

Formal Methods in Philosophy (161)

Die Vorlesung findet regulär im Sommersemester statt.

Metaphysics, Epistemology, Mind and Language (MEML) (200; SL 260/261/262)

Es sind 3 Seminare zu belegen.

PL-Nummer: 210; SL-Nummern: 260, 261, 262

Das Modul hat 15 LP.

Empfohlenes Fachsemester: 1-3

Voraussetzungen: -

Contemporary Issues in Epistemology

Seminar, SWS: 2

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Mi wöchentl. 14:15 - 15:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1920 - 107

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal

Kommentar Epistemology is a central building block of theoretical philosophy concerned with questions of knowledge, including what it amounts to, what its conditions are (e.g. regarding belief, evidence, truth, etc.), what obstacles there are to acquiring knowledge, and what role the social environment in which agents might pursue or exchange

knowledge plays. This seminar seeks to provide students with an overview of central positions in epistemology and to help them engage contemporary debates, e.g. surrounding testimony, epistemic injustice, ignorance etc.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Einführung in die theoretische Philosophie

Vorlesung, SWS: 2
Frisch, Mathias (verantwortlich)

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1101 - E415 Frisch, Mathias
Kommentar Die Vorlesung bietet eine Einführung in die theoretische Philosophie. Dazu gehört eine Klärung der wichtigsten Begriffe der theoretischen Philosophie wie Wissen, Wahrheit etc. sowie eine Übersicht über ihre verschiedenen Gebiete wie Erkenntnistheorie, Philosophie des Geistes, Metaphysik und Sprachphilosophie. Behandelt werden sowohl klassische philosophische Themen, wie zum Beispiel der philosophische Skeptizismus, als auch neuere Themen, wie zum Beispiel der Begriff des epistemischen Unrechts

Models, Explanation and Computer Simulations in Science

Seminar, SWS: 2

Fr wöchentl. 10:15 - 11:45 20.10.2023 - 26.01.2024 1920 - 107
Kommentar The seminar explores philosophical and methodological issues related to the use of computer simulations in science. Among others, we will discuss the following questions: What is a computer simulation model? What is the role of simulations in scientific explanation? What is the relationship between scientific models and simulation models? How do scientific models and simulation models relate to empirical data and theories? What are epistemic limitations and possibilities of computer simulations? In addition to theoretical discussions, we will also examine case studies from different scientific fields that illustrate the use of computer simulations in scientific practice.

The seminar is directly related to my dissertation project, where I explore the relation between climate simulation models and their explanatory (and predictive) potential. I expect that the topics, concepts and methods discussed in the seminar will help me to advance my research and support the argumentation of my dissertation.
Bemerkung The seminar will be held in English only and is mainly aimed at students of the M.A. Philosophy of Science. However, other motivated students not enrolled in this program are also welcome (e.g., via the AWP module). It does not require any specific background knowledge, but students should be able to critically engage with literature in the philosophy of science.
Literatur Winsberg, E. (2010). Science in the Age of Computer Simulation. Chicago: University of Chicago Press.

Morrison, M. (2015). Reconstructing reality: Models, mathematics, and simulations. Oxford Studies in Philosophy of Science. Oxford University Press.

Lenhard, J. (2019). Calculated surprises: A philosophy of computer simulation. Oxford University Press.

Models that change the world

Seminar, SWS: 2
Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1920 - 107 Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal
Kommentar Scientific models can be performative: their predictions can change the very phenomena they represent, such as when an epidemiological model of a viral epidemic forecasts high infection numbers, and people stay at home in response, thus limiting the spread of the virus and defeating the prediction. Performativity has important epistemic-ethical implications. For instance, what responsibilities do modelers have when their models

actively shape people's behaviors and hence co-determine social outcomes in an important way? This seminar aims to map out the phenomenon of model performativity in a student-led way by 1) developing and analysing case-studies of model performativity and 2) making progress on a general understanding of performativity as a phenomenon. Students are expected and guided to perform independent research contributing to these aims and to present their results as inputs for group discussions. The first few weeks are devoted to reading general literature in the philosophy of modelling and some key contributions on model performativity. The remainder of the term is devoted to student-led sessions where students present their case study-based research on model performativity. We meet at the beginning of the term to allocate sessions to students and devise research plans.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Social Epistemology of Science

Seminar, SWS: 2

Di wöchentl. 12:15 - 13:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1920 - 107

Kommentar Social epistemology studies the social dimensions of knowledge. What we know is increasingly determined by what we have learnt from others or what others have told us. Science as an epistemic institution has many social dimensions which contributes to its knowledge making and disseminating process. In this course we shall consider the epistemic nature of scientific collaborations and big science, the role of trust within/in science, peer review and publication in science, science communication and the nature of expertise.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Goldman, A. I. (1999). Knowledge in a social world. Oxford University Press.

Longino, H. E. (1990). Science as social knowledge: Values and objectivity in scientific inquiry. Princeton university press.

Survey of Analytic Metaphysics

Seminar, SWS: 2

Law, Andrew Robert (verantwortlich)

Do wöchentl. 10:15 - 11:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1920 - 107

Law, Andrew Robert

Kommentar This course will survey the issues in contemporary metaphysics, including: abstract entities, causation, the laws of nature, modality, personal identity, time, persistence, free will, mereology, and ontology. While we will be reading somewhat advanced papers in these topics, no familiarity with metaphysics is necessary. By the end of the course, students should have a good understanding of the central debates in contemporary analytic metaphysics.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Contemporary Debates in Metaphysics, edited by Hawthorne, Sider, and Zimmerman. Blackwell Publishing.

Moral, Social and Political Philosophy (MSPP) (300; SL 360/361/362)

Es sind 3 Seminare zu belegen.

PL-Nummer: 310; SL-Nummern: 360, 361, 362

Das Modul hat 15 LP.

Empfohlenes Fachsemester: 1-3

Voraussetzungen: -

Conceptual Engineering (Blockseminar)

Seminar, SWS: 2

Altinok, Ozan Altan

Fr Einzel	09:00 - 17:00	19.01.2024 - 19.01.2024	1146 - A004
Sa Einzel	09:00 - 17:00	20.01.2024 - 20.01.2024	1146 - A004
Kommentar	<p>Concepts we use both in everyday life and used in sciences are under-going very fast changes in their meanings. Some of these changes are slow paced and disorganized, but some are very structural and can happen through political and institutional decisions. Philosophy, mainly deals with concepts, but in a world of such fast changing concepts, how to build them epistemically adequate as well as socially equitably is becoming a big issue. The mature ending of the „science wars“ of 90s left us with a large plain to work on con-cepts in various ways, without referring most concepts not only as natural kinds or social constructions, but seeing them as tools.</p> <p>In this block seminar, we will go through different approaches to build concepts, particularly in life sciences to be able to develop an understanding for conceptual engineering.</p>		
Bemerkung	The seminar will be held in English.		
Literatur	Conceptual Engineering and Conceptual Ethics, Oxford Publishing House.		

Einführung in die Bioethik/Introduction to bioethics

Seminar, SWS: 2
Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi wöchentl.	12:15 - 13:45	18.10.2023 - 24.01.2024	1104 - B227
Kommentar	<p>Die Veranstaltung führt in die Bioethik und ihre Teilbereiche ein. Am Beispiel wichtiger zeitgenössischer Debatten werden Methoden und Theorien der Bioethik im Seminar gemeinsam erarbeitet und Techniken der bioethischen Argumentation und Problemanalyse eingeübt. Behandelt werden Fragestellungen aus den Bereichen der Umweltethik, der Klimaethik, der Tierethik, der Medizinethik und der Forschungsethik.</p> <p>Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert. Sie ist als Wahlpflichtfach, Wahlfach oder Angebot im Bereich der Schlüsselqualifikationen Teil verschiedener lebenswissenschaftlicher Studiengänge und kann darüber hinaus in Modulen zur praktischen Philosophie belegt werden.</p>		
Literatur	<p>Alle seminarrelevanten Texte werden zu Beginn des Semesters auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.</p> <p>Friederike Schmitz (Hrsg.): Tierethik. Grundlagentexte. Berlin (Suhrkamp) 2014.</p> <p>Konrad Ott: Umweltethik zur Einführung. Hamburg (Junius) 2014</p> <p>Thomas Reydon: Wissenschaftsethik. Eine Einführung. Stuttgart (Ulmer/utb) 2013.</p>		

Epistemic Injustice in Life Science (Blockseminar)

Seminar
Altinok, Ozan Altan

Fr Einzel	09:00 - 17:00	15.12.2023 - 15.12.2023	1146 - A004
Sa Einzel	09:00 - 17:00	16.12.2023 - 16.12.2023	1146 - A004
Kommentar	<p>Concepts we use both in everyday life and used in sciences are undergoing very fast changes in their meanings. Some of these changes are slow paced and disorganized, but some are very structural. Epistemic injustice has been quite central to many discussions within philosophy and social sciences since Fricker's (2007) seminal work. Ever since, the usage of various kinds of epistemic injustices have been quite central to many debates within philosophy. In this course, after introducing the notion of epistemic injustice, I aim to adapt various forms of ethics of knowing within biosciences to answer new challenges that are not answered through the shortcoming of traditional bioethics.</p>		
Bemerkung	The seminar will be held in English.		
Literatur	<p>Epistemic Injustice; Power and the Ethics of Knowing, Miranda Fricker, Oxford Press.</p> <p>The Routledge Handbook of Epistemic Injustice (particularly Chapters 31, 33, 34, 38) , Ian James Kidd et. al.</p>		

Gerechtigkeit zwischen den Generationen/Justice between generations

Seminar, SWS: 2
Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1920 - 107 Müller-Salo, Johannes
Kommentar Generationenkonflikte um das Klima, die Rente und vieles mehr prägen nach weitverbreiteter Meinung unsere Gegenwart. Doch was ist eigentlich ein Generationenkonflikt? Wann geht es zwischen Generationen gerecht zu? Wie lassen sich Generationen theoretisch konzeptualisieren? Ist es überhaupt sinnvoll, politische Großkonflikte als Konflikte zwischen den Generationen - und nicht als Konflikte zwischen Interessengruppen, zwischen Klassen etc. - zu verstehen? Diesen sozial-, politikphilosophischen und ethischen Fragen werden wir im Seminar nachgehen.
Integraler Bestandteil des Seminars ist ein eintägiger Workshop (Montag, 20.11.2023), an dem wir gemeinsam mit Forschenden verschiedener Disziplinen sowie mit Stakeholdern aus Kommunen die Frage diskutieren werden, wie konkrete Projekte auf kommunaler Ebene Menschen verschiedener Generationen miteinander ins Gespräch bringen und so einen Beitrag zur Lösung von intergenerationellen Gerechtigkeitskonflikten leisten können. Die Teilnahme am Workshop ist verpflichtend, das Seminar wird entsprechend früher im Semester enden.

Bemerkung Die Teilnahme am Workshop (20.11.2023) ist verpflichtender Bestandteil des Seminars.
Literatur Alle relevanten Texte werden auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Jörg Tremmel, 2012, Eine Theorie der Generationengerechtigkeit, Münster: Mentis.

Lukas Meyer, 2021, "Intergenerational Justice". In: The Stanford Encyclopedia of Philosophy, ed. by Edward N. Zalta, online: <https://plato.stanford.edu/archives/sum2021/entries/justice-intergenerational/>.

Dennis McKerlie, 2013, Justice between the Young and the Old, Oxford: Oxford UP.

Philosophy of Rights

Seminar, SWS: 2
Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1926 - 113 Hübner, Dietmar
Kommentar Talking about rights is at the heart of contemporary moral discourse in almost all of its relevant dimensions. This includes basic ethical reflection, political and legal philosophy, as well as biomedical and applied ethics: Rights are supposed to demarcate the moral status of human individuals and groups, to explain the specific weight of certain claims against other persons, and to give guidance when having to strike a balance between conflicting interests. Rights are evoked when enforcing citizens' protection against state violence, when spelling out people's entitlements to public support, or when discussing essential requirements of democratic representation. Rights are sometimes ascribed to embryos or to animals, to future generations or to whole species, in order to reinforce and underline their level of protection. Against this background, the seminar will give insights into important modern conceptualizations and justifications of rights, into analyses of their types and structures, and into assessments of their foundations and functions.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Seminar texts will be made available through Stud.IP.

Social Epistemology of Science

Seminar, SWS: 2

Di wöchentl. 12:15 - 13:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1920 - 107
Kommentar Social epistemology studies the social dimensions of knowledge. What we know is increasingly determined by what we have learnt from others or what others have told

us. Science as an epistemic institution has many social dimensions which contributes to its knowledge making and disseminating process. In this course we shall consider the epistemic nature of scientific collaborations and big science, the role of trust within/in science, peer review and publication in science, science communication and the nature of expertise.

Bemerkung
Literatur

The seminar will be held in English.

Goldman, A. I. (1999). Knowledge in a social world. Oxford University Press.

Longino, H. E. (1990). Science as social knowledge: Values and objectivity in scientific inquiry. Princeton university press.

Electives (EM) (400; SL 460/461/462)

Es sind 3 Lehrveranstaltungen zu belegen. Zuvor ist eine Info-Veranstaltung zu besuchen bzw. Beratung durch die Modulverantwortliche Person einzuholen.

PL-Nummer: 410; SL-Nummern: 460, 461, 462

Das Modul hat 15 LP.

Empfohlenes Fachsemester: 1-2

Voraussetzungen: -

Electives Module

Sonstige, SWS: 2

Feest, Uljana (verantwortlich)

Mi wöchentl. 18:15 - 19:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1926 - 113

Feest, Uljana

Kommentar

All students enrolled in the MA program Philosophy of Science, who wish to take courses as part of the "Electives" module and/or do a final exam for the "Electives" module, are required to sign up for this class on Stud.IP and to have an individual consultation with Uljana Feest to discuss their choices of classes they wish to take as part of the module.

Information about details of this requirement (as well as any other useful information) can be found here: <https://sites.google.com/view/philosophyofscience-faq/answers>

Prof. Feest will schedule office hours within the first few weeks of the semester. Students are encouraged to come prepared with some ideas about class(es) they would like to take for the "Electives" module.

As stated in the module handbook, students with no philosophy background are encouraged to take philosophy classes, whereas students with no prior knowledge in a scientific discipline are encouraged to take classes in a scientific discipline. Thus, the stated aim of this module is to help students develop their individual interests and broaden relevant background knowledge.

Bemerkung

Note that this is NOT the same as the "Mandatory Elective" module.

Introduction to Philosophy Bootcamp

Sonstige, SWS: 2

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich) | Rechnitzer, Tanja (verantwortlich)

Mo Einzel 10:00 - 18:00 09.10.2023 - 09.10.2023 1921 - 001

Di Einzel 10:00 - 18:00 10.10.2023 - 10.10.2023 1921 - 001

Mi Einzel 10:00 - 12:00 11.10.2023 - 11.10.2023 1921 - 001

Do Einzel 10:00 - 12:00 12.10.2023 - 12.10.2023 1921 - 001

Fr Einzel 10:00 - 18:00 13.10.2023 - 13.10.2023 1921 - 001

Mo Einzel 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 16.10.2023 1921 - 001

Kommentar

This is a crash-course in philosophy for incoming MA students in the Philosophy of Science program. It seeks to familiarize students with a rough map of some key areas of philosophy as well as help them grasp the basics of how to *do* philosophy, before they embark on their studies. Distributed over 1-2 weeks ahead of the start of term, it involves short lectures, seminar sessions and tutorials.

Bemerkung This course is appropriate for the Electives module. Students are asked to register for this in the Electives portal event of Prof. Dr. Feest.

Kolloquium Philosophie und Wissenschaftsreflexion/Colloquium Philosophy and Reflection on Science

Kolloquium, SWS: 2
 Feest, Uljana (verantwortlich)| Mößner, Nicola (verantwortlich)

Di wöchentl. 16:15 - 18:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1926 - A112
 Kommentar Weekly talks by external and internal speakers.
 Open for students in the MA program in Philosophy of Science as part of the Electives Module.
 Bemerkung The colloquium will be held in German and English.

Project Module (PM) (500)

Es sind die Projektwoche und 1 Seminar zu belegen. Dieses Modul wird nur im Wintersemester angeboten.
 PL-Nummer: 510; SL-Nummern: 560, 561
 Das Modul hat 15 LP.
 Empfohlenes Fachsemester: 1-2
 Voraussetzungen: -

Projektwoche (SL 560)

Project Week

Sonstige, SWS: 4
 Hübner, Dietmar (verantwortlich)| Law, Andrew Robert (verantwortlich)

Kommentar The Project Week offers students of the MA Philosophy of Science the space to develop and pursue their own original research project, drawing on the skills acquired in the 'Project Seminar'. The instructors will provide guidance to students in fleshing out their project ideas. Students then proceed to work on their projects with the aim of producing two outputs: 1) a research presentation (Studienleistung / coursework); and 2) a research paper (Prüfungsleistung / graded exam). Students will deliver their research presentation in a conference setting, and detailed feedback by peers and instructors will give final guidance to students in writing up their research papers.
 The Project Week is part of the Project Module (PM) of the MA Philosophy of Science and is only open to students of this programme. Registration on Stud.IP is necessary for participation. It is highly recommended to take this course in your first or second semester of study. Participation in the Project Week also requires participation in the preceding 'Project Seminar'.
 Bemerkung The Project Week will be held in English.

Seminar (SL 561)

Project Seminar

Seminar, SWS: 2
 Hübner, Dietmar (verantwortlich)| Law, Andrew Robert (verantwortlich)

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1926 - A112 Hübner, Dietmar/
 Law, Andrew Robert
 Kommentar The Project Seminar aims to endow students of the MA Philosophy of Science with crucial skills concerning philosophical reading, writing and research, with special regard to the various fields of philosophy of science. The main objectives of the course are to help participants develop a clearer understanding of the argumentative structure of philosophical texts, to acquaint them with the basic ideas of conceptual analysis, to help

them analyse others' reasoning and to support them in developing their own arguments. The seminar will consist in a series of teaching units, training sessions and written assignments pertaining to the different aims of the course. By the end of the seminar, students will have obtained essential knowledge and developed fundamental abilities to start their own research projects, which will then be further expanded in the follow-up course, called the 'Project Week'.

The Project Seminar is part of the Project Module (PM) of the MA Philosophy of Science and is only open to students of this programme. Registration on Stud.IP is necessary for participation. It is highly recommended to take this course in your first or second semester of study. Participation in the Project Seminar also requires participation in the follow-up 'Project Week'.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Philosophy of the Physical Sciences (PPS) (1100; SL 1160/1161)

Es sind 2 Seminare zu belegen.

PL-Nummer: 1110; SL-Nummern: 1160, 1161

Das Modul hat 10 LP.

Empfohlenes Fachsemester: 2-3

Voraussetzungen: -

Models, Explanation and Computer Simulations in Science

Seminar, SWS: 2

Fr wöchentl. 10:15 - 11:45 20.10.2023 - 26.01.2024 1920 - 107

Kommentar The seminar explores philosophical and methodological issues related to the use of computer simulations in science. Among others, we will discuss the following questions: What is a computer simulation model? What is the role of simulations in scientific explanation? What is the relationship between scientific models and simulation models? How do scientific models and simulation models relate to empirical data and theories? What are epistemic limitations and possibilities of computer simulations? In addition to theoretical discussions, we will also examine case studies from different scientific fields that illustrate the use of computer simulations in scientific practice.

The seminar is directly related to my dissertation project, where I explore the relation between climate simulation models and their explanatory (and predictive) potential. I expect that the topics, concepts and methods discussed in the seminar will help me to advance my research and support the argumentation of my dissertation.

Bemerkung The seminar will be held in English only and is mainly aimed at students of the M.A. Philosophy of Science. However, other motivated students not enrolled in this program are also welcome (e.g., via the AWP module). It does not require any specific background knowledge, but students should be able to critically engage with literature in the philosophy of science.

Literatur Winsberg, E. (2010). *Science in the Age of Computer Simulation*. Chicago: University of Chicago Press.

Morrison, M. (2015). *Reconstructing reality: Models, mathematics, and simulations*. Oxford Studies in Philosophy of Science. Oxford University Press.

Lenhard, J. (2019). *Calculated surprises: A philosophy of computer simulation*. Oxford University Press.

History and Philosophy of the Human Sciences (HPHS) (1200; SL 1260/1261)

Es sind 2 Seminare zu belegen.

PL-Nummer: 1210; SL-Nummern: 1260, 1261

Das Modul hat 10 LP.

Empfohlenes Fachsemester: 2-3

Voraussetzungen: -

Epistemic Injustice in Life Science (Blockseminar)

Seminar

Altinok, Ozan Altan

Fr Einzel 09:00 - 17:00 15.12.2023 - 15.12.2023 1146 - A004

Sa Einzel 09:00 - 17:00 16.12.2023 - 16.12.2023 1146 - A004

Kommentar Concepts we use both in everyday life and used in sciences are undergoing very fast changes in their meanings. Some of these changes are slow paced and disorganized, but some are very structural. Epistemic injustice has been quite central to many discussions within philosophy and social sciences since Fricker's (2007) seminal work. Ever since, the usage of various kinds of epistemic injustices have been quite central to many debates within philosophy. In this course, after introducing the notion of epistemic injustice, I aim to adapt various forms of ethics of knowing within biosciences to answer new challenges that are not answered through the shortcoming of traditional bioethics.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Epistemic Injustice; Power and the Ethics of Knowing, Miranda Fricker, Oxford Press.

The Routledge Handbook of Epistemic Injustice (particularly Chapters 31, 33, 34, 38) , Ian James Kidd et. al.

Explaining the Social World

Seminar, SWS: 2

Herfeld, Catherine (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1921 - 001

Herfeld, Catherine

Kommentar Scientists use theories and models to provide scientific explanations. Philosophers investigate the criteria by which explanations can be considered successful. When applied to the social sciences, however, such philosophical accounts might confront limitations, which partly arise from the characteristics of the subject matter of the social sciences on the one hand and the status of the social sciences as policy sciences on the other. Most social sciences have to deal with specifics of their subject matter such as human agency, causal complexity, performativity, and indeterminacy. The idea of theoretically describing social interaction, of quantifying and measuring 'the social', and of causally explaining individual choice has provoked criticism and posed challenges for the social sciences. Moreover, the social sciences provide recommendations for solving concrete policy problems and formulate effective interventions. Because those aspects might make the social sciences fundamentally distinct from the natural sciences, they also have the potential to pose challenges for existing philosophical accounts of scientific explanation. In this seminar, we review core philosophical writings on (social) scientific explanation to discuss whether and in which way social scientists explain. Thereby, we open one avenue towards addressing the more general question of how the social sciences can generate knowledge about the social world.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Elster, Jon (2015): Explaining Social Behavior: More Nuts and Bolts for the Social Sciences, Cambridge University Press.

Little, Dan (1991): Varieties of Social Explanation. An Introduction to the Philosophy of the Social Science, Westview Press.

Models and Modelling in Science

Seminar, SWS: 2

Herfeld, Catherine (verantwortlich)

Do Einzel 09:30 - 16:00 18.01.2024 - 18.01.2024

Fr Einzel 09:30 - 16:00 19.01.2024 - 19.01.2024

Sa Einzel 09:30 - 16:00 20.01.2024 - 20.01.2024

Kommentar	<p>In this seminar, we will critically discuss the nature and use of models in science to produce reliable knowledge. To do so, we will mainly focus on models from the social sciences. We will address questions such as what a model is, how models differ from scientific theories and experiments, how models explain and predict, how highly idealized models relate to the world and discuss whether scientists can draw inferences from them.</p> <p>In addressing those questions, this seminar relates to my ERC Starting Grant Project on Model Transfer and its Challenges in Science: The Case of Economics.</p> <p>By the end of the course, students should be (1) familiar with some of the core philosophical debates surrounding models and modeling in science generally and in the social sciences in particular; (2) able to reconstruct the main concepts and positions in the debates; (3) able to discuss concepts and positions critically and in depth; (4) able to articulate their own positions verbally and in written form.</p>
Bemerkung	The seminar will be held in English.
Literatur	<p>Morgan, Mary (2012): <i>The World in the Model</i>, Cambridge: Cambridge University Press.</p> <p>Morgan, Mary S. and Margaret Morrison (eds.) (1999): <i>Models as Mediators</i>, Cambridge: Cambridge University Press.</p> <p>Weisberg, Michael (2013): <i>Simulation and Similarity: Using Models to Understand the World</i>, Oxford: Oxford University Press.</p>

Models that change the world

Seminar, SWS: 2
 Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1920 - 107

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal

Kommentar Scientific models can be performative: their predictions can change the very phenomena they represent, such as when an epidemiological model of a viral epidemic forecasts high infection numbers, and people stay at home in response, thus limiting the spread of the virus and defeating the prediction. Performativity has important epistemic-ethical implications. For instance, what responsibilities do modelers have when their models actively shape people's behaviors and hence co-determine social outcomes in an important way? This seminar aims to map out the phenomenon of model performativity in a student-led way by 1) developing and analysing case-studies of model performativity and 2) making progress on a general understanding of performativity as a phenomenon. Students are expected and guided to perform independent research contributing to these aims and to present their results as inputs for group discussions. The first few weeks are devoted to reading general literature in the philosophy of modelling and some key contributions on model performativity. The remainder of the term is devoted to student-led sessions where students present their case study-based research on model performativity. We meet at the beginning of the term to allocate sessions to students and devise research plans.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Normativity and Values in the Social Sciences

Seminar
 Alberts, Wanda (verantwortlich)| Bös, Mathias (verantwortlich)| Frisch, Mathias (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar This interdisciplinary seminar focuses on debates about normativity and values in religious studies, sociology, and philosophy, analysing these debates from both historical and contemporary perspectives. Using these three disciplines as examples, we want to discuss different ways in which normativity is treated in our respective fields. On the one hand, we want to analyse how different aspects of normativity are emphasized and discussed in the research outputs of our fields. On the other hand, we will ask how different fields reflect on different aspects of the organization of normativity, be it in position papers of academic professional associations, in methodological reflections on

what is considered "good research" or in statements on the deficiencies or strengths of the different fields as a whole with respect to the organization of normativity.

Ethics and Philosophy of Science (EPS) (1500; SL 1560/1561)

Es sind 2 Seminare zu belegen.

PL-Nummer: 1510; SL-Nummern: 1560, 1561

Das Modul hat 10 LP.

Empfohlenes Fachsemester: 2-3

Voraussetzungen: -

Conceptual Engineering (Blockseminar)

Seminar, SWS: 2
Altinok, Ozan Altan

Fr Einzel 09:00 - 17:00 19.01.2024 - 19.01.2024 1146 - A004

Sa Einzel 09:00 - 17:00 20.01.2024 - 20.01.2024 1146 - A004

Kommentar Concepts we use both in everyday life and used in sciences are under-going very fast changes in their meanings. Some of these changes are slow paced and disorganized, but some are very structural and can happen through political and institutional decisions. Philosophy, mainly deals with concepts, but in a world of such fast changing concepts, how to build them epistemically adequate as well as socially equitably is becoming a big issue. The mature ending of the „science wars“ of 90s left us with a large plain to work on con-cepts in various ways, without referring most concepts not only as natural kinds or social constructions, but seeing them as tools. In this block seminar, we will go through different approaches to build concepts, particularly in life sciences to be able to develop an understanding for conceptual engineering.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Conceptual Engineering and Conceptual Ethics, Oxford Publishing House.

Contemporary Issues in Epistemology

Seminar, SWS: 2
Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Mi wöchentl. 14:15 - 15:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1920 - 107

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal

Kommentar Epistemology is a central building block of theoretical philosophy concerned with questions of knowledge, including what it amounts to, what its conditions are (e.g. regarding belief, evidence, truth, etc.), what obstacles there are to acquiring knowledge, and what role the social environment in which agents might pursue or exchange knowledge plays. This seminar seeks to provide students with an overview of central positions in epistemology and to help them engage contemporary debates, e.g. surrounding testimony, epistemic injustice, ignorance etc.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Einführung in die Bioethik/Introduction to bioethics

Seminar, SWS: 2
Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1104 - B227

Kommentar Die Veranstaltung führt in die Bioethik und ihre Teilbereiche ein. Am Beispiel wichtiger zeitgenössischer Debatten werden Methoden und Theorien der Bioethik im Seminar gemeinsam erarbeitet und Techniken der bioethischen Argumentation und Problemanalyse eingeübt. Behandelt werden Fragestellungen aus den Bereichen der Umweltethik, der Klimaethik, der Tierethik, der Medizinethik und der Forschungsethik.

Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert. Sie ist als Wahlpflichtfach, Wahlfach oder Angebot im Bereich der Schlüsselqualifikationen Teil verschiedener lebenswissenschaftlicher Studiengänge und kann darüber hinaus in Modulen zur praktischen Philosophie belegt werden.

Literatur Alle seminarrelevanten Texte werden zu Beginn des Semesters auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.
 Friederike Schmitz (Hrsg.): Tierethik. Grundlagentexte. Berlin (Suhrkamp) 2014.
 Konrad Ott: Umweltethik zur Einführung. Hamburg (Junius) 2014
 Thomas Reydon: Wissenschaftsethik. Eine Einführung. Stuttgart (Ulmer/utb) 2013.

Epistemic Injustice in Life Science (Blockseminar)

Seminar
 Altinok, Ozan Altan

Fr Einzel 09:00 - 17:00 15.12.2023 - 15.12.2023 1146 - A004
 Sa Einzel 09:00 - 17:00 16.12.2023 - 16.12.2023 1146 - A004

Kommentar Concepts we use both in everyday life and used in sciences are undergoing very fast changes in their meanings. Some of these changes are slow paced and disorganized, but some are very structural. Epistemic injustice has been quite central to many discussions within philosophy and social sciences since Fricker's (2007) seminal work. Ever since, the usage of various kinds of epistemic injustices have been quite central to many debates within philosophy. In this course, after introducing the notion of epistemic injustice, I aim to adapt various forms of ethics of knowing within biosciences to answer new challenges that are not answered through the shortcoming of traditional bioethics.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Epistemic Injustice; Power and the Ethics of Knowing, Miranda Fricker, Oxford Press.
 The Routledge Handbook of Epistemic Injustice (particularly Chapters 31, 33, 34, 38) , Ian James Kidd et. al.

Ethik in der Medizin/Ethics in medicine

Seminar, SWS: 2
 Hoppe, Nils

Mo wöchentl. 10:15 - 11:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1920 - 107

Kommentar Die klinische und forschende Medizin produziert ständig neue und alte moralische Herausforderungen. Der Umgang mit diesen Herausforderungen gelingt dann, wenn ärztliches und pflegerisches Handeln gut begründet werden kann. Diese Veranstaltung stellt die klassischen Kontexte moralischer Konflikte in der Praxis der Medizin vor und erläutert die Grundlagen für ethisch fundiertes Handeln.

Bemerkung Bitte beachten Sie, dass ein weiterer KURS B angeboten wird.

Literatur Beauchamp, Tom; Childress, James (2019): Principles of Biomedical Ethics. 8th Ed. Oxford: Oxford University Press.

Schöne-Seifert, Bettina (2007): Grundlagen der Medizinethik. Stuttgart: Alfred Kröner.

Wiesing, Urban (2020): Ethik in der Medizin. Stuttgart: Reclam.

Lecture Course "From Normativity to Responsibility"

Seminar, SWS: 2
 Hoppe, Nils

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 16.10.2023 - 22.01.2024

Bemerkung zur Gruppe Raum am CELLS

Kommentar	What are our duties or rights? What should we do? What are we responsible for? How do we determine the answers to these questions? This book examines and explains the philosophical issues underlying these everyday questions. It explains the nature of normativity, namely of the fact that, and belief and feelings that one should do something, that there are reasons for certain actions, or for having certain beliefs or emotions, and various basic features of reasoning about what to do. It then considers when we are responsible for our actions and omissions and offers a novel account of responsibility.
Bemerkung	The seminar will be held in English.
Literatur	Raz, Joseph, From Normativity to Responsibility (Oxford, 2011; online edn, Oxford Academic, 19 Jan. 2012).

Models that change the world

Seminar, SWS: 2
Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Di	wöchentl. 14:15 - 15:45	17.10.2023 - 23.01.2024	1920 - 107	Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal
Kommentar	Scientific models can be performative: their predictions can change the very phenomena they represent, such as when an epidemiological model of a viral epidemic forecasts high infection numbers, and people stay at home in response, thus limiting the spread of the virus and defeating the prediction. Performativity has important epistemic-ethical implications. For instance, what responsibilities do modelers have when their models actively shape people's behaviors and hence co-determine social outcomes in an important way? This seminar aims to map out the phenomenon of model performativity in a student-led way by 1) developing and analysing case-studies of model performativity and 2) making progress on a general understanding of performativity as a phenomenon. Students are expected and guided to perform independent research contributing to these aims and to present their results as inputs for group discussions. The first few weeks are devoted to reading general literature in the philosophy of modelling and some key contributions on model performativity. The remainder of the term is devoted to student-led sessions where students present their case study-based research on model performativity. We meet at the beginning of the term to allocate sessions to students and devise research plans.			
Bemerkung	The seminar will be held in English.			

Political Constellations and Islands Philosophies: Saltwater, Freshwater, and Starscapes in Motion

Seminar, SWS: 2
Hermes, Karin Louise

Do	wöchentl. 14:15 - 15:45	19.10.2023 - 25.01.2024	1920 - 107
Kommentar	Thinking with and through Epeli Hau'ofa's Oceanic "Our Sea of Islands" and Édouard Glissant's relationality in the Caribbean "estuary of the Americas," this course engages in the global histories, politics, and futures of "cosmopolitanism" of these regions in relation to each other.		
	Political philosophies and water kinship systems of Indigenous and non-self-governing territories under previous or contemporary colonizations are significant cases in this inquiry grounded in Huey P. Newton's theory of Intercommunalism. Colonial treatises like Hugo Grotius' 1609 "Mare Liberum" to support possession of landscapes and accumulate capital can be reinterpreted for anticolonial dialectics of waterscapes and liberation solidarities.		
	The polities and political economies of the Pacific, Caribbean, and pre-Columbian Americas are evaluated for their potential models of non-state forms of governance in postcolonial Southeast Asia, analyzing regional contexts of pre-colonial "galactic polities" and artificial borders across maritime spaces and Exclusive Economic Zones.		

- Bemerkung Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt. In Absprache mit angemeldeten Studierenden kann diese bilingual gestaltet werden.
- Literatur Karin Amimoto Ingersoll. 2016. Waves of Knowing. A Seascape Epistemology.
Tracey Banivanua-Mar. 2016. Decolonization and the Pacific.
Huey P. Newton. 1974. The Dialectics of Nature.

Social Epistemology of Science

Seminar, SWS: 2

Di wöchentl. 12:15 - 13:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1920 - 107

Kommentar Social epistemology studies the social dimensions of knowledge. What we know is increasingly determined by what we have learnt from others or what others have told us. Science as an epistemic institution has many social dimensions which contributes to its knowledge making and disseminating process. In this course we shall consider the epistemic nature of scientific collaborations and big science, the role of trust within/in science, peer review and publication in science, science communication and the nature of expertise.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Goldman, A. I. (1999). Knowledge in a social world. Oxford University Press.

Longino, H. E. (1990). Science as social knowledge: Values and objectivity in scientific inquiry. Princeton university press.

Philosophy of the Life Sciences (PLS) (1600; SL 1660/1661)

Es sind 2 Seminare zu belegen.

PL-Nummer: 1610; SL-Nummern: 1660, 1661

Das Modul hat 10 LP.

Empfohlenes Fachsemester: 2-3

Voraussetzungen: -

Conceptual Engineering (Blockseminar)

Seminar, SWS: 2
Altinok, Ozan Altan

Fr Einzel 09:00 - 17:00 19.01.2024 - 19.01.2024 1146 - A004

Sa Einzel 09:00 - 17:00 20.01.2024 - 20.01.2024 1146 - A004

Kommentar Concepts we use both in everyday life and used in sciences are under-going very fast changes in their meanings. Some of these changes are slow paced and disorganized, but some are very structural and can happen through political and institutional decisions. Philosophy, mainly deals with concepts, but in a world of such fast changing concepts, how to build them epistemically adequate as well as socially equitably is becoming a big issue. The mature ending of the „science wars“ of 90s left us with a large plain to work on con-cepts in various ways, without referring most concepts not only as natural kinds or social constructions, but seeing them as tools.

In this block seminar, we will go through different approaches to build concepts, particularly in life sciences to be able to develop an understanding for conceptual engineering.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Conceptual Engineering and Conceptual Ethics, Oxford Publishing House.

Epistemic Injustice in Life Science (Blockseminar)

Seminar
Altinok, Ozan Altan

Fr Einzel 09:00 - 17:00 15.12.2023 - 15.12.2023 1146 - A004

Sa Einzel Kommentar	09:00 - 17:00 16.12.2023 - 16.12.2023 1146 - A004 Concepts we use both in everyday life and used in sciences are undergoing very fast changes in their meanings. Some of these changes are slow paced and disorganized, but some are very structural. Epistemic injustice has been quite central to many discussions within philosophy and social sciences since Fricker's (2007) seminal work. Ever since, the usage of various kinds of epistemic injustices have been quite central to many debates within philosophy. In this course, after introducing the notion of epistemic injustice, I aim to adapt various forms of ethics of knowing within biosciences to answer new challenges that are not answered through the shortcoming of traditional bioethics.
Bemerkung	The seminar will be held in English.
Literatur	Epistemic Injustice; Power and the Ethics of Knowing, Miranda Fricker, Oxford Press. The Routledge Handbook of Epistemic Injustice (particularly Chapters 31, 33, 34, 38) , Ian James Kidd et. al.

Ethik in der Medizin/Ethics in medicine

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Nils

Mo wöchentl. Kommentar	10:15 - 11:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1920 - 107 Die klinische und forschende Medizin produziert ständig neue und alte moralische Herausforderungen. Der Umgang mit diesen Herausforderungen gelingt dann, wenn ärztliches und pflegerisches Handeln gut begründet werden kann. Diese Veranstaltung stellt die klassischen Kontexte moralischer Konflikte in der Praxis der Medizin vor und erläutert die Grundlagen für ethisch fundiertes Handeln.
---------------------------	---

Bemerkung	Bitte beachten Sie, dass ein weiterer KURS B angeboten wird.
Literatur	Beauchamp, Tom; Childress, James (2019): Principles of Biomedical Ethics. 8th Ed. Oxford: Oxford University Press. Schöne-Seifert, Bettina (2007): Grundlagen der Medizinethik. Stuttgart: Alfred Kröner. Wiesing, Urban (2020): Ethik in der Medizin. Stuttgart: Reclam.

Lecture Course "From Normativity to Responsibility"

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Nils

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 16.10.2023 - 22.01.2024

Bemerkung zur
Gruppe Raum am CELLS

Kommentar	What are our duties or rights? What should we do? What are we responsible for? How do we determine the answers to these questions? This book examines and explains the philosophical issues underlying these everyday questions. It explains the nature of normativity, namely of the fact that, and belief and feelings that one should do something, that there are reasons for certain actions, or for having certain beliefs or emotions, and various basic features of reasoning about what to do. It then considers when we are responsible for our actions and omissions and offers a novel account of responsibility.
-----------	---

Bemerkung	The seminar will be held in English.
Literatur	Raz, Joseph, From Normativity to Responsibility (Oxford, 2011; online edn, Oxford Academic, 19 Jan. 2012).

Models, Explanation and Computer Simulations in Science

Seminar, SWS: 2

Fr wöchentl. 10:15 - 11:45 20.10.2023 - 26.01.2024 1920 - 107

Kommentar	<p>The seminar explores philosophical and methodological issues related to the use of computer simulations in science. Among others, we will discuss the following questions: What is a computer simulation model? What is the role of simulations in scientific explanation? What is the relationship between scientific models and simulation models? How do scientific models and simulation models relate to empirical data and theories? What are epistemic limitations and possibilities of computer simulations? In addition to theoretical discussions, we will also examine case studies from different scientific fields that illustrate the use of computer simulations in scientific practice.</p> <p>The seminar is directly related to my dissertation project, where I explore the relation between climate simulation models and their explanatory (and predictive) potential. I expect that the topics, concepts and methods discussed in the seminar will help me to advance my research and support the argumentation of my dissertation.</p>
Bemerkung	<p>The seminar will be held in English only and is mainly aimed at students of the M.A. Philosophy of Science. However, other motivated students not enrolled in this program are also welcome (e.g., via the AWP module). It does not require any specific background knowledge, but students should be able to critically engage with literature in the philosophy of science.</p>
Literatur	<p>Winsberg, E. (2010). <i>Science in the Age of Computer Simulation</i>. Chicago: University of Chicago Press.</p> <p>Morrison, M. (2015). <i>Reconstructing reality: Models, mathematics, and simulations</i>. Oxford Studies in Philosophy of Science. Oxford University Press.</p> <p>Lenhard, J. (2019). <i>Calculated surprises: A philosophy of computer simulation</i>. Oxford University Press.</p>

Social Epistemology of Science

Seminar, SWS: 2

Di wöchentl. 12:15 - 13:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1920 - 107

Kommentar	<p>Social epistemology studies the social dimensions of knowledge. What we know is increasingly determined by what we have learnt from others or what others have told us. Science as an epistemic institution has many social dimensions which contributes to its knowledge making and disseminating process. In this course we shall consider the epistemic nature of scientific collaborations and big science, the role of trust within/in science, peer review and publication in science, science communication and the nature of expertise.</p>
Bemerkung	<p>The seminar will be held in English.</p>
Literatur	<p>Goldman, A. I. (1999). <i>Knowledge in a social world</i>. Oxford University Press.</p> <p>Longino, H. E. (1990). <i>Science as social knowledge: Values and objectivity in scientific inquiry</i>. Princeton university press.</p>

Vertiefungsmodul zu einem systematischen Schwerpunkt (VMs) (1700; SL 1760/1761)

Es sind 2 Seminare zu belegen.

PL-Nummer: 1710; SL-Nummern: 1760, 1761

Das Modul hat 10 LP.

Empfohlenes Fachsemester: 2-3

Voraussetzungen: -

Contemporary Issues in Epistemology

Seminar, SWS: 2
Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Mi wöchentl. 14:15 - 15:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1920 - 107

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal

Kommentar	Epistemology is a central building block of theoretical philosophy concerned with questions of knowledge, including what it amounts to, what its conditions are (e.g. regarding belief, evidence, truth, etc.), what obstacles there are to acquiring knowledge, and what role the social environment in which agents might pursue or exchange knowledge plays. This seminar seeks to provide students with an overview of central positions in epistemology and to help them engage contemporary debates, e.g. surrounding testimony, epistemic injustice, ignorance etc.
Bemerkung	The seminar will be held in English.

Die Schule von Alexandria - oder die Anfänge der Mittelalterlichen Philosophie/The School of Alexandria - or the Beginnings of Medieval Philosophy

Seminar, SWS: 2
Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mi	wöchentl. 12:15 - 13:45	18.10.2023 - 24.01.2024	1920 - 107	Feuerle, Mark
Kommentar	Bereits im zweiten Jahrhundert beginnt mit dem Wirken Clemens' von Alexandria die Grundsteinlegung der frühen christlichen Philosophie - der Patristik - die bis zum Aufkommen der Scholastik prägend für die geistigen Strömungen Europas werden sollte.			
	Das Seminar wird sich den frühen konkurrierenden christlichen sowie nicht-christlichen Strömungen und ihren Hauptvertretern widmen, um zu versuchen, die Genese der Patristik und ihrer philosophischen Ansätze nachzuzeichnen.			
	Das Seminar kann sowohl einzeln als auch im im Zusammenhang mit dem gleichnamigen Seminar im Modul "Philosophisches Arbeiten" belegt werden.			

Einführung in die japanische Philosophie/Introduction to Japanese Philosophy

Seminar, SWS: 2

Do	wöchentl. 12:15 - 13:45	19.10.2023 - 25.01.2024	1105 - 141	
Kommentar	In diesem Seminar soll eine Einführung in die japanische Philosophie gegeben werden. Zu den Begründern der modernen japanischen Philosophie zählen Nishida Kitarô (# ####; 1870-1945) und Tanabe Hajime (## #; 1885-1962). Ihre Philosophien zeichnen sich dadurch aus, dass sie einen Dialog zwischen dem östlichen und westlichen Denken führen. Im Zentrum steht dabei der Begriff des "absoluten Nichts" (zettai mu ## #), der zwischen dem westlichen Denken des Seins und dem östlichen Denken des Nichts absolut dialektisch vermittelt und damit eine "Weltphilosophie" begründet. Da Nishida an der Universität in Kyôto lehrte und dort seine Philosophie in Auseinandersetzung mit Tanabe entwickelte, spricht man auch von der "Philosophie der Kyôto-Schule". Zur nächsten Generation der Kyôto-Schule zählen dabei insbesondere Nishitani Keiji (## ##; 1900-1990) und Ueda Shizuteru (## ##; 1926-2019), die an die Philosophie von Nishida und Tanabe anknüpften, allerdings eigene Akzente setzten. In diesem Seminar werden Auszüge (in deutscher/englischer Übersetzung) aus den Schriften von Nishida, Tanabe, Nishitani und Ueda gemeinsam gelesen und diskutiert.			
	Dieses Seminar steht in Zusammenhang meiner aktuellen Forschung, da ich plane, mich im Bereich der japanischen Philosophie zu habilitieren (Arbeitstitel: Die Prozess-Philosophie von Leibniz, Whitehead und Nishida).			
Bemerkung	Japanischkenntnisse sind willkommen, werden aber nicht vorausgesetzt, da die Texte in deutscher und englischer Sprache vorliegen.			
Literatur	James W. Heisig/Thomas P. Kasulis/John C. Maraldo (Ed.): Japanese Philosophy. A Sourcebook, Honolulu 2011.			
	Myriam-Sonja Hantke: Das Nicht-Andere. Zur Religionsphilosophie von Nikolaus von Kues, G.W.F. Hegel und der Kyôto-Schule, LIT, Münster 2022.			

Ethik in der Medizin/Ethics in medicine

Seminar, SWS: 2

Hoppe, Nils

Mo wöchentl. 10:15 - 11:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1920 - 107

Kommentar Die klinische und forschende Medizin produziert ständig neue und alte moralische Herausforderungen. Der Umgang mit diesen Herausforderungen gelingt dann, wenn ärztliches und pflegerisches Handeln gut begründet werden kann. Diese Veranstaltung stellt die klassischen Kontexte moralischer Konflikte in der Praxis der Medizin vor und erläutert die Grundlagen für ethisch fundiertes Handeln.

Bemerkung Bitte beachten Sie, dass ein weiterer KURS B angeboten wird.

Literatur Beauchamp, Tom; Childress, James (2019): Principles of Biomedical Ethics. 8th Ed. Oxford: Oxford University Press.

Schöne-Seifert, Bettina (2007): Grundlagen der Medizinethik. Stuttgart: Alfred Kröner.

Wiesing, Urban (2020): Ethik in der Medizin. Stuttgart: Reclam.

Gerechtigkeit zwischen den Generationen/Justice between generations

Seminar, SWS: 2

Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1920 - 107

Müller-Salo, Johannes

Kommentar Generationenkonflikte um das Klima, die Rente und vieles mehr prägen nach weitverbreiteter Meinung unsere Gegenwart. Doch was ist eigentlich ein Generationenkonflikt? Wann geht es zwischen Generationen gerecht zu? Wie lassen sich Generationen theoretisch konzeptualisieren? Ist es überhaupt sinnvoll, politische Großkonflikte als Konflikte zwischen den Generationen - und nicht als Konflikte zwischen Interessengruppen, zwischen Klassen etc. - zu verstehen? Diesen sozial-, politikphilosophischen und ethischen Fragen werden wir im Seminar nachgehen.

Integraler Bestandteil des Seminars ist ein eintägiger Workshop (Montag, 20.11.2023), an dem wir gemeinsam mit Forschenden verschiedener Disziplinen sowie mit Stakeholdern aus Kommunen die Frage diskutieren werden, wie konkrete Projekte auf kommunaler Ebene Menschen verschiedener Generationen miteinander ins Gespräch bringen und so einen Beitrag zur Lösung von intergenerationellen Gerechtigkeitskonflikten leisten können. Die Teilnahme am Workshop ist verpflichtend, das Seminar wird entsprechend früher im Semester enden.

Bemerkung Die Teilnahme am Workshop (20.11.2023) ist verpflichtender Bestandteil des Seminars. Alle relevanten Texte werden auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Literatur

Jörg Tremmel, 2012, Eine Theorie der Generationengerechtigkeit, Münster: Mentis.

Lukas Meyer, 2021, "Intergenerational Justice". In: The Stanford Encyclopedia of Philosophy, ed. by Edward N. Zalta, online: <https://plato.stanford.edu/archives/sum2021/entries/justice-intergenerational/>.

Dennis McKerlie, 2013, Justice between the Young and the Old, Oxford: Oxford UP.

Lecture Course "From Normativity to Responsibility"

Seminar, SWS: 2

Hoppe, Nils

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 16.10.2023 - 22.01.2024

Bemerkung zur Gruppe Raum am CELLS

Kommentar What are our duties or rights? What should we do? What are we responsible for? How do we determine the answers to these questions? This book examines and explains the philosophical issues underlying these everyday questions. It explains the nature of normativity, namely of the fact that, and belief and feelings that one should do something, that there are reasons for certain actions, or for having certain beliefs or emotions, and

various basic features of reasoning about what to do. It then considers when we are responsible for our actions and omissions and offers a novel account of responsibility.

Bemerkung The seminar will be held in English.
 Literatur Raz, Joseph, From Normativity to Responsibility (Oxford, 2011; online edn, Oxford Academic, 19 Jan. 2012).

Models that change the world

Seminar, SWS: 2
 Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1920 - 107 Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal

Kommentar Scientific models can be performative: their predictions can change the very phenomena they represent, such as when an epidemiological model of a viral epidemic forecasts high infection numbers, and people stay at home in response, thus limiting the spread of the virus and defeating the prediction. Performativity has important epistemic-ethical implications. For instance, what responsibilities do modelers have when their models actively shape people's behaviors and hence co-determine social outcomes in an important way? This seminar aims to map out the phenomenon of model performativity in a student-led way by 1) developing and analysing case-studies of model performativity and 2) making progress on a general understanding of performativity as a phenomenon. Students are expected and guided to perform independent research contributing to these aims and to present their results as inputs for group discussions. The first few weeks are devoted to reading general literature in the philosophy of modelling and some key contributions on model performativity. The remainder of the term is devoted to student-led sessions where students present their case study-based research on model performativity. We meet at the beginning of the term to allocate sessions to students and devise research plans.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Philosophy of Rights

Seminar, SWS: 2
 Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1926 - 113 Hübner, Dietmar

Kommentar Talking about rights is at the heart of contemporary moral discourse in almost all of its relevant dimensions. This includes basic ethical reflection, political and legal philosophy, as well as biomedical and applied ethics: Rights are supposed to demarcate the moral status of human individuals and groups, to explain the specific weight of certain claims against other persons, and to give guidance when having to strike a balance between conflicting interests. Rights are evoked when enforcing citizens' protection against state violence, when spelling out people's entitlements to public support, or when discussing essential requirements of democratic representation. Rights are sometimes ascribed to embryos or to animals, to future generations or to whole species, in order to reinforce and underline their level of protection. Against this background, the seminar will give insights into important modern conceptualizations and justifications of rights, into analyses of their types and structures, and into assessments of their foundations and functions.

Bemerkung The seminar will be held in English.
 Literatur Seminar texts will be made available through Stud.IP.

Survey of Analytic Metaphysics

Seminar, SWS: 2
 Law, Andrew Robert (verantwortlich)

Do wöchentl. 10:15 - 11:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1920 - 107 Law, Andrew Robert

Kommentar	This course will survey the issues in contemporary metaphysics, including: abstract entities, causation, the laws of nature, modality, personal identity, time, persistence, free will, mereology, and ontology. While we will be reading somewhat advanced papers in these topics, no familiarity with metaphysics is necessary. By the end of the course, students should have a good understanding of the central debates in contemporary analytic metaphysics.
Bemerkung	The seminar will be held in English.
Literatur	Contemporary Debates in Metaphysics, edited by Hawthorne, Sider, and Zimmerman. Blackwell Publishing.

Vertiefungsmodul zu einem historischen Schwerpunkt (VMh) (1800; SL 1860/1861)

Es sind 2 Seminare zu belegen.

PL-Nummer: 1810; SL-Nummern: 1860, 1861

Das Modul hat 10 LP.

Empfohlenes Fachsemester: 2-3

Voraussetzungen: -

Husserls Krise der europäischen Wissenschaften

Seminar, SWS: 2
Feest, Uljana (verantwortlich)

Di wöchentl. 08:15 - 09:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1926 - A112

Do wöchentl. 08:15 - 09:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1921 - 001

Kommentar In seinem späten Werk *Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die Transzendente Phänomenologie* machte der Philosoph Edmund Husserl einen letzten Versuch, sein System der transzendentalen Phänomenologie darzulegen und zu begründen. In diesem Seminar werden wir den Text in seiner Gänze lesen und besprechen. Dabei werden wir insbesondere auch auf die vielfältigen philosophie- und wissenschaftshistorischen Referenzen (auf die alten Griechen, Galileo, Descartes, Kant, Locke) eingehen.

Das Seminar bietet die Gelegenheit, (1) sich intensiv mit einem Begründer einer wichtigen philosophischen Position (der Phänomenologie) auseinanderzusetzen und dabei (2) Techniken der Lektüre und Erschließung historischer Texte einzuüben. Wir werden (3) auch darüber sprechen, ob und inwiefern die Philosophie Husserls heute noch relevant ist.

Bemerkung Das Seminar wird in intensiver Form zwischen Mitte Oktober und Mitte Dezember angeboten und trifft sich in dem Zeitraum zwei Mal pro Woche.

Es wird dringend empfohlen, dass Seminarteilnehmer*innen die Vorlesung „Geschichte der Philosophie II“ bereits gehört haben.

Literatur Husserl, E. (2012/1936). *Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die transzendente Phänomenologie*. Eine Einleitung in die phänomenologische Philosophie. Meiner Verlag.

Zahavi, D. (2007). *Phänomenologie für Einsteiger*. Wilhelm Fink Verlag.

Masterarbeit (9998; SL 9996)

Es ist 1 Kolloquium zu belegen.

PL-Nummer (Masterarbeit): 9997; SL-Nummer: 9996

Das Modul hat 30 LP.

Empfohlenes Fachsemester: 6

Voraussetzungen: Nachweis von 60 LP

Colloquium for BA and MA Theses (in English)

Kolloquium, SWS: 2
 Reydon, Thomas (verantwortlich)

Do Einzel 10:00 - 18:00 07.12.2023 - 07.12.2023 1921 - 001
 Fr Einzel 10:00 - 18:00 08.12.2023 - 08.12.2023 1921 - 001
 Fr Einzel 10:00 - 18:00 19.01.2024 - 19.01.2024 1921 - 001

Kommentar This colloquium is intended for students who are writing their BA or MA thesis in English in the MA Philosophy of Science, and the BA and MEd ("Lehramt Gymn.") in Philosophy or in "Werte & Normen". Students can choose to present ideas for their thesis while still at a fairly early stage of planning to obtain feedback from their peers, or to present their thesis in a later stage of writing. Please note that in order to participate you must have already decided on a thesis topic and you must already have a rough idea of the argumentative structure of your thesis! You will only benefit from participation if you already have an idea of what you will be doing in your thesis and how your argument will work. Students who have not begun work on their thesis will not be admitted to the colloquium.

The colloquium will be held in clustered sessions spread out over the semester, with some sessions online, some in person. The exact dates will be announced on StudIP and depend on the number of participants, their preferences, and the availability of rooms. The schedule will be fixed in an online introductory meeting in October, in which participation is mandatory.

Note that this colloquium is only for theses written in English; there is a separate colloquium for students who are writing their BA or MA thesis in German. Participation in either the German-language or English-language colloquium is compulsory for all students who are writing their final BA or MA thesis as part of the modules "Bachelorarbeit" or "Masterarbeit".

Bemerkung The colloquium will be held in English.

Master Lehramt an Gymnasien (32) - Werte und Normen (090)

Bitte beachten Sie unbedingt die ab Wintersemester 2022/23 gültige Prüfungsordnung (allgemeiner Teil & Fachspezifische Anlagen) pro Studiengang bzw. Teilstudiengang/Fach!

Sie finden Ihre Prüfungsordnung unter dem jeweiligen Studiengangslink auf <https://www.uni-hannover.de/de/studium/im-studium/pruefungsinfos-fachberatung/>

Philosophieren mit Schüler*innen im WuN-Unterricht (4000)

Es ist die "Einführung in die Philosophiedidaktik" und 1 Seminar zu belegen.

PL-Nummer: 4010; SL-Nummern: 4060, 4061

Das Modul hat 8 LP.

Einführung in die Philosophiedidaktik (SL 4060)

SL-Nummer: 4060

Einführung in die Philosophiedidaktik

Seminar, SWS: 2
 Rapp, Albert (verantwortlich)

Mi wöchentl. 16:15 - 17:45 18.10.2023 - 24.01.2024 3403 - A145

Kommentar In diesem Seminar erhalten Sie einen Überblick über zentrale philosophiedidaktische Fragestellungen, Positionen und Konzepte. Es nimmt seinen Ausgang bei der Frage, welchen spezifischen Beitrag das Fach Philosophie bzw. Werte und Normen im Fächerkanon der Schule leisten kann und wozu das Philosophieren mit Schülerinnen und Schülern wichtig ist. Darauf aufbauend, werden grundlegende fachdidaktische Ansätze, Modelle und Prinzipien wie etwa das Bonbonmodell und die Problemorientierung erarbeitet und an unterrichtspraktischen Anwendungsbeispielen

Bemerkung	reflektiert. Neben „klassischen“ Kontroversen wie der Martens-Rehfus-Debatte werden auch aktuelle philosophiedidaktische Diskussionen wie die Auseinandersetzung um die Kompetenzorientierung und die Frage der Wertevermittlung erschlossen und ihre Konsequenzen für die Gestaltung von Unterrichtsprozessen an Beispielen erörtert. HINWEIS: Seit dem WiSe 2021/22 ist die "Einführung in die Philosophiedidaktik" obligatorischer Bestandteil des "Aufbaumoduls Fachdidaktik" bzw. des Moduls "Philosophieren mit Schüler*innen im WuN-Unterricht [FD II]". Wir empfehlen dringend die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung VOR der Teilnahme an diesem Seminar, da die Inhalte des vorbereitenden Seminars vorausgesetzt werden.
Literatur	Peters, Martina/Peters, Jörg (Hrsg.): Moderne Philosophiedidaktik. Basistexte, Hamburg 2019). Brüning, Barbara (2016) (Hrsg). Ethik/Philosophie Didaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I + II. Cornelsen.

Seminar (SL 4061)

SL-Nummer: 4061

Interdisziplinärer Philosophie-/WuN-Unterricht am Beispiel des Themenkomplexes "Glück-Sinn-Resilienz"

Seminar, SWS: 2
Euler, Sascha (verantwortlich)

Fr	wöchentl. 12:15 - 13:45	20.10.2023 - 26.01.2024	1105 - 141	Euler, Sascha
Kommentar	Die schulischen Lehrpläne, wie auch verschiedene Fachdidaktiker fordern zunehmend einen interdisziplinär ausgerichteten Unterricht, der sich, nach Bussmann, in einem Dreieck zwischen der Lebenswelt der Schüler*innen, Theorien und Methoden der Philosophie und dem Forschungsstand der empirischen Wissenschaften bewegen soll. Diese Art von Unterricht hat verschiedene epistemische und motivationspsychologische Vorteile. Nicht zuletzt ist das Fach WuN explizit interdisziplinär definiert. Dieses Seminar wird insb. am Beispiel des Themenkomplexes "Glück-Sinn-Resilienz" erarbeiten, wie sich ein klassischer Philosophieunterricht und eine interdisziplinäre Herangehensweise in den Fächern PI und WuN jeweils schülerorientiert umsetzen lassen.			
Literatur	Euler, S.S. (2021). Lebenskunst als Grundlage einer humanen Bildung zwischen Lebenswelt und Wissenschaft. Online unter: https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:14-qucosa2-777123 . Bussmann, B. (2019). Der wissenschaftsorientierte Ansatz. In M. Peters & J. Peters (Hrsg.), Moderne Philosophiedidaktik (S. 231-244). Hamburg: Meiner.			

Kant in Schulbüchern - Philosophie und WuN in der gymnasialen Oberstufe

Seminar, SWS: 2
Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Mo	wöchentl. 08:15 - 09:45	16.10.2023 - 22.01.2024	1920 - 107	Bensch, Hans-Georg
Kommentar	In Schulbüchern des Philosophie- und WuN-Unterrichts der gymnasialen Oberstufe sind es insbesondere zwei Themen anhand derer die Kantische Philosophie Gegenstand ist - der kategorische Imperativ und die kopernikanische Wende. In dieser Veranstaltung werden die Schulbuchdarstellungen mit den Originaltexten konfrontiert. Ziel des Seminars ist das Einüben eines kritischen Umgangs mit Unterrichtsmaterialien.			
Literatur	I. Kant, Kritik der reinen Vernunft. I. Kant, Kritik der praktischen Vernunft			

Klassiker des Utilitarismus im Philosophie- / WuN-Unterricht

Seminar, SWS: 2
Buchholz, Irene (verantwortlich)

Mi	wöchentl. 12:15 - 13:45	18.10.2023 - 24.01.2024	1101 - F102	Buchholz, Irene
----	-------------------------	-------------------------	-------------	-----------------

Kommentar	In diesem Seminar lesen wir Auszüge von Klassikern der utilitaristischen Ethik, insbesondere von Jeremy Bentham und John Stuart Mill. Darauf aufbauend überlegen wir, wie diese Klassiker im Philosophie- und Werte und Normen-Unterricht eingesetzt werden können. Dabei erhalten Sie die Gelegenheit, eigene Stundenplanungen zu erstellen und gemeinsam im Seminar zu reflektieren.
Bemerkung	Es wird dringend empfohlen, die "Einführung in die Philosophiedidaktik" VOR diesem Seminar zu besuchen, da zentrale Inhalte aus der Einführungsveranstaltung in diesem Seminar vorausgesetzt werden.
Literatur	Die Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Performatives Philosophieren im Philosophie- und WuN-Unterricht

Seminar, SWS: 2
Czerwinka, Ellen (verantwortlich)

Sa Einzel	09:00 - 16:00	11.11.2023 - 11.11.2023	1920 - 107
So Einzel	09:00 - 16:00	12.11.2023 - 12.11.2023	1920 - 107
Sa Einzel	09:00 - 16:00	20.01.2024 - 20.01.2024	1920 - 107
So Einzel	09:00 - 16:00	21.01.2024 - 21.01.2024	1920 - 107
Kommentar	<p>„Philosophie ist keine Lehre, sondern eine Tätigkeit“, schreibt Wittgenstein im „Tractatus“. Die „Performative Philosophie“ verknüpft eine gedanklich philosophische Auseinandersetzung mit körperlichem Ausdruck, stellt dadurch eine Verbindung zwischen Philosophie und Bewegung her und kann damit als philosophische Tätigkeit verstanden werden.</p> <p>Das Konzept der Performativität kommt ursprünglich aus der Sprechakttheorie und meint die Verbindung zwischen Gesprochenem und einer ausführenden, konkreten Handlung. Jegliches sprachliches Handeln wird als ein Vollzugscharakter betrachtet. Die Wirklichkeit wird nicht nur dargestellt, sondern zugleich konstruiert. Philosophie-Performance induziert ein stärker pragmatisch orientiertes Wahrheits- und Wissensverständnis.</p> <p>Auf Grundlage fachdidaktischer Prinzipien der Lebenswelt- und Problemorientierung werden wir gemeinsam eine Unterrichtseinheit zum Performativen Philosophieren gestalten, umsetzen und reflektieren. Ausgangspunkt stellt die Thematik "Freiheit vs. Sicherheit" dar.</p>		
Literatur	Babara Brüning, Ekkehard Martens: Anschaulich philosophieren, Weinheim und Basel 2007.		

Strukturelle Ungerechtigkeit als Thema im Philosophie- / WuN-Unterricht

Seminar, SWS: 2
Buchholz, Irene (verantwortlich)

Mo wöchentl.	12:15 - 13:45	16.10.2023 - 22.01.2024	1926 - A112	Buchholz, Irene
Kommentar	<p>Unter "struktureller Ungerechtigkeit" versteht Iris Marion Young ein moralisches Unrecht, das entstehen kann, obwohl alle Akteur*innen sich an geltende Normen und Regeln halten. Wer ist für die Behebung einer solchen Ungerechtigkeit verantwortlich? Und was heißt es in solchen Fällen, (prospektiv) verantwortlich zu sein? Diesen Fragen gehen wir im ersten Teil des Seminars nach, indem wir einschlägige (englischsprachige) Texte von Young lesen. Darauf aufbauend überlegen wir, wie das Thema der Verantwortung für strukturelle Ungerechtigkeit im Philosophie- und Werte und Normen-Unterricht erarbeitet werden kann. Dabei erhalten Sie die Gelegenheit, eigene Stundenplanungen zu erstellen und gemeinsam im Seminar zu reflektieren.</p>			
Bemerkung	Es wird dringend empfohlen, die "Einführung in die Philosophiedidaktik" VOR diesem Seminar zu besuchen, da zentrale Inhalte aus der Einführungsveranstaltung in diesem Seminar vorausgesetzt werden.			
Literatur	Die Lektüre wird im Seminar bekanntgegeben.			

Fachpraktikum (700; SL 760)

Es ist 1 Seminar zu belegen und 1 Praktikum (5 Wochen) zu absolvieren.

PL-Nummer: 710; SL-Nummer: 760

Das Modul hat 7 LP.

Vorbereitung auf das Fachpraktikum der Fächer Philosophie und Werte und Normen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15
Euler, Sascha (verantwortlich)

Fr wöchentl. 10:15 - 11:45 20.10.2023 - 26.01.2024 1105 - 141 Euler, Sascha
Kommentar Das praktikumsbegleitende Seminar soll die Teilnehmenden auf die Tätigkeit in der Schule vorbereiten. Der Schwerpunkt liegt auf der Anwendung grundlegender didaktischer und methodischer Konzepte zur erfolgreichen Durchführung und Reflexion des Fachpraktikums. Hierbei werden u. a. die folgenden Themen eine Rolle spielen: Phasierung von Unterricht, Unterrichtsmethoden und Sozialformen, Formulierung von Lernzielen und Aufgabenstellungen, Umsetzung von Lebenswelt- und Problemorientierung im Unterricht. Außerdem können allgemeine Fragen zu Schulalltag und Lehrtätigkeit besprochen werden.

Für die SL wird eine Unterrichtsstunde zu konzipieren und diese im Rahmen einer simulierten Unterrichtssituation im Seminar zu halten sein.

Bemerkung HINWEIS: Seit dem WiSe 2021/22 ist die "Einführung in die Philosophiedidaktik" obligatorischer Bestandteil des "Aufbaumoduls Fachdidaktik" bzw. des Moduls "Philosophieren mit Schüler*innen im WuN-Unterricht [FD II]". Wir empfehlen dringend die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung VOR der Teilnahme an diesem Seminar, da die Inhalte des vorbereitenden Seminars vorausgesetzt werden.

Literatur Blesenkemper, K. & Vering, A. (2022). Praxissemester Philosophie und Ethik. UTB.

Brüning, B. (2016). Ethik/Philosophie Didaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I + II. Cornelsen.

Nida-Rümelin, J., Spiegel, I. & Tiedemann, M. (2017). Handbuch Philosophie & Ethik. Band 1: Didaktik & Methodik. UTB.

Vorbereitung auf das Fachpraktikum der Fächer Philosophie und Werte und Normen

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 15
Rapp, Albert (verantwortlich)

Mi wöchentl. 14:15 - 15:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1921 - 001 Rapp, Albert
Kommentar Das praktikumsbegleitende Seminar soll die Teilnehmenden auf die Tätigkeit in der Schule vorbereiten. Der Schwerpunkt liegt auf der Anwendung grundlegender didaktischer und methodischer Konzepte zur erfolgreichen Durchführung und Reflexion des Fachpraktikums.

Hierbei werden u. a. die folgenden Themen eine Rolle spielen: Strategien der Planung von problemorientiertem Unterricht, Lerngruppenanalysen, Reihenplanungen, Auswahl von geeigneten Materialien, Phasierung von Unterricht, Formulierung von Lernzielen, Unterrichtsmethoden und Sozialformen, Formulierung von Aufgabenstellungen, Umsetzung von Lebenswelt- und Problemorientierung im Unterricht. Außerdem können allgemeine Fragen zu Schulalltag und Lehrtätigkeit besprochen werden.

Für die SL wird eine Unterrichtsstunde zu konzipieren und diese im Rahmen einer simulierten Unterrichtssituation im Seminar zu halten sein.

Bemerkung HINWEIS: Seit dem WiSe 2021/22 ist die "Einführung in die Philosophiedidaktik" obligatorischer Bestandteil des "Aufbaumoduls Fachdidaktik" bzw. des Moduls "Philosophieren mit Schüler*innen im WuN-Unterricht [FD II]". Wir empfehlen dringend die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung VOR der Teilnahme an diesem Seminar, da die Inhalte des vorbereitenden Seminars vorausgesetzt werden.

Die maximale Teilnehmer*innenzahl liegt bei 15.
Dr. Euler bietet parallel ein weiteres Seminar an, in dem weitere 15 Teilnehmer*innen unterkommen können.

- Literatur Brüning, B. (2016). Ethik/Philosophie Didaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I + II. Cornelsen.
- Nida-Rümelin, J., Spiegel, I. & Tiedemann, M. (2017). Handbuch Philosophie & Ethik. Band 1: Didaktik & Methodik. UTB.

Religionswissenschaft: Themen und Theorien (nur noch WiSe 2022/23 und SoSe 2023)

Dieses Modul ist Teil des Zweifachs und wird vom Institut für Religionswissenschaft angeboten. Es sind 2 Seminare oder 1 Vorlesung und 1 Seminar zu belegen. Das Modul hat 10 LP.

Dieses Modul wird letztmalig im Akademischen Jahr 2022/23 (WiSe 2022/23 und SoSe 2023) angeboten. Danach werden gemäß Prüfungsordnung alternativ die Grundlagenmodule Geschichte der Philosophie I und Geschichte der Philosophie II belegt.

Grundlagenmodul Geschichte der Philosophie I (3300; SL 3360)

Das Grundlagenmodul Geschichte der Philosophie I wird nur im Zweifach des Master LG belegt.

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

PL-Nummer: 3310; SL-Nummer: 3360

Die Vorlesung findet regulär im Wintersemester statt.

Das Modul hat 5 LP.

Geschichte der Philosophie I

Vorlesung, SWS: 2
Mößner, Nicola (verantwortlich)

Mo wöchentl.	12:15 - 13:45	16.10.2023 - 22.01.2024	1101 - E214	Mößner, Nicola
Kommentar	Die Vorlesung gibt einen Überblick über wesentliche Stationen der europäischen Philosophiegeschichte von den Anfängen der früh-griechischen Philosophie bis einschließlich zur Philosophie Gottfried Wilhelm Leibniz'.			
Literatur	Höffe, Otfried (Hrsg.): Klassiker der Philosophie. Erster Band Von den Vorsokratikern bis David Hume. 2. Aufl., München: Beck Verlag 1985.			
	Beckermann, A.; Perler, D. (Hrsg.): Klassiker der Philosophie heute. Stuttgart: Reclam 2004.			

Grundlagenmodul Geschichte der Philosophie II (3400; SL 3460)

Das Grundlagenmodul Geschichte der Philosophie II wird nur im Zweifach des Master LG belegt.

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

PL-Nummer: 3410; SL-Nummer: 3460

Die Vorlesung findet regulär im Sommersemester statt.

Das Modul hat 5 LP.

Grundlagenmodul Praktische Philosophie (3200; SL 3260)

Das Grundlagenmodul Praktische Philosophie wird nur im Zweifach des Master LG belegt, sobald Studierende im Bachelorstudium des Fachs Religionswissenschaft/Werte und Normen kein "Grundlagenmodul Praktische Philosophie" absolviert haben. Neben dem "Grundlagenmodul Praktische Philosophie" wird in dem Fall ebenso das "Vertiefungsmodul Praktische Philosophie" absolviert. Alle anderen Studierenden belegen das Modul „Vertiefungsmodul Philosophische Themen und Texte“.

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

PL-Nummer: 3210; SL-Nummer: 3260

Die Vorlesung findet regulär im Sommersemester statt.

Das Modul hat 5 LP.

Vertiefungsmodul Praktische Philosophie (3900; SL 3960)

Dies Modul ist Teil des Erst- und des Zweitfachs. Im Erstfach hieß es vormals "Aufbaumodul Master".

Das Vertiefungsmodul Praktische Philosophie wird im Zweitfach des Master LG nur belegt, sobald Studierende im Bachelorstudium des Fachs Religionswissenschaft/Werte und Normen kein "Grundlagenmodul Praktische Philosophie" absolviert haben. Vor dem "Vertiefungsmodul Praktische Philosophie" wird in dem Fall ebenso das "Grundlagenmodul Praktische Philosophie" absolviert. Alle anderen Studierenden belegen ausschließlich das Modul „Vertiefungsmodul Philosophische Themen und Texte“.

Es ist 1 Seminar zu belegen.

PL-Nummer: 3910; SL-Nummer: 3960

Das Modul hat 5 LP.

Conceptual Engineering (Blockseminar)

Seminar, SWS: 2
Altinok, Ozan Altan

Fr Einzel	09:00 - 17:00	19.01.2024 - 19.01.2024	1146 - A004
Sa Einzel	09:00 - 17:00	20.01.2024 - 20.01.2024	1146 - A004
Kommentar	<p>Concepts we use both in everyday life and used in sciences are under-going very fast changes in their meanings. Some of these changes are slow paced and disorganized, but some are very structural and can happen through political and institutional decisions. Philosophy, mainly deals with concepts, but in a world of such fast changing concepts, how to build them epistemically adequate as well as socially equitably is becoming a big issue. The mature ending of the „science wars“ of 90s left us with a large plain to work on con-cepts in various ways, without referring most concepts not only as natural kinds or social constructions, but seeing them as tools.</p> <p>In this block seminar, we will go through different approaches to build concepts, particularly in life sciences to be able to develop an understanding for conceptual engineering.</p>		
Bemerkung	The seminar will be held in English.		
Literatur	Conceptual Engineering and Conceptual Ethics, Oxford Publishing House.		

Contemporary Issues in Epistemology

Seminar, SWS: 2
Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Mi wöchentl.	14:15 - 15:45	18.10.2023 - 24.01.2024	1920 - 107	Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal
Kommentar	<p>Epistemology is a central building block of theoretical philosophy concerned with questions of knowledge, including what it amounts to, what its conditions are (e.g. regarding belief, evidence, truth, etc.), what obstacles there are to acquiring knowledge, and what role the social environment in which agents might pursue or exchange knowledge plays. This seminar seeks to provide students with an overview of central positions in epistemology and to help them engage contemporary debates, e.g. surrounding testimony, epistemic injustice, ignorance etc.</p>			
Bemerkung	The seminar will be held in English.			

Der Einfluss von Statistiken auf Entscheidungsfindungen

Seminar, SWS: 2
Ahlers, Markus (verantwortlich)

Fr Einzel	10:15 - 13:45	17.11.2023 - 17.11.2023	1921 - 001
Bemerkung zur Gruppe	Vorbesprechung		
Fr Einzel	09:15 - 17:45	08.12.2023 - 08.12.2023	1146 - A004
Sa Einzel	09:15 - 17:45	09.12.2023 - 09.12.2023	1146 - A004

Kommentar In unserer heutigen Wissensgesellschaft gilt die evidenzbasierte Entscheidung als das Maß aller Dinge. Speziell in politischen Diskursen wird stets mit Statistiken und Zahlen argumentiert, um die eigenen politischen Positionen zu stärken. Das Ziel des Seminars ist es diesem Phänomen nachzuforschen.

Dabei wird zunächst auf die Verlässlichkeit von Statistiken eingegangen. Speziell wird der epistemologische Status von Computermodellen und Maschine Learning Ansätzen diskutiert.

Anschließend wird darauf eingegangen, wie diese Modelle den öffentlichen Diskurs beeinflussen und inwieweit sie politische Entscheidungen rechtfertigen können.

Einführung in die Bioethik/Introduction to bioethics

Seminar, SWS: 2
Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1104 - B227

Kommentar Die Veranstaltung führt in die Bioethik und ihre Teilbereiche ein. Am Beispiel wichtiger zeitgenössischer Debatten werden Methoden und Theorien der Bioethik im Seminar gemeinsam erarbeitet und Techniken der bioethischen Argumentation und Problemanalyse eingeübt. Behandelt werden Fragestellungen aus den Bereichen der Umweltethik, der Klimaethik, der Tierethik, der Medizinethik und der Forschungsethik.

Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert. Sie ist als Wahlpflichtfach, Wahlfach oder Angebot im Bereich der Schlüsselqualifikationen Teil verschiedener lebenswissenschaftlicher Studiengänge und kann darüber hinaus in Modulen zur praktischen Philosophie belegt werden.

Literatur Alle seminarrelevanten Texte werden zu Beginn des Semesters auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Friederike Schmitz (Hrsg.): Tierethik. Grundlagentexte. Berlin (Suhrkamp) 2014.

Konrad Ott: Umweltethik zur Einführung. Hamburg (Junius) 2014

Thomas Reydon: Wissenschaftsethik. Eine Einführung. Stuttgart (Ulmer/utb) 2013.

Epistemic Injustice in Life Science (Blockseminar)

Seminar
Altinok, Ozan Altan

Fr Einzel 09:00 - 17:00 15.12.2023 - 15.12.2023 1146 - A004

Sa Einzel 09:00 - 17:00 16.12.2023 - 16.12.2023 1146 - A004

Kommentar Concepts we use both in everyday life and used in sciences are undergoing very fast changes in their meanings. Some of these changes are slow paced and disorganized, but some are very structural. Epistemic injustice has been quite central to many discussions within philosophy and social sciences since Fricker's (2007) seminal work. Ever since, the usage of various kinds of epistemic injustices have been quite central to many debates within philosophy. In this course, after introducing the notion of epistemic injustice, I aim to adapt various forms of ethics of knowing within biosciences to answer new challenges that are not answered through the shortcoming of traditional bioethics.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Epistemic Injustice; Power and the Ethics of Knowing, Miranda Fricker, Oxford Press.

The Routledge Handbook of Epistemic Injustice (particularly Chapters 31, 33, 34, 38) , Ian James Kidd et. al.

Gerechtigkeit zwischen den Generationen/Justice between generations

Seminar, SWS: 2
Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45	18.10.2023 - 24.01.2024	1920 - 107	Müller-Salo, Johannes
Kommentar	<p>Generationenkonflikte um das Klima, die Rente und vieles mehr prägen nach weitverbreiteter Meinung unsere Gegenwart. Doch was ist eigentlich ein Generationenkonflikt? Wann geht es zwischen Generationen gerecht zu? Wie lassen sich Generationen theoretisch konzeptualisieren? Ist es überhaupt sinnvoll, politische Großkonflikte als Konflikte zwischen den Generationen - und nicht als Konflikte zwischen Interessengruppen, zwischen Klassen etc. - zu verstehen? Diesen sozial-, politikphilosophischen und ethischen Fragen werden wir im Seminar nachgehen.</p> <p>Integraler Bestandteil des Seminars ist ein eintägiger Workshop (Montag, 20.11.2023), an dem wir gemeinsam mit Forschenden verschiedener Disziplinen sowie mit Stakeholdern aus Kommunen die Frage diskutieren werden, wie konkrete Projekte auf kommunaler Ebene Menschen verschiedener Generationen miteinander ins Gespräch bringen und so einen Beitrag zur Lösung von intergenerationellen Gerechtigkeitskonflikten leisten können. Die Teilnahme am Workshop ist verpflichtend, das Seminar wird entsprechend früher im Semester enden.</p>		
Bemerkung	Die Teilnahme am Workshop (20.11.2023) ist verpflichtender Bestandteil des Seminars.		
Literatur	<p>Alle relevanten Texte werden auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.</p> <p>Jörg Tremmel, 2012, Eine Theorie der Generationengerechtigkeit, Münster: Mentis.</p> <p>Lukas Meyer, 2021, "Intergenerational Justice". In: The Stanford Encyclopedia of Philosophy, ed. by Edward N. Zalta, online: https://plato.stanford.edu/archives/sum2021/entries/justice-intergenerational/.</p> <p>Dennis McKerlie, 2013, Justice between the Young and the Old, Oxford: Oxford UP.</p>		

J. G. Fichte: Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do wöchentl. 08:15 - 09:45	19.10.2023 - 25.01.2024	1920 - 107	Kuhne, Frank
Kommentar	<p>Fichte möchte in seiner "Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre" von 1794/5 im kantischen Geist "über Kant hinausgehen" und ein System der Philosophie begründen. Motiv und Ausführung der Wissenschaftslehre sind daher nur vor dem Hintergrund seiner Kant-Kritik zu verstehen. Das Seminar wird in gemeinsamer Lektüre und unter Bezug auf die Kritiken Kants in das fichtesche Werk einführen. Der Schwerpunkt wird dabei auf den ersten drei Grundsätzen der Wissenschaftslehre liegen. Kenntnisse der kantischen Philosophie sind von Vorteil.</p>		
Literatur	J. G. Fichte, Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre (z. B. bei de Gruyter)		

Lecture Course "From Normativity to Responsibility"

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Nils

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45
 16.10.2023 - 22.01.2024 || Bemerkung zur Gruppe | Raum am CELLS |

Kommentar	<p>What are our duties or rights? What should we do? What are we responsible for? How do we determine the answers to these questions? This book examines and explains the philosophical issues underlying these everyday questions. It explains the nature of normativity, namely of the fact that, and belief and feelings that one should do something, that there are reasons for certain actions, or for having certain beliefs or emotions, and various basic features of reasoning about what to do. It then considers when we are responsible for our actions and omissions and offers a novel account of responsibility.</p>
Bemerkung	The seminar will be held in English.

Literatur Raz, Joseph, From Normativity to Responsibility (Oxford, 2011; online edn, Oxford Academic, 19 Jan. 2012).

Marx, Das Kapital

Seminar, SWS: 2
Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Mo wöchentl. 18:15 - 19:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1926 - A112 Bensch, Hans-Georg
Kommentar Das Kapital - Die Kritik der politischen Ökonomie ist der Urtext einer kritischen Theorie - warum? Es handelt sich weder um einen Text der ökonomischen Wissenschaft noch um einen der Moralphilosophie, obwohl gleich im ersten Satz auf den britischen Moralphilosophen Adam Smith angespielt wird. Mit diesem Lektürekurs sollen zentrale Begriffe, wie Reichtum, Wert, Gebrauchswert, Totalität, gesellschaftliche Arbeitsteilung, Natur, Mehrwert, apersonale Herrschaft, gesellschaftliche Funktion der Naturwissenschaften erarbeitet werden.

Literatur Karl Marx. Das Kapital, MEW Bd. 23.

Models that change the world

Seminar, SWS: 2
Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1920 - 107 Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal
Kommentar Scientific models can be performative: their predictions can change the very phenomena they represent, such as when an epidemiological model of a viral epidemic forecasts high infection numbers, and people stay at home in response, thus limiting the spread of the virus and defeating the prediction. Performativity has important epistemic-ethical implications. For instance, what responsibilities do modelers have when their models actively shape people's behaviors and hence co-determine social outcomes in an important way? This seminar aims to map out the phenomenon of model performativity in a student-led way by 1) developing and analysing case-studies of model performativity and 2) making progress on a general understanding of performativity as a phenomenon. Students are expected and guided to perform independent research contributing to these aims and to present their results as inputs for group discussions. The first few weeks are devoted to reading general literature in the philosophy of modelling and some key contributions on model performativity. The remainder of the term is devoted to student-led sessions where students present their case study-based research on model performativity. We meet at the beginning of the term to allocate sessions to students and devise research plans.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Philosophie der Menschenrechte

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do wöchentl. 10:15 - 11:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1101 - F303 Kuhne, Frank
Kommentar Die Menschenrechte beanspruchen universelle Geltung. Faktisch werden sie, wie jeder weiß, keineswegs durchgehend geachtet, und seitdem sich Menschen auf sie berufen, stehen die Menschenrechte im Verdacht, nur eine Fiktion zu sein, die dazu dient, partikuläre Interessen als solche der Menschheit auszugeben. Sind die Menschenrechte „eine Erfindung des Westens“ oder besteht ihr Anspruch zu Recht? Im Seminar sollen verschiedene Ansätze der Begründung und der Kritik der Menschenrechte diskutiert werden.

Literatur Die Literatur wird auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Philosophy of Rights

Seminar, SWS: 2
Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Mo wöchentl.	16:15 - 17:45	16.10.2023 - 22.01.2024	1926 - 113	Hübner, Dietmar
Kommentar	Talking about rights is at the heart of contemporary moral discourse in almost all of its relevant dimensions. This includes basic ethical reflection, political and legal philosophy, as well as biomedical and applied ethics: Rights are supposed to demarcate the moral status of human individuals and groups, to explain the specific weight of certain claims against other persons, and to give guidance when having to strike a balance between conflicting interests. Rights are evoked when enforcing citizens' protection against state violence, when spelling out people's entitlements to public support, or when discussing essential requirements of democratic representation. Rights are sometimes ascribed to embryos or to animals, to future generations or to whole species, in order to reinforce and underline their level of protection. Against this background, the seminar will give insights into important modern conceptualizations and justifications of rights, into analyses of their types and structures, and into assessments of their foundations and functions.			
Bemerkung	The seminar will be held in English.			
Literatur	Seminar texts will be made available through Stud.IP.			

Vertiefungsmodul Philosophische Themen und Texte (3500; SL 3560/3561)

Dies Modul ist Teil des Zweitfachs. Es sind 1 Vorlesung "Logik" mit dazugehörigem Tutorium und 1 Seminar oder 2 Seminare zu belegen.

PL-Nummer: 3510; SL-Nummern: 3560, 3561

Das Modul hat 10 LP.

Contemporary Issues in Epistemology

Seminar, SWS: 2
Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Mi wöchentl.	14:15 - 15:45	18.10.2023 - 24.01.2024	1920 - 107	Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal
Kommentar	Epistemology is a central building block of theoretical philosophy concerned with questions of knowledge, including what it amounts to, what its conditions are (e.g. regarding belief, evidence, truth, etc.), what obstacles there are to acquiring knowledge, and what role the social environment in which agents might pursue or exchange knowledge plays. This seminar seeks to provide students with an overview of central positions in epistemology and to help them engage contemporary debates, e.g. surrounding testimony, epistemic injustice, ignorance etc.			
Bemerkung	The seminar will be held in English.			

David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand

Seminar, SWS: 2
Mößner, Nicola (verantwortlich)

Mo wöchentl.	16:15 - 17:45	16.10.2023 - 22.01.2024	1926 - A112	
Kommentar	1748 erschien erstmals David Humes Werk „Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand“ (<i>An Enquiry Concerning Human Understanding</i> , unter dem heutigen Titel jedoch erst 1758 veröffentlicht). Seit dieser Zeit wird es als eines der zentralen einführenden Werke in die (Theoretische) Philosophie betrachtet. In insgesamt zwölf Abschnitten behandelt Hume hierin grundlegende philosophische Fragen, die auch in der gegenwärtigen Diskussion nichts von ihrer Aktualität verloren haben. Zu den Themenstellungen, die Hume in der „Untersuchung“ diskutiert, zählen beispielsweise das Induktions- sowie das Skeptizismusproblem, die Frage nach dem Ursprung unserer Vorstellungen, Überlegungen zur Natur von Kausalität und Wahrscheinlichkeit, aber auch Fragen nach der Beurteilung von Wunderberichten und den Aufgaben der Philosophie.			

Ziel des Seminars ist es, durch die Lektüre und kritische Diskussion von Humes Text sowie ausgewählter Sekundärliteratur Einblicke in zentrale Themenbereiche der Theoretischen Philosophie zu erlangen.

Literatur Hume, David: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand. 12. Aufl., hrsg. von J. Kulenkampff, Hamburg: Felix Meiner Verlag 1993.

Streminger, Gerhard: David Hume: ‚Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand‘. Ein einführender Kommentar. Paderborn u.a.: Schöningh 1995.

Kulenkampff, Jens (Hrsg.): David Hume. Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand. 2. Aufl., Berlin: Akademie Verlag 2013.

Der antike Begriff der Erfahrung

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Do wöchentl. 14:15 - 15:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1101 - B302 Kiesow, Karl-Friedrich
 Kommentar Eine Vielzahl von Problemen der theoretischen und der praktischen Philosophie lassen sich dem Begriff der Erfahrung zuordnen. Darüber hinaus ist zu beobachten, dass die Antike anders über dieses Konzept gedacht hat als die Neuzeit. In unserer der Antike gewidmeten Veranstaltung sollen zunächst behandelt werden: die Sinnsprüche der sieben Weisen und der Streit der Sinnlichkeit mit dem Verstand um den Vorrang in der Erkenntnis. Wir werfen dann einen Blick auf die klassische griechische Philosophie und betrachten Platons Erkenntnisstufen und die aristotelische Auffächerung der Erfahrungsgebiete. Die Wahrnehmungstheorie der Atomisten Demokrit, Epikur und Lukrez soll den Kreis der Betrachtung schließen.

Literatur Die Literatur wird in der Sitzung laufend bekannt gegeben.

Die Schule von Alexandria - oder die Anfänge der Mittelalterlichen Philosophie/The School of Alexandria - or the Beginnings of Medieval Philosophy

Seminar, SWS: 2

Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1920 - 107 Feuerle, Mark
 Kommentar Bereits im zweiten Jahrhundert beginnt mit dem Wirken Clemens' von Alexandria die Grundsteinlegung der frühen christlichen Philosophie - der Patristik - die bis zum Aufkommen der Scholastik prägend für die geistigen Strömungen Europas werden sollte.

Das Seminar wird sich den frühen konkurrierenden christlichen sowie nicht-christlichen Strömungen und ihren Hauptvertretern widmen, um zu versuchen, die Genese der Patristik und ihrer philosophischen Ansätze nachzuzeichnen.

Das Seminar kann sowohl einzeln als auch im im Zusammenhang mit dem gleichnamigen Seminar im Modul "Philosophisches Arbeiten" belegt werden.

Einführung in die Bioethik/Introduction to bioethics

Seminar, SWS: 2

Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1104 - B227
 Kommentar Die Veranstaltung führt in die Bioethik und ihre Teilbereiche ein. Am Beispiel wichtiger zeitgenössischer Debatten werden Methoden und Theorien der Bioethik im Seminar gemeinsam erarbeitet und Techniken der bioethischen Argumentation und Problemanalyse eingeübt. Behandelt werden Fragestellungen aus den Bereichen der Umweltethik, der Klimaethik, der Tierethik, der Medizinethik und der Forschungsethik.

Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert. Sie ist als Wahlpflichtfach, Wahlfach oder Angebot im Bereich der Schlüsselqualifikationen Teil verschiedener lebenswissenschaftlicher Studiengänge und kann darüber hinaus in Modulen zur praktischen Philosophie belegt werden.

- Literatur Alle seminarrelevanten Texte werden zu Beginn des Semesters auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.
- Friederike Schmitz (Hrsg.): Tierethik. Grundlagentexte. Berlin (Suhrkamp) 2014.
- Konrad Ott: Umweltethik zur Einführung. Hamburg (Junius) 2014
- Thomas Reydon: Wissenschaftsethik. Eine Einführung. Stuttgart (Ulmer/utb) 2013.

Einführung in die japanische Philosophie/Introduction to Japanese Philosophy

Seminar, SWS: 2

Do wöchentl. 12:15 - 13:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1105 - 141

Kommentar In diesem Seminar soll eine Einführung in die japanische Philosophie gegeben werden. Zu den Begründern der modernen japanischen Philosophie zählen Nishida Kitarô (# # ###; 1870-1945) und Tanabe Hajime (## #; 1885-1962). Ihre Philosophien zeichnen sich dadurch aus, dass sie einen Dialog zwischen dem östlichen und westlichen Denken führen. Im Zentrum steht dabei der Begriff des "absoluten Nichts" (zettai mu ## #), der zwischen dem westlichen Denken des Seins und dem östlichen Denken des Nichts absolut dialektisch vermittelt und damit eine "Weltphilosophie" begründet. Da Nishida an der Universität in Kyôto lehrte und dort seine Philosophie in Auseinandersetzung mit Tanabe entwickelte, spricht man auch von der "Philosophie der Kyôto-Schule". Zur nächsten Generation der Kyôto-Schule zählen dabei insbesondere Nishitani Keiji (## ##; 1900-1990) und Ueda Shizuteru (## ##; 1926-2019), die an die Philosophie von Nishida und Tanabe anknüpften, allerdings eigene Akzente setzten. In diesem Seminar werden Auszüge (in deutscher/englischer Übersetzung) aus den Schriften von Nishida, Tanabe, Nishitani und Ueda gemeinsam gelesen und diskutiert.

Dieses Seminar steht in Zusammenhang meiner aktuellen Forschung, da ich plane, mich im Bereich der japanischen Philosophie zu habilitieren (Arbeitstitel: Die Prozess-Philosophie von Leibniz, Whitehead und Nishida).

Bemerkung Japanischkenntnisse sind willkommen, werden aber nicht vorausgesetzt, da die Texte in deutscher und englischer Sprache vorliegen.

Literatur James W. Heisig/Thomas P. Kasulis/John C. Maraldo (Ed.): Japanese Philosophy. A Sourcebook, Honolulu 2011.

Myriam-Sonja Hantke: Das Nicht-Andere. Zur Religionsphilosophie von Nikolaus von Kues, G.W.F. Hegel und der Kyôto-Schule, LIT, Münster 2022.

Ethik in der Medizin/Ethics in medicine

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Nils

Mo wöchentl. 10:15 - 11:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1920 - 107

Kommentar Die klinische und forschende Medizin produziert ständig neue und alte moralische Herausforderungen. Der Umgang mit diesen Herausforderungen gelingt dann, wenn ärztliches und pflegerisches Handeln gut begründet werden kann. Diese Veranstaltung stellt die klassischen Kontexte moralischer Konflikte in der Praxis der Medizin vor und erläutert die Grundlagen für ethisch fundiertes Handeln.

Bemerkung Bitte beachten Sie, dass ein weiterer KURS B angeboten wird.

Literatur Beauchamp, Tom; Childress, James (2019): Principles of Biomedical Ethics. 8th Ed. Oxford: Oxford University Press.

Schöne-Seifert, Bettina (2007): Grundlagen der Medizinethik. Stuttgart: Alfred Kröner.

Wiesing, Urban (2020): Ethik in der Medizin. Stuttgart: Reclam.

Gerechtigkeit zwischen den Generationen/Justice between generations

Seminar, SWS: 2
Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi	wöchentl. 10:15 - 11:45	18.10.2023 - 24.01.2024	1920 - 107	Müller-Salo, Johannes
Kommentar	<p>Generationenkonflikte um das Klima, die Rente und vieles mehr prägen nach weitverbreiteter Meinung unsere Gegenwart. Doch was ist eigentlich ein Generationenkonflikt? Wann geht es zwischen Generationen gerecht zu? Wie lassen sich Generationen theoretisch konzeptualisieren? Ist es überhaupt sinnvoll, politische Großkonflikte als Konflikte zwischen den Generationen - und nicht als Konflikte zwischen Interessengruppen, zwischen Klassen etc. - zu verstehen? Diesen sozial-, politikphilosophischen und ethischen Fragen werden wir im Seminar nachgehen.</p> <p>Integraler Bestandteil des Seminars ist ein eintägiger Workshop (Montag, 20.11.2023), an dem wir gemeinsam mit Forschenden verschiedener Disziplinen sowie mit Stakeholdern aus Kommunen die Frage diskutieren werden, wie konkrete Projekte auf kommunaler Ebene Menschen verschiedener Generationen miteinander ins Gespräch bringen und so einen Beitrag zur Lösung von intergenerationellen Gerechtigkeitskonflikten leisten können. Die Teilnahme am Workshop ist verpflichtend, das Seminar wird entsprechend früher im Semester enden.</p>			
Bemerkung	Die Teilnahme am Workshop (20.11.2023) ist verpflichtender Bestandteil des Seminars.			
Literatur	<p>Alle relevanten Texte werden auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.</p> <p>Jörg Tremmel, 2012, Eine Theorie der Generationengerechtigkeit, Münster: Mentis.</p> <p>Lukas Meyer, 2021, "Intergenerational Justice". In: The Stanford Encyclopedia of Philosophy, ed. by Edward N. Zalta, online: https://plato.stanford.edu/archives/sum2021/entries/justice-intergenerational/.</p> <p>Dennis McKerlie, 2013, Justice between the Young and the Old, Oxford: Oxford UP.</p>			

Husserls Krise der europäischen Wissenschaften

Seminar, SWS: 2
Feest, Uljana (verantwortlich)

Di	wöchentl. 08:15 - 09:45	17.10.2023 - 23.01.2024	1926 - A112	
Do	wöchentl. 08:15 - 09:45	19.10.2023 - 25.01.2024	1921 - 001	
Kommentar	<p>In seinem späten Werk Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die Transzendente Phänomenologie machte der Philosoph Edmund Husserl einen letzten Versuch, sein System der transzendentalen Phänomenologie darzulegen und zu begründen. In diesem Seminar werden wir den Text in seiner Gänze lesen und besprechen. Dabei werden wir insbesondere auch auf die vielfältigen philosophie- und wissenschaftshistorischen Referenzen (auf die alten Griechen, Galileo, Descartes, Kant, Locke) eingehen.</p> <p>Das Seminar bietet die Gelegenheit, (1) sich intensiv mit einem Begründer einer wichtigen philosophischen Position (der Phänomenologie) auseinanderzusetzen und dabei (2) Techniken der Lektüre und Erschließung historischer Texte einzuüben. Wir werden (3) auch darüber sprechen, ob und inwiefern die Philosophie Husserls heute noch relevant ist.</p>			
Bemerkung	<p>Das Seminar wird in intensiver Form zwischen Mitte Oktober und Mitte Dezember angeboten und trifft sich in dem Zeitraum zwei Mal pro Woche.</p> <p>Es wird dringend empfohlen, dass Seminarteilnehmer*innen die Vorlesung „Geschichte der Philosophie II“ bereits gehört haben.</p>			
Literatur	<p>Husserl, E. (2012/1936). Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die transzendente Phänomenologie. Eine Einleitung in die phänomenologische Philosophie. Meiner Verlag.</p> <p>Zahavi, D. (2007). Phänomenologie für Einsteiger. Wilhelm Fink Verlag.</p>			

J. G. Fichte: Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do	wöchentl. 08:15 - 09:45	19.10.2023 - 25.01.2024	1920 - 107	Kuhne, Frank
Kommentar	Fichte möchte in seiner "Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre" von 1794/5 im kantischen Geist "über Kant hinausgehen" und ein System der Philosophie begründen. Motiv und Ausführung der Wissenschaftslehre sind daher nur vor dem Hintergrund seiner Kant-Kritik zu verstehen. Das Seminar wird in gemeinsamer Lektüre und unter Bezug auf die Kritiken Kants in das fichtesche Werk einführen. Der Schwerpunkt wird dabei auf den ersten drei Grundsätzen der Wissenschaftslehre liegen. Kenntnisse der kantischen Philosophie sind von Vorteil.			
Literatur	J. G. Fichte, Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre (z. B. bei de Gruyter)			

Lecture Course "From Normativity to Responsibility"

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Nils

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 16.10.2023 - 22.01.2024
Bemerkung zur Gruppe Raum am CELLS

Kommentar	What are our duties or rights? What should we do? What are we responsible for? How do we determine the answers to these questions? This book examines and explains the philosophical issues underlying these everyday questions. It explains the nature of normativity, namely of the fact that, and belief and feelings that one should do something, that there are reasons for certain actions, or for having certain beliefs or emotions, and various basic features of reasoning about what to do. It then considers when we are responsible for our actions and omissions and offers a novel account of responsibility.			
Bemerkung	The seminar will be held in English.			
Literatur	Raz, Joseph, From Normativity to Responsibility (Oxford, 2011; online edn, Oxford Academic, 19 Jan. 2012).			

Marx, Das Kapital

Seminar, SWS: 2
Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Mo	wöchentl. 18:15 - 19:45	16.10.2023 - 22.01.2024	1926 - A112	Bensch, Hans-Georg
Kommentar	Das Kapital - Die Kritik der politischen Ökonomie ist der Urtext einer kritischen Theorie - warum? Es handelt sich weder um einen Text der ökonomischen Wissenschaft noch um einen der Moralphilosophie, obwohl gleich im ersten Satz auf den britischen Moralphilosophen Adam Smith angespielt wird. Mit diesem Lektürekurs sollen zentrale Begriffe, wie Reichtum, Wert, Gebrauchswert, Totalität, gesellschaftliche Arbeitsteilung, Natur, Mehrwert, apersonale Herrschaft, gesellschaftliche Funktion der Naturwissenschaften erarbeitet werden.			
Literatur	Karl Marx. Das Kapital, MEW Bd. 23.			

Models that change the world

Seminar, SWS: 2
Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Di	wöchentl. 14:15 - 15:45	17.10.2023 - 23.01.2024	1920 - 107	Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal
Kommentar	Scientific models can be performative: their predictions can change the very phenomena they represent, such as when an epidemiological model of a viral epidemic forecasts high infection numbers, and people stay at home in response, thus limiting the spread			

of the virus and defeating the prediction. Performativity has important epistemic-ethical implications. For instance, what responsibilities do modelers have when their models actively shape people's behaviors and hence co-determine social outcomes in an important way? This seminar aims to map out the phenomenon of model performativity in a student-led way by 1) developing and analysing case-studies of model performativity and 2) making progress on a general understanding of performativity as a phenomenon. Students are expected and guided to perform independent research contributing to these aims and to present their results as inputs for group discussions. The first few weeks are devoted to reading general literature in the philosophy of modelling and some key contributions on model performativity. The remainder of the term is devoted to student-led sessions where students present their case study-based research on model performativity. We meet at the beginning of the term to allocate sessions to students and devise research plans.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Philosophie der Menschenrechte

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do wöchentl. 10:15 - 11:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1101 - F303 Kuhne, Frank
Kommentar Die Menschenrechte beanspruchen universelle Geltung. Faktisch werden sie, wie jeder weiß, keineswegs durchgehend geachtet, und seitdem sich Menschen auf sie berufen, stehen die Menschenrechte im Verdacht, nur eine Fiktion zu sein, die dazu dient, partikuläre Interessen als solche der Menschheit auszugeben. Sind die Menschenrechte „eine Erfindung des Westens“ oder besteht ihr Anspruch zu Recht? Im Seminar sollen verschiedene Ansätze der Begründung und der Kritik der Menschenrechte diskutiert werden.

Literatur Die Literatur wird auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Szientismus: Wissenschaft als Ideologie?

Seminar, SWS: 2
Steinbrink, Lukas (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1920 - 107 Steinbrink, Lukas
Kommentar Die Wissenschaften sind ein unvergleichlich erfolgreiches Projekt der Produktion von Wissen: keine andere menschliche Aktivität hat vergleichbar beeindruckende Resultate erzielt. Dies scheint Grund für Optimismus zu sein, dass sich viele weitere Fragen und Probleme mittels wissenschaftlicher Methoden erfolgreich bearbeiten lassen werden. Nimmt diese Zuversicht aber unplausible Ausmaße, spricht man von "Szientismus" - einer Art naiven Hörigkeit gegenüber der Autorität der (Natur-)Wissenschaften. Da es sich um einen negativ konnotierten Begriff handelt, verwenden nur weniger Philosoph*innen und Wissenschaftler*innen ihn als Bezeichnung der eigenen Position, jedoch gibt es gewichtige - und interessante - Ausnahmen. In diesem Seminar lesen, analysieren und diskutieren wir klassische und zeitgenössische Texte (zustimmend wie kritisch) zum Szientismus als wissenschafts- und erkenntnistheoretischer sowie politischer Position.

Bemerkung Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Literatur Jeroen de Ridder, Rik Peels & René van Woudenberg (Hrsg.) 2018: *Scientism: Prospects and Problems*. Oxford University Press.

Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse

Dies Modul wird wahlpflichtweise im Zweifach belegt und vom Institut für Soziologie angeboten. Es beinhaltet entweder 2 Vorlesungen oder 1 Vorlesung und 1 Seminar. Das Modul hat 10 LP.

Bildungssysteme und Bildungspolitik

Vorlesung
Tieben, Nicole

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 23.01.2024 3109 - 005
 Di Einzel 14:00 - 18:00 23.01.2024 - 23.01.2024 3109 - 009
 Bemerkung zur Klausur
 Gruppe

Kommentar Diese Veranstaltung gibt Ihnen einen Einblick in die vielfältigen Fragestellungen der Bildungsungleichheit. Wir werfen zunächst einen Blick auf die Strukturmerkmale des Bildungswesens im historischen und internationalen Vergleich. Es folgt ein Überblick über Ungleichheitsmechanismen im Sozialraum Schule und die Rolle der Lehrkräfte. Entlang unterschiedlicher Dimensionen sozialer Ungleichheit untersuchen wir anschließend, wie Bildungsnachteile durch strukturelle und individuelle Bedingungen entstehen können. Dabei zeichnen wir die Etappen des Bildungsverlaufs von der frühkindlichen Bildung bis zur Erwachsenenbildung nach und erarbeiten theorie- und empiriebasierte Erklärungen für ungleiche Bildungschancen, Bildungsentscheidungen und Bildungsergebnisse.

Literatur Wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

Soziologische Blicke auf Bildung. Eine theoretische Einführung

Vorlesung
Imdorf, Christian

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2023 - 17.01.2024 3403 - A145
 Mi Einzel 08:00 - 12:00 24.01.2024 - 24.01.2024 3109 - 009
 Bemerkung zur Klausur
 Gruppe

Kommentar Die Vorlesung führt in einen breiten Kanon soziologischer Theorien ein, mit denen sich zahlreiche Phänomene der Bildung auf vielfältige Art und Weise verstehen und untersuchen lassen. Emil Durkheim, Talcott Parsons, Randall Collins, Pierre Bourdieu, Burton R. Clark, Raymond Boudon, Michel Foucault, John W. Meyer, oder Dorothy E. Smith sind nur einige der Namen von Autor*innen, die ihre Theorien zu sozialem Handeln, sozialen Verhältnissen und Prozessen am Gegenstand der Bildung erarbeitet oder weiterentwickelt haben. Diese Namen stehen für strukturalistische, funktionalistische, konflikttheoretische, interaktionstheoretische, entscheidungstheoretische, organisationstheoretische, feministische etc. Verstehensweisen von Akteuren (Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen, Schulleiter*innen u.a.m.) und ihren Handlungen im Bildungsbereich sowie in dessen Organisationen. In der Einführungsvorlesung wird diese Vielfalt soziologischer Zugänge zu Bildung vorgestellt und deren jeweilige Analyseebenen, Struktur-Akteur-Verhältnissen und Handlungskonzeptionen unterschieden und diskutiert.

Die Vorlesung wird im Winter semester 2023/24 ausschließlich in Präsenz angeboten . Falls Sie die Vorlesung lieber online absolvieren möchten, haben Sie dazu das nächste Mal wieder im Sommersemester 2024 Gelegenheit.

Studienleistung: Aktive Beiträge in der Präsenzveranstaltung (Zufallszuweisung)
 Prüfung: Klausur 60 Minuten

Weltgesellschaft und Kulturvergleich

Dieses Modul wird wahlpflichtweise im Zweitfach belegt und vom Institut für Soziologie angeboten. Es beinhaltet entweder 2 Seminare oder 1 Vorlesung und 1 Seminar. Das Modul hat 10 LP.

Angewandte Ethnologie und Entwicklungszusammenarbeit

Seminar
Gieler, Wolfgang

Fr Einzel 14:00 - 16:00 20.10.2023 - 20.10.2023 3109 - 108
 Fr Einzel 15:00 - 18:00 26.01.2024 - 26.01.2024 3109 - 108

Sa Einzel 09:00 - 17:00 27.01.2024 - 27.01.2024 3109 - 108
 Fr Einzel 15:00 - 19:00 02.02.2024 - 02.02.2024 3109 - 108
 Sa Einzel 09:00 - 17:00 03.02.2024 - 03.02.2024 3109 - 108

Kommentar Das Seminar dient der Vertiefung über der Ethnologie in der Entwicklungszusammenarbeit (EZ) vor dem Hintergrund aktueller Debatten und Entwicklungen. Zunächst werden verschiedenen Definitionen des Entwicklungs- und Kulturbegriffs in den Kultur- und Sozialwissenschaften analysiert. Anschließend wird geklärt in welcher Weise die Verstehens- und Analysekapazitäten der Entwicklungs- und Migrationsforschung, insbesondere ihre Kompetenz des kulturellen Fremdverstehens bei der Beschreibung und Analyse vom Verständnis der Gesellschaften des Globalen Südens herausgefordert sind. Zentrales Anliegen des Seminars ist es, durch neue Impulse einen Perspektivwechsel hinsichtlich der globalen Herausforderungen von Rassismus und Entwicklung bezogen auf Stereotypen und Deutungsmuster in der EZ vorzunehmen. Details und Themenvergabe werden in der einführenden Sitzung am 20.10.2023 14.00-16.00h geklärt.

Literatur Ehlers, Torben Ehlers (2017) Kultur, Entwicklung und „Cultural Turn“ Ursprung, Bedeutung und Wandel von euro- und ethnozentrischem Kulturverständnis im Kontext liberaler Entwicklungs- und Modernisierungstheorien (Baden-Baden, Tectum).
 Gieler, Wolfgang & Nowak, Meik (2021): Staatliche Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland. Eine Bestandsaufnahme des BMZ 1961-2021 (Wiesbaden, Springer VS).
 Gieler, Wolfgang/ Bellers, Jürgen (2009): Fremdes Verstehen (Baden-Baden, Nomos).
 King, Charles (2021): Schule der Rebellen. Wie ein Kreis verwegener Anthropologen Race, Sex und Gender erfand (Bonn, BpB).

Gefängnis und Gesellschaft - Strafverfolgung und Strafvollzug als Spiegel gesellschaftlicher Konflikte in Lateinamerika

Seminar
 Heidler, Mario

Di wöchentl. 18:00 - 20:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1146 - A210

Kommentar **Gefängnis und Gesellschaft**

Strafverfolgung und Strafvollzug als Spiegel gesellschaftlicher Konflikte in Lateinamerika

In der öffentlichen Berichterstattung finden Gefängnisse in Lateinamerika im allgemeinen nur Beachtung, wenn sich dort rivalisierende Gangs bekämpfen und als Folge eine hohe Anzahl an Toten zu beklagen ist oder ein unbedarfter Tourist sich mit Drogen hat erwischen lassen und daher kurzzeitig über die schlechten Haftbedingungen berichtet wird.

Das Gefängnis ist aber weit mehr als nur ein „schrecklicher“ Ort für seine Insassen, es ist analytisch betrachtet, zusammen mit seinen vorgelagerten Institutionen von Polizei, Justiz und Legislative ein Ort der Reproduktion gesellschaftlicher Machtverhältnisse.

Zwei Beispiele dazu: Wer außerhalb des Gefängnisses schon über wenig Ressourcen verfügt, hat kaum Möglichkeiten sich innerhalb des Gefängnisses mittels Korruption seinen Aufenthalt angenehmer zu gestalten, während etwa verurteilte reiche „Drogenbosse“ oftmals die Gelegenheit haben, dort ein relativ luxuriöses Leben zu führen oder sich der Strafverfolgung überhaupt zu entziehen.

Auch ist die Justiz oftmals ein Mittel den politischen Gegner auszuschalten. So etwa die Verurteilung des ehemaligen und jetzigen brasilianischen Präsidenten Luis Inácio Lula wegen Korruption in einem sehr fragwürdigen Verfahren.

Im Seminar sollen unter anderen an Hand empirischer Beispiele aus Lateinamerika die unterschiedlichen Gefängnisrealitäten wie „Gefängnis ohne Wärter“ Palma Sola vs. „Centro de Confinamiento del Terrorismo“, dem größten Gefängnis der Welt in El Salvador untersucht werden werden. Es werden Fragen nach den Auswirkungen

- Literatur
- von Korruption, Straflosigkeit und Drogenkriminalität auf die lateinamerikanischen Gesellschaften kritisch diskutiert. Und es wird über verschiedene soziologische Theorien zum Gefängnis insbesondere von Goffman (Totale Institution) und Foucault debattiert.
 - Michel Foucault: Überwachen und Strafen, Die Geburt des Gefängnisses, Ffm. 1994
 - Erving Goffman: Asyle, Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen, Ffm. 1972

Geschichte und Gesellschaft Lateinamerikas

Seminar, SWS: 3
Gabbert, Wolfgang

Mi Einzel	10:00 - 12:00	18.10.2023 - 18.10.2023	1146 - A210
Sa Einzel	10:00 - 19:00	18.11.2023 - 18.11.2023	1146 - A210
So Einzel	10:00 - 19:00	19.11.2023 - 19.11.2023	1146 - A210
Sa Einzel	10:00 - 19:00	09.12.2023 - 09.12.2023	1146 - A310
So Einzel	10:00 - 19:00	10.12.2023 - 10.12.2023	1146 - A210

Kommentar Die Veranstaltung führt in die historische Entwicklung und in die gegenwärtigen sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Grundstrukturen der lateinamerikanischen Gesellschaften ein. Es soll dabei kein oberflächlicher Überblick über einen ganzen Kontinent gegeben werden. Es geht vielmehr um einen problemorientierten Einstieg in ausgewählte Brennpunkte der gesellschaftlichen Entwicklung. Im Vordergrund der Arbeit steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion exemplarischer Quellentexte.

Teilnahmevoraussetzung sind die Anmeldung in stud.ip, der Besuch der Vorbereitungssitzung und der Erwerb des Readers. Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt.

Theorien und Analyse Sozialer Bewegungen der Gegenwart

Seminar, Max. Teilnehmer: 40
Bultmann, Ingo

Mo wöchentl.	14:00 - 16:00	16.10.2023 - 22.01.2024	3109 - 005
Mo Einzel	14:00 - 16:00	29.01.2024 - 29.01.2024	3109 - 005
Bemerkung zur Gruppe	Klausur		

Kommentar Seit den 1970er Jahren haben vor allem die neuen sozialen Bewegungen (Friedens-, Frauen-, Anti-Atomkraft-, Umweltbewegung etc.) die Szene dominiert. Die jüngsten Mobilisierungen (vom Arabischen Frühling über Occupy bis zu Fridays for Future) drehen sich um Forderungen nach mehr politischer Partizipation. Welchen Stellenwert haben diese Bewegungen und wie lassen sich die Mobilisierungen erklären? Im Seminar werden wir theoretische Ansätze kennen lernen, um die Entstehung, Erfolgchancen und Reichweite dieser Form kollektiven Handelns zu erklären.

Das Seminar ist kein klassisches Referatsseminar. Wir werden theoretischer Ansätze aufarbeiten und Übungen durchführen, in denen das theoretische Wissen an Beispielen angewandt wird.

Prüfungsleistung ist eine Klausur.

Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 40 begrenzt.

Masterarbeit (9998)

Es ist 1 Kolloquium zu belegen.

PL-Nummer: 9997; SL-Nummer: 9995

Das Modul hat 25 LP.

Kolloquium (SL 9995)

Abschlussarbeitenkolloquium

Kolloquium, SWS: 2
Hoppe, Nils

Mo 14-täglich 14:15 - 15:45 16.10.2023 - 22.01.2024

Bemerkung zur Raum am CELLS

Gruppe

Kommentar Dieses Kolloquium richtet sich an alle Studierenden, die planen, eine Abschlussarbeit am CELLS, oder zu einem CELLS-relevanten Thema, zu schreiben. Die Termine können nach Absprache und Bedarf verändert und/oder erweitert werden. Es werden u. a. Arbeitsschritte und Fragen besprochen, die im Zusammenhang mit der Planung, Durchführung und dem Schreiben einer Masterarbeit oder Dissertation auftreten. Die Teilnehmenden sind angehalten, ihre eigenen Themen und Fragestellungen in die Veranstaltung einzubringen.

Bemerkung Eine Anmeldung ist erforderlich unter lehre@cells.uni-hannover.de.

Colloquium for BA and MA Theses (in English)

Kolloquium, SWS: 2
Reydon, Thomas (verantwortlich)

Do Einzel 10:00 - 18:00 07.12.2023 - 07.12.2023 1921 - 001

Fr Einzel 10:00 - 18:00 08.12.2023 - 08.12.2023 1921 - 001

Fr Einzel 10:00 - 18:00 19.01.2024 - 19.01.2024 1921 - 001

Kommentar This colloquium is intended for students who are writing their BA or MA thesis in English in the MA Philosophy of Science, and the BA and MEd ("Lehramt Gymn.") in Philosophy or in "Werte & Normen". Students can choose to present ideas for their thesis while still at a fairly early stage of planning to obtain feedback from their peers, or to present their thesis in a later stage of writing. Please note that in order to participate you must have already decided on a thesis topic and you must already have a rough idea of the argumentative structure of your thesis! You will only benefit from participation if you already have an idea of what you will be doing in your thesis and how your argument will work. Students who have not begun work on their thesis will not be admitted to the colloquium.

The colloquium will be held in clustered sessions spread out over the semester, with some sessions online, some in person. The exact dates will be announced on StudIP and depend on the number of participants, their preferences, and the availability of rooms. The schedule will be fixed in an online introductory meeting in October, in which participation is mandatory.

Note that this colloquium is only for theses written in English; there is a separate colloquium for students who are writing their BA or MA thesis in German. Participation in either the German-language or English-language colloquium is compulsory for all students who are writing their final BA or MA thesis as part of the modules "Bachelorarbeit" or "Masterarbeit".

Bemerkung The colloquium will be held in English.

Kolloquium für philosophische Abschlussarbeiten

Kolloquium, SWS: 3
Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1926 - 113 Hübner, Dietmar

Kommentar Das Kolloquium wendet sich an Studierende im Fächerübergreifenden Bachelorstudiengang (FüBA) mit Fach "Philosophie" sowie im Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.) mit Fach "Philosophie" oder "Werte und Normen", die ihre Abschlussarbeit im Fach "Philosophie" bzw. "Werte und Normen" schreiben und diese gemäß der jeweiligen Prüfungsordnung innerhalb des Moduls "Bachelorarbeit" bzw. "Masterarbeit" in einem Kolloquium präsentieren müssen. Das Kolloquium dient dazu, Thema und Forschungsansatz der vorgestellten Arbeiten kritisch zu diskutieren,

Unterstützung bei der genaueren systematischen und historischen Ausarbeitung zu geben sowie Vortrags- und Präsentationstechniken zu verfeinern.

Die Studienleistung zu dieser Veranstaltung besteht in einer professionellen Präsentation der eigenen Abschlussarbeit von ca. 30 Minuten Dauer.

Insbesondere bei Themen aus dem Bereich der biomedizinischen Ethik kann alternativ das entsprechende Kolloquium bei Professor Nils Hoppe besucht werden.

Lehrexport Zert.-Programm Lehramt an Gymnasien (90) - Werte und Normen (090)

Das komplette Lehrangebot für das Fach Werte und Normen im Zertifikatsprogramm Drittes Fach Lehramt an Gymnasien finden Sie im Vorlesungsverzeichnis des Instituts für Religionswissenschaft.

Bitte beachten Sie unbedingt die ab Wintersemester 2022/23 gültige Prüfungsordnung (allgemeiner Teil & Fachspezifische Anlagen)!

Sie finden Ihre Prüfungsordnung unter dem jeweiligen Studienganglink auf <https://www.uni-hannover.de/de/studium/im-studium/pruefungsinfos-fachberatung/>

Grundlagenmodul Theoretische Philosophie (3100; SL 3160)

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

PL-Nummer: 3110; SL-Nummer: 3160

Die Vorlesung findet regulär im Wintersemester statt.

Das Modul hat 5 LP.

Explaining the Social World

Seminar, SWS: 2
Herfeld, Catherine (verantwortlich)

Mi	wöchentl.	12:15 - 13:45	18.10.2023 - 24.01.2024	1921 - 001	Herfeld, Catherine
Kommentar	Scientists use theories and models to provide scientific explanations. Philosophers investigate the criteria by which explanations can be considered successful. When applied to the social sciences, however, such philosophical accounts might confront limitations, which partly arise from the characteristics of the subject matter of the social sciences on the one hand and the status of the social sciences as policy sciences on the other. Most social sciences have to deal with specifics of their subject matter such as human agency, causal complexity, performativity, and indeterminacy. The idea of theoretically describing social interaction, of quantifying and measuring 'the social', and of causally explaining individual choice has provoked criticism and posed challenges for the social sciences. Moreover, the social sciences provide recommendations for solving concrete policy problems and formulate effective interventions. Because those aspects might make the social sciences fundamentally distinct from the natural sciences, they also have the potential to pose challenges for existing philosophical accounts of scientific explanation. In this seminar, we review core philosophical writings on (social) scientific explanation to discuss whether and in which way social scientists explain. Thereby, we open one avenue towards addressing the more general question of how the social sciences can generate knowledge about the social world.				
Bemerkung	The seminar will be held in English.				
Literatur	Elster, Jon (2015): Explaining Social Behavior: More Nuts and Bolts for the Social Sciences, Cambridge University Press. Little, Dan (1991): Varieties of Social Explanation. An Introduction to the Philosophy of the Social Science, Westview Press.				

Grundlagenmodul Praktische Philosophie (3200; SL 3260)

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

PL-Nummer: 3210; SL-Nummer: 3260

Die Vorlesung findet regulär im Sommersemester statt.

Das Modul hat 5 LP.

Grundlagenmodul Geschichte der Philosophie I (3300; SL 3360)

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

PL-Nummer: 3310; SL-Nummer: 3360

Die Vorlesung findet regulär im Wintersemester statt.

Das Modul hat 5 LP.

Geschichte der Philosophie I

Vorlesung, SWS: 2

Mößner, Nicola (verantwortlich)

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1101 - E214

Mößner, Nicola

Kommentar Die Vorlesung gibt einen Überblick über wesentliche Stationen der europäischen Philosophiegeschichte von den Anfängen der früh-griechischen Philosophie bis einschließlich zur Philosophie Gottfried Wilhelm Leibniz'.

Literatur Höffe, Otfried (Hrsg.): Klassiker der Philosophie. Erster Band Von den Vorsokratikern bis David Hume. 2. Aufl., München: Beck Verlag 1985.

Beckermann, A.; Perler, D. (Hrsg.): Klassiker der Philosophie heute. Stuttgart: Reclam 2004.

Grundlagenmodul Geschichte der Philosophie II (3400; SL 3460)

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

PL-Nummer: 3410; SL-Nummer: 3460

Die Vorlesung findet regulär im Sommersemester statt.

Das Modul hat 5 LP.

Vertiefungsmodul Philosophische Themen und Texte (3500; SL 3560/3561)

Es sind 1 Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium und 1 Seminar zu belegen.

PL-Nummer: 3510; SL-Nummern: 3560, 3561

Das Modul hat 10 LP.

Contemporary Issues in Epistemology

Seminar, SWS: 2

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Mi wöchentl. 14:15 - 15:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1920 - 107

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal

Kommentar Epistemology is a central building block of theoretical philosophy concerned with questions of knowledge, including what it amounts to, what its conditions are (e.g. regarding belief, evidence, truth, etc.), what obstacles there are to acquiring knowledge, and what role the social environment in which agents might pursue or exchange knowledge plays. This seminar seeks to provide students with an overview of central positions in epistemology and to help them engage contemporary debates, e.g. surrounding testimony, epistemic injustice, ignorance etc.

Bemerkung The seminar will be held in English.

David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand

Seminar, SWS: 2

Mößner, Nicola (verantwortlich)

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1926 - A112

Kommentar 1748 erschien erstmals David Humes Werk „Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand“ (*An Enquiry Concerning Human Understanding*, unter dem heutigen Titel jedoch erst 1758 veröffentlicht). Seit dieser Zeit wird es als eines der zentralen einführenden Werke in die (Theoretische) Philosophie betrachtet. In insgesamt zwölf Abschnitten behandelt Hume hierin grundlegende philosophische Fragen, die auch in der gegenwärtigen Diskussion nichts von ihrer Aktualität verloren haben. Zu den Themenstellungen, die Hume in der „Untersuchung“ diskutiert, zählen beispielsweise das Induktions- sowie das Skeptizismusproblem, die Frage nach dem Ursprung unserer Vorstellungen, Überlegungen zur Natur von Kausalität und Wahrscheinlichkeit, aber auch Fragen nach der Beurteilung von Wunderberichten und den Aufgaben der Philosophie.

Ziel des Seminars ist es, durch die Lektüre und kritische Diskussion von Humes Text sowie ausgewählter Sekundärliteratur Einblicke in zentrale Themenbereiche der Theoretischen Philosophie zu erlangen.

Literatur Hume, David: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand. 12. Aufl., hrsg. von J. Kulenkampff, Hamburg: Felix Meiner Verlag 1993.

Streminger, Gerhard: David Hume: ‚Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand‘. Ein einführender Kommentar. Paderborn u.a.: Schöningh 1995.

Kulenkampff, Jens (Hrsg.): David Hume. Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand. 2. Aufl., Berlin: Akademie Verlag 2013.

Der antike Begriff der Erfahrung

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Do wöchentl. 14:15 - 15:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1101 - B302

Kiesow, Karl-Friedrich

Kommentar Eine Vielzahl von Problemen der theoretischen und der praktischen Philosophie lassen sich dem Begriff der Erfahrung zuordnen. Darüber hinaus ist zu beobachten, dass die Antike anders über dieses Konzept gedacht hat als die Neuzeit. In unserer der Antike gewidmeten Veranstaltung sollen zunächst behandelt werden: die Sinnsprüche der sieben Weisen und der Streit der Sinnlichkeit mit dem Verstand um den Vorrang in der Erkenntnis. Wir werfen dann einen Blick auf die klassische griechische Philosophie und betrachten Platons Erkenntnisstufen und die aristotelische Auffächerung der Erfahrungsgebiete. Die Wahrnehmungstheorie der Atomisten Demokrit, Epikur und Lukrez soll den Kreis der Betrachtung schließen.

Literatur Die Literatur wird in der Sitzung laufend bekannt gegeben.

Die Schule von Alexandria - oder die Anfänge der Mittelalterlichen Philosophie/The School of Alexandria - or the Beginnings of Medieval Philosophy

Seminar, SWS: 2

Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1920 - 107

Feuerle, Mark

Kommentar Bereits im zweiten Jahrhundert beginnt mit dem Wirken Clemens' von Alexandria die Grundsteinlegung der frühen christlichen Philosophie - der Patristik - die bis zum Aufkommen der Scholastik prägend für die geistigen Strömungen Europas werden sollte.

Das Seminar wird sich den frühen konkurrierenden christlichen sowie nicht-christlichen Strömungen und ihren Hauptvertretern widmen, um zu versuchen, die Genese der Patristik und ihrer philosophischen Ansätze nachzuzeichnen.

Das Seminar kann sowohl einzeln als auch im im Zusammenhang mit dem gleichnamigen Seminar im Modul "Philosophisches Arbeiten" belegt werden.

Einführung in die Bioethik/Introduction to bioethics

Seminar, SWS: 2

Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1104 - B227

Kommentar Die Veranstaltung führt in die Bioethik und ihre Teilbereiche ein. Am Beispiel wichtiger zeitgenössischer Debatten werden Methoden und Theorien der Bioethik im Seminar gemeinsam erarbeitet und Techniken der bioethischen Argumentation und Problemanalyse eingeübt. Behandelt werden Fragestellungen aus den Bereichen der Umweltethik, der Klimaethik, der Tierethik, der Medizinethik und der Forschungsethik.

Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert. Sie ist als Wahlpflichtfach, Wahlfach oder Angebot im Bereich der Schlüsselqualifikationen Teil verschiedener lebenswissenschaftlicher Studiengänge und kann darüber hinaus in Modulen zur praktischen Philosophie belegt werden.

Literatur Alle seminarrelevanten Texte werden zu Beginn des Semesters auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Friederike Schmitz (Hrsg.): Tierethik. Grundlagentexte. Berlin (Suhrkamp) 2014.

Konrad Ott: Umweltethik zur Einführung. Hamburg (Junius) 2014

Thomas Reydon: Wissenschaftsethik. Eine Einführung. Stuttgart (Ulmer/utb) 2013.

Einführung in die japanische Philosophie/Introduction to Japanese Philosophy

Seminar, SWS: 2

Do wöchentl. 12:15 - 13:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1105 - 141

Kommentar In diesem Seminar soll eine Einführung in die japanische Philosophie gegeben werden. Zu den Begründern der modernen japanischen Philosophie zählen Nishida Kitarô (# # ###; 1870-1945) und Tanabe Hajime (## #; 1885-1962). Ihre Philosophien zeichnen sich dadurch aus, dass sie einen Dialog zwischen dem östlichen und westlichen Denken führen. Im Zentrum steht dabei der Begriff des "absoluten Nichts" (zettai mu ## #), der zwischen dem westlichen Denken des Seins und dem östlichen Denken des Nichts absolut dialektisch vermittelt und damit eine "Weltphilosophie" begründet. Da Nishida an der Universität in Kyôto lehrte und dort seine Philosophie in Auseinandersetzung mit Tanabe entwickelte, spricht man auch von der "Philosophie der Kyôto-Schule". Zur nächsten Generation der Kyôto-Schule zählen dabei insbesondere Nishitani Keiji (## ##; 1900-1990) und Ueda Shizuteru (## ##; 1926-2019), die an die Philosophie von Nishida und Tanabe anknüpften, allerdings eigene Akzente setzten. In diesem Seminar werden Auszüge (in deutscher/englischer Übersetzung) aus den Schriften von Nishida, Tanabe, Nishitani und Ueda gemeinsam gelesen und diskutiert.

Dieses Seminar steht in Zusammenhang meiner aktuellen Forschung, da ich plane, mich im Bereich der japanischen Philosophie zu habilitieren (Arbeitstitel: Die Prozess-Philosophie von Leibniz, Whitehead und Nishida).

Bemerkung Japanischkenntnisse sind willkommen, werden aber nicht vorausgesetzt, da die Texte in deutscher und englischer Sprache vorliegen.

Literatur James W. Heisig/Thomas P. Kasulis/John C. Maraldo (Ed.): Japanese Philosophy. A Sourcebook, Honolulu 2011.

Myriam-Sonja Hantke: Das Nicht-Andere. Zur Religionsphilosophie von Nikolaus von Kues, G.W.F. Hegel und der Kyôto-Schule, LIT, Münster 2022.

Ethik in der Medizin/Ethics in medicine

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Nils

Mo wöchentl. 10:15 - 11:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1920 - 107

Kommentar	Die klinische und forschende Medizin produziert ständig neue und alte moralische Herausforderungen. Der Umgang mit diesen Herausforderungen gelingt dann, wenn ärztliches und pflegerisches Handeln gut begründet werden kann. Diese Veranstaltung stellt die klassischen Kontexte moralischer Konflikte in der Praxis der Medizin vor und erläutert die Grundlagen für ethisch fundiertes Handeln.
Bemerkung Literatur	Bitte beachten Sie, dass ein weiterer KURS B angeboten wird. Beauchamp, Tom; Childress, James (2019): Principles of Biomedical Ethics. 8th Ed. Oxford: Oxford University Press. Schöne-Seifert, Bettina (2007): Grundlagen der Medizinethik. Stuttgart: Alfred Kröner. Wiesing, Urban (2020): Ethik in der Medizin. Stuttgart: Reclam.

Gerechtigkeit zwischen den Generationen/Justice between generations

Seminar, SWS: 2
Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi wöchentl. Kommentar	10:15 - 11:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1920 - 107 Müller-Salo, Johannes Generationenkonflikte um das Klima, die Rente und vieles mehr prägen nach weitverbreiteter Meinung unsere Gegenwart. Doch was ist eigentlich ein Generationenkonflikt? Wann geht es zwischen Generationen gerecht zu? Wie lassen sich Generationen theoretisch konzeptualisieren? Ist es überhaupt sinnvoll, politische Großkonflikte als Konflikte zwischen den Generationen - und nicht als Konflikte zwischen Interessengruppen, zwischen Klassen etc. - zu verstehen? Diesen sozial-, politikphilosophischen und ethischen Fragen werden wir im Seminar nachgehen. Integraler Bestandteil des Seminars ist ein eintägiger Workshop (Montag, 20.11.2023), an dem wir gemeinsam mit Forschenden verschiedener Disziplinen sowie mit Stakeholdern aus Kommunen die Frage diskutieren werden, wie konkrete Projekte auf kommunaler Ebene Menschen verschiedener Generationen miteinander ins Gespräch bringen und so einen Beitrag zur Lösung von intergenerationellen Gerechtigkeitskonflikten leisten können. Die Teilnahme am Workshop ist verpflichtend, das Seminar wird entsprechend früher im Semester enden.
Bemerkung Literatur	Die Teilnahme am Workshop (20.11.2023) ist verpflichtender Bestandteil des Seminars. Alle relevanten Texte werden auf Stud.IP zur Verfügung gestellt. Jörg Tremmel, 2012, Eine Theorie der Generationengerechtigkeit, Münster: Mentis. Lukas Meyer, 2021, "Intergenerational Justice". In: The Stanford Encyclopedia of Philosophy, ed. by Edward N. Zalta, online: https://plato.stanford.edu/archives/sum2021/entries/justice-intergenerational/ . Dennis McKerlie, 2013, Justice between the Young and the Old, Oxford: Oxford UP.

Husserls Krise der europäischen Wissenschaften

Seminar, SWS: 2
Feest, Uljana (verantwortlich)

Di wöchentl. Do wöchentl. Kommentar	08:15 - 09:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1926 - A112 08:15 - 09:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1921 - 001 In seinem späten Werk Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die Transzendente Phänomenologie machte der Philosoph Edmund Husserl einen letzten Versuch, sein System der transzendentalen Phänomenologie darzulegen und zu begründen. In diesem Seminar werden wir den Text in seiner Gänze lesen und besprechen. Dabei werden wir insbesondere auch auf die vielfältigen philosophie- und wissenschaftshistorischen Referenzen (auf die alten Griechen, Galileo, Descartes, Kant, Locke) eingehen. Das Seminar bietet die Gelegenheit, (1) sich intensiv mit einem Begründer einer wichtigen philosophischen Position (der Phänomenologie) auseinanderzusetzen und
---	---

dabei (2) Techniken der Lektüre und Erschließung historischer Texte einzuüben. Wir werden (3) auch darüber sprechen, ob und inwiefern die Philosophie Husserls heute noch relevant ist.

Bemerkung Das Seminar wird in intensiver Form zwischen Mitte Oktober und Mitte Dezember angeboten und trifft sich in dem Zeitraum zwei Mal pro Woche.

Es wird dringend empfohlen, dass Seminarteilnehmer*innen die Vorlesung „Geschichte der Philosophie II“ bereits gehört haben.

Literatur Husserl, E. (2012/1936). Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die transzendente Phänomenologie. Eine Einleitung in die phänomenologische Philosophie. Meiner Verlag.

Zahavi, D. (2007). Phänomenologie für Einsteiger. Wilhelm Fink Verlag.

J. G. Fichte: Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do wöchentl. 08:15 - 09:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1920 - 107

Kuhne, Frank

Kommentar Fichte möchte in seiner "Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre" von 1794/5 im kantischen Geist "über Kant hinausgehen" und ein System der Philosophie begründen. Motiv und Ausführung der Wissenschaftslehre sind daher nur vor dem Hintergrund seiner Kant-Kritik zu verstehen. Das Seminar wird in gemeinsamer Lektüre und unter Bezug auf die Kritiken Kants in das fichtesche Werk einführen. Der Schwerpunkt wird dabei auf den ersten drei Grundsätzen der Wissenschaftslehre liegen. Kenntnisse der kantischen Philosophie sind von Vorteil.

Literatur J. G. Fichte, Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre (z. B. bei de Gruyter)

Lecture Course "From Normativity to Responsibility"

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Nils

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 16.10.2023 - 22.01.2024

Bemerkung zur Gruppe Raum am CELLS

Kommentar What are our duties or rights? What should we do? What are we responsible for? How do we determine the answers to these questions? This book examines and explains the philosophical issues underlying these everyday questions. It explains the nature of normativity, namely of the fact that, and belief and feelings that one should do something, that there are reasons for certain actions, or for having certain beliefs or emotions, and various basic features of reasoning about what to do. It then considers when we are responsible for our actions and omissions and offers a novel account of responsibility.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Raz, Joseph, From Normativity to Responsibility (Oxford, 2011; online edn, Oxford Academic, 19 Jan. 2012).

Marx, Das Kapital

Seminar, SWS: 2
Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Mo wöchentl. 18:15 - 19:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1926 - A112

Bensch, Hans-Georg

Kommentar Das Kapital - Die Kritik der politischen Ökonomie ist der Urtext einer kritischen Theorie - warum? Es handelt sich weder um einen Text der ökonomischen Wissenschaft noch um einen der Moralphilosophie, obwohl gleich im ersten Satz auf den britischen Moralphilosophen Adam Smith angespielt wird. Mit diesem Lektürekurs sollen

zentrale Begriffe, wie Reichtum, Wert, Gebrauchswert, Totalität, gesellschaftliche Arbeitsteilung, Natur, Mehrwert, apersonale Herrschaft, gesellschaftliche Funktion der Naturwissenschaften erarbeitet werden.

Literatur Karl Marx. Das Kapital, MEW Bd. 23.

Models that change the world

Seminar, SWS: 2
Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1920 - 107

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal

Kommentar Scientific models can be performative: their predictions can change the very phenomena they represent, such as when an epidemiological model of a viral epidemic forecasts high infection numbers, and people stay at home in response, thus limiting the spread of the virus and defeating the prediction. Performativity has important epistemic-ethical implications. For instance, what responsibilities do modelers have when their models actively shape people's behaviors and hence co-determine social outcomes in an important way? This seminar aims to map out the phenomenon of model performativity in a student-led way by 1) developing and analysing case-studies of model performativity and 2) making progress on a general understanding of performativity as a phenomenon. Students are expected and guided to perform independent research contributing to these aims and to present their results as inputs for group discussions. The first few weeks are devoted to reading general literature in the philosophy of modelling and some key contributions on model performativity. The remainder of the term is devoted to student-led sessions where students present their case study-based research on model performativity. We meet at the beginning of the term to allocate sessions to students and devise research plans.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Philosophie der Menschenrechte

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do wöchentl. 10:15 - 11:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1101 - F303

Kuhne, Frank

Kommentar Die Menschenrechte beanspruchen universelle Geltung. Faktisch werden sie, wie jeder weiß, keineswegs durchgehend geachtet, und seitdem sich Menschen auf sie berufen, stehen die Menschenrechte im Verdacht, nur eine Fiktion zu sein, die dazu dient, partikuläre Interessen als solche der Menschheit auszugeben. Sind die Menschenrechte „eine Erfindung des Westens“ oder besteht ihr Anspruch zu Recht? Im Seminar sollen verschiedene Ansätze der Begründung und der Kritik der Menschenrechte diskutiert werden.

Literatur Die Literatur wird auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Szientismus: Wissenschaft als Ideologie?

Seminar, SWS: 2
Steinbrink, Lukas (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1920 - 107

Steinbrink, Lukas

Kommentar Die Wissenschaften sind ein unvergleichlich erfolgreiches Projekt der Produktion von Wissen: keine andere menschliche Aktivität hat vergleichbar beeindruckende Resultate erzielt. Dies scheint Grund für Optimismus zu sein, dass sich viele weitere Fragen und Probleme mittels wissenschaftlicher Methoden erfolgreich bearbeiten lassen werden. Nimmt diese Zuversicht aber un plausible Ausmaße, spricht man von "Szientismus" - einer Art naiven Hörigkeit gegenüber der Autorität der (Natur-)Wissenschaften. Da es sich um einen negativ konnotierten Begriff handelt, verwenden nur weniger Philosoph*innen und Wissenschaftler*innen ihn als Bezeichnung der eigenen Position,

jedoch gibt es gewichtige - und interessante - Ausnahmen. In diesem Seminar lesen, analysieren und diskutieren wir klassische und zeitgenössische Texte (zustimmend wie kritisch) zum Szientismus als wissenschafts- und erkenntnistheoretischer sowie politischer Position.

Bemerkung

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Literatur

Jeroen de Ridder, Rik Peels & René van Woudenberg (Hrsg.) 2018: *Scientism: Prospects and Problems*. Oxford University Press.

Philosophieren mit Schüler*innen im WuN-Unterricht (4000)

Es ist die "Einführung in die Philosophiedidaktik" und 1 Seminar zu belegen.

PL-Nummer: 4010; SL-Nummern: 4060, 4061

Das Modul hat 8 LP.

Einführung in die Philosophiedidaktik (SL 4060)

SL-Nummer: 2160

Einführung in die Philosophiedidaktik

Seminar, SWS: 2

Rapp, Albert (verantwortlich)

Mi wöchentl. 16:15 - 17:45 18.10.2023 - 24.01.2024 3403 - A145

Kommentar

In diesem Seminar erhalten Sie einen Überblick über zentrale philosophiedidaktische Fragestellungen, Positionen und Konzepte. Es nimmt seinen Ausgang bei der Frage, welchen spezifischen Beitrag das Fach Philosophie bzw. Werte und Normen im Fächerkanon der Schule leisten kann und wozu das Philosophieren mit Schülerinnen und Schülern wichtig ist. Darauf aufbauend, werden grundlegende fachdidaktische Ansätze, Modelle und Prinzipien wie etwa das Bonbonmodell und die Problemorientierung erarbeitet und an unterrichtspraktischen Anwendungsbeispielen reflektiert. Neben „klassischen“ Kontroversen wie der Martens-Rehfus-Debatte werden auch aktuelle philosophiedidaktische Diskussionen wie die Auseinandersetzung um die Kompetenzorientierung und die Frage der Wertevermittlung erschlossen und ihre Konsequenzen für die Gestaltung von Unterrichtsprozessen an Beispielen erörtert.

Bemerkung

HINWEIS: Seit dem WiSe 2021/22 ist die "Einführung in die Philosophiedidaktik" obligatorischer Bestandteil des "Aufbaumoduls Fachdidaktik" bzw. des Moduls "Philosophieren mit Schüler*innen im WuN-Unterricht [FD II]". Wir empfehlen dringend die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung VOR der Teilnahme an diesem Seminar, da die Inhalte des vorbereitenden Seminars vorausgesetzt werden.

Literatur

Peters, Martina/Peters, Jörg (Hrsg.): *Moderne Philosophiedidaktik*. Basistexte, Hamburg 2019).

Brüning, Barbara (2016) (Hrsg). *Ethik/Philosophie Didaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I + II*. Cornelsen.

Seminar (SL 4061)

SL-Nummer: 2161

Interdisziplinärer Philosophie-/WuN-Unterricht am Beispiel des Themenkomplexes "Glück-Sinn-Resilienz"

Seminar, SWS: 2

Euler, Sascha (verantwortlich)

Fr wöchentl. 12:15 - 13:45 20.10.2023 - 26.01.2024 1105 - 141

Euler, Sascha

Kommentar

Die schulischen Lehrpläne, wie auch verschiedene Fachdidaktiker fordern zunehmend einen interdisziplinär ausgerichteten Unterricht, der sich, nach Bussmann, in einem Dreieck zwischen der Lebenswelt der Schüler*innen, Theorien und Methoden der Philosophie und dem Forschungsstand der empirischen Wissenschaften bewegen soll.

Diese Art von Unterricht hat verschiedene epistemische und motivationspsychologische Vorteile. Nicht zuletzt ist das Fach WuN explizit interdisziplinär definiert. Dieses Seminar wird insb. am Beispiel des Themenkomplexes "Glück-Sinn-Reslienz" erarbeiten, wie sich ein klassischer Philosophieunterricht und eine interdisziplinäre Herangehensweise in den Fächern PI und WuN jeweils schülerorientiert umsetzen lassen.

- Literatur Euler, S.S. (2021). Lebenskunst als Grundlage einer humanen Bildung zwischen Lebenswelt und Wissenschaft. Online unter: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:14-qucosa2-777123>.
- Bussmann, B. (2019). Der wissenschaftsorientierte Ansatz. In M. Peters & J. Peters (Hrsg.), Moderne Philosophiedidaktik (S. 231-244). Hamburg: Meiner.

Kant in Schulbüchern - Philosophie und WuN in der gymnasialen Oberstufe

Seminar, SWS: 2
Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

- Mo wöchentl. 08:15 - 09:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1920 - 107 Bensch, Hans-Georg
Kommentar In Schulbüchern des Philosophie- und WuN-Unterrichts der gymnasialen Oberstufe sind es insbesondere zwei Themen anhand derer die Kantische Philosophie Gegenstand ist - der kategorische Imperativ und die kopernikanische Wende. In dieser Veranstaltung werden die Schulbuchdarstellungen mit den Originaltexten konfrontiert. Ziel des Seminars ist das Einüben eines kritischen Umgangs mit Unterrichtsmaterialien.
- Literatur I. Kant, Kritik der reinen Vernunft.
I. Kant, Kritik der praktischen Vernunft

Klassiker des Utilitarismus im Philosophie- / WuN-Unterricht

Seminar, SWS: 2
Buchholz, Irene (verantwortlich)

- Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1101 - F102 Buchholz, Irene
Kommentar In diesem Seminar lesen wir Auszüge von Klassikern der utilitaristischen Ethik, insbesondere von Jeremy Bentham und John Stuart Mill. Darauf aufbauend überlegen wir, wie diese Klassiker im Philosophie- und Werte und Normen-Unterricht eingesetzt werden können. Dabei erhalten Sie die Gelegenheit, eigene Stundenplanungen zu erstellen und gemeinsam im Seminar zu reflektieren.
- Bemerkung Es wird dringend empfohlen, die "Einführung in die Philosophiedidaktik" VOR diesem Seminar zu besuchen, da zentrale Inhalte aus der Einführungsveranstaltung in diesem Seminar vorausgesetzt werden.
- Literatur Die Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Performatives Philosophieren im Philosophie- und WuN-Unterricht

Seminar, SWS: 2
Czerwinka, Ellen (verantwortlich)

- Sa Einzel 09:00 - 16:00 11.11.2023 - 11.11.2023 1920 - 107
So Einzel 09:00 - 16:00 12.11.2023 - 12.11.2023 1920 - 107
Sa Einzel 09:00 - 16:00 20.01.2024 - 20.01.2024 1920 - 107
So Einzel 09:00 - 16:00 21.01.2024 - 21.01.2024 1920 - 107
Kommentar „Philosophie ist keine Lehre, sondern eine Tätigkeit“, schreibt Wittgenstein im „Tractatus“. Die „Performative Philosophie“ verknüpft eine gedanklich philosophische Auseinandersetzung mit körperlichem Ausdruck, stellt dadurch eine Verbindung zwischen Philosophie und Bewegung her und kann damit als philosophische Tätigkeit verstanden werden.
- Das Konzept der Performativität kommt ursprünglich aus der Sprechakttheorie und meint die Verbindung zwischen Gesprochenem und einer ausführenden, konkreten Handlung. Jegliches sprachliches Handeln wird als ein Vollzugscharakter betrachtet. Die Wirklichkeit wird nicht nur dargestellt, sondern zugleich konstruiert. Philosophie-Performance induziert ein stärker pragmatisch orientiertes Wahrheits- und Wissensverständnis.

Auf Grundlage fachdidaktischer Prinzipien der Lebenswelt- und Problemorientierung werden wir gemeinsam eine Unterrichtseinheit zum Performativen Philosophieren gestalten, umsetzen und reflektieren. Ausgangspunkt stellt die Thematik "Freiheit vs. Sicherheit" dar.

Literatur Babara Brüning, Ekkehard Martens: Anschaulich philosophieren, Weinheim und Basel 2007.

Strukturelle Ungerechtigkeit als Thema im Philosophie- / WuN-Unterricht

Seminar, SWS: 2
Buchholz, Irene (verantwortlich)

Mo	wöchentl. 12:15 - 13:45	16.10.2023 - 22.01.2024	1926 - A112	Buchholz, Irene
Kommentar	Unter "struktureller Ungerechtigkeit" versteht Iris Marion Young ein moralisches Unrecht, das entstehen kann, obwohl alle Akteur*innen sich an geltende Normen und Regeln halten. Wer ist für die Behebung einer solchen Ungerechtigkeit verantwortlich? Und was heißt es in solchen Fällen, (prospektiv) verantwortlich zu sein? Diesen Fragen gehen wir im ersten Teil des Seminars nach, indem wir einschlägige (englischsprachige) Texte von Young lesen. Darauf aufbauend überlegen wir, wie das Thema der Verantwortung für strukturelle Ungerechtigkeit im Philosophie- und Werte und Normen-Unterricht erarbeitet werden kann. Dabei erhalten Sie die Gelegenheit, eigene Stundenplanungen zu erstellen und gemeinsam im Seminar zu reflektieren.			
Bemerkung	Es wird dringend empfohlen, die "Einführung in die Philosophiedidaktik" VOR diesem Seminar zu besuchen, da zentrale Inhalte aus der Einführungsveranstaltung in diesem Seminar vorausgesetzt werden.			
Literatur	Die Lektüre wird im Seminar bekanntgegeben.			

Lehrexport Fächerübergreifender Bachelor (91) - Religionswiss. / Werte und Normen (536)

Das komplette Lehrangebot für das Fach Religionswissenschaft / Werte und Normen im Fächerübergreifenden Bachelorstudiengang finden Sie im Vorlesungsverzeichnis des Instituts für Religionswissenschaft.

Bitte beachten Sie unbedingt die ab Wintersemester 2022/23 gültige Prüfungsordnung (allgemeiner Teil & Fachspezifische Anlagen) pro Studiengang bzw. Teilstudiengang/Fach!

Sie finden Ihre Prüfungsordnung unter dem jeweiligen Studiengangslink auf <https://www.uni-hannover.de/de/studium/im-studium/pruefungsinfos-fachberatung/>

Grundlagenmodul Theoretische Philosophie (3100; SL 3160)

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

PL-Nummer: 3110; SL-Nummer: 3160

Die Vorlesung findet regulär im Wintersemester statt.

Das Modul hat 5 LP.

Explaining the Social World

Seminar, SWS: 2
Herfeld, Catherine (verantwortlich)

Mi	wöchentl. 12:15 - 13:45	18.10.2023 - 24.01.2024	1921 - 001	Herfeld, Catherine
Kommentar	Scientists use theories and models to provide scientific explanations. Philosophers investigate the criteria by which explanations can be considered successful. When applied to the social sciences, however, such philosophical accounts might confront limitations, which partly arise from the characteristics of the subject matter of the social sciences on the one hand and the status of the social sciences as policy sciences on the other. Most social sciences have to deal with specifics of their subject matter such as human agency, causal complexity, performativity, and indeterminacy. The idea of theoretically describing social interaction, of quantifying and measuring 'the social', and			

of causally explaining individual choice has provoked criticism and posed challenges for the social sciences. Moreover, the social sciences provide recommendations for solving concrete policy problems and formulate effective interventions. Because those aspects might make the social sciences fundamentally distinct from the natural sciences, they also have the potential to pose challenges for existing philosophical accounts of scientific explanation. In this seminar, we review core philosophical writings on (social) scientific explanation to discuss whether and in which way social scientists explain. Thereby, we open one avenue towards addressing the more general question of how the social sciences can generate knowledge about the social world.

Bemerkung

The seminar will be held in English.

Literatur

Elster, Jon (2015): Explaining Social Behavior: More Nuts and Bolts for the Social Sciences, Cambridge University Press.

Little, Dan (1991): Varieties of Social Explanation. An Introduction to the Philosophy of the Social Science, Westview Press.

Grundlagenmodul Praktische Philosophie (3200; SL 3260)

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

PL-Nummer: 3210; SL-Nummer: 3260

Die Vorlesung findet regulär im Sommersemester statt.

Das Modul hat 5 LP.

Grundlagenmodul Geschichte der Philosophie I (3300; SL 3360)

Das Grundlagenmodul Geschichte der Philosophie I wird nur im Erstfach des FÜBa belegt.

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

PL-Nummer: 3310; SL-Nummer: 3360

Die Vorlesung findet regulär im Wintersemester statt.

Das Modul hat 5 LP.

Geschichte der Philosophie I

Vorlesung, SWS: 2

Mößner, Nicola (verantwortlich)

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1101 - E214

Mößner, Nicola

Kommentar Die Vorlesung gibt einen Überblick über wesentliche Stationen der europäischen Philosophiegeschichte von den Anfängen der früh-griechischen Philosophie bis einschließlich zur Philosophie Gottfried Wilhelm Leibniz'.

Literatur Höffe, Otfried (Hrsg.): Klassiker der Philosophie. Erster Band Von den Vorsokratikern bis David Hume. 2. Aufl., München: Beck Verlag 1985.

Beckermann, A.; Perler, D. (Hrsg.): Klassiker der Philosophie heute. Stuttgart: Reclam 2004.

Grundlagenmodul Geschichte der Philosophie II (3400; SL 3460)

Das Grundlagenmodul Geschichte der Philosophie II wird nur im Erstfach des FÜBa belegt.

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

PL-Nummer: 3410; SL-Nummer: 3460

Die Vorlesung findet regulär im Sommersemester statt.

Das Modul hat 5 LP.

Vertiefungsmodul Philosophische Themen und Texte (3500; SL 3560/3561)

Das Vertiefungsmodul Philosophische Themen und Texte ist wahlpflichtweise zu belegen.

Es sind eine Vorlesung "Logik" mit dazugehörigem Tutorium und ein Seminar oder zwei Seminare zu wählen.

PL-Nummer: 3510; SL-Nummer: 3560, 3561

Die Vorlesung findet regulär im Wintersemester statt.

Das Modul hat 10 LP.

Contemporary Issues in Epistemology

Seminar, SWS: 2

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Mi wöchentl. 14:15 - 15:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1920 - 107

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal

Kommentar Epistemology is a central building block of theoretical philosophy concerned with questions of knowledge, including what it amounts to, what its conditions are (e.g. regarding belief, evidence, truth, etc.), what obstacles there are to acquiring knowledge, and what role the social environment in which agents might pursue or exchange knowledge plays. This seminar seeks to provide students with an overview of central positions in epistemology and to help them engage contemporary debates, e.g. surrounding testimony, epistemic injustice, ignorance etc.

Bemerkung The seminar will be held in English.

David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand

Seminar, SWS: 2

Mößner, Nicola (verantwortlich)

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1926 - A112

Kommentar 1748 erschien erstmals David Humes Werk „Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand“ (*An Enquiry Concerning Human Understanding*, unter dem heutigen Titel jedoch erst 1758 veröffentlicht). Seit dieser Zeit wird es als eines der zentralen einführenden Werke in die (Theoretische) Philosophie betrachtet. In insgesamt zwölf Abschnitten behandelt Hume hierin grundlegende philosophische Fragen, die auch in der gegenwärtigen Diskussion nichts von ihrer Aktualität verloren haben. Zu den Themenstellungen, die Hume in der „Untersuchung“ diskutiert, zählen beispielsweise das Induktions- sowie das Skeptizismusproblem, die Frage nach dem Ursprung unserer Vorstellungen, Überlegungen zur Natur von Kausalität und Wahrscheinlichkeit, aber auch Fragen nach der Beurteilung von Wunderberichten und den Aufgaben der Philosophie.

Ziel des Seminars ist es, durch die Lektüre und kritische Diskussion von Humes Text sowie ausgewählter Sekundärliteratur Einblicke in zentrale Themenbereiche der Theoretischen Philosophie zu erlangen.

Literatur Hume, David: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand. 12. Aufl., hrsg. von J. Kulenkampff, Hamburg: Felix Meiner Verlag 1993.

Streminger, Gerhard: David Hume: ‚Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand‘. Ein einführender Kommentar. Paderborn u.a.: Schöningh 1995.

Kulenkampff, Jens (Hrsg.): David Hume. Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand. 2. Aufl., Berlin: Akademie Verlag 2013.

Der antike Begriff der Erfahrung

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Do wöchentl. 14:15 - 15:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1101 - B302

Kiesow, Karl-Friedrich

Kommentar Eine Vielzahl von Problemen der theoretischen und der praktischen Philosophie lassen sich dem Begriff der Erfahrung zuordnen. Darüber hinaus ist zu beobachten, dass die Antike anders über dieses Konzept gedacht hat als die Neuzeit. In unserer der Antike gewidmeten Veranstaltung sollen zunächst behandelt werden: die Sinnsprüche der sieben Weisen und der Streit der Sinnlichkeit mit dem Verstand um den Vorrang in der Erkenntnis. Wir werfen dann einen Blick auf die klassische griechische Philosophie

und betrachten Platons Erkenntnisstufen und die aristotelische Auffächerung der Erfahrungsgebiete. Die Wahrnehmungstheorie der Atomisten Demokrit, Epikur und Lukrez soll den Kreis der Betrachtung schließen.

Literatur Die Literatur wird in der Sitzung laufend bekannt gegeben.

Die Schule von Alexandria - oder die Anfänge der Mittelalterlichen Philosophie/The School of Alexandria - or the Beginnings of Medieval Philosophy

Seminar, SWS: 2
Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1920 - 107 Feuerle, Mark
Kommentar Bereits im zweiten Jahrhundert beginnt mit dem Wirken Clemens' von Alexandria die Grundsteinlegung der frühen christlichen Philosophie - der Patristik - die bis zum Aufkommen der Scholastik prägend für die geistigen Strömungen Europas werden sollte.

Das Seminar wird sich den frühen konkurrierenden christlichen sowie nicht-christlichen Strömungen und ihren Hauptvertretern widmen, um zu versuchen, die Genese der Patristik und ihrer philosophischen Ansätze nachzuzeichnen.

Das Seminar kann sowohl einzeln als auch im im Zusammenhang mit dem gleichnamigen Seminar im Modul "Philosophisches Arbeiten" belegt werden.

Einführung in die Bioethik/Introduction to bioethics

Seminar, SWS: 2
Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1104 - B227
Kommentar Die Veranstaltung führt in die Bioethik und ihre Teilbereiche ein. Am Beispiel wichtiger zeitgenössischer Debatten werden Methoden und Theorien der Bioethik im Seminar gemeinsam erarbeitet und Techniken der bioethischen Argumentation und Problemanalyse eingeübt. Behandelt werden Fragestellungen aus den Bereichen der Umweltethik, der Klimaethik, der Tierethik, der Medizinethik und der Forschungsethik.

Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert. Sie ist als Wahlpflichtfach, Wahlfach oder Angebot im Bereich der Schlüsselqualifikationen Teil verschiedener lebenswissenschaftlicher Studiengänge und kann darüber hinaus in Modulen zur praktischen Philosophie belegt werden.

Literatur Alle seminarrelevanten Texte werden zu Beginn des Semesters auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Friederike Schmitz (Hrsg.): Tierethik. Grundlagentexte. Berlin (Suhrkamp) 2014.
Konrad Ott: Umweltethik zur Einführung. Hamburg (Junius) 2014
Thomas Reydon: Wissenschaftsethik. Eine Einführung. Stuttgart (Ulmer/utb) 2013.

Einführung in die japanische Philosophie/Introduction to Japanese Philosophy

Seminar, SWS: 2

Do wöchentl. 12:15 - 13:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1105 - 141
Kommentar In diesem Seminar soll eine Einführung in die japanische Philosophie gegeben werden. Zu den Begründern der modernen japanischen Philosophie zählen Nishida Kitarô (# ####; 1870-1945) und Tanabe Hajime (## #; 1885-1962). Ihre Philosophien zeichnen sich dadurch aus, dass sie einen Dialog zwischen dem östlichen und westlichen Denken führen. Im Zentrum steht dabei der Begriff des "absoluten Nichts" (zettai mu ## #), der zwischen dem westlichen Denken des Seins und dem östlichen Denken des Nichts absolut dialektisch vermittelt und damit eine "Weltphilosophie" begründet. Da Nishida an der Universität in Kyôto lehrte und dort seine Philosophie in Auseinandersetzung mit Tanabe entwickelte, spricht man auch von der "Philosophie der Kyôto-Schule". Zur

nächsten Generation der Kyôto-Schule zählen dabei insbesondere Nishitani Keiji (## ##; 1900-1990) und Ueda Shizuteru (## ##; 1926-2019), die an die Philosophie von Nishida und Tanabe anknüpften, allerdings eigene Akzente setzten. In diesem Seminar werden Auszüge (in deutscher/englischer Übersetzung) aus den Schriften von Nishida, Tanabe, Nishitani und Ueda gemeinsam gelesen und diskutiert.

Dieses Seminar steht in Zusammenhang meiner aktuellen Forschung, da ich plane, mich im Bereich der japanischen Philosophie zu habilitieren (Arbeitstitel: Die Prozess-Philosophie von Leibniz, Whitehead und Nishida).

Bemerkung Japanesekenntnisse sind willkommen, werden aber nicht vorausgesetzt, da die Texte in deutscher und englischer Sprache vorliegen.

Literatur James W. Heisig/Thomas P. Kasulis/John C. Maraldo (Ed.): Japanese Philosophy. A Sourcebook, Honolulu 2011.

Myriam-Sonja Hantke: Das Nicht-Andere. Zur Religionsphilosophie von Nikolaus von Kues, G.W.F. Hegel und der Kyôto-Schule, LIT, Münster 2022.

Ethik in der Medizin/Ethics in medicine

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Nils

Mo wöchentl. 10:15 - 11:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1920 - 107

Kommentar Die klinische und forschende Medizin produziert ständig neue und alte moralische Herausforderungen. Der Umgang mit diesen Herausforderungen gelingt dann, wenn ärztliches und pflegerisches Handeln gut begründet werden kann. Diese Veranstaltung stellt die klassischen Kontexte moralischer Konflikte in der Praxis der Medizin vor und erläutert die Grundlagen für ethisch fundiertes Handeln.

Bemerkung Bitte beachten Sie, dass ein weiterer KURS B angeboten wird.

Literatur Beauchamp, Tom; Childress, James (2019): Principles of Biomedical Ethics. 8th Ed. Oxford: Oxford University Press.

Schöne-Seifert, Bettina (2007): Grundlagen der Medizinethik. Stuttgart: Alfred Kröner.

Wiesing, Urban (2020): Ethik in der Medizin. Stuttgart: Reclam.

Gerechtigkeit zwischen den Generationen/Justice between generations

Seminar, SWS: 2
Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1920 - 107

Müller-Salo, Johannes

Kommentar Generationenkonflikte um das Klima, die Rente und vieles mehr prägen nach weitverbreiteter Meinung unsere Gegenwart. Doch was ist eigentlich ein Generationenkonflikt? Wann geht es zwischen Generationen gerecht zu? Wie lassen sich Generationen theoretisch konzeptualisieren? Ist es überhaupt sinnvoll, politische Großkonflikte als Konflikte zwischen den Generationen - und nicht als Konflikte zwischen Interessengruppen, zwischen Klassen etc. - zu verstehen? Diesen sozial-, politikphilosophischen und ethischen Fragen werden wir im Seminar nachgehen.

Integraler Bestandteil des Seminars ist ein eintägiger Workshop (Montag, 20.11.2023), an dem wir gemeinsam mit Forschenden verschiedener Disziplinen sowie mit Stakeholdern aus Kommunen die Frage diskutieren werden, wie konkrete Projekte auf kommunaler Ebene Menschen verschiedener Generationen miteinander ins Gespräch bringen und so einen Beitrag zur Lösung von intergenerationellen Gerechtigkeitskonflikten leisten können. Die Teilnahme am Workshop ist verpflichtend, das Seminar wird entsprechend früher im Semester enden.

Bemerkung Die Teilnahme am Workshop (20.11.2023) ist verpflichtender Bestandteil des Seminars.

Literatur Alle relevanten Texte werden auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Jörg Tremmel, 2012, Eine Theorie der Generationengerechtigkeit, Münster: Mentis.

Lukas Meyer, 2021, "Intergenerational Justice". In: The Stanford Encyclopedia of Philosophy, ed. by Edward N. Zalta, online: <https://plato.stanford.edu/archives/sum2021/entries/justice-intergenerational/>.

Dennis McKerlie, 2013, Justice between the Young and the Old, Oxford: Oxford UP.

Husserls Krise der europäischen Wissenschaften

Seminar, SWS: 2
Feest, Uljana (verantwortlich)

Di wöchentl. 08:15 - 09:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1926 - A112

Do wöchentl. 08:15 - 09:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1921 - 001

Kommentar In seinem späten Werk Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die Transzendente Phänomenologie machte der Philosoph Edmund Husserl einen letzten Versuch, sein System der transzendentalen Phänomenologie darzulegen und zu begründen. In diesem Seminar werden wir den Text in seiner Gänze lesen und besprechen. Dabei werden wir insbesondere auch auf die vielfältigen philosophie- und wissenschaftshistorischen Referenzen (auf die alten Griechen, Galileo, Descartes, Kant, Locke) eingehen.

Das Seminar bietet die Gelegenheit, (1) sich intensiv mit einem Begründer einer wichtigen philosophischen Position (der Phänomenologie) auseinanderzusetzen und dabei (2) Techniken der Lektüre und Erschließung historischer Texte einzuüben. Wir werden (3) auch darüber sprechen, ob und inwiefern die Philosophie Husserls heute noch relevant ist.

Bemerkung Das Seminar wird in intensiver Form zwischen Mitte Oktober und Mitte Dezember angeboten und trifft sich in dem Zeitraum zwei Mal pro Woche.

Es wird dringend empfohlen, dass Seminarteilnehmer*innen die Vorlesung „Geschichte der Philosophie II“ bereits gehört haben.

Literatur Husserl, E. (2012/1936). Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die transzendente Phänomenologie. Eine Einleitung in die phänomenologische Philosophie. Meiner Verlag.

Zahavi, D. (2007). Phänomenologie für Einsteiger. Wilhelm Fink Verlag.

J. G. Fichte: Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do wöchentl. 08:15 - 09:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1920 - 107

Kuhne, Frank

Kommentar Fichte möchte in seiner "Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre" von 1794/5 im kantischen Geist "über Kant hinausgehen" und ein System der Philosophie begründen. Motiv und Ausführung der Wissenschaftslehre sind daher nur vor dem Hintergrund seiner Kant-Kritik zu verstehen. Das Seminar wird in gemeinsamer Lektüre und unter Bezug auf die Kritiken Kants in das fichtesche Werk einführen. Der Schwerpunkt wird dabei auf den ersten drei Grundsätzen der Wissenschaftslehre liegen. Kenntnisse der kantischen Philosophie sind von Vorteil.

Literatur J. G. Fichte, Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre (z. B. bei de Gruyter)

Lecture Course "From Normativity to Responsibility"

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Nils

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 16.10.2023 - 22.01.2024

Bemerkung zur Gruppe Raum am CELLS

Kommentar What are our duties or rights? What should we do? What are we responsible for? How do we determine the answers to these questions? This book examines and explains the philosophical issues underlying these everyday questions. It explains the nature of normativity, namely of the fact that, and belief and feelings that one should do something, that there are reasons for certain actions, or for having certain beliefs or emotions, and various basic features of reasoning about what to do. It then considers when we are responsible for our actions and omissions and offers a novel account of responsibility.

Bemerkung The seminar will be held in English.
 Literatur Raz, Joseph, From Normativity to Responsibility (Oxford, 2011; online edn, Oxford Academic, 19 Jan. 2012).

Marx, Das Kapital

Seminar, SWS: 2
 Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Mo wöchentl. 18:15 - 19:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1926 - A112 Bensch, Hans-Georg
 Kommentar Das Kapital - Die Kritik der politischen Ökonomie ist der Urtext einer kritischen Theorie - warum? Es handelt sich weder um einen Text der ökonomischen Wissenschaft noch um einen der Moralphilosophie, obwohl gleich im ersten Satz auf den britischen Moralphilosophen Adam Smith angespielt wird. Mit diesem Lektürekurs sollen zentrale Begriffe, wie Reichtum, Wert, Gebrauchswert, Totalität, gesellschaftliche Arbeitsteilung, Natur, Mehrwert, apersonale Herrschaft, gesellschaftliche Funktion der Naturwissenschaften erarbeitet werden.
 Literatur Karl Marx. Das Kapital, MEW Bd. 23.

Models that change the world

Seminar, SWS: 2
 Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1920 - 107 Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal
 Kommentar Scientific models can be performative: their predictions can change the very phenomena they represent, such as when an epidemiological model of a viral epidemic forecasts high infection numbers, and people stay at home in response, thus limiting the spread of the virus and defeating the prediction. Performativity has important epistemic-ethical implications. For instance, what responsibilities do modelers have when their models actively shape people's behaviors and hence co-determine social outcomes in an important way? This seminar aims to map out the phenomenon of model performativity in a student-led way by 1) developing and analysing case-studies of model performativity and 2) making progress on a general understanding of performativity as a phenomenon. Students are expected and guided to perform independent research contributing to these aims and to present their results as inputs for group discussions. The first few weeks are devoted to reading general literature in the philosophy of modelling and some key contributions on model performativity. The remainder of the term is devoted to student-led sessions where students present their case study-based research on model performativity. We meet at the beginning of the term to allocate sessions to students and devise research plans.
 Bemerkung The seminar will be held in English.

Philosophie der Menschenrechte

Seminar, SWS: 2
 Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do wöchentl. 10:15 - 11:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1101 - F303 Kuhne, Frank
 Kommentar Die Menschenrechte beanspruchen universelle Geltung. Faktisch werden sie, wie jeder weiß, keineswegs durchgehend geachtet, und seitdem sich Menschen auf sie berufen,

stehen die Menschenrechte im Verdacht, nur eine Fiktion zu sein, die dazu dient, partikuläre Interessen als solche der Menschheit auszugeben. Sind die Menschenrechte „eine Erfindung des Westens“ oder besteht ihr Anspruch zu Recht? Im Seminar sollen verschiedene Ansätze der Begründung und der Kritik der Menschenrechte diskutiert werden.

Literatur Die Literatur wird auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Szientismus: Wissenschaft als Ideologie?

Seminar, SWS: 2
Steinbrink, Lukas (verantwortlich)

Di	wöchentl. 10:15 - 11:45	17.10.2023 - 23.01.2024	1920 - 107	Steinbrink, Lukas
Kommentar	Die Wissenschaften sind ein unvergleichlich erfolgreiches Projekt der Produktion von Wissen: keine andere menschliche Aktivität hat vergleichbar beeindruckende Resultate erzielt. Dies scheint Grund für Optimismus zu sein, dass sich viele weitere Fragen und Probleme mittels wissenschaftlicher Methoden erfolgreich bearbeiten lassen werden. Nimmt diese Zuversicht aber un plausible Ausmaße, spricht man von "Szientismus" - einer Art naiven Hörigkeit gegenüber der Autorität der (Natur-)Wissenschaften. Da es sich um einen negativ konnotierten Begriff handelt, verwenden nur weniger Philosoph*innen und Wissenschaftler*innen ihn als Bezeichnung der eigenen Position, jedoch gibt es gewichtige - und interessante - Ausnahmen. In diesem Seminar lesen, analysieren und diskutieren wir klassische und zeitgenössische Texte (zustimmend wie kritisch) zum Szientismus als wissenschafts- und erkenntnistheoretischer sowie politischer Position.			
Bemerkung	Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.			
Literatur	Jeroen de Ridder, Rik Peels & René van Woudenberg (Hrsg.) 2018: Scientism: Prospects and Problems. Oxford University Press.			

Lehrexport Philosophie für Informatik, Mathematik und Physik

Bitte beachten Sie die pro Studiengang (Informatik (82/079 und 88/079), Mathematik (82/105 und 88/105) und Physik (82/128 und 88/128)) differierenden Vorgaben zur Belegung der Module des Anwendungs- bzw. Wahlfachs (Prüfungsordnungen, Anlage 1).

Bitte beachten Sie unbedingt die ab Wintersemester 2022/23 gültige Prüfungsordnung (allgemeiner Teil & Fachspezifische Anlagen) pro Studiengang bzw. Teilstudiengang/Fach!

Sie finden Ihre Prüfungsordnung unter dem jeweiligen Studienganglink auf <https://www.uni-hannover.de/de/studium/im-studium/pruefungsinfos-fachberatung/>

Basismodul Theoretische Philosophie

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

Die Vorlesung findet regulär im Wintersemester statt.

Das Modul hat 7 LP.

Einführung in die theoretische Philosophie

Vorlesung, SWS: 2
Frisch, Mathias (verantwortlich)

Mi	wöchentl. 10:15 - 11:45	18.10.2023 - 24.01.2024	1101 - E415	Frisch, Mathias
Kommentar	Die Vorlesung bietet eine Einführung in die theoretische Philosophie. Dazu gehört eine Klärung der wichtigsten Begriffe der theoretischen Philosophie wie Wissen, Wahrheit etc. sowie eine Übersicht über ihre verschiedenen Gebiete wie Erkenntnistheorie, Philosophie des Geistes, Metaphysik und Sprachphilosophie. Behandelt werden sowohl klassische philosophische Themen, wie zum Beispiel der philosophische Skeptizismus, als auch neuere Themen, wie zum Beispiel der Begriff des epistemischen Unrechts			

Basismodul Praktische Philosophie

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

Die Vorlesung findet regulär im Sommersemester statt.

Das Modul hat 7 LP.

Basismodul Geschichte der Philosophie I

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

Die Vorlesung findet regulär im Wintersemester statt.

Das Modul hat 7 LP.

Basismodul Geschichte der Philosophie II

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

Die Vorlesung findet regulär im Sommersemester statt.

Das Modul hat 7 LP.

Aufbaumodul Theoretische Philosophie

Es sind zwei Seminare zu belegen.

Das Modul hat 10 LP.

Contemporary Issues in Epistemology

Seminar, SWS: 2

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Mi wöchentl. 14:15 - 15:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1920 - 107

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal

Kommentar Epistemology is a central building block of theoretical philosophy concerned with questions of knowledge, including what it amounts to, what its conditions are (e.g. regarding belief, evidence, truth, etc.), what obstacles there are to acquiring knowledge, and what role the social environment in which agents might pursue or exchange knowledge plays. This seminar seeks to provide students with an overview of central positions in epistemology and to help them engage contemporary debates, e.g. surrounding testimony, epistemic injustice, ignorance etc.

Bemerkung The seminar will be held in English.

David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand

Seminar, SWS: 2

Mößner, Nicola (verantwortlich)

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1926 - A112

Kommentar 1748 erschien erstmals David Humes Werk „Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand“ (*An Enquiry Concerning Human Understanding*, unter dem heutigen Titel jedoch erst 1758 veröffentlicht). Seit dieser Zeit wird es als eines der zentralen einführenden Werke in die (Theoretische) Philosophie betrachtet. In insgesamt zwölf Abschnitten behandelt Hume hierin grundlegende philosophische Fragen, die auch in der gegenwärtigen Diskussion nichts von ihrer Aktualität verloren haben. Zu den Themenstellungen, die Hume in der „Untersuchung“ diskutiert, zählen beispielsweise das Induktions- sowie das Skeptizismusproblem, die Frage nach dem Ursprung unserer Vorstellungen, Überlegungen zur Natur von Kausalität und Wahrscheinlichkeit, aber auch Fragen nach der Beurteilung von Wunderberichten und den Aufgaben der Philosophie.

Ziel des Seminars ist es, durch die Lektüre und kritische Diskussion von Humes Text sowie ausgewählter Sekundärliteratur Einblicke in zentrale Themenbereiche der Theoretischen Philosophie zu erlangen.

- Literatur Hume, David: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand. 12. Aufl., hrsg. von J. Kulenkampff, Hamburg: Felix Meiner Verlag 1993.
- Streminger, Gerhard: David Hume: ‚Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand‘. Ein einführender Kommentar. Paderborn u.a.: Schöningh 1995.
- Kulenkampff, Jens (Hrsg.): David Hume. Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand. 2. Aufl., Berlin: Akademie Verlag 2013.

Der Einfluss von Statistiken auf Entscheidungsfindungen

Seminar, SWS: 2
Ahlers, Markus (verantwortlich)

Fr Einzel 10:15 - 13:45 17.11.2023 - 17.11.2023 1921 - 001
Bemerkung zur Vorbesprechung
Gruppe

Fr Einzel 09:15 - 17:45 08.12.2023 - 08.12.2023 1146 - A004
Sa Einzel 09:15 - 17:45 09.12.2023 - 09.12.2023 1146 - A004

Kommentar In unserer heutigen Wissensgesellschaft gilt die evidenzbasierte Entscheidung als das Maß aller Dinge. Speziell in politischen Diskursen wird stets mit Statistiken und Zahlen argumentiert, um die eigenen politischen Positionen zu stärken. Das Ziel des Seminars ist es diesem Phänomen nachzuforschen.

Dabei wird zunächst auf die Verlässlichkeit von Statistiken eingegangen. Speziell wird der epistemologische Status von Computermodellen und Maschine Learning Ansätzen diskutiert.

Anschließend wird darauf eingegangen, wie diese Modelle den öffentlichen Diskurs beeinflussen und inwieweit sie politische Entscheidungen rechtfertigen können.

J. G. Fichte: Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do wöchentl. 08:15 - 09:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1920 - 107

Kuhne, Frank

Kommentar Fichte möchte in seiner "Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre" von 1794/5 im kantischen Geist "über Kant hinausgehen" und ein System der Philosophie begründen. Motiv und Ausführung der Wissenschaftslehre sind daher nur vor dem Hintergrund seiner Kant-Kritik zu verstehen. Das Seminar wird in gemeinsamer Lektüre und unter Bezug auf die Kritiken Kants in das fichtesche Werk einführen. Der Schwerpunkt wird dabei auf den ersten drei Grundsätzen der Wissenschaftslehre liegen. Kenntnisse der kantischen Philosophie sind von Vorteil.

Literatur J. G. Fichte, Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre (z. B. bei de Gruyter)

Models and Modelling in Science

Seminar, SWS: 2
Herfeld, Catherine (verantwortlich)

Do Einzel 09:30 - 16:00 18.01.2024 - 18.01.2024
Fr Einzel 09:30 - 16:00 19.01.2024 - 19.01.2024
Sa Einzel 09:30 - 16:00 20.01.2024 - 20.01.2024

Kommentar In this seminar, we will critically discuss the nature and use of models in science to produce reliable knowledge. To do so, we will mainly focus on models from the social sciences. We will address questions such as what a model is, how models differ from scientific theories and experiments, how models explain and predict, how highly idealized models relate to the world and discuss whether scientists can draw inferences from them.

In addressing those questions, this seminar relates to my ERC Starting Grant Project on Model Transfer and its Challenges in Science: The Case of Economics.

By the end of the course, students should be (1) familiar with some of the core philosophical debates surrounding models and modeling in science generally and in the social sciences in particular; (2) able to reconstruct the main concepts and positions in the debates; (3) able to discuss concepts and positions critically and in depth; (4) able to articulate their own positions verbally and in written form.

Bemerkung
Literatur

The seminar will be held in English.

Morgan, Mary (2012): *The World in the Model*, Cambridge: Cambridge University Press.

Morgan, Mary S. and Margaret Morrison (eds.) (1999): *Models as Mediators*, Cambridge: Cambridge University Press.

Weisberg, Michael (2013): *Simulation and Similarity: Using Models to Understand the World*, Oxford: Oxford University Press.

Models that change the world

Seminar, SWS: 2

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1920 - 107

Khosrowi Djen-
Gheschlaghi, Donal

Kommentar

Scientific models can be performative: their predictions can change the very phenomena they represent, such as when an epidemiological model of a viral epidemic forecasts high infection numbers, and people stay at home in response, thus limiting the spread of the virus and defeating the prediction. Performativity has important epistemic-ethical implications. For instance, what responsibilities do modelers have when their models actively shape people's behaviors and hence co-determine social outcomes in an important way? This seminar aims to map out the phenomenon of model performativity in a student-led way by 1) developing and analysing case-studies of model performativity and 2) making progress on a general understanding of performativity as a phenomenon. Students are expected and guided to perform independent research contributing to these aims and to present their results as inputs for group discussions. The first few weeks are devoted to reading general literature in the philosophy of modelling and some key contributions on model performativity. The remainder of the term is devoted to student-led sessions where students present their case study-based research on model performativity. We meet at the beginning of the term to allocate sessions to students and devise research plans.

Bemerkung

The seminar will be held in English.

Philosophie der Ökonomik

Seminar, SWS: 2

Herfeld, Catherine (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1926 - A112

Herfeld, Catherine

Kommentar

Inwiefern ist die Volkswirtschaftslehre als Disziplin zwischen Erkenntnisinteresse und politischer Entscheidungsbildung eine Wissenschaft? Ist sie als solche eher den Sozial- und Geisteswissenschaften zuzuordnen oder ist sie gleichzusetzen mit den Naturwissenschaften? Was lernen wir von ihren hochgradig abstrakten Modellen über unsere Welt? Erzeugen ökonomische Modelle objektives Wissen? Oder sind die Modelle wertbehaftet oder gar ideologisch? Können bzw. sollten feministische Perspektiven das ökonomische Denken bereichern? Diese und ähnliche Fragen betreffen die methodologischen und epistemischen Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und zielen darauf ab das Wesen der wirtschaftlichen Rationalität, den epistemischen Status von wissenschaftlichen Modellen, unser wissenschaftlichen Verständnis von Objektivität, sowie die Plausibilität der Unterscheidung zwischen Fakten und Werten in der Wissenschaft besser zu verstehen und kritisch zu reflektieren. In der Auseinandersetzung mit philosophischen und ökonomischen Texten nähern wir uns in diesem Kurs einigen Antworten auf diese Fragen. Damit bietet der Kurs den Studierenden eine kritische Einführung in die wichtigsten wissenschaftsphilosophischen Debatten zum Wesen, zur Rolle und zum Status der Wirtschaftswissenschaften.

- Literatur Angner, Erik (2023): How Economics Can Save the World: Simple Ideas to Solve our Biggest Problems, Penguin Business.
- Hausman, Dan (2023): The Inexact and Separate Science of Economics, Cambridge University Press, 2nd Edition.
- Heilmann, Conrad, Reiss, Julian (2021): The Routledge Handbook of the Philosophy of Economics, Routledge.

Szientismus: Wissenschaft als Ideologie?

Seminar, SWS: 2
Steinbrink, Lukas (verantwortlich)

Di	wöchentl. 10:15 - 11:45	17.10.2023 - 23.01.2024	1920 - 107	Steinbrink, Lukas
Kommentar	Die Wissenschaften sind ein unvergleichlich erfolgreiches Projekt der Produktion von Wissen: keine andere menschliche Aktivität hat vergleichbar beeindruckende Resultate erzielt. Dies scheint Grund für Optimismus zu sein, dass sich viele weitere Fragen und Probleme mittels wissenschaftlicher Methoden erfolgreich bearbeiten lassen werden. Nimmt diese Zuversicht aber unplausible Ausmaße, spricht man von "Szientismus" - einer Art naiven Hörigkeit gegenüber der Autorität der (Natur-)Wissenschaften. Da es sich um einen negativ konnotierten Begriff handelt, verwenden nur weniger Philosoph*innen und Wissenschaftler*innen ihn als Bezeichnung der eigenen Position, jedoch gibt es gewichtige - und interessante - Ausnahmen. In diesem Seminar lesen, analysieren und diskutieren wir klassische und zeitgenössische Texte (zustimmend wie kritisch) zum Szientismus als wissenschafts- und erkenntnistheoretischer sowie politischer Position.			
Bemerkung	Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.			
Literatur	Jeroen de Ridder, Rik Peels & René van Woudenberg (Hrsg.) 2018: Scientism: Prospects and Problems. Oxford University Press.			

Was sagt die Wissenschaftsphilosophie über wissenschaftlichen Fortschritt?

Seminar, SWS: 2
Herfeld, Catherine (verantwortlich)

Di	wöchentl. 14:15 - 15:45	17.10.2023 - 23.01.2024	1926 - A112	Herfeld, Catherine
Kommentar	In diesem Kurs werden wir uns mit den Fragen auseinandersetzen, wie man wissenschaftlichen Fortschritt verstehen und ob ein einheitlicher Fortschrittsbegriff für alle Wissenschaften sinnvoll sein kann. Anhand der Diskussion einiger zentraler Ansätze von wissenschaftlichem Fortschritt in der Wissenschaftsphilosophie werden wir uns - historisch und systematisch - der Beantwortung beider Fragen nähern. Konkret werden wir Fragen diskutieren wie: Wie können wir wissenschaftlichen Fortschritt definieren? Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, damit Wissenschaft fortschrittlich ist? Unterscheidet sich wissenschaftlicher Fortschritt über Disziplingrenzen hinweg? Ist wissenschaftlicher Fortschritt das einzige Ziel von Wissenschaft? Sind z.B. wissenschaftliche Erklärungen oder Voraussagen essential für wissenschaftlichen Fortschritt? Unterscheidet sich Wissenschaft von anderen Erkenntnisbereichen dadurch, dass sie fortschrittlich ist? In der Beantwortung dieser und weiterer Fragen werden wir auch immer wieder auf konkrete Fallbeispiele eingehen, um die wichtigsten Argumentationen zu illustrieren.			
Literatur	Shan, Yafeng (2023): New Philosophical Perspectives of Scientific Progress, Routledge.			
	Kuhn, Thomas (1969): The Structure of Scientific Revolutions, University of Chicago Press.			
	Chang, Hasok (2004): Inventing Temperature: Measurement and Scientific Progress, Oxford University Press.			

Aufbaumodul Praktische Philosophie

Es sind zwei Seminare zu belegen.

Das Modul hat 10 LP.

Conceptual Engineering (Blockseminar)

Seminar, SWS: 2
Altinok, Ozan Altan

Fr Einzel	09:00 - 17:00	19.01.2024 - 19.01.2024	1146 - A004
Sa Einzel	09:00 - 17:00	20.01.2024 - 20.01.2024	1146 - A004
Kommentar	<p>Concepts we use both in everyday life and used in sciences are under-going very fast changes in their meanings. Some of these changes are slow paced and disorganized, but some are very structural and can happen through political and institutional decisions. Philosophy, mainly deals with concepts, but in a world of such fast changing concepts, how to build them epistemically adequate as well as socially equitably is becoming a big issue. The mature ending of the „science wars“ of 90s left us with a large plain to work on concepts in various ways, without referring most concepts not only as natural kinds or social constructions, but seeing them as tools.</p> <p>In this block seminar, we will go through different approaches to build concepts, particularly in life sciences to be able to develop an understanding for conceptual engineering.</p>		
Bemerkung	The seminar will be held in English.		
Literatur	Conceptual Engineering and Conceptual Ethics, Oxford Publishing House.		

Contemporary Issues in Epistemology

Seminar, SWS: 2
Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Mi wöchentl.	14:15 - 15:45	18.10.2023 - 24.01.2024	1920 - 107	Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal
Kommentar	<p>Epistemology is a central building block of theoretical philosophy concerned with questions of knowledge, including what it amounts to, what its conditions are (e.g. regarding belief, evidence, truth, etc.), what obstacles there are to acquiring knowledge, and what role the social environment in which agents might pursue or exchange knowledge plays. This seminar seeks to provide students with an overview of central positions in epistemology and to help them engage contemporary debates, e.g. surrounding testimony, epistemic injustice, ignorance etc.</p>			
Bemerkung	The seminar will be held in English.			

Der Einfluss von Statistiken auf Entscheidungsfindungen

Seminar, SWS: 2
Ahlers, Markus (verantwortlich)

Fr Einzel	10:15 - 13:45	17.11.2023 - 17.11.2023	1921 - 001
Bemerkung zur Gruppe	Vorgesprechung		
Fr Einzel	09:15 - 17:45	08.12.2023 - 08.12.2023	1146 - A004
Sa Einzel	09:15 - 17:45	09.12.2023 - 09.12.2023	1146 - A004
Kommentar	<p>In unserer heutigen Wissensgesellschaft gilt die evidenzbasierte Entscheidung als das Maß aller Dinge. Speziell in politischen Diskursen wird stets mit Statistiken und Zahlen argumentiert, um die eigenen politischen Positionen zu stärken. Das Ziel des Seminars ist es diesem Phänomen nachzuforschen.</p> <p>Dabei wird zunächst auf die Verlässlichkeit von Statistiken eingegangen. Speziell wird der epistemologische Status von Computermodellen und Machine Learning Ansätzen diskutiert.</p> <p>Anschließend wird darauf eingegangen, wie diese Modelle den öffentlichen Diskurs beeinflussen und inwieweit sie politische Entscheidungen rechtfertigen können.</p>		

Einführung in die Bioethik/Introduction to bioethics

Seminar, SWS: 2
Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1104 - B227

Kommentar Die Veranstaltung führt in die Bioethik und ihre Teilbereiche ein. Am Beispiel wichtiger zeitgenössischer Debatten werden Methoden und Theorien der Bioethik im Seminar gemeinsam erarbeitet und Techniken der bioethischen Argumentation und Problemanalyse eingeübt. Behandelt werden Fragestellungen aus den Bereichen der Umweltethik, der Klimaethik, der Tierethik, der Medizinethik und der Forschungsethik.

Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert. Sie ist als Wahlpflichtfach, Wahlfach oder Angebot im Bereich der Schlüsselqualifikationen Teil verschiedener lebenswissenschaftlicher Studiengänge und kann darüber hinaus in Modulen zur praktischen Philosophie belegt werden.

Literatur Alle seminarrelevanten Texte werden zu Beginn des Semesters auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Friederike Schmitz (Hrsg.): Tierethik. Grundlagentexte. Berlin (Suhrkamp) 2014.
Konrad Ott: Umweltethik zur Einführung. Hamburg (Junius) 2014
Thomas Reydon: Wissenschaftsethik. Eine Einführung. Stuttgart (Ulmer/utb) 2013.

Epistemic Injustice in Life Science (Blockseminar)

Seminar
Altinok, Ozan Altan

Fr Einzel 09:00 - 17:00 15.12.2023 - 15.12.2023 1146 - A004

Sa Einzel 09:00 - 17:00 16.12.2023 - 16.12.2023 1146 - A004

Kommentar Concepts we use both in everyday life and used in sciences are undergoing very fast changes in their meanings. Some of these changes are slow paced and disorganized, but some are very structural. Epistemic injustice has been quite central to many discussions within philosophy and social sciences since Fricker's (2007) seminal work. Ever since, the usage of various kinds of epistemic injustices have been quite central to many debates within philosophy. In this course, after introducing the notion of epistemic injustice, I aim to adapt various forms of ethics of knowing within biosciences to answer new challenges that are not answered through the shortcoming of traditional bioethics.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Epistemic Injustice; Power and the Ethics of Knowing, Miranda Fricker, Oxford Press.
The Routledge Handbook of Epistemic Injustice (particularly Chapters 31, 33, 34, 38) , Ian James Kidd et. al.

Ethik in der Medizin/Ethics in medicine

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Nils

Mo wöchentl. 10:15 - 11:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1920 - 107

Kommentar Die klinische und forschende Medizin produziert ständig neue und alte moralische Herausforderungen. Der Umgang mit diesen Herausforderungen gelingt dann, wenn ärztliches und pflegerisches Handeln gut begründet werden kann. Diese Veranstaltung stellt die klassischen Kontexte moralischer Konflikte in der Praxis der Medizin vor und erläutert die Grundlagen für ethisch fundiertes Handeln.

Bemerkung Bitte beachten Sie, dass ein weiterer KURS B angeboten wird.

Literatur Beauchamp, Tom; Childress, James (2019): Principles of Biomedical Ethics. 8th Ed. Oxford: Oxford University Press.
Schöne-Seifert, Bettina (2007): Grundlagen der Medizinethik. Stuttgart: Alfred Kröner.

Wiesing, Urban (2020): Ethik in der Medizin. Stuttgart: Reclam.

Gerechtigkeit zwischen den Generationen/Justice between generations

Seminar, SWS: 2
Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1920 - 107 Müller-Salo, Johannes
Kommentar Generationenkonflikte um das Klima, die Rente und vieles mehr prägen nach weitverbreiteter Meinung unsere Gegenwart. Doch was ist eigentlich ein Generationenkonflikt? Wann geht es zwischen Generationen gerecht zu? Wie lassen sich Generationen theoretisch konzeptualisieren? Ist es überhaupt sinnvoll, politische Großkonflikte als Konflikte zwischen den Generationen - und nicht als Konflikte zwischen Interessengruppen, zwischen Klassen etc. - zu verstehen? Diesen sozial-, politikphilosophischen und ethischen Fragen werden wir im Seminar nachgehen.
Integraler Bestandteil des Seminars ist ein eintägiger Workshop (Montag, 20.11.2023), an dem wir gemeinsam mit Forschenden verschiedener Disziplinen sowie mit Stakeholdern aus Kommunen die Frage diskutieren werden, wie konkrete Projekte auf kommunaler Ebene Menschen verschiedener Generationen miteinander ins Gespräch bringen und so einen Beitrag zur Lösung von intergenerationellen Gerechtigkeitskonflikten leisten können. Die Teilnahme am Workshop ist verpflichtend, das Seminar wird entsprechend früher im Semester enden.

Bemerkung Die Teilnahme am Workshop (20.11.2023) ist verpflichtender Bestandteil des Seminars.
Literatur Alle relevanten Texte werden auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Jörg Tremmel, 2012, Eine Theorie der Generationengerechtigkeit, Münster: Mentis.

Lukas Meyer, 2021, "Intergenerational Justice". In: The Stanford Encyclopedia of Philosophy, ed. by Edward N. Zalta, online: <https://plato.stanford.edu/archives/sum2021/entries/justice-intergenerational/>.

Dennis McKerlie, 2013, Justice between the Young and the Old, Oxford: Oxford UP.

J. G. Fichte: Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do wöchentl. 08:15 - 09:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1920 - 107 Kuhne, Frank
Kommentar Fichte möchte in seiner "Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre" von 1794/5 im kantischen Geist "über Kant hinausgehen" und ein System der Philosophie begründen. Motiv und Ausführung der Wissenschaftslehre sind daher nur vor dem Hintergrund seiner Kant-Kritik zu verstehen. Das Seminar wird in gemeinsamer Lektüre und unter Bezug auf die Kritiken Kants in das fichtesche Werk einführen. Der Schwerpunkt wird dabei auf den ersten drei Grundsätzen der Wissenschaftslehre liegen. Kenntnisse der kantischen Philosophie sind von Vorteil.

Literatur J. G. Fichte, Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre (z. B. bei de Gruyter)

Lecture Course "From Normativity to Responsibility"

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Nils

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 16.10.2023 - 22.01.2024
Bemerkung zur Gruppe Raum am CELLS

Kommentar What are our duties or rights? What should we do? What are we responsible for? How do we determine the answers to these questions? This book examines and explains the philosophical issues underlying these everyday questions. It explains the nature of normativity, namely of the fact that, and belief and feelings that one should do something,

that there are reasons for certain actions, or for having certain beliefs or emotions, and various basic features of reasoning about what to do. It then considers when we are responsible for our actions and omissions and offers a novel account of responsibility.

Bemerkung The seminar will be held in English.
 Literatur Raz, Joseph, From Normativity to Responsibility (Oxford, 2011; online edn, Oxford Academic, 19 Jan. 2012).

Marx, Das Kapital

Seminar, SWS: 2
 Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Mo wöchentl. 18:15 - 19:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1926 - A112 Bensch, Hans-Georg
 Kommentar Das Kapital - Die Kritik der politischen Ökonomie ist der Urtext einer kritischen Theorie - warum? Es handelt sich weder um einen Text der ökonomischen Wissenschaft noch um einen der Moralphilosophie, obwohl gleich im ersten Satz auf den britischen Moralphilosophen Adam Smith angespielt wird. Mit diesem Lektürekurs sollen zentrale Begriffe, wie Reichtum, Wert, Gebrauchswert, Totalität, gesellschaftliche Arbeitsteilung, Natur, Mehrwert, apersonale Herrschaft, gesellschaftliche Funktion der Naturwissenschaften erarbeitet werden.
 Literatur Karl Marx. Das Kapital, MEW Bd. 23.

Models that change the world

Seminar, SWS: 2
 Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1920 - 107 Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal
 Kommentar Scientific models can be performative: their predictions can change the very phenomena they represent, such as when an epidemiological model of a viral epidemic forecasts high infection numbers, and people stay at home in response, thus limiting the spread of the virus and defeating the prediction. Performativity has important epistemic-ethical implications. For instance, what responsibilities do modelers have when their models actively shape people's behaviors and hence co-determine social outcomes in an important way? This seminar aims to map out the phenomenon of model performativity in a student-led way by 1) developing and analysing case-studies of model performativity and 2) making progress on a general understanding of performativity as a phenomenon. Students are expected and guided to perform independent research contributing to these aims and to present their results as inputs for group discussions. The first few weeks are devoted to reading general literature in the philosophy of modelling and some key contributions on model performativity. The remainder of the term is devoted to student-led sessions where students present their case study-based research on model performativity. We meet at the beginning of the term to allocate sessions to students and devise research plans.
 Bemerkung The seminar will be held in English.

Philosophie der Menschenrechte

Seminar, SWS: 2
 Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do wöchentl. 10:15 - 11:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1101 - F303 Kuhne, Frank
 Kommentar Die Menschenrechte beanspruchen universelle Geltung. Faktisch werden sie, wie jeder weiß, keineswegs durchgehend geachtet, und seitdem sich Menschen auf sie berufen, stehen die Menschenrechte im Verdacht, nur eine Fiktion zu sein, die dazu dient, partikulare Interessen als solche der Menschheit auszugeben. Sind die Menschenrechte „eine Erfindung des Westens“ oder besteht ihr Anspruch zu Recht? Im Seminar sollen

verschiedene Ansätze der Begründung und der Kritik der Menschenrechte diskutiert werden.

Literatur Die Literatur wird auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Philosophy of Rights

Seminar, SWS: 2
Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Mo wöchentl.	16:15 - 17:45	16.10.2023 - 22.01.2024	1926 - 113	Hübner, Dietmar
Kommentar	Talking about rights is at the heart of contemporary moral discourse in almost all of its relevant dimensions. This includes basic ethical reflection, political and legal philosophy, as well as biomedical and applied ethics: Rights are supposed to demarcate the moral status of human individuals and groups, to explain the specific weight of certain claims against other persons, and to give guidance when having to strike a balance between conflicting interests. Rights are evoked when enforcing citizens' protection against state violence, when spelling out people's entitlements to public support, or when discussing essential requirements of democratic representation. Rights are sometimes ascribed to embryos or to animals, to future generations or to whole species, in order to reinforce and underline their level of protection. Against this background, the seminar will give insights into important modern conceptualizations and justifications of rights, into analyses of their types and structures, and into assessments of their foundations and functions.			
Bemerkung	The seminar will be held in English.			
Literatur	Seminar texts will be made available through Stud.IP.			

Aufbaumodul Wissenschaftsphilosophie

Es sind zwei Seminare zu belegen.

Das Modul hat 10 LP.

Conceptual Engineering (Blockseminar)

Seminar, SWS: 2
Altinok, Ozan Altan

Fr Einzel	09:00 - 17:00	19.01.2024 - 19.01.2024	1146 - A004
Sa Einzel	09:00 - 17:00	20.01.2024 - 20.01.2024	1146 - A004
Kommentar	Concepts we use both in everyday life and used in sciences are under-going very fast changes in their meanings. Some of these changes are slow paced and disorganized, but some are very structural and can happen through political and institutional decisions. Philosophy, mainly deals with concepts, but in a world of such fast changing concepts, how to build them epistemically adequate as well as socially equitably is becoming a big issue. The mature ending of the „science wars“ of 90s left us with a large plain to work on con-cepts in various ways, without referring most concepts not only as natural kinds or social constructions, but seeing them as tools. In this block seminar, we will go through different approaches to build concepts, particularly in life sciences to be able to develop an understanding for conceptual engineering.		
Bemerkung	The seminar will be held in English.		
Literatur	Conceptual Engineering and Conceptual Ethics, Oxford Publishing House.		

Der Einfluss von Statistiken auf Entscheidungsfindungen

Seminar, SWS: 2
Ahlers, Markus (verantwortlich)

Fr Einzel	10:15 - 13:45	17.11.2023 - 17.11.2023	1921 - 001
Bemerkung zur Gruppe	Vorbereitung		

Fr Einzel	09:15 - 17:45	08.12.2023 - 08.12.2023	1146 - A004
Sa Einzel	09:15 - 17:45	09.12.2023 - 09.12.2023	1146 - A004
Kommentar	<p>In unserer heutigen Wissensgesellschaft gilt die evidenzbasierte Entscheidung als das Maß aller Dinge. Speziell in politischen Diskursen wird stets mit Statistiken und Zahlen argumentiert, um die eigenen politischen Positionen zu stärken. Das Ziel des Seminars ist es diesem Phänomen nachzuforschen.</p> <p>Dabei wird zunächst auf die Verlässlichkeit von Statistiken eingegangen. Speziell wird der epistemologische Status von Computermodellen und Maschine Learning Ansätzen diskutiert.</p> <p>Anschließend wird darauf eingegangen, wie diese Modelle den öffentlichen Diskurs beeinflussen und inwieweit sie politische Entscheidungen rechtfertigen können.</p>		

Einführung in die Wissenschaftsphilosophie

Seminar, SWS: 2
Mößner, Nicola (verantwortlich)

Di wöchentl.	12:15 - 13:45	17.10.2023 - 23.01.2024	1926 - A112	Mößner, Nicola
Kommentar	<p>Ziel des Seminars ist es, anhand von Einführungstexten und ausgewählten Primärtexten einen Einblick in einige der zentralen Debatten der Wissenschaftsphilosophie zu vermitteln.</p> <p>Fragestellungen der folgenden Art stehen dabei im Fokus: Gibt es klare Kriterien, nach denen sich anerkannte Wissenschaften wie z. B. die Physik von sogenannten Pseudowissenschaften (z. B. Astrologie) abgrenzen lassen? Können wir über unbeobachtete Entitäten (z. B. Atome) Wissen haben, und gibt es sie wirklich? In welchem Verhältnis stehen Beobachtungen und Theorien zueinander? Welche Verantwortung kommt Wissenschaftlern zu - innerhalb der wissenschaftlichen Community und im Kontext der Gesellschaft?</p>			
Literatur	<p>Chalmers, A. F.: Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie. 6. verbesserte Aufl., Berlin und Heidelberg: Springer 2007.</p> <p>Moulines, C. U.: Die Entwicklung der modernen Wissenschaftstheorie (1890 – 2000). Eine historische Einführung. Hamburg: LIT 2008.</p> <p>Reydon, T.: Wissenschaftsethik. Eine Einführung. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer 2013.</p>			

Epistemic Injustice in Life Science (Blockseminar)

Seminar
Altinok, Ozan Altan

Fr Einzel	09:00 - 17:00	15.12.2023 - 15.12.2023	1146 - A004
Sa Einzel	09:00 - 17:00	16.12.2023 - 16.12.2023	1146 - A004
Kommentar	<p>Concepts we use both in everyday life and used in sciences are undergoing very fast changes in their meanings. Some of these changes are slow paced and disorganized, but some are very structural. Epistemic injustice has been quite central to many discussions within philosophy and social sciences since Fricker's (2007) seminal work. Ever since, the usage of various kinds of epistemic injustices have been quite central to many debates within philosophy. In this course, after introducing the notion of epistemic injustice, I aim to adapt various forms of ethics of knowing within biosciences to answer new challenges that are not answered through the shortcoming of traditional bioethics.</p>		
Bemerkung	<p>The seminar will be held in English.</p>		
Literatur	<p>Epistemic Injustice; Power and the Ethics of Knowing, Miranda Fricker, Oxford Press.</p> <p>The Routledge Handbook of Epistemic Injustice (particularly Chapters 31, 33, 34, 38) , Ian James Kidd et. al.</p>		

J. G. Fichte: Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre

Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do	wöchentl.	08:15 - 09:45	19.10.2023 - 25.01.2024	1920 - 107	Kuhne, Frank
Kommentar					
<p>Fichte möchte in seiner "Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre" von 1794/5 im kantischen Geist "über Kant hinausgehen" und ein System der Philosophie begründen. Motiv und Ausführung der Wissenschaftslehre sind daher nur vor dem Hintergrund seiner Kant-Kritik zu verstehen. Das Seminar wird in gemeinsamer Lektüre und unter Bezug auf die Kritiken Kants in das fichtesche Werk einführen. Der Schwerpunkt wird dabei auf den ersten drei Grundsätzen der Wissenschaftslehre liegen. Kenntnisse der kantischen Philosophie sind von Vorteil.</p>					
Literatur					
<p>J. G. Fichte, Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre (z. B. bei de Gruyter)</p>					

Models and Modelling in Science

Seminar, SWS: 2
Herfeld, Catherine (verantwortlich)

Do	Einzel	09:30 - 16:00	18.01.2024 - 18.01.2024		
Fr	Einzel	09:30 - 16:00	19.01.2024 - 19.01.2024		
Sa	Einzel	09:30 - 16:00	20.01.2024 - 20.01.2024		
Kommentar					
<p>In this seminar, we will critically discuss the nature and use of models in science to produce reliable knowledge. To do so, we will mainly focus on models from the social sciences. We will address questions such as what a model is, how models differ from scientific theories and experiments, how models explain and predict, how highly idealized models relate to the world and discuss whether scientists can draw inferences from them.</p> <p>In addressing those questions, this seminar relates to my ERC Starting Grant Project on Model Transfer and its Challenges in Science: The Case of Economics.</p> <p>By the end of the course, students should be (1) familiar with some of the core philosophical debates surrounding models and modeling in science generally and in the social sciences in particular; (2) able to reconstruct the main concepts and positions in the debates; (3) able to discuss concepts and positions critically and in depth; (4) able to articulate their own positions verbally and in written form.</p>					
Bemerkung					
<p>The seminar will be held in English.</p>					
Literatur					
<p>Morgan, Mary (2012): The World in the Model, Cambridge: Cambridge University Press.</p> <p>Morgan, Mary S. and Margaret Morrison (eds.) (1999): Models as Mediators, Cambridge: Cambridge University Press.</p> <p>Weisberg, Michael (2013): Simulation and Similarity: Using Models to Understand the World, Oxford: Oxford University Press.</p>					

Models, Explanation and Computer Simulations in Science

Seminar, SWS: 2

Fr	wöchentl.	10:15 - 11:45	20.10.2023 - 26.01.2024	1920 - 107
Kommentar				
<p>The seminar explores philosophical and methodological issues related to the use of computer simulations in science. Among others, we will discuss the following questions: What is a computer simulation model? What is the role of simulations in scientific explanation? What is the relationship between scientific models and simulation models? How do scientific models and simulation models relate to empirical data and theories? What are epistemic limitations and possibilities of computer simulations? In addition to theoretical discussions, we will also examine case studies from different scientific fields that illustrate the use of computer simulations in scientific practice.</p> <p>The seminar is directly related to my dissertation project, where I explore the relation between climate simulation models and their explanatory (and predictive) potential. I expect that the topics, concepts and methods discussed in the seminar will help me to advance my research and support the argumentation of my dissertation.</p>				
Bemerkung				
<p>The seminar will be held in English only and is mainly aimed at students of the M.A. Philosophy of Science. However, other motivated students not enrolled in this program</p>				

are also welcome (e.g., via the AWP module). It does not require any specific background knowledge, but students should be able to critically engage with literature in the philosophy of science.

Literatur Winsberg, E. (2010). *Science in the Age of Computer Simulation*. Chicago: University of Chicago Press.

Morrison, M. (2015). *Reconstructing reality: Models, mathematics, and simulations*. Oxford Studies in Philosophy of Science. Oxford University Press.

Lenhard, J. (2019). *Calculated surprises: A philosophy of computer simulation*. Oxford University Press.

Models that change the world

Seminar, SWS: 2
Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1920 - 107

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal

Kommentar Scientific models can be performative: their predictions can change the very phenomena they represent, such as when an epidemiological model of a viral epidemic forecasts high infection numbers, and people stay at home in response, thus limiting the spread of the virus and defeating the prediction. Performativity has important epistemic-ethical implications. For instance, what responsibilities do modelers have when their models actively shape people's behaviors and hence co-determine social outcomes in an important way? This seminar aims to map out the phenomenon of model performativity in a student-led way by 1) developing and analysing case-studies of model performativity and 2) making progress on a general understanding of performativity as a phenomenon. Students are expected and guided to perform independent research contributing to these aims and to present their results as inputs for group discussions. The first few weeks are devoted to reading general literature in the philosophy of modelling and some key contributions on model performativity. The remainder of the term is devoted to student-led sessions where students present their case study-based research on model performativity. We meet at the beginning of the term to allocate sessions to students and devise research plans.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Philosophie der Ökonomik

Seminar, SWS: 2
Herfeld, Catherine (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1926 - A112

Herfeld, Catherine

Kommentar Inwiefern ist die Volkswirtschaftslehre als Disziplin zwischen Erkenntnisinteresse und politischer Entscheidungsbildung eine Wissenschaft? Ist sie als solche eher den Sozial- und Geisteswissenschaften zuzuordnen oder ist sie gleichzusetzen mit den Naturwissenschaften? Was lernen wir von ihren hochgradig abstrakten Modellen über unsere Welt? Erzeugen ökonomische Modelle objektives Wissen? Oder sind die Modelle wertbehaftet oder gar ideologisch? Können bzw. sollten feministische Perspektiven das ökonomische Denken bereichern? Diese und ähnliche Fragen betreffen die methodologischen und epistemischen Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und zielen darauf ab das Wesen der wirtschaftlichen Rationalität, den epistemischen Status von wissenschaftlichen Modellen, unser wissenschaftlichen Verständnis von Objektivität, sowie die Plausibilität der Unterscheidung zwischen Fakten und Werten in der Wissenschaft besser zu verstehen und kritisch zu reflektieren. In der Auseinandersetzung mit philosophischen und ökonomischen Texten nähern wir uns in diesem Kurs einigen Antworten auf diese Fragen. Damit bietet der Kurs den Studierenden eine kritische Einführung in die wichtigsten wissenschaftsphilosophischen Debatten zum Wesen, zur Rolle und zum Status der Wirtschaftswissenschaften.

Literatur Angner, Erik (2023): *How Economics Can Save the World: Simple Ideas to Solve our Biggest Problems*, Penguin Business.

Hausman, Dan (2023): The Inexact and Separate Science of Economics, Cambridge University Press, 2nd Edition.

Heilmann, Conrad, Reiss, Julian (2021): The Routledge Handbook of the Philosophy of Economics, Routledge.

Social Epistemology of Science

Seminar, SWS: 2

Di wöchentl. 12:15 - 13:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1920 - 107

Kommentar Social epistemology studies the social dimensions of knowledge. What we know is increasingly determined by what we have learnt from others or what others have told us. Science as an epistemic institution has many social dimensions which contributes to its knowledge making and disseminating process. In this course we shall consider the epistemic nature of scientific collaborations and big science, the role of trust within/in science, peer review and publication in science, science communication and the nature of expertise.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Goldman, A. I. (1999). Knowledge in a social world. Oxford University Press.

Longino, H. E. (1990). Science as social knowledge: Values and objectivity in scientific inquiry. Princeton university press.

Szientismus: Wissenschaft als Ideologie?

Seminar, SWS: 2

Steinbrink, Lukas (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1920 - 107

Steinbrink, Lukas

Kommentar Die Wissenschaften sind ein unvergleichlich erfolgreiches Projekt der Produktion von Wissen: keine andere menschliche Aktivität hat vergleichbar beeindruckende Resultate erzielt. Dies scheint Grund für Optimismus zu sein, dass sich viele weitere Fragen und Probleme mittels wissenschaftlicher Methoden erfolgreich bearbeiten lassen werden. Nimmt diese Zuversicht aber unplausible Ausmaße, spricht man von "Szientismus" - einer Art naiven Hörigkeit gegenüber der Autorität der (Natur-)Wissenschaften. Da es sich um einen negativ konnotierten Begriff handelt, verwenden nur weniger Philosoph*innen und Wissenschaftler*innen ihn als Bezeichnung der eigenen Position, jedoch gibt es gewichtige - und interessante - Ausnahmen. In diesem Seminar lesen, analysieren und diskutieren wir klassische und zeitgenössische Texte (zustimmend wie kritisch) zum Szientismus als wissenschafts- und erkenntnistheoretischer sowie politischer Position.

Bemerkung Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Literatur Jeroen de Ridder, Rik Peels & René van Woudenberg (Hrsg.) 2018: Scientism: Prospects and Problems. Oxford University Press.

Was sagt die Wissenschaftsphilosophie über wissenschaftlichen Fortschritt?

Seminar, SWS: 2

Herfeld, Catherine (verantwortlich)

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1926 - A112

Herfeld, Catherine

Kommentar In diesem Kurs werden wir uns mit den Fragen auseinandersetzen, wie man wissenschaftlichen Fortschritt verstehen und ob ein einheitlicher Fortschrittsbegriff für alle Wissenschaften sinnvoll sein kann. Anhand der Diskussion einiger zentraler Ansätze von wissenschaftlichem Fortschritt in der Wissenschaftsphilosophie werden wir uns - historisch und systematisch - der Beantwortung beider Fragen nähern. Konkret werden wir Fragen diskutieren wie: Wie können wir wissenschaftlichen Fortschritt definieren? Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, damit Wissenschaft fortschrittlich ist? Unterscheidet sich wissenschaftlicher Fortschritt über Disziplingrenzen hinweg? Ist wissenschaftlicher Fortschritt das einzige Ziel von Wissenschaft? Sind z.B.

wissenschaftliche Erklärungen oder Voraussagen essential für wissenschaftlichen Fortschritt? Unterscheidet sich Wissenschaft von anderen Erkenntnisbereichen dadurch, dass sie fortschrittlich ist? In der Beantwortung dieser und weiterer Fragen werden wir auch immer wieder auf konkrete Fallbeispiele eingehen, um die wichtigsten Argumentationen zu illustrieren.

Literatur

Shan, Yafeng (2023): *New Philosophical Perspectives of Scientific Progress*, Routledge.

Kuhn, Thomas (1969): *The Structure of Scientific Revolutions*, University of Chicago Press.

Chang, Hasok (2004): *Inventing Temperature: Measurement and Scientific Progress*, Oxford University Press.

Werte in den Wissenschaften

Seminar, SWS: 2

Mößner, Nicola (verantwortlich)

Fr wöchentl. 12:15 - 13:45 20.10.2023 - 26.01.2024 1211 - 105

Mößner, Nicola

Kommentar

Das gängige Ideal der Wertfreiheit in den Wissenschaften besagt, dass sich das Erkenntnisstreben am Maßstab der Wahrheit zu orientieren habe und wissenschaftliche Urteile allein nach ihrem Wahrheitsgehalt zu beurteilen seien. Werturteile dürfen hier keine Rolle spielen. Im Rahmen des Seminars soll die Debatte zum Wertfreiheitsideal in den Wissenschaften kritisch thematisiert werden. Anhand der Lektüre einiger klassischer Texte zum Thema soll zunächst untersucht und diskutiert werden, welche Überlegungen zur Etablierung dieses Ideals geführt haben. Warum soll Wissenschaft überhaupt wertfrei sein? Welche Arten von Werten spielen in dieser Debatte eine Rolle? An welchen Stellen im Erkenntnisprozess kommen sie eventuell zum Tragen? Darüber hinaus sollen einige neuere Entwicklungen der Debatte genauer betrachtet werden. In aktuellen Ansätzen wird das Ideal der Wertfreiheit häufig kritisch hinterfragt, aber was hat zur Forderung einer Revidierung des Ideals geführt? Was sind eigentlich Vor- und Nachteile einer wertgeladenen Wissenschaft? Welche Auswirkungen hat beispielsweise die wachsende Kommerzialisierung auf das wissenschaftliche Erkenntnisstreben? Auf welcher Basis kann oder muss Wissenschaftlern eine gesellschaftliche Verantwortung für ihr Forschungshandeln zugeschrieben werden?

Literatur

Schurz, G. & Carrier, M. (Hrsg.): *Werte in den Wissenschaften. Neue Ansätze zum Werturteilsstreit*. Berlin: Suhrkamp 2013.

Weitere Veranstaltungen